



KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

2014



morphosys

Engineering the Medicines of Tomorrow

Inhalts- verzeichnis

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMERISCHES UMFELD	02
ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	21
AUSBLICK UND PROGNOSE	31
AKTIE UND KAPITALMARKT	35
NACHHALTIGE GESCHÄFTSENTWICKLUNG	39
RISIKEN-UND-CHANCEN-BERICHT	47
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND	
CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	56
NACHTRAGSBERICHT	77

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (IFRS)	80
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	81
KONZERNBILANZ (IFRS)	82
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)	84
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	86
ANHANG	88
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	128
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	129
GLOSSAR	130
VERZEICHNIS DER GRAFIKEN UND TABELLEN	133

Im Geschäftsjahr 2014 konnte MorphoSys seine Strategie – den Aufbau einer breiten Pipeline an biopharmazeutischen Wirkstoffen – erfolgreich vorantreiben. Das firmeneigene Portfolio wurde weiter verstärkt. Mit dem bispezifischen Antikörper* MOR209/ES414 gelang es, ein innovatives Molekül zur Behandlung von Prostatakrebs einzulizenzieren. Für MOR208, ein Antikörper zur Behandlung von Blutkrebs, präsentierte die Gesellschaft vielversprechende klinische Daten im Krankheitsbereich Non-Hodgkin Lymphom. Auch die von Partnern initiierten Projekte des Geschäftssegments Partnered Discovery entwickelten sich gut, die Anzahl der laufenden Entwicklungsprojekte erhöhte sich weiter. Kurz vor Jahresende 2014 wurde zwar eine laufende Phase 3-Studie mit dem Alzheimer-Wirkstoff Gantenerumab durch MorphoSys' Partner Roche eingestellt, zwei weitere klinische Studien mit dem Entwicklungskandidaten laufen jedoch weiter. Dieses Ereignis unterstreicht die Vorteile und die Stabilität einer breiten Pipeline an Entwicklungskandidaten, wie sie MorphoSys dank seines Geschäftsmodells vorweisen kann.*

Geschäftstätigkeit und unternehmerisches Umfeld

Strategie und Konzernsteuerung

STRATEGIE UND ZIELE

Das Ziel von MorphoSys ist es, die wertvollste biopharmazeutische Pipeline in der Biotech-Industrie aufzubauen. Die Basis hierfür legte das Unternehmen mit der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper. Mittlerweile befinden sich über 90 Medikamentenkandidaten in der Entwicklung, drei davon in zulassungsrelevanten klinischen Studien*. Die Mehrzahl der Entwicklungsprogramme wird in Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologie-Unternehmen durchgeführt. Die aus den Partnerschaften generierten Umsatzerlöse nutzt MorphoSys zum Ausbau seines firmeneigenen Portfolios an vielversprechenden Wirkstoffen. Mit derzeit zehn eigenen Programmen, zwei davon bereits in klinischen Phase 2-Studien, gewinnt dieser Unternehmensbereich zunehmend an Bedeutung. Die Strategie der Wirkstoffentwicklung für Partnerunternehmen, seit einigen Jahren bereits ergänzt um die Entwicklung eigener Medika-

mentenkandidaten bis hin zur Marktreife, soll auch in Zukunft vorangetrieben werden. Durch diese Strategie sollen, wie bereits in der Vergangenheit, weitere Wertzuwächse generiert werden.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Das Segment Proprietary Development erforscht und entwickelt Antikörperprogramme auf Basis der firmeneigenen Technologie-Plattformen oder auch Produktkandidaten, die von anderen Unternehmen einlizenzieren wurden. Im Laufe der klinischen Phasen wird fallweise entschieden, ob und zu welchem Zeitpunkt eine Partnerschaft zur weiteren Entwicklung und Vermarktung angestrebt wird. Der Medikamentenkandidat kann in diesem Fall entweder komplett auslizenzieren oder in einer Kooperation (Co-Development) gemeinsam mit einem Pharma- oder Biotechnologieunternehmen weiterentwickelt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können einzelne Projekte jedoch auch in eigener Regie bis zur Marktreife gebracht werden.

Im Segment Partnered Discovery entwickelt MorphoSys für Partner aus der Pharmaindustrie optimierte therapeutische Antikörper, die ebenfalls auf den firmeneigenen Technologien basieren. Die daraus vertraglich vereinbarten Zahlungen beziehen Lizenzgebühren für Technologien und finanzierte Forschungsleistungen ebenso mit ein wie erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen* auf Produktverkäufe. Die aus den Partnerschaften generierten Mittel garantieren das langfristig angelegte Geschäftsmodell und sichern zum erheblichen Teil die Finanzierung der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten durch die große Anzahl an Programmen in der Pipeline.

Beide Segmente basieren auf den innovativen Technologien des Unternehmens. Die Wachstumstreiber sind hierbei vor allem HuCAL*, die erfolgreichste Antikörperbibliothek* der Industrie, gemessen an der Anzahl der klinischen Entwicklungskandidaten, sowie die Nachfolgeplattform Ylanthia*, die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek, die auf dem sogenannten Antikörper-Fab-Fragment aufbaut. Daneben nutzt MorphoSys seine finanziellen Mittel auch zur Erweiterung und Vertiefung der technologischen Basis, z.B. durch Einlizenzierungen. Im Berichtsjahr konnte MorphoSys beispielsweise mit der Übernahme der Lanthipeptid-Technologie von Lanthio Pharma seine bestehende Technologieplattform um einen vielversprechenden Ansatz erweitern.

Neben Investitionen in die firmeneigene Entwicklung und neue Technologien beobachtet MorphoSys die internationale Biotechnologiebranche intensiv, um auch durch sich bietende Akquisitionen und Einlizenzierungen nachhaltiges Wachstum sicherzustellen. Das erklärte Ziel ist es, bei gleichbleibender finanzieller Disziplin und mit konsequenter Kostenkontrolle durch signifikante Investitionen in die firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten den Firmenwert weiter zu steigern.

KONZERNSTEUERUNG UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Steuerung des MorphoSys-Konzerns werden sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Indikatoren herangezogen. Diese helfen dabei, den Erfolg der strategischen Entscheidungen zu überwachen und bei Bedarf zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus beobachtet und bewertet das Management ausgewählte Frühindikatoren, um den Projektfortschritt umfassend bewerten und bei Fehlentwicklungen schnell geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Kapitel „Analyse der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage“ sind die finanziellen Leistungsindikatoren im Detail beschrieben. Als Finanzindikatoren im Hinblick auf die operative Unternehmensleistung dienen vor allem die Kennziffern Umsatzerlöse und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Für beide Segmente wird die Leistung auf monatlicher Basis ermittelt; die Budgetplanung des laufenden Geschäftsjahres wird vierteljährlich überarbeitet und aktualisiert. Darüber hinaus wird einmal im Jahr eine mittelfristige, die nächsten drei Jahre abdeckende Planung erstellt. Eine eingehende Kostenanalyse, anhand derer die Gesellschaft die Einhaltung von Finanzzielen überwacht und einen Vergleich zu Vorperioden vornimmt, erfolgt auf fortlaufender Basis.

MorphoSys' Geschäftsverlauf wird durch Faktoren wie Meilenstein- und Lizenzzahlungen, Forschungs- und Entwicklungskosten, sonstige operative Zahlungsströme sowie durch bestehende und zu erwartende Liquiditätsressourcen und das Betriebskapital (Working Capital) beeinflusst. Diese Indikatoren werden ebenfalls regelmäßig analysiert und bewertet, wobei auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung, die bestehende und zukünftige Liquidität sowie die sich bietenden Investitionschancen besonderes Augenmerk gerichtet wird. Der Barwert von Investitionen wird mithilfe von Discounted-Cashflow-Modellen* ermittelt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

TABELLE	In Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
01 <i>Entwicklung der finanziellen Leistungs- indikatoren¹</i>	MORPHOSYS-KONZERN					
	Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ²	64,0	78,0	51,9	82,1	87,0
	EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) der fortgeführten Geschäftsbereiche ^{3,4}	- 5,9	9,9	2,4	9,8	9,8
	PROPRIETARY DEVELOPMENT					
	Segmentumsatz	15,0	26,9	7,0	2,4	1,8
	Segmentergebnis	- 18,4	- 0,5	- 11,0	- 32,2	- 24,5
	PARTNERED DISCOVERY					
	Segmentumsatz	49,0	51,0	44,7	79,3	66,3
	Segmentergebnis	25,9	25,4	23,0	55,7	42,7

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt

² 2013 bis 2011 Konzernumsatz des angegebenen Geschäftsbereichs: 2013: 0,6 Mio. €, 2012: 17,7 Mio. €, 2011: 18,7 Mio. €; 2010 Konzernumsatz des Gesamtkonzerns

³ 2010: Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

⁴ Enthält Aufwendungen, die keinem Segment zugeordnet wurden (s. auch Anhang Ziffer 3.4): 2014: 13,4 Mio. €, 2013: 15,0 Mio. €, 2012: 9,6 Mio. €, 2011: 13,7 Mio. €, 2010: 8,4 Mio. € inkl. Segment-Ergebnis AbD Serotec +1,2 Mio. €.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden gleichberechtigt zur Steuerung des Unternehmens herangezogen. Zur Berichterstattung nutzt MorphoSys die sogenannten SD KPIs (Sustainable Development Key Performance Indicators), die auch im SD-KPI-Standard empfohlen werden. Dazu gehören Erfolge in eigener Forschung und Entwicklung (SD KPI 1) und in Partnerprogrammen als Maßstab für die Kommerzialisierungsrate (SD KPI 2). In den letzten fünf Jahren wurden keine Produkte zurückgerufen und es wurden weder Bußgeld- noch Vergleichszahlungen verhängt, die durch Rechtsstreitigkeiten im Bereich Produktsicherheit und Produkthaftung verursacht wurden (SD KPI 3).

Zur Sicherung der führenden Position im Markt für Therapeutika setzt MorphoSys auf die stetige Weiterentwicklung der Produktpipeline. Dies betrifft sowohl die Anzahl der therapeutischen An-

tikörper - 94 zum Ende des Berichtsjahres - als auch den Fortschritt der Entwicklungspipeline und das mögliche Marktpotenzial. Da erfolgreiche Produkte auf erstklassigen Technologien basieren, sind Fortschritte in der Technologieentwicklung ein weiterer zentraler Leistungsindikator. Zusätzlich zur Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht ein professionelles Management der Partnerschaften im Zentrum des Erfolgs. Dies umfasst neben Neuverträgen auch die strategische Weiterentwicklung von bestehenden Allianzen. Details zu diesen Leistungsindikatoren sind dem Kapitel „Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung“ (S. 12) zu entnehmen.

Zur erfolgreichen Steuerung des MorphoSys-Konzerns werden außerdem diejenigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren herangezogen, die im Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ im Detail erläutert sind (S. 39).

TABELLE

02

Sustainable Development
Key Performance Indicators
(SD KPIs) bei MorphoSys
(31. Dezember)



	2014	2013	2012	2011	2010
PERFORMANCE IN EIGENER F&E (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	5	3	2	2	5
Programme in der Präklinik	2	0	0	0	1
Programme in der Phase I	1	1	1	2	1
Programme in der Phase II	2	2	2	1	1
GESAMT	10	6	5	5	8
PERFORMANCE IN PARTNERPROGRAMMEN (ANZAHL INDIVIDUELLER ANTIKÖRPER)					
Programme in der Wirkstoffsuche	40	37	34	30	32
Programme in der Präklinik	25	22	20	24	20
Programme in der Phase I	8	6	8	9	10
Programme in der Phase II	8	8	6	6	4
Programme in der Phase III	3	2	1	0	0
GESAMT	84	75	69	69	66
F&E AUFWAND (IN MIO. €)					
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	19,6	17,5	16,0	19,1	18,9
Aufwendungen für Eigenentwicklung	33,5	27,5	18,1	33,9	25,9
Aufwendungen für Technologieentwicklung	2,9	4,2	3,6	2,9	2,1
GESAMT	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9

FRÜHINDIKATOREN

MorphoSys überprüft auf monatlicher Basis verschiedene Frühindikatoren, die sich auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die Branche und das Unternehmen selbst beziehen. Auf Unternehmensebene werden für die beiden Segmente ökonomische Daten zum Fortschritt der einzelnen Programme erhoben. Als makroökonomische Frühindikatoren nutzt MorphoSys allgemeine Marktdaten aus externen finanzwirtschaftlichen Studien, die insbesondere im Hinblick auf Transaktionen der Branche, Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen sowie die Verfügbarkeit von Forschungsgeldern geprüft werden.

Bei bestehenden aktiven Kooperationen tagt regelmäßig ein gemeinschaftlicher Lenkungsausschuss, dessen Aufgabe die Aktualisierung und Überwachung der Programmfortschritte und eventuell daraus entstehender Meilensteinzahlungen ist. Diese laufenden Überprüfungen erlauben zum einen ein frühzeitiges Eingreifen bei möglichen Fehlentwicklungen und geben zum anderen bereits in einem sehr frühen Stadium Aufschluss über zu erwartende Einnahmen aus Meilensteinen. Im Fall von nicht aktiven Kooperationen wird vom Partner regelmäßig ein Bericht zur Verfügung gestellt, der MorphoSys hilft, den Status der laufenden therapeutischen Programme zu verfolgen.

Als Frühindikatoren im Bereich der Geschäftsentwicklung dienen Marktanalysen, mittels derer der Bedarf neuer Technologien im Markt eruiert wird. Eine permanente Beobachtung des Marktes ermöglicht es, frühzeitig auf Trends und Anforderungen zu reagieren und so neue eigene Aktivitäten oder Partnerschaften in die Wege zu leiten.

Vor der Entwicklung eines therapeutischen Produktes wird ein Target Product Profile* (TPP) erstellt, das im Laufe des Entwicklungsprozesses fortlaufend aktualisiert wird. Dieses Vorgehen gibt frühzeitig Aufschluss darüber, welche Eigenschaften ein Produkt aufweisen muss, um in Zukunft erfolgreich am Markt platziert werden zu können. Zentrale Fragestellungen werden im Rahmen dieses Prozesses geklärt, beispielsweise welche Wirksamkeit erzielt werden soll, ob eine Verbesserung des Sicherheitsprofils im Zentrum der Entwicklung steht oder ob der Fokus auf einer veränderten Darreichungsform des Medikamentenkandidaten liegen soll. Auch die konkrete Beschreibung der möglichen Positionierung im Markt sowie der relevanten Patientengruppen fällt unter das TPP. Ein dauerhaftes Monitoring der Kriterien und ihrer Erfüllung stellt sicher, dass im Lauf einer Produktentwicklung stets die wichtigsten Einflussfaktoren berücksichtigt werden und auf Veränderungen rechtzeitig reagiert werden kann.

Geschäftsaktivitäten

MEDIKAMENTENENTWICKLUNG

MorphoSys betreibt die Entwicklung von Medikamenten durch eigene Forschung und Entwicklung (F&E) sowie in Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologie-Partnern. Die Entwicklung neuer Therapien für Patienten, die an schwerwiegenden Krankheiten leiden, ist der Kern der Geschäftsaktivität. Mit insgesamt 94 individuellen therapeutischen Antikörperprogrammen Ende 2014, drei davon in zulassungsrelevanten Phase 3-Studien, verfügt das Unternehmen dabei über eine der breitesten Pipelines der Branche.

TECHNOLOGIEN

MorphoSys hat eine Reihe von Technologien entwickelt, die den direkten Zugang zu vollständig humanen* Antikörpern für die Therapie von Krankheiten bieten. Zu den bekanntesten Technologien von MorphoSys zählt HuCAL, eine Sammlung von mehreren Milliarden vollständig humanen Antikörpern sowie einem System zu deren Optimierung. Ylanthia, die nächste Generation der Antikörpertechnologien von MorphoSys, ist die derzeit größte bekannte Antikörperbibliothek im Fab-Format* und basiert auf einem neuartigen Konzept zur Generierung hochspezifischer und vollständig menschlicher Antikörper. MorphoSys erwartet, dass Ylanthia einen neuen Standard in der Entwicklung von therapeutischen Antikörpern in der Pharmaindustrie in diesem Jahrzehnt und darüber hinaus prägen wird. Mit Slonomics* verfügt MorphoSys über eine patentgeschützte, vollständig automatisierte Technologie zur Gensynthese und -modifikation, um in einem kontrollierten Prozess hochdiverse Gen-Bibliotheken zu generieren. Die im Berichtsjahr übernommene Lanthipeptid-Technologie ist eine hochwertige Ergänzung der bestehenden Antikörperbibliotheken und eröffnet neue Möglichkeiten der Wirkstoffsuche auf der Basis stabilisierter Peptide.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

GRAFIK

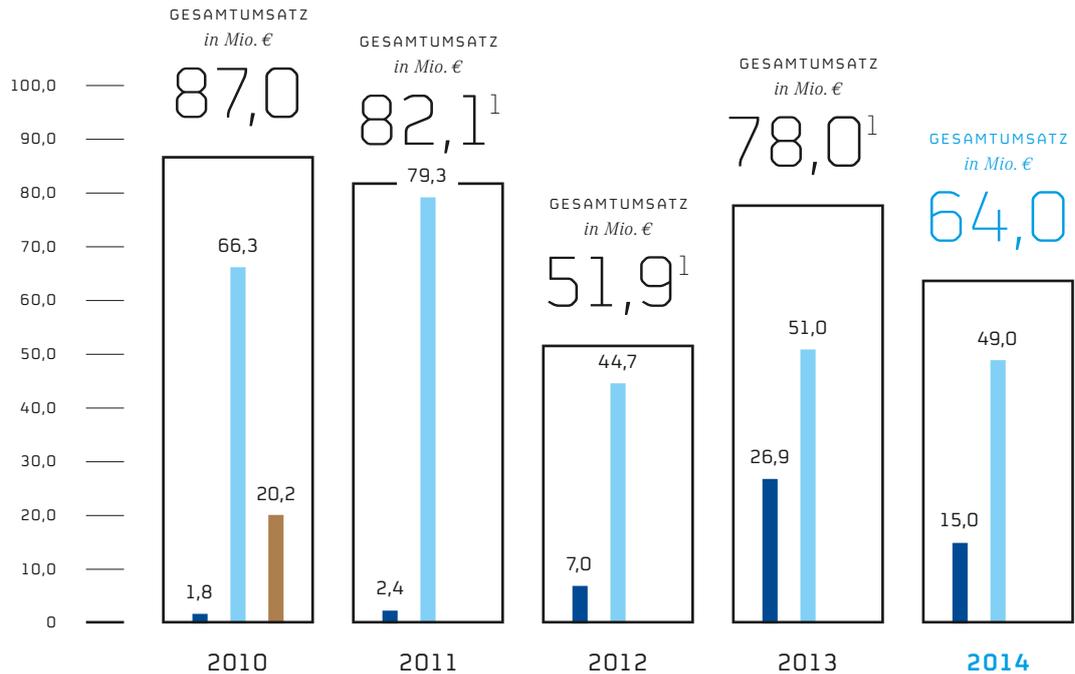
01

Gesamtumsatz des MorphoSys-Konzerns nach Segmenten



¹ Konzernumsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen; Verkauf von Abd Serotec an Bio-Rad wurde im Jahr 2012 bekannt gegeben, daher wurden die entsprechenden Umsätze als aufgebener Geschäftsbereich nach IFRS 5 umgliedert

- PROPRIETARY DEVELOPMENT
- PARTNERED DISCOVERY
- ABD SEROTEC



PROPRIETARY DEVELOPMENT

Ein wichtiges Ziel von MorphoSys ist es, durch die Eigenentwicklung innovativer Antikörperprodukte zusätzlichen Unternehmenswert zu generieren. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die firmeneigenen klinischen Produktkandidaten, die derzeit in den Indikationen Entzündungserkrankungen und Krebs entwickelt werden.

ONKOLOGIE

Die Fähigkeit monoklonaler Antikörper*, spezifische Antigene zu binden, hat zu einer dominanten Stellung dieser Antikörper auf dem Gebiet gezielter Krebstherapien geführt. Der Weltmarkt für innovative biologische Therapien zur Krebsbehandlung wächst beständig und sehr schnell. Mit MOR208 und MOR202 befinden sich zwei firmeneigene Krebsprogramme in der klinischen Entwicklung.

Der MorphoSys-Antikörper **MOR208** richtet sich gegen das Zielmolekül CD19*, das hinsichtlich vieler B-Zell-Tumore von besonderem Interesse ist. Der therapeutische Markt für bösartige B-Zell-Erkrankungen des Typs Non-Hodgkin Lymphom soll nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Decision Resources einen Umfang von rund 10 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022 erreichen. Derzeitige biologische Therapien zur Behandlung von B-Zell-Erkrankungen, einschließlich des Blockbusters Rituximab (Rituxan®) und des Antikörpers Obinutuzumab (Gazyva®), richten sich gegen das Zielmolekül CD20*. Da das Zielmolekül CD19 im

Vergleich zu CD20 auf einer größeren Anzahl an B-Zell-Untertypen exprimiert wird, gelten CD19-Antikörper als vielversprechender alternativer therapeutischer Ansatz. MOR208 wurde durch eine Veränderung des konstanten Fc-Teils* des Antikörpers zusätzlich verbessert. Diese Modifikation führt sowohl zu einer höheren antikörperabhängigen zellvermittelten Zytotoxizität (ADCC)* als auch zu verbesserter antikörperabhängiger zellulärer Phagozytose (ADCP)*. Der am weitesten entwickelte Therapieansatz gegen CD19 ist der bispezifische* Antikörper Blinatumomab (Blinicyto™), der im Berichtsjahr in der Indikation akute lymphatische Leukämie (ALL)* zugelassen wurde. Andere gegen das gleiche Zielmolekül gerichtete klinische Programme nutzen alternative Ansätze, um die Wirksamkeit der Antikörper zu verstärken, z. B. die Kopplung an toxische Substanzen oder eine Veränderung der Glykosylierung des Antikörpers. Ein weiterer aktueller gegen CD19 gerichteter therapeutischer Ansatz sind die sogenannten CAR-T-Technologien*. Bei dieser Immuntherapie werden Immunzellen (T-Zellen) aus dem Blut des Patienten gewonnen. Anschließend werden die T-Zellen außerhalb des Körpers so verändert, dass sie Tumorzellen des Patienten besser ansteuern und zerstören können. Wenn diese T-Zellen dann dem Blut des Patienten per Infusion wieder zugeführt werden, binden sie an die angesteuerten Krebszellen und zerstören sie. Im Bereich der B-Zell-Erkrankungen werden auch verschiedene Ansätze mit niedermolekularen Wirkstoffen oder Small Molecules* entwickelt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Der Antikörper **MOR202** von MorphoSys wird derzeit zur Behandlung des multiplen Myeloms* (MM) entwickelt und richtet sich gegen das Zielmolekül CD38*. Das Projekt wurde 2013 erfolgreich in eine Partnerschaft mit Celgene eingebracht. Obwohl es sich, gemessen an der Häufigkeit des Auftretens, um einen relativ kleinen Bereich der Onkologie handelt, waren im MM-Markt in den vergangenen Jahren hohe Umsätze zu verzeichnen. Er stellt für 2015 einen potenziellen Markt von über neun Milliarden US-Dollar dar. Bedeutende Errungenschaften in der klinischen Praxis und die Einführung wirksamer und hochpreisiger Arzneimittel haben zu einer Marktausweitung geführt. Es gibt jedoch weiterhin ungenutztes Marktpotenzial im Hinblick auf Therapieformen, die, verglichen mit den derzeit verfügbaren Wirkstoffen, die Überlebenschancen verbessern und Nebenwirkungen reduzieren. Trotz wesentlich erhöhter Überlebensraten ist die Krankheit nur selten heilbar und die Mehrzahl der Patienten erleidet einen Rückfall. Daher sind alternative Behandlungsformen wie solche, die auf das Oberflächenantigen CD38 zielen, besonders interessant. Neben MOR202 gibt es zwei weitere auf CD38 zielende klinische Entwicklungsprogramme in der Industrie.

Im August 2014 wurde mit Emergent BioSolutions eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von **MOR209/ES414** unterzeichnet. Der Wirkstoff wird für Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC)* entwickelt. Bei MOR209/ES414 handelt es sich um einen bispezifischen Anti-PSMA/Anti-CD3*-Antikörper, der auf der ADAPTIR™-Plattform (modulare Proteintechnologie) von Emergent beruht. Das immuntherapeutische Protein* aktiviert die körpereigene T-Zell-vermittelte Immunität gegen Prostata-spezifische Membran Antigen-(PSMA)-exprimierende Prostatakrebszellen. Dieses Antigen* wird häufig auf Prostatakrebszellen überexprimiert. Das Anti-CD3-Bindungspaar des Moleküls bindet selektiv an den T-Zell-Rezeptor auf zytotoxischen T-Zellen, die aktiviert werden, sobald das Anti-PSMA-Bindungspaar des Moleküls an die Krebszelle bindet. Die zwei Bindungspaare befinden sich an entgegengesetzten Enden der Fc-Region eines Immunglobulins, um die Halbwertszeit des Wirkstoffs zu verlängern und eine Aufreinigung zu ermöglichen, die für Immunglobulin-basierte Moleküle typisch ist. Prostatakrebs ist die häufigste Krebsart bei Männern, mit jährlich ca. 900.000 neuen Fällen weltweit. Wie präklinische* *in-vitro*- und *in-vivo*-Studien gezeigt haben, lenkt MOR209/ES414 zytotoxische T-Zellen auf Prostatakrebszellen, die das Prostata-spezifische Membran Antigen (PSMA) exprimieren.

ENTZÜNDLICHE UND AUTOIMMUNERKRANKUNGEN

Chronische entzündliche und Autoimmunerkrankungen, von denen weltweit Millionen Patienten betroffen sind, stellen aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht erhebliche Belastungen dar. Das IMS Institute for Healthcare Informatics (IMS Health) prognostiziert für 2016 einen Weltmarkt für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen von 33 bis 36 Milliarden US-Dollar.

Der Antikörper **MOR103**, den MorphoSys 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline (GSK) auslizenzieren hat, richtet sich gegen das Zielmolekül GM-CSF* (von engl. granulocyte macrophage colony stimulating factor), einen zentralen Faktor bei der Entstehung von Entzündungskrankheiten, wie z. B. rheumatoide Arthritis* (RA) oder multipler Sklerose* (MS). Der Markt für Medikamente zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis bietet erhebliche kommerzielle Chancen. Biotechnologisch hergestellte Medikamente machen bereits den Löwenanteil des Gesamtumsatzes aus. Der Gesamtmarkt für RA wächst stetig und wird im Jahr 2020 von Datamonitor auf 18 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die derzeit meistverkauften MS-Medikamente erreichen zusammen einen Jahresumsatz von rund elf Milliarden US-Dollar, und der Markt wird voraussichtlich weiter wachsen. MOR103 besitzt das Potenzial, der erste Vertreter der Arzneimittelklasse der Anti-GM-CSF-Antikörper zu werden. Vergleichbare in der Entwicklung befindliche Programme richten sich auch gegen das Zielmolekül GM-CSF oder auch gegen den Rezeptor für GM-CSF.

In der Zusammenarbeit mit dem belgischen Unternehmen Galapagos NV werden neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen, wie etwa der rheumatoiden Arthritis, Osteoporose oder Osteoarthritis, untersucht, mit dem Ziel, neue Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Aus dieser Kooperation rückte im Berichtsjahr ein erster Kandidat - **MOR106** - in die präklinische Entwicklung vor. Beide Partner stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und ihre Expertise zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

EINFLUSSFAKTOREN

Eine gute medizinische Versorgung der Bevölkerung ist ein erklärtes Ziel vieler Staaten und der Bedarf an neuen Therapieformen wächst angesichts des demografischen Wandels weiter. Dennoch können Kosteneinsparungen die Entwicklung der Branche bremsen. Im Rahmen ihrer Sparpläne haben Regierungen in Europa, in den USA, aber auch in Asien die Kontrollen im Gesundheitswesen verschärft und die Erstattung von Medikamenten wird sehr genau reguliert.

Wie bereits auf dem Gebiet der niedermolekularen Medikamente stellt der Wettbewerb durch Generika aufgrund des auslaufenden Patentschutzes für Arzneimittel nun auch für die Biotechnologiebranche eine zunehmende Herausforderung dar. Die technologischen Barrieren beim Kopieren von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln werden jedoch hoch bleiben. Dennoch drängen viele Medikamentenhersteller, speziell aus Europa und Asien, nun auf diesen Markt und erhöhen so den Wettbewerbsdruck auf etablierte Biotechnologieunternehmen. Nach einer Studie des IMS Health wird der weltweite Markt für Biogenerika* von 693 Millionen US-Dollar im Jahr 2011 bis zum Jahr 2016 auf vier bis sechs Milliarden US-Dollar wachsen.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

TABELLE

03

Proprietäre¹ klinische Produktkandidaten



	MOR103 ²	MOR202	MOR208	MOR209/ES414
Wirkstoff	<ul style="list-style-type: none"> • HuCAL-Antikörper gegen das Zytokin GM-CSF (Granulozyten-Makrophagen-Kolonie-stimulierender Faktor), ein Zielmolekül für ein breites Spektrum entzündlicher Erkrankungen • 2013 auslizenziert 	<ul style="list-style-type: none"> • HuCAL-Antikörper gegen CD38, ein Zielmolekül für die Behandlung des multiplen Myeloms und bestimmter Leukämien • 2013 Kooperation zur Weiterentwicklung abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> • Humanisierter, Fc-optimierter Anti-CD19-Antikörper zur Behandlung maligner Erkrankungen der B-Zellen • 2010 einlizenziert 	<ul style="list-style-type: none"> • Bispezifischer Anti-PSMA/ Anti-CD3-Antikörper, der auf der ADAPTIR™ Plattform von Emergent beruht • 2014 Kooperation zur Weiterentwicklung abgeschlossen
Charakteristika	<ul style="list-style-type: none"> • Zielt sowohl auf Monozyten als auch auf Makrophagen • Extrem hohe Bindungsstärke • Schnelles Einsetzen der therapeutischen Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bindet an ein einzigartiges Epitop • Bewirkt durch zytotoxische Effekte ein Absterben der Krebszellen • Präklinische Studien zeigen synergistische Effekte mit Pomalidomid und Lenalidomid • Verabreichung durch zweistündige Infusion 	<ul style="list-style-type: none"> • Fc-Optimierung löst deutlich gesteigerte Immunantwort mittels antikörper-abhängiger zellulärer Zytotoxizität (ADCC) aus • Günstiges Verabreichungsschema • Unkomplizierte Herstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lenkt zytotoxische T-Zellen gegen Prostatakrebszellen, die das Prostata-spezifische Membran Antigen (PSMA) exprimieren • Vielversprechende präklinische <i>in-vitro</i>- und <i>in-vivo</i>-Daten
Finanzierung	<p>Weltweites Lizenzabkommen mit GSK</p> <ul style="list-style-type: none"> • GSK trägt Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103 in allen Indikationen • Einmalzahlung an MorphoSys in Höhe von 22,5 Mio. € im Jahr 2013 • Anspruch auf weitere meilensteinabhängige Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen 	<p>Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung mit Celgene</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beide Unternehmen entwickeln MOR202 gemeinsam weltweit, Kostenteilung 2/3 Celgene, 1/3 MorphoSys • Einmalzahlung in Höhe von 70,8 Mio. € plus Kapitalinvestition im Wert von 46,2 Mio. € • Meilensteinabhängige Zahlungen in Höhe von bis zu 511 Mio. € • Gewinnanteil aus der Vermarktung in Europa 50:50, außerhalb dieses Marktes gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen für MorphoSys 	<p>Vollständig unter MorphoSys-Kontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung derzeit komplett durch MorphoSys 	<p>Gemeinsame Entwicklung und Vermarktung mit Emergent</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltweite Vermarktungsrechte für MorphoSys, mit Ausnahme der USA und Kanada (Vermarktungsrechte für Emergent) • Emergent erhielt eine Vorauszahlung in Höhe von 20 Mio. US-\$ sowie potenzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 163 Mio. US-\$ • Entwicklungskosten zu 64 % von MorphoSys, zu 36 % von Emergent zu tragen • Niedrige einstellige Tantiemen auf Produktverkäufe in MorphoSys' Verkaufsregionen für Emergent, gestaffelte Tantiemen im mittleren einstelligen Prozentbereich bis zu 20% auf Produktverkäufe in Emergents Verkaufsregionen für MorphoSys
Aktueller Status	<ul style="list-style-type: none"> • Phase 1b/2a-Studie in rheumatoider Arthritis erfolgreich abgeschlossen • Phase 1b-Studie in multipler Sklerose erfolgreich abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Phase 1/2a-Studie in Patienten mit multiplen Myelom mit Pomalidomid und Lenalidomid als neuen Kombinationspartnern • Erste klinische Daten im ersten Halbjahr 2015 erwartet 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielversprechende Daten zu NHL* mit vier Subtypen im Dezember 2014 präsentiert • ALL-Studie an 30 Patienten, Daten im ersten Halbjahr 2015 erwartet • Phase 2-Kombinationsstudie mit Lenalidomid in CLL*, von MorphoSys unabhängig durchgeführt (IST*) 	<ul style="list-style-type: none"> • Start einer klinischen Phase 1-Studie durch Partner Emergent für Anfang 2015 geplant, bis zu 130 Patienten mit metastasierendem, kastrationsresistentem Prostatakrebs (mCRPC)

¹ MorphoSys hat die Kontrolle/ist im Besitz der grundlegenden Patentrechte des Produktkandidaten.

² MOR103 wurde 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline auslizenziert. Nach Abschluss der Lizenzvereinbarung verantwortete MorphoSys noch die klinische Entwicklung für MOR103 in multipler Sklerose in einer klinischen Phase 1b-Studie, deren Daten im September 2014 vorgestellt wurden. Seit Abschluss dieser Studie liegt die weitere Entwicklung des Wirkstoffs vollständig bei GSK.

PARTNERED DISCOVERY

Das Segment Partnered Discovery setzt MorphoSys' Technologien zur Erforschung, Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörpern als Medikamentenkandidaten in umfangreichen Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen ein. Während die Entwicklungskosten vom jeweiligen Partner getragen werden, profitiert MorphoSys in Form von Forschungsfinanzierung, Meilensteinzahlungen und möglichen Tantiemen aus Produktverkäufen von erfolgreichen Programmen.

Bei der 2007 geschlossenen strategischen Allianz mit Novartis, einem Pharmapartner mit einer wachsenden Pipeline an biotechnologisch entwickelten Medikamenten, handelt es sich um die größte Allianz der Gesellschaft. Diese Zusammenarbeit konnte 2012 mit einem zusätzlichen Kooperationsabkommen ausgeweitet werden. Im Rahmen der Vereinbarung setzen beide Unternehmen Ylanthia ein, MorphoSys' Antikörperplattform der nächsten Generation, um therapeutische Antikörper zu gewinnen.

Die mit Partnern betriebene Medikamentenentwicklung ermöglicht es MorphoSys, auch in solchen Indikationen aktiv zu sein, in denen die Gesellschaft mangels eigener Indikationsexpertise normalerweise keine Programme verfolgen würde. Exemplarisch soll hier auf drei Bereiche eingegangen werden.

Mit dem durch seinen Partner Novartis entwickelten, HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff **Bimagrumab** hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für **sporadische Einschlusskörpermyositis*** (sIBM*) und andere Muskelschwächeerkrankungen in seiner Pipeline. Der Antikörper befindet sich in einer zulassungsrelevanten Studie der Phase 2/3 und erhielt sowohl den Status Breakthrough-Therapy Designation (durch die US-Gesundheitsbehörde FDA* - Food and Drug Administration) als auch den Orphan Drug Designation Status (in Europa und den USA) für die Indikation sIBM.

* STEHE GLOSSAR SEITE 130

Mit dem durch seinen Partner Roche entwickelten, HuCAL-basierten Antikörperwirkstoff **Gantenerumab** hat MorphoSys eine vielversprechende Behandlungsoption für **Morbus Alzheimer** in seiner Pipeline. Die zwei am weitesten fortgeschrittenen Studien des Wirkstoffs untersuchen derzeit die Möglichkeiten, durch ein frühes Eingreifen in den Krankheitsverlauf einen positiven Nutzen zu erzielen. In der einen Studie untersucht Roche den Wirkstoff an rund 1.000 Patienten mit milder Alzheimer-Erkrankung. Die zweite Studie, geleitet durch das Dominantly Inherited Alzheimer Network (DIAN), untersucht die Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit auf Basis von Biomarkern in Personen mit einer genetischen Veranlagung für Morbus Alzheimer. Roche gab im Dezember 2014 die Beendigung einer Phase 3-Studie des Wirkstoffs in prodromalen Alzheimer-Patienten bekannt. Die Entscheidung fiel aufgrund einer geplanten Zwischenanalyse und basiert auf der Empfehlung eines unabhängigen Kontrollgremiums zur Analyse der Daten. Aktuell gibt es keine Medikamente, die den Verlauf von Alzheimer fundamental verbessern können. Der medizinische Bedarf an neuen Medikamenten für diese Indikation ist deshalb weiterhin sehr hoch.

Guselkumab, ein von MorphoSys' Partner Janssen entwickelter HuCAL-Antikörper gegen **Schuppenflechte**, wurde im Berichtsjahr in die Phase 3 der klinischen Entwicklung gebracht. Drei verschiedene zulassungsrelevante Studien sollen noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

TABELLE

04

Marktdaten ausgewählter Partnerprogramme der Phase 2 und 3



Name des Programms	MorphoSys-Partner	Indikation	Marktpotenzial
Bimagrumab/ BYM338	Novartis	Sporadische Einschlusskörpermyositis, Kachexie	<p>Einschlusskörpermyositis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • langsam fortschreitende degenerative entzündliche Erkrankung der Skelettmuskulatur mit sehr geringer Prävalenz von 1–9/100.000 (Orphan Disease) • keine kurative Therapie vorhanden <p>Kachexie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszehrung durch Abbau von Muskulatur und Fettgewebe • 80% der Patienten mit Krebs im fortgeschrittenen Stadium sind betroffen, verantwortlich für mind. 20% der Todesfälle bei Krebspatienten
Gantenerumab	Roche	Morbus Alzheimer	<ul style="list-style-type: none"> • hoher medizinischer Bedarf durch Mangel an krankheitsmodifizierenden Arzneimitteln • hohes Marktwachstumspotenzial durch alternde Bevölkerung, frühere und verbesserte Diagnose und das Aufkommen begleitender Immuntherapien, die zusätzlich zu bestehenden Therapien verordnet werden • im Jahr 2013 litten 8,4 Mio. Menschen¹ an Morbus Alzheimer • erwartetes Marktwachstum von 3,1 Mrd. US-\$ im Jahr 2013 auf 12,7 Mrd. US-\$ im Jahr 2023¹
Guselkumab/ CNT01959	Janssen/J&J	Psoriasis*	<p>Psoriasis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lebenslange Erkrankung mit hoher Morbidität; mit negativem Einfluss auf die Lebensqualität • Prävalenz: 11,6 Mio. Patienten¹ im Jahr 2013 • erwartetes Marktwachstum von 6,6 Mrd. US-\$ im Jahr 2013 auf über 10,7 Mrd. US-\$ im Jahr 2023¹
BHQ880	Novartis	Multiples Myelom	<ul style="list-style-type: none"> • bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom) • Inzidenz: 46.960 Patienten¹ im Jahr 2012 • erwartetes Marktwachstum auf 9 Mrd. US-\$ im Jahr 2015
LFG316	Novartis	Altersabhängige Maculadegeneration (AMD), Uveitis	<p>AMD:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptursache für schwere irreversible Sehschäden in den Industriestaaten • Prävalenz: 2,4 Mio. Patienten¹ litten im Jahr 2013 an feuchter AMD, 1,7 Mio. an trockener AMD • erwartetes Marktwachstum von 5 Mrd. US-\$ im Jahre 2013 auf über 8,9 Mrd. US-\$ im Jahr 2023¹ <p>Uveitis (Regenbogenhautentzündung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entzündung der mittleren Augenhaut, die durch Autoimmunerkrankungen hervorgerufen werden kann (auch durch rheumatoide Arthritis) • betrifft ca. einen von 4.500 Menschen und tritt vermehrt im Alter zwischen 20 und 60 Jahren auf; Männer und Frauen sind gleichermaßen betroffen
VAY736	Novartis	Pemphigus vulgaris, primäres Sjögren-Syndrom, schubförmig remittierende MS	<p>Pemphigus Vulgaris:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hautkrankheit, die sich durch Blasenbildung in den unteren Schichten der Epidermis auszeichnet • sehr geringe Inzidenz mit 0,5–3,2/100.000 (Orphan Disease) • 10–20% der Patienten sterben aufgrund der nebenwirkungsbedingten Folgen einer langfristigen Therapie mit Glukokortikoiden und Immunsuppressiva <p>Primäres Sjögren-Syndrom:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoimmunerkrankung*, bei der Speicheldrüsen und Tränenrüsen angegriffen werden • Inzidenz: 3–6/100.000 <p>Schubförmig remittierende MS:</p> <ul style="list-style-type: none"> • chronisch-entzündliche Erkrankung, bei der die Markscheiden im zentralen Nervensystem angegriffen werden • Prävalenz: 700.000 Patienten¹ im Jahr 2013

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Name des Programms	MorphoSys-Partner	Indikation	Marktpotenzial
LJM716	Novartis	Speiseröhrenkrebs, HER2-pos. Krebs, solide Tumore	Speiseröhrenkrebs: <ul style="list-style-type: none"> • Neoplasie des Speiseröhrenepithels • Inzidenz: 10/100.000 HER-2-positiver Krebs: <ul style="list-style-type: none"> • HER2 ist ein Wachstumsfaktorrezeptor, der bei Patienten mit Brustkrebs, Ovarialkarzinom oder Prostatakarzinom überexprimiert sein kann und somit die Überlebensprognose verschlechtert
Tarextumab/OMP59R5	OncoMed/GSK	Pankreaskarzinom	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Sterblichkeitsrate (relative 5-Jahres-Überlebensrate 5%) • begrenzte therapeutische Behandlungsmöglichkeiten • Inzidenz: 116.500¹ Fälle im Jahr 2012 • erwartetes Marktwachstum von 700 Mio. US-\$ im Jahr 2012 auf über 1,3 Mrd. US-\$ im Jahr 2023¹
CNT03157	Janssen/J&J	Asthma	<ul style="list-style-type: none"> • Prävalenz: 58,1 Mio. Patienten¹ im Jahr 2013 • erwartetes Marktwachstum von 15 Mrd. US-\$ im Jahr 2013 auf über 16,1 Mrd. US-\$ im Jahr 2023¹
CNT06785	Janssen/J&J	Rheumatoide Arthritis	<ul style="list-style-type: none"> • entzündliche Autoimmunerkrankung, die zu eingeschränkter Mobilität führt • im Jahr 2013 gab es etwa 5,3 Mio. Patienten¹ mit rheumatoider Arthritis • erwartetes Marktwachstum auf 18 Mrd. US-\$ im Jahr 2020¹

¹ Sieben Hauptmärkte: USA, Japan, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Großbritannien.

Quellen: Datamonitor, Decision Resources, www.pharmatimes.com, Visiongain, Globocan, GBI Research, www.bioportfolio.net, Decision Resources, Medscape

INNOVATIONSKAPITAL („INNOVATION CAPITAL“*)

MorphoSys startete die Initiative Innovationskapital, um einen klassischen Investitionsansatz als Industriepartner mit kooperativen Elementen der Wirkstoffentwicklung möglichst flexibel zu verknüpfen. Dabei investiert das Unternehmen in vielversprechende Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen. Der primäre Fokus der Aktivitäten liegt auf Antikörpern, Technologien zur Herstellung antikörperähnlicher Strukturen (scaffolds*), Proteinen und Peptiden.

Derzeit gibt es mit dem privat geführten Biopharmazie-Unternehmen Lanthio Pharma ein Portfolio-Unternehmen in diesem Bereich. Lanthio Pharma ist auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden* spezialisiert. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülselektivität* und verbesserte Stoffeigenschaften aufweisen. Im Oktober 2014 übernahm MorphoSys im Rahmen der ursprünglichen Vereinbarung die Lanthipeptid-Technologie von Lanthio Pharma zum Einsatz in der Wirkstoffforschung.

* SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Organisationsstruktur

ORGANISATION DES MORPHOSYS-KONZERNS

Der MorphoSys-Konzern, bestehend aus der MorphoSys AG und ihren Tochtergesellschaften, entwickelt und vertreibt qualitativ hochwertige Antikörper für therapeutische Zwecke. Firmeneigene Spitzentechnologien bilden die Basis für die Geschäftstätigkeit der beiden Geschäftssegmente. Das Segment Proprietary Development erforscht und entwickelt zunächst eigenständig Antikörperprogramme, die entweder komplett in Eigenentwicklung vorangebracht oder im Laufe der klinischen Phasen in Partnerschaften eingebracht werden. Im zweiten Geschäftssegment, Partnered Discovery, entwickelt MorphoSys für Partner aus der Pharmaindustrie optimierte therapeutische Antikörper gegen vertraglich vereinbarte Zahlungen.

SIEHE GRAFIK 02, ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS

Mit Eintragung im Handelsregister am 13. August 2014 wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 27. Juni 2014 die MorphoSys IP GmbH als übertragender Rechtsträger auf die MorphoSys AG als übernehmender Rechtsträger mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2014 verschmolzen.

GRAFIK

02

Organisationsstruktur des MorphoSys-Konzerns



MORPHOSYS AG



Die MorphoSys USA, Inc. wurde zum 30. September 2014 liquidiert. Die verbleibenden Vermögensgegenstände wurden an die MorphoSys AG als alleinigen Gesellschafter ausgekehrt.

Mit Abgang des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec am 10. Januar 2013 an Bio-Rad waren die quantitativen und qualitativen Voraussetzungen des IFRS* 8.12 f. nicht mehr erfüllt, so dass dieser nicht mehr zu den berichtspflichtigen Segmenten des IFRS 8.11 zählte. Die bis zum 10. Januar 2013 erwirtschafteten unwesentlichen Ergebnisse des AbD Serotec-Bereichs wurden daher in den Bereich „nicht zugeordnet“ umgegliedert.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Im Geschäftsjahr 2014 unterhielt der Konzern ausschließlich den Standort der Muttergesellschaft MorphoSys AG in Martinsried bei München. Hier sind die zentralen Konzernfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Personal, Recht, Patentwesen, Unternehmenskommunikation und Investor Relations sowie die beiden Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery untergebracht.

RECHTLICHE STRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS: KONZERNLEITUNG UND KONTROLLE

Die Muttergesellschaft des MorphoSys-Konzerns ist die MorphoSys AG, eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard notierte deutsche Aktiengesellschaft. Das Unternehmen verfügt gemäß deutschem Aktiengesetz über eine duale Führungsstruktur mit dem Vorstand als leitendem Organ, dessen vier Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt und überwacht werden. Aus-

föhrliche Informationen zur Konzernleitung und -kontrolle sowie zu den Grundsätzen der Unternehmensführung können dem Corporate-Governance-Bericht entnommen werden. Die Senior Management Group unterstützt den Vorstand der MorphoSys AG. Sie setzt sich aus 19 Führungskräften aus den verschiedenen Abteilungen zusammen.

Forschung und Entwicklung sowie Geschäftsentwicklung

GESCHÄFTSVERLAUF 2014

MorphoSys' Geschäftsaktivitäten sind derzeit verstärkt darauf ausgerichtet, durch Zugang zu neuen krankheitsspezifischen Zielmolekülen, fortgeschrittenen Produktkandidaten oder innovativen Technologieplattformen die firmeneigene Produktentwicklung zu stärken. Als forschungsintensives Biopharmazieunternehmen ist der Geschäftsverlauf des Unternehmens eng mit den Resultaten aus der Wirkstoff- und Technologieentwicklung verzahnt. Projektfortschritte, regulatorische Entscheidungen der Gesundheitsbehörden sowie Ergebnisse der präklinischen und klinischen Forschung der firmeneigenen Produktkandidaten sowie der Projekte bei Partnern geben Aufschluss über die Erfolgswahrscheinlichkeiten und späteren Marktpotenziale. Eine Erweiterung und Stärkung des bestehenden Patentschutzes der Produktkandidaten und Technologien sichert diese Marktpotenziale gegenüber Wettbewerbern ab.

VERTRAGSABSCHLÜSSE

Im April konnte MorphoSys den Beginn einer strategischen Partnerschaft mit dem Moulder Center for Drug Discovery Research, einer Abteilung der School of Pharmacy an der US-amerikanischen **Temple University** bekannt geben. Das Moulder Center erhielt Zugang zu der Ylanthia-Technologie von MorphoSys, um neue krankheitsrelevante Zielmoleküle validieren und therapeutische Antikörper gegen diese generieren zu können. MorphoSys hat eine exklusive Option, jeden aus der Zusammenarbeit resultierenden Antikörper weiterzuentwickeln. Die beteiligte Abteilung für neue biotherapeutische Wirkstoffsuche am Moulder Center befasst sich mit dem Wirkstoffdesign und der Optimierung von Leitkandidaten in verschiedenen Krankheitsbereichen, darunter Krebs, Morbus Alzheimer, kardiovaskuläre, Stoffwechsel- sowie Viruserkrankungen.

Auch mit Partnern aus der Industrie konnte MorphoSys 2014 weitere Abschlüsse erzielen. Im Mai schloss MorphoSys eine Vereinbarung mit dem deutschen Pharmakonzern **Merck KGaA** ab, in der therapeutische Antikörper gegen Zielmoleküle der Klasse der Immun-Checkpoints identifiziert und entwickelt werden sollen. MorphoSys und Merck Serono, die biopharmazeutische Sparte von Merck, wollen gemeinsam therapeutische Antikörper entwickeln, die das Immunsystem dazu anregen sollen, Tumore anzugreifen (Immunonkologie*). MorphoSys wird seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu generieren. Das Merck-Tochterunternehmen Merck Serono bringt ein breites Portfolio und die Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischer Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase 1 der klinischen Entwicklung komplett übernehmen. MorphoSys wird die Forschungs- und Entwicklungskosten der Kooperation mittragen, mit der Option, zu vordefinierten Zeitpunkten die gemeinsame Entwicklungsphase zu beenden. MorphoSys wird Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe erhalten, die die Dauer der gemeinsamen Entwicklungsphase reflektieren werden. Merck Serono wird für die Kommerzialisierung der resultierenden Produkte verantwortlich sein.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Im August gaben MorphoSys und die US-amerikanische **Emergent BioSolutions Inc.** eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs MOR209/ES414 bekannt. Hierbei handelt es sich um einen bispezifischen Antikörper gegen Prostatakrebs. MorphoSys sicherte sich so die weltweiten Vermarktungsrechte des Wirkstoffs, mit Ausnahme der USA und Kanada. Dort behält Emergent die Vermarktungsrechte. Emergent erhielt eine Vorauszahlung in Höhe von 20 Millionen US-Dollar und kann potenzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 163 Millionen US-Dollar erzielen. Die Meilensteinzahlungen sind an bestimmte Ereignisse gekoppelt, darunter die Entwicklung von

MOR209/ES414 in mehreren Indikationen sowie die Zulassung in verschiedenen Märkten. MorphoSys und Emergent werden MOR209/ES414 gemeinsam weiterentwickeln, wobei MorphoSys 64% der anfallenden Entwicklungskosten übernimmt und Emergent 36%. Emergent wird das klinische Material in seinen Produktionsstätten in Baltimore, Maryland, USA, produzieren und bereitstellen. Emergent erhält Tantiemen im niedrigen einstelligen Prozentbereich auf Produktverkäufe in MorphoSys' Verkaufsregionen und MorphoSys wird gestaffelte Tantiemen im mittleren einstelligen Prozentbereich bis hin zu 20% auf Produktverkäufe in Emergents Verkaufsregionen erhalten.

Im Oktober gab MorphoSys den Kauf der Lanthipeptid-Technologie zur Medikamentenentwicklung von **Lanthio Pharma** bekannt. Der Kauf wurde ausgelöst, indem MorphoSys eine Option innerhalb einer bestehenden Vereinbarung zwischen beiden Unternehmen vom November 2012 ausübte. Die Entscheidung fiel aufgrund einer Machbarkeitsstudie zur Entwicklung hochqualitativer und -diverser Lanthipeptid-Bibliotheken. Durch die Ausübung gehen die Lanthipeptid-Technologie und alle damit verbundenen Patente an MorphoSys über. Finanzielle Einzelheiten wurden nicht bekannt gegeben. MorphoSys beabsichtigt, die Arbeiten an einer erweiterten Lanthipeptid-Plattform im Geschäftsjahr 2015 fortzusetzen.

PROJEKTSTARTS UND -FORTSCHRITTE SOWIE STUDIENERWEITERUNG

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 wuchs die Anzahl der individuellen therapeutischen Antikörper in der MorphoSys-Pipeline auf insgesamt 94 (31. Dezember 2013: 81 individuelle Antikörper). Davon befinden sich zum Geschäftsjahresende 22 Antikörper in der klinischen Entwicklung, 27 in der präklinischen Entwicklung und 45 im Stadium der Wirkstoffsuche. Im Bereich Proprietary Development hatte MorphoSys am Jahresende 2014 zehn Projekte im Portfolio (31. Dezember 2013: sechs). Im Bereich Partnered Discovery wuchs die Zahl der durch Partner initiierten und entwickelten Wirkstoffe auf 84 Programme (31. Dezember 2013: 75).

GRAFIK

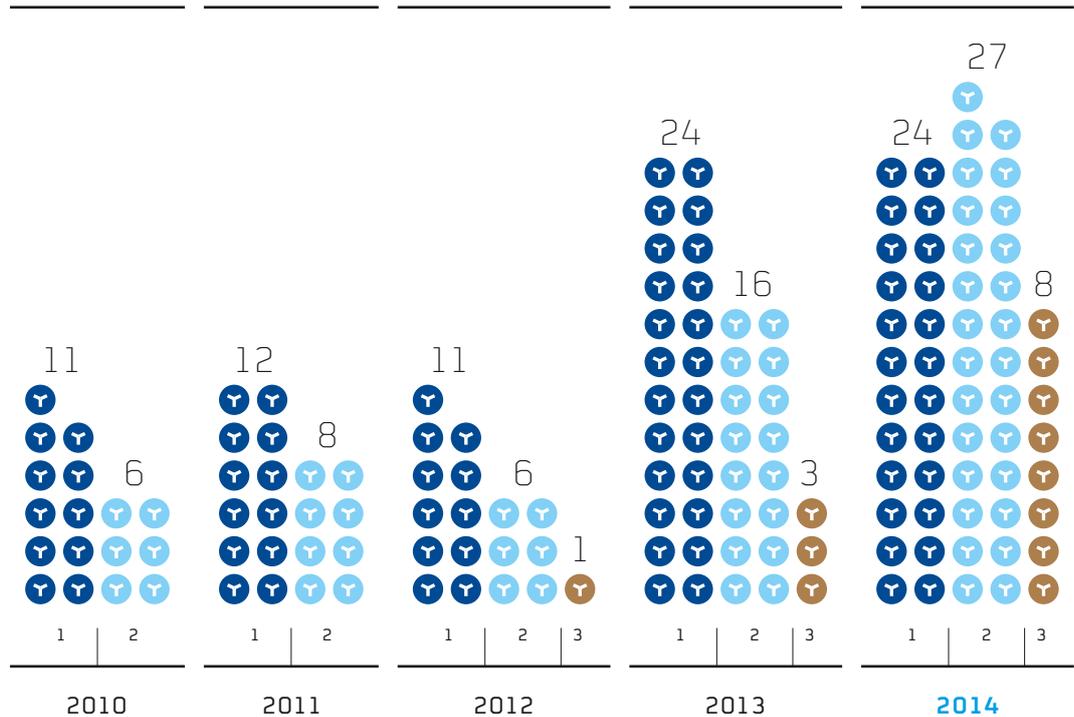
03

Klinische Studien mit MorphoSys-Antikörpern (31. Dezember)



- PHASE 1
- PHASE 2
- PHASE 3

PHASE



PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Jahresverlauf 2014 wurde eine neue klinische Studie eines firmeneigenen Entwicklungskandidaten, MOR208, begonnen.

Die Ohio State University (OSU), Abteilung für innere Medizin unter der Leitung von Prof. Dr. John Byrd, Director Division of Hematology, hat zum Jahreswechsel 2013/2014 eine klinische Phase 2-Studie zur Erforschung der Wirksamkeit und Verträglichkeit von MOR208 begonnen. Die Studie prüft eine Kombination von MOR208 mit dem bereits am Markt befindlichen Medikament Lenalidomid (Markenname: Revlimid®, Hersteller: Celgene) in Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) und schritt im Berichtsjahr weiter voran. Die Studie, geleitet von der Prüffärztin Dr. Jennifer Woyach, Assistenzprofessorin für innere Medizin an der OSU, soll bis zu 40 bisher unbehandelte CLL-Patienten oder solche mit refraktärer/rezidivierter Verlaufsform einschließen. Als sogenanntes „Investigator-Sponsored Trial (IST)“ finanziert das Studienzentrum die Studie größtenteils. MorphoSys liefert lediglich das klinische Material des Antikörpers MOR208.

Für das Programm MOR103, das MorphoSys im Jahr 2013 vollumfänglich an GlaxoSmithKline auslizenzieren konnte, konnte die Gesellschaft die bei Vertragsunterschrift noch laufende Studie der Phase 1b in Patienten mit multipler Sklerose abschließen und positive Daten unterjährig berichten.

Für das Programm MOR202 haben MorphoSys und sein Kooperationspartner Celgene eine Erweiterung des klinischen Entwicklungsplans für das multiple Myelom beschlossen. Kohorten mit wöchentlicher Dosierung, mit und ohne Zugabe von Dexamethason, werden der laufenden Dosis-Eskalierungs-Studie von MOR202 hinzugefügt. In der ursprünglichen Studie wurde MOR202 alle zwei Wochen verabreicht. Kohorten mit der Kombinationstherapie von MOR202 mit Lenalidomid (Markenname Revlimid®, Hersteller: Celgene) und Pomalidomid (Markenname Pomalyst®, Hersteller: Celgene) werden Mitte 2015 beginnen.

PARTNERED DISCOVERY

Drei Antikörper konnten in diesem Segment im Laufe des Geschäftsjahres 2014 in die klinische Entwicklung der Phase 1 vorschreiten – alle mit Novartis. Im Februar und im Oktober kommunizierte MorphoSys jeweils den erfolgten Start von klinischen Studien mit neuen Antikörpern innerhalb der Novartis-Kooperation im Bereich der Augenheilkunde. Im Dezember wurde der

Start einer klinischen Phase 1-Studie im Bereich Onkologie verkündet. Bei allen drei Wirkstoffen handelt es sich um vollständig menschliche HuCAL-Antikörper. Alle Ereignisse lösten Meilensteinzahlungen an MorphoSys aus.

MorphoSys' Partnerunternehmen Janssen hat den HuCAL-Antikörper Guselkumab in der Indikation Schuppenflechte in die Phase 3 der klinischen Entwicklung gebracht. Vier verschiedene Phase 3-Studien, die insgesamt mehr als 2.500 Patienten rekrutieren sollen, wurden im Laufe des Geschäftsjahres initiiert. Laut Studiendesign sollen drei dieser Studien noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Damit untermauert Janssen vorher veröffentlichte Pläne, den Wirkstoff im Jahr 2017 zur Zulassung bringen zu wollen. Der Start der ersten klinischen Phase 3-Studie löste eine Meilensteinzahlung für MorphoSys aus.

MorphoSys' Partnerunternehmen Roche gab den Start einer neuen klinischen Phase 3-Studie namens Marguerite RoAD bekannt, die den Wirkstoff Gantenerumab an bis zu 1.000 Patienten mit milder Verlaufsform von Morbus Alzheimer erproben soll.

Zusätzlich wurden die folgenden Studien von MorphoSys' Partnerunternehmen begonnen oder angekündigt:

- eine von Boehringer Ingelheim geplante Phase 1-Studie mit dem HuCAL-Antikörper BI 836845, die den Antikörper in Kombination mit dem Wirkstoff Enzalutamide in bis zu 160 Prostatakrebs-Patienten erproben soll
- eine von Boehringer Ingelheim geplante Phase 1-Studie mit dem HuCAL-Antikörper BI 836845, die den Antikörper in Kombination mit dem Wirkstoff Afatinib in bis zu 60 Patienten mit nichtkleinzelligem Lungenkarzinom erproben soll
- eine von Boehringer Ingelheim durchgeführte Phase 1-Studie mit dem HuCAL-Antikörper BI 836845 in Japan bei bis zu 18 Patienten mit fortgeschrittenen Tumoren
- eine von Janssen durchgeführte neue Studie zum Antikörperwirkstoff Guselkumab, in der untersucht wird, ob bei Psoriasis-Patienten eine genetische Analyse ein Ansprechen auf die Behandlung mit dem Wirkstoff vorhersagen kann
- eine von Janssen durchgeführte Phase 2-Studie mit dem HuCAL-Antikörper Guselkumab in der Indikation Psoriasis-Arthritis
- eine von Novartis initiierte Phase 2-Studie mit dem HuCAL-Antikörper Bimagrumab in den USA, Europa und Japan, in der der Wirkstoff an bis zu 210 Patienten nach Hüftoperationen erprobt werden soll
- eine von Novartis durchgeführte Langzeitstudie der Phase 2/3 mit dem HuCAL-Antikörper Bimagrumab, in der die Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit an bis zu 14 Patienten mit sporadischer Einschlusskörpermyositis untersucht wird, die den Antikörper bereits im Zuge einer früheren Phase 2-Studie erhalten haben
- eine am US-amerikanischen Memorial Sloan Kettering Cancer Center in Kooperation mit Novartis durchgeführte Phase 1-Studie mit LJM716, der in Kombination mit den Wirkstoffen BYL719 und Trastuzumab an bis zu 48 Patienten mit HER2-positiven Brusttumoren erprobt werden soll
- eine von Pfizer und Kyowa Hakko Kirin geplante Kombinationsstudie der Phase 1b mit dem HuCAL-Antikörper PF-05082566 in Kombination mit dem Anti-CCR4-Antikörper Mogamulizumab, um die Sicherheit und Verträglichkeit der Kombination bei Patienten mit soliden Tumoren zu erproben. Der Studienstart ist für 2015 geplant
- eine von Pfizer und Merck geplante Phase 1/2-Kombinationsstudie mit dem HuCAL-Antikörper PF-05082566 in Kombination mit Mercks Krebspräparat MK-3475, einem PD-1-Inhibitor
- MorphoSys' Partnerunternehmen OncoMed konnte eine zwischenzeitlich gestoppte Phase 1-Studie mit dem Antikörperwirkstoff Vantictumab mit verändertem Studienprotokoll fortsetzen. Eine entsprechende Entscheidung der US-Arzneimittelaufsicht FDA wurde im August bekannt gegeben. Die Veränderungen des Studienprotokolls sehen unter anderem ein verändertes Dosierungsschema, veränderte Einschlusskriterien und ein engeres Monitoring der Patienten sowie Maßnahmen vor, den aufgetretenen Effekten auf den Knochenmetabolismus entgegenzuwirken

Ferner wurden folgende Studien von MorphoSys' Partnerunternehmen abgebrochen:

- Novartis hat eine Phase 2-Studie mit Bimagrumab bei künstlich beatmeten Patienten zurückgezogen, bevor Patienten in die Studie aufgenommen wurden
- Roche gab im Dezember 2014 die Beendigung der Phase 3-Studie des Wirkstoffs Gantenerumab in prodromalen Alzheimer-Patienten bekannt. Zwei weitere Phase 3-Studien an Patienten mit milder Alzheimer-Erkrankung sowie an Personen mit einer genetischen Veranlagung für Morbus Alzheimer sind noch aktiv

Insgesamt werden die 19 von Partnern in der klinischen Entwicklung verfolgten Antikörperprogramme in mehr als 50 Studien erprobt.

KLINISCHE STUDIENDATEN AUS LAUFENDEN PROJEKTEN PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im September wurden die klinischen Daten für das vollumfänglich an GSK auslizenzierte Programm **MOR103** aus der Phase 1b-Studie in multipler Sklerose auf dem ACTRIMS-ECTRIMS-Meeting präsentiert. Die Daten untermauerten frühere Studienergebnisse zur Verträglichkeit von MOR103 und zeigten erste Anzeichen der Wirksamkeit. Mit dem Abschluss der Studie wurde die komplette Verantwortung für die Weiterentwicklung an MorphoSys' Partner GlaxoSmithKline übertragen. Eine Entscheidung, ob MOR103 außer in der Indikation rheumatoider Arthritis auch in der Indikation multipler Sklerose entwickelt wird, liegt damit bei GlaxoSmithKline.

Im Dezember veröffentlichte MorphoSys vielversprechende klinische Daten aus der laufenden Phase 2-Studie von **MOR208** in der Indikation Non-Hodgkin Lymphom (NHL) auf der 56. Jahrestagung der American Society of Hematology (ASH). Die Daten stammen aus der Behandlung von 89 Patienten mit vier verschiedenen NHL-Subtypen und zeigen, dass MOR208 als Monotherapie gut verträglich war und ermutigende Anzeichen der Wirksamkeit gezeigt hat. Die Studie untersucht den Wirkstoff MOR208 in Patienten mit dem follikulären Lymphom (FL*), dem Mantelzell-Lymphom (MCL), diffusen großzelligen B-Zell Lymphomen (DLBCL*) oder sonstigen indolenten NHL-Formen. Patienten erhielten in den ersten acht Wochen ihrer Behandlung eine wöchentliche Dosis des Antikörpers. Patienten, bei denen dies zumindest zu einer Stabilisierung der Erkrankung führte, erhielten den Wirkstoff MOR208 für weitere vier Wochen. Im Anschluss an diese 12-wöchige Behandlung wechselten Patienten, die ein Ansprechen auf die Therapie zeigten, in eine Erhaltungstherapie mit einer zweiwöchentlichen Dosierung bis zum Zeitpunkt der Progression. Der Ansatz hat insbesondere die Subtypen DLBCL und FL als aussichtsreiche Entwicklungsoptionen für MOR208 bestätigt. In beiden Subpopulationen wurden durch Gabe des Wirkstoffs sowohl Fälle von vollständigem klinischem Ansprechen als auch mehrere Fälle partiellen Ansprechens demonstriert.

Für das Programm **MOR202** konnte MorphoSys anlässlich der ASH-Konferenz weitere präklinische Daten veröffentlichen, die eine Kombination mit dem Wirkstoff Pomalidomid untersuchten. Die Ergebnisse belegten ein synergistisches Zusammenspiel der beiden Wirkstoffe mit einer gesteigerten Fähigkeit, Krebszellen abzutöten. Die Kombination von MOR202 und Pomalidomid soll im Geschäftsjahr 2015 auch klinisch erprobt werden.

PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys' Partnerunternehmen Janssen präsentierte auf der 72. Jahrestagung der American Academy of Dermatology vielversprechende Daten zu dem entzündungshemmenden HuCAL-Antikörper Guselkumab. Die Daten stammen aus der X-PLORE-Studie, die den Wirkstoff Guselkumab in 293 Patienten mit mittlerer bis schwerer Schuppenflechte erprobt hat. Guselkumab bindet spezifisch das Zielmolekül IL-23 und unterscheidet sich darin von Janssens bereits am Markt befindlichem Medikament Stelara®, das sowohl IL-23 als auch IL-12 neutralisiert.

Den öffentlich zugänglichen Ergebnissen zufolge hat die randomisierte Phase 2b-Studie, die an mehreren Studienzentren durchgeführt wurde und mehrere Dosen des Wirkstoffs Guselkumab im Vergleich zu einem Placebo und zum Wirkstoff Adalimumab (Markenname: Humira®, Hersteller: AbbVie) einsetzte, ihr primäres Studienziel erreicht. Der Wirkstoff konnte bei Patienten die Ausprägung der für Schuppenflechte typischen Krankheitssymptome nach 16 Wochen in der Studie deutlich reduzieren, gemessen durch den sogenannten Physician's Global Assessment (PGA)-Wert von 0 (keinerlei Beschwerden) oder 1 (minimale Beschwer-

den). Der Anteil an Patienten, die diese Werte erreichten, lag in der niedrigsten Dosierungsstufe von 5 mg bei 34% und in der Dosierung von 100 mg, die am besten abschnitt, bei 86% im Vergleich zu rund 7% in der Placebo-Gruppe und rund 58% bei Behandlung mit Adalimumab. Guselkumab wird derzeit parallel im Krankheitsbereich Psoriasis-Arthritis (PsA) in einer Phase 2-Studie erprobt.

Auf der ASCO-Jahreskonferenz und der AACR-Tagung, zwei der wichtigsten Fachkonferenzen in der Onkologie, wurden Daten aus Studien mehrerer Partnerprogramme von MorphoSys vorgestellt. Die Ergebnisse unter anderem zu den Programmen PF-05082566, Tarextumab, LJM716 und BI-836845 unterstützen die Entwicklung dieser Projekte.

MorphoSys' Partner OncoMed hat unterjährig eine ganze Reihe an präklinischen und klinischen Forschungsergebnissen zu den beiden HuCAL-Programmen Tarextumab und Vantictumab veröffentlicht. Unter anderem stellte OncoMed Ende September klinische Daten zu Tarextumab auf dem Kongress der European Society for Medical Oncology (ESMO) in Madrid vor. Die Zwischenergebnisse der laufenden Studien untermauerten das vielversprechende Potenzial des Antikörpers im Bereich Pankreaskrebs und nicht-kleinzelliger Lungenkrebs.

REGULATORISCHE EREIGNISSE

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Im Mai 2014 bestätigte die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA für das Projekt MOR208 den sogenannten Orphan Drug-Status für die Behandlung der chronischen lymphatischen Leukämie (CLL) oder des kleinzellig-lymphozytischen Lymphoms (SLL*). Zusätzlich hat MorphoSys eine positive Empfehlung der europäischen Arzneimittelagentur EMA* (European Medicines Agency) erhalten, MOR208 in denselben Indikationen zusätzlich als Medizinprodukt für seltene Erkrankungen (Orphan Medicinal Product) anzuerkennen. Diese Empfehlung der EMA wurde im weiteren Jahresverlauf von der Europäischen Kommission bestätigt.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Die Auszeichnungen „Orphan Drug“ und „Orphan Medicinal Product“ werden durch die US-amerikanische und die europäischen Gesundheitsbehörden verliehen, um die Entwicklung von vielversprechenden Arzneimittelkandidaten gegen Erkrankungen zu unterstützen, die weniger als 200.000 Patienten in den USA beziehungsweise nicht mehr als fünf unter 10.000 Menschen in der Europäischen Union betreffen. Mit dem Erhalt dieser Klassifizierung sind Vorteile wie sieben Jahre Marktexklusivität nach Zulassung in den Vereinigten Staaten und zehn Jahre in der Europäischen Union verbunden. Andere mögliche Vorteile werden in Form von Unterstützung bei Protokollen, der Möglichkeit, Forschungsförderung zu beantragen, Steuervorteilen bei bestimmten Forschungsaufwendungen und dem Erlass von Gebühren bei regulatorischen Prozessen gewährt.

Im November gab MorphoSys bekannt, dass die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA dem Programm MOR208 den Fast-Track-Status zugesprochen hat. Das Fast-Track-Programm der FDA fördert die beschleunigte Entwicklung und Prüfung von Wirkstoffen, die das Potenzial besitzen, den ungedeckten medizinischen Bedarf bei ernsten oder sogar lebensbedrohlichen Krankheiten zu decken. Die engere Zusammenarbeit mit der FDA, die hierdurch ermöglicht wird, könnte die Entwicklung von MOR208 für Patienten mit dieser speziellen Form des Non-Hodgkin Lymphoms beschleunigen.

Kurz vor Ende des Jahres bestätigten die US-amerikanische und die europäischen Gesundheitsbehörden zusätzlich die Erteilung des Orphan-Drug- und Orphan-Medicinal-Product-Status für das Projekt MOR208 für die Behandlung des diffusen großzelligen B-Zell-Lymphoms (DLBCL).

Insgesamt wurde das Wirkstoffprogramm MOR208 durch die regulatorischen Entscheidungen im Geschäftsjahr deutlich gestärkt, insbesondere in den Krankheitsbereichen DLBCL und CLL, für die positive klinische Daten vorliegen und weitere Daten generiert werden sollen.

Aus dem Bereich Partnered Discovery wurden keine entsprechenden regulatorischen Entscheidungen bekannt.

PATENTWESEN

Im Geschäftsjahr 2014 hat MorphoSys den Patentschutz seiner Entwicklungsprogramme und seines wachsenden Technologieportfolios, der wichtigsten Werttreiber des Unternehmens, weiter konsolidiert und ausgeweitet.

Das US-Patent- und -Markenamts (USPTO) erteilte weitere Patente für die neueste Antikörperbibliothek des Unternehmens, Ylanthia, die seit 2012 für bestehende und neue Partner kommerziell verfügbar ist. Ein erstes US-Patent war im ersten Quartal des vergangenen Jahres erteilt worden. Darüber hinaus erteilte auch das Staatliche Amt für Geistiges Eigentum der Volksrepublik China ein Patent rund um die Technologie.

Des Weiteren hat die Gesellschaft die Patente für die Lanthipeptid-Technologie von der holländischen Gesellschaft Lanthio Pharma übernommen.

Gegenwärtig pflegt die Gesellschaft weltweit mehr als 40 verschiedene firmeneigene Patentfamilien - neben den zahlreichen Patentfamilien, die sie in Zusammenarbeit mit ihren Partnern verfolgt.

Entwicklung der Konzernbelegschaft

Der Unternehmenserfolg von MorphoSys basiert auf seinen hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern und deren Kreativität und Motivation. Am 31. Dezember 2014 waren 329 Mitarbeiter im MorphoSys-Konzern beschäftigt (31. Dezember 2013: 299), von denen 124 promoviert waren (31. Dezember 2013: 118). Im Jahresdurchschnitt 2014 beschäftigte der MorphoSys-Konzern 315 Personen (2013: 290).

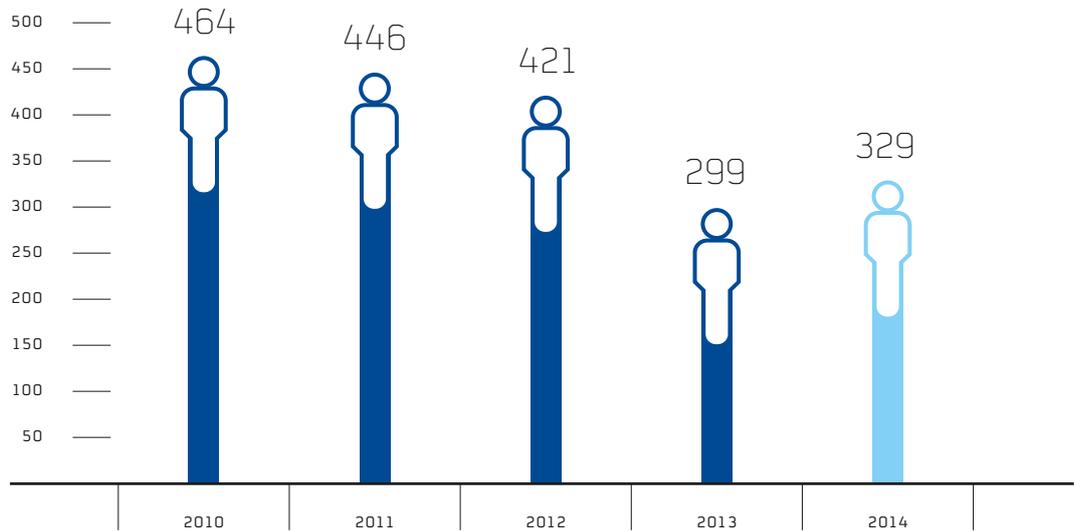
Im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter ist ein konkurrenzfähiges und attraktives Vergütungssystem ein entscheidender Faktor. Damit MorphoSys als Arbeitgeber in diesem Wettbewerb erfolgreich bestehen kann, wird jährlich ein Vergleich mit den in der Biotechnologiebranche und in anderen mit MorphoSys vergleichbaren Industriezweigen gezahlten Vergütungen vorgenommen und das Gehaltsgefüge bei Bedarf entsprechend angepasst. Am 1. Januar 2014 trat eine Anpassung des bestehenden Systems in Kraft, um den geänderten Anforderungen an ein modernes Vergütungssystem noch besser zu entsprechen. Diese Anpassung beinhaltet die Verschiebung von Teilen der variablen Vergütung zugunsten der Fixvergütung und gilt für alle Mitarbeiter mit Ausnahme des Vorstands. Der jährliche Bonus ist somit ausschließlich an die Erreichung von Unternehmenszielen gekoppelt. Ein parallel hierzu eingeführter „Spot-Bonus“ honoriert zudem zeitnah („on the spot“/„auf der Stelle“) außergewöhnliche Leistungen von Mitarbeitern.

Das Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ enthält einen detaillierten Überblick über die Entwicklung der Belegschaft und MorphoSys' Aktivitäten im Hinblick auf eine langfristig erfolgreiche Personalarbeit.

GRAFIK

04

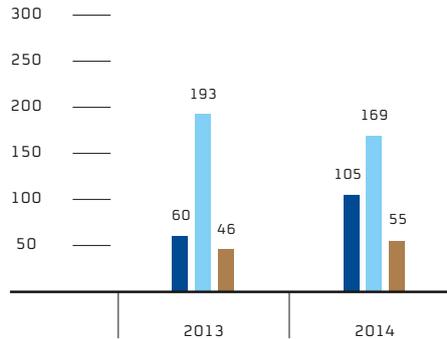
Entwicklung der Konzernbelegschaft (31. Dezember)¹



¹ 2010 bis 2012 inklusive Mitarbeitern der Forschungs- und Diagnostiksparte AbD Serotec, deren Verkauf am 10. Januar 2013 vollzogen wurde

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

- PROPRIETARY DEVELOPMENT
- PARTNERED DISCOVERY
- NICHT ZUGEORDNET



MITARBEITER NACH FUNKTIONEN

- BELEGESCHAFT IN ALLGEMEINES UND VERWALTUNG
- BELEGESCHAFT IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG



Entwicklung des unternehmerischen Umfelds

Die Unsicherheit auf den Finanzmärkten und geopolitische Spannungen sorgten im Verlauf des Jahres dafür, dass das weltweite Wirtschaftswachstum erneut ins Stocken geriet. Die OECD vermeldete zum Jahresende eine vergleichsweise verhaltene globale Wachstumsrate von 3,3%, für die Eurozone wurde gar nur mit einem Anstieg um magere 0,8% gerechnet.

Insbesondere in Europa hatte die Zuspitzung der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten erhebliche negative Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen. In einigen Industrieländern wirkten sich zudem Sonderfaktoren dämpfend auf die Konjunkturentwicklung aus und verursachten eine von Quartal zu Quartal schwankende Produktion. So sorgte der ungewöhnlich harte Winter zu Jahresbeginn in den Vereinigten Staaten für Wirtschaftseinbußen, die amerikanische Wirtschaftsentwicklung konnte im Verlauf des Jahres jedoch wieder Fuß fassen und ging laut OECD-Schätzungen mit einer Wachstumsrate von etwa 2,2% ins

neue Jahr. Japans Wirtschaft wurde von der Mehrwertsteuererhöhung überschattet und wuchs im Jahresverlauf lediglich um 0,4%. Die Schwellenländer hatten neben konjunkturellen Problemen unter einer abgeschwächten Wachstumsdynamik zu leiden. China wiederum konnte zwar ein Wirtschaftswachstum von rund 7% vermelden, hatte jedoch zunehmend mit Faktoren zu kämpfen, die die Finanzstabilität bedrohen.

Auch in Deutschland blieb das wirtschaftliche Umfeld weiterhin angespannt. Erst im November konnte das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) eine gewisse wirtschaftliche Stabilisierung und damit einhergehend eine vorsichtig steigende Konjunktur vermelden.

Gegen Jahresende wiesen verschiedene Indikatoren auf ein langsames Ansteigen der weltwirtschaftlichen Aktivität hin. Die Verbesserung beschränkte sich jedoch im Wesentlichen auf die fortgeschrittenen Volkswirtschaften, insbesondere die Vereinigten Staaten. Hingegen zeigten sich die konjunkturellen Klimaindikatoren in Gesamteuropa und in den Schwellenländern bis zuletzt uneinheitlich. Experten gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft vorerst weiter mäßig expandieren und anfällig für Rückschläge bleiben wird.

Die uneinheitliche wirtschaftliche Erholung in Europa und geopolitische Spannungen stellen auch für die weltweite Pharma- und Biotechnologieindustrie ernstzunehmende Wachstumsrisiken dar. MorphoSys richtet sein unternehmerisches Handeln unter Abwägung aller möglichen Risiken und Chancen immer auch am gesamtwirtschaftlichen Umfeld aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die weltmarktpolitische Unsicherheit jedoch nicht dazu geführt, dass entscheidende Aktivitäten unterlassen oder geändert wurden. Auch Schwankungen innerhalb einzelner Länder hatten keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von MorphoSys. Insofern hat sich die globale Wirtschaftsentwicklung nicht unmittelbar auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens ausgewirkt.

REGULATORISCHES UMFELD

Das regulatorische Umfeld der Gesundheitsindustrie wird von immer höheren Anforderungen an die Qualität, Sicherheit und Effektivität ihrer Produkte bestimmt und stellt hohe Anforderungen an die Unternehmen. Neue Medikamente müssen zwingend einen deutlichen Nutzen gegenüber bereits bestehenden Therapien unter Beweis stellen, um zugelassen zu werden und auf dem Markt Akzeptanz zu finden und um eine Finanzierung durch die Gesundheitssysteme zu erreichen. Zudem wird die Branche durch gesetzliche Vorgaben im Gesundheitswesen unter dem Primat der Kostenersparnis insbesondere in Europa in ihrer Preisgestaltung deutlich eingeschränkt.

Trotz des anhaltenden Drucks auf die Branche scheint sich die Situation auf dem Markt, insbesondere in den USA, langsam zu bessern. Im Jahr 2014 hat die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA 41 Medikamenten die Zulassung erteilt und damit deutlich mehr als in den Jahren zuvor (2013: 27). Unter den zugelassenen Präparaten befanden sich 20 biotechnologische Wirkstoffe. Dies unterstreicht die Bedeutung kontinuierlicher Innovationsbereitschaft für die Industrie, um technologisch verbesserte Produkte zu entwickeln und bereits zugelassene Behandlungsmethoden zu optimieren.

Wirkstoffe mit besonderem medizinischen Potenzial fördert die FDA durch Maßnahmen wie die 2013 eingeführte „Breakthrough-Therapy Designation“ oder das Fast-Track-Programm, die den Produkten zu einer beschleunigten Entwicklung und Prüfung verhelfen. Im November erteilte die FDA auch dem MorphoSys-eigenen Wirkstoff MOR208, der sich derzeit in der klinischen Erprobung der Phase 2 für Patienten mit diffusem großzelligem B-Zell-Lymphom (DLBCL) befindet, den Fast-Track-Status. Die hierdurch ermöglichte engere Zusammenarbeit mit der Prüfungs- und Zulassungsbehörde trägt dazu bei, die Entwicklung des Antikörpers gezielt voranzutreiben und möglicherweise schneller auf den Markt zu bringen.

ENTWICKLUNG DER PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEBRANCHE

Der Preisdruck auf Wirkstoffanbieter war auch im abgelaufenen Jahr deutlich spürbar, vor allem bei wettbewerbsintensiven Indikationen wie Onkologie oder multipler Sklerose. Auch auf dem Generikamarkt nahm der Konkurrenzdruck auf die Anbieter zu. Speziell Generikaversionen von Biopharmazeutika, Biosimilars genannt, stellen einen bedeutenden und zunehmend umkämpften Wachstumsmarkt dar. Diese Entwicklung dürfte sich in den kommenden Jahren fortsetzen, da einige der umsatzstärksten biologischen Wirkstoffe ihren Patentschutz verlieren.

Angesichts einer weltweit alternden Bevölkerung und des Marktaufbaus in Schwellenländern wie China oder Indien ist der generelle Wachstumstrend in der Gesundheitsindustrie ungebrochen. Das US-Marktforschungsinstitut IMS Health schätzt den weltweiten Umsatz der Pharmabranche im Jahr 2014 auf über eine Billion US-Dollar, das entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von etwa 20%. Mit rund 40% trägt Nordamerika nach wie vor den Löwenanteil zum globalen Umsatz der Branche bei.

Insbesondere in den USA haben sich der erkennbare Wirtschaftsaufschwung und die dortige Gesundheitsreform positiv auf den Absatzmarkt ausgewirkt. Die US-Pharmabranche profitierte davon, dass weniger Patente als in den Vorjahren ausliefen, innovative Produkte auf den Markt kamen und die Wirkstoffpreise deutlich gesteigert werden konnten. Für Furore auf dem Markt sorgte beispielsweise das neue Hepatitis C-Mittel Sovaldi®, das Gilead Sciences mit großem Erfolg am Markt platzierte und das mit einem Preis von etwa 1.000 US-Dollar pro Tablette zu Buche schlug.

In Europa sorgten die insgesamt schwache Wirtschaftslage und gedrosselte Ausgaben auf dem Gesundheitsmarkt im Zusammenhang mit dem Schuldenabbau einiger Länder für ein vergleichsweise schwaches Umsatzwachstum. Die Notwendigkeit, Innovationen zu fördern, wurde auch in Europa deutlich. An den Börsen konnte zumindest eine vorsichtige Aufholjagd europäischer Biotechnologie-Unternehmen gegenüber denen in den USA beobachtet werden. Zehn Biotech-Firmen gingen 2014 an die europäischen Börsen. Maßgeblich verantwortlich für diese positive Entwicklung waren steuerliche Vergünstigungen für innovative Firmen wie in Frankreich oder ein international sichtbares Wachstumssegment wie in Großbritannien. Deutschland konnte sich diesem Trend hingegen nicht anschließen und verzeichnete keinen einzigen neuen Börsengang in dieser Industrie. Die dortige Stagnation sowohl von Umsatz als auch von Forschungsinvestitionen dürfte die Folge zum Teil eher widriger Rahmenbedingungen sein: Für Unternehmen wird es aufgrund fehlender steuerlicher Förderung von Forschung und Entwicklung und eines deutlichen Mangels an Wagniskapital aus Kostengründen immer schwieriger, eine eigene Forschungspipeline aufrechtzuerhalten. Zusätzlich setzt der wachsende Generikamarkt innovative Anbieter, auch außerhalb Deutschlands, unter Druck.

ENTWICKLUNG DER ANTIKÖRPERBRANCHE

Antikörperwirkstoffe im Bereich der Krebs-Immuntherapie beherrschten im Geschäftsjahr 2014 die Schlagzeilen. Auch der im Juni stattgefundenen internationale Krebskongress ASCO stand im Zeichen dieser Präparate. Roche, Merck & Co., Bristol-Myers Squibb und verschiedene andere Unternehmen stellten vielversprechende klinische Ergebnisse für Studien u.a. im Bereich Hautkrebs, Blasenkrebs und Lungenkrebs vor. Mit den Anti-PD1-Antikörpern näherte sich im Jahr 2014 eine wichtige Klasse dieser Wirkstoffe der Marktreife. Der vom Pharmakonzern Bristol-Myers-Squibb entwickelte Vertreter Nivolumab wurde im Juli in Japan zur Behandlung von nicht resezierbarem Melanom zugelassen. Der von der US-amerikanischen Merck, Inc. entwickelte Wirkstoff Pembrolizumab, ein neuartiger Antikörper zur Behandlung von Patienten mit malignem Melanom, hat in den USA unter dem Handelsnamen Keytruda® die Zulassung erhalten.

Mit Antikörpern gegen das Zielmolekül PCSK9 schritt 2014 eine Klasse von Antikörpern in die letzte Phase der klinischen Entwicklung, die ein für Antikörper vollständig neues Krankheitsgebiet erschließen, die Behandlung von Bluthochdruck und erhöhten Cholesterinwerten. Diese Entwicklung demonstriert einmal mehr die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Wirkstoffe.

Weiterhin erlangten die folgenden Antikörper im Jahr 2014 die Zulassung:

- Mit dem Angiogenese-Hemmer Ramucirumab (Markenname: Cyramza®) wurde in den USA ein erster monoklonaler Antikörper für die Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem Magenkrebs zugelassen
- Der Wirkstoff Siltuximab (Markenname: Sylvant®) erhielt für die Behandlung von Patienten mit Morbus Castleman die Zulassung
- Der Antikörper Vedolizumab (Markenname: Entyvio®) wurde zur Behandlung von moderater bis schwerer Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn zugelassen

WÄHRUNGSENTWICKLUNG

Die Schuldenkrise hatte 2014 erneut einen schwachen Euro zur Folge. Sinkende Energiepreise drückten die Teuerungsrate in Europa immer weiter, was bei den Währungshütern die Sorge vor einer Deflation, einer Spirale aus rückläufigen Preisen und schrumpfender Wirtschaft, verstärkte. Im Jahresverlauf wurden daher breit angelegte Staatsanleihenkäufe durch die Europäische Zentralbank beschlossen, um die drohende Deflation im Euroraum abzuwenden, worunter die Währung direkt zu leiden hatte. Mit rund 1,23 US-Dollar war der Euro im Jahr 2014 so billig wie seit 2010 nicht mehr.

Veränderungen dieser beiden Währungen können sich auch in Zukunft auf Umsatzerlöse und Kosten von MorphoSys auswirken, da Geschäfte überwiegend in Euro und US-Dollar getätigt werden. Die anhaltende Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar hat einen direkten Einfluss auf das operative Ergebnis, da zunehmend Kosten für klinische Studien in den USA anfallen.

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

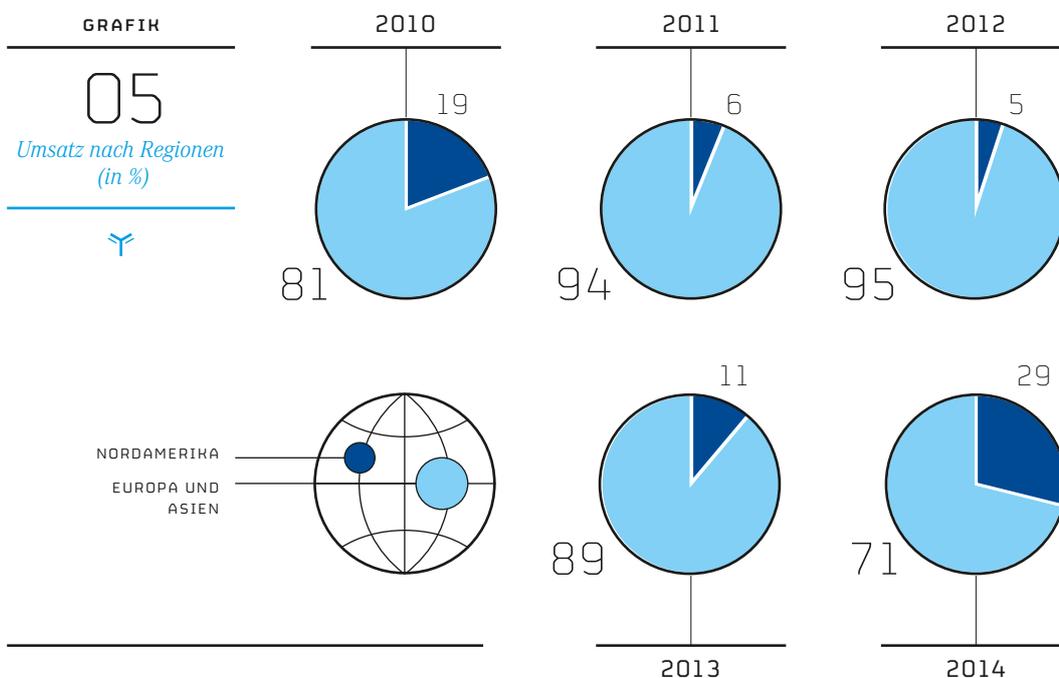
Zum 31. Dezember 2014 hat sich der Konsolidierungskreis des MorphoSys-Konzerns verändert. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 umfasst neben der MorphoSys AG die Sloning Bio-Technology GmbH sowie die Poole Real Estate Ltd. (vormals Biogenesis UK Ltd.). Weitere Informationen zur Organisationsstruktur des Konzerns sind auf Seite 11 zu finden.

Geografisch gesehen erzielte MorphoSys 29 % bzw. 18,6 Millionen Euro seiner kommerziellen Umsatzerlöse mit Biotechnologie- und Pharmaunternehmen bzw. gemeinnützigen Gesellschaften mit Sitz in Nordamerika und 71 % bzw. 45,4 Millionen Euro mit vornehmlich in Europa und Asien ansässigen Kunden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatten diese Anteile 11 % bzw. 89 % betragen.

SIEHE GRAFIK 05, UMSATZ NACH REGIONEN

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konzernumsatzerlöse um 18 % auf 64,0 Millionen Euro (2013: 78,0 Millionen Euro) zurückgegangen. Dieser Rückgang ergab sich vor allem aus den Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Auslizenzierung von MOR103 an GlaxoSmithKline sowie aus Lizenzeinnahmen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit AbD Serotec an Bio-Rad in 2013.



SEGMENTE PROPRIETARY DEVELOPMENT UND PARTNERED DISCOVERY

Im Segment Proprietary Development wurden 2014 Umsatzerlöse von 15,0 Millionen Euro erzielt (2013: 26,9 Millionen Euro). Diese stammten im Wesentlichen aus den gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten (Co-Development) mit Celgene. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen beeinflusst durch die Verbuchung einer Vorauszahlung im Jahr 2013 im Rahmen der Auslizenzierung des Antikörperprogramms MOR103 an GlaxoSmithKline.

Die Umsatzerlöse des Segments Partnered Discovery enthielten 43,6 Millionen Euro finanzierte Forschungsleistungen und Lizenzentnahmen (2013: 48,0 Millionen Euro) sowie 5,4 Millionen Euro erfolgsabhängige Zahlungen (2013: 3,0 Millionen Euro). Die erfolgsabhängigen Zahlungen machten 8% (2013: 4%) der gesamten Umsatzerlöse der Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery aus. Ein Rückgang der Lizenzentnahmen ergab sich aus einem Einmaleffekt im ersten Halbjahr 2013 im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit AbD Serotec

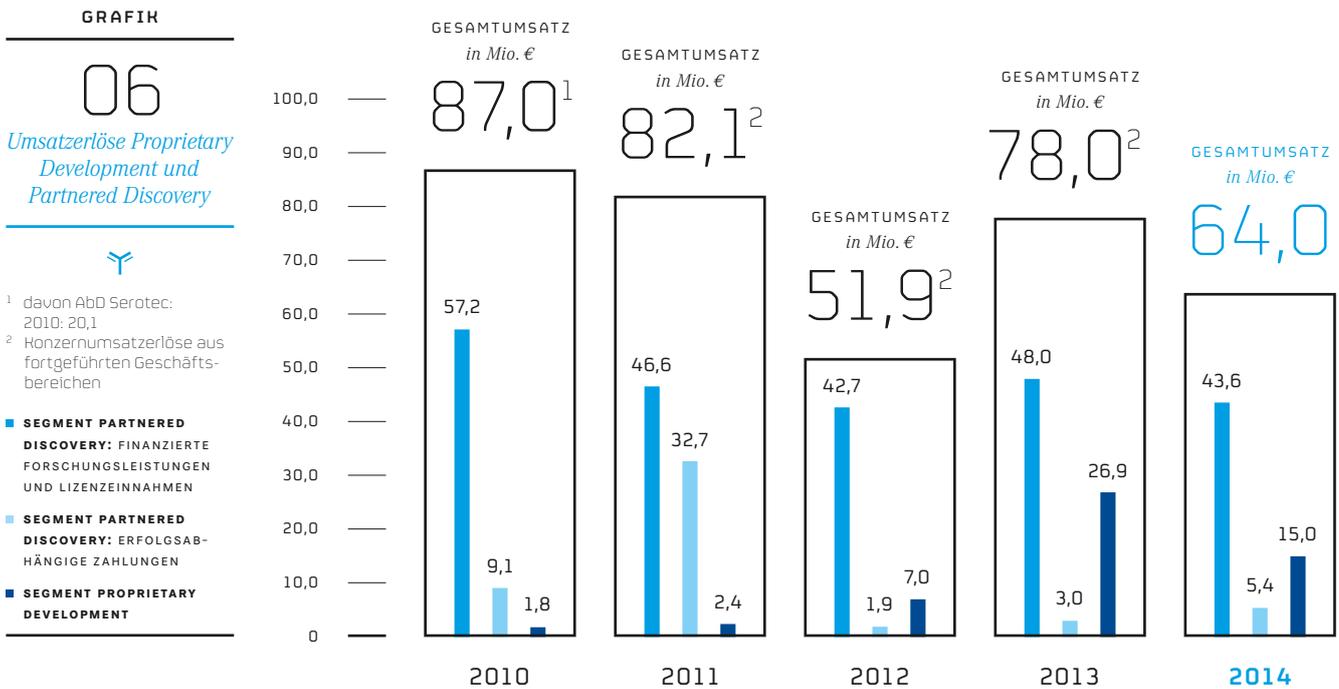
an Bio-Rad. Im Rahmen dieses Verkaufs wurde Bio-Rad auch eine nicht exklusive Lizenz für den Einsatz der HuCAL-Technologie im Markt für Forschungsreagenzien* und Diagnostik übertragen.

SIEHE GRAFIK 06. UMSATZERLÖSE PROPRIETARY DEVELOPMENT UND PARTNERED DISCOVERY

Rund 92% des Konzernumsatzes entfielen auf die Partner Novartis, Celgene und Centocor (2013: 88% mit Novartis, GlaxoSmithKline und Bio-Rad).

Legt man die durchschnittlichen Währungsumrechnungskurse für 2013 zugrunde, wären die Umsatzerlöse für die Segmente Proprietary Development und Partnered Discovery unverändert geblieben.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130



Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen 2014 um 3% auf 70,1 Millionen Euro (2013: 67,9 Millionen Euro). Die Aufwendungen setzen sich aus den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 56,0 Millionen Euro (2013: 49,2 Millionen Euro) und den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung in Höhe von 14,1 Millionen Euro (2013: 18,8 Millionen Euro) zusammen.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Segment Proprietary Development (2014: 33,5 Millionen Euro; 2013: 27,5 Millionen Euro) und gingen im Segment Partnered Discovery (2014: 23,0 Millionen Euro; 2013: 25,5 Millionen Euro) zurück.

Der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen ist in den Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung sowie im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Er summierte sich 2014 auf 4,0 Millionen Euro (2013: 5,1 Millionen Euro) und ist nicht zahlungswirksam. Der Rückgang ist bedingt durch eine Anpassung der LTI-Programme aus den Jahren 2011 und 2012 im Jahr 2013.

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand erhöhte sich 2014 um 6,8 Millionen Euro auf 56,0 Millionen Euro (2013: 49,2 Millionen Euro). Dieser setzte sich zusammen aus Personalaufwendungen (2014: 21,0 Millionen Euro; 2013: 21,2 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Laborleistungen (2014: 14,9 Millionen Euro; 2013: 13,0 Millionen Euro), Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte (2014: 8,1 Millionen Euro; 2013: 5,1 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2014: 4,1 Millionen Euro; 2013: 4,2 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2014: 2,7 Millionen Euro; 2013: 1,1 Millionen Euro), Aufwendungen für Verbrauchsmaterial (2014: 2,3 Millionen Euro; 2013: 2,2 Millionen Euro) sowie aus sonstigen Aufwendungen (2014: 2,9 Millionen Euro; 2013: 2,3 Millionen Euro) zusammen. In den Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte waren in 2014 außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung in Höhe von 4,1 Millionen Euro enthalten (2013: 1,2 Millionen Euro).

GRAFIK

07

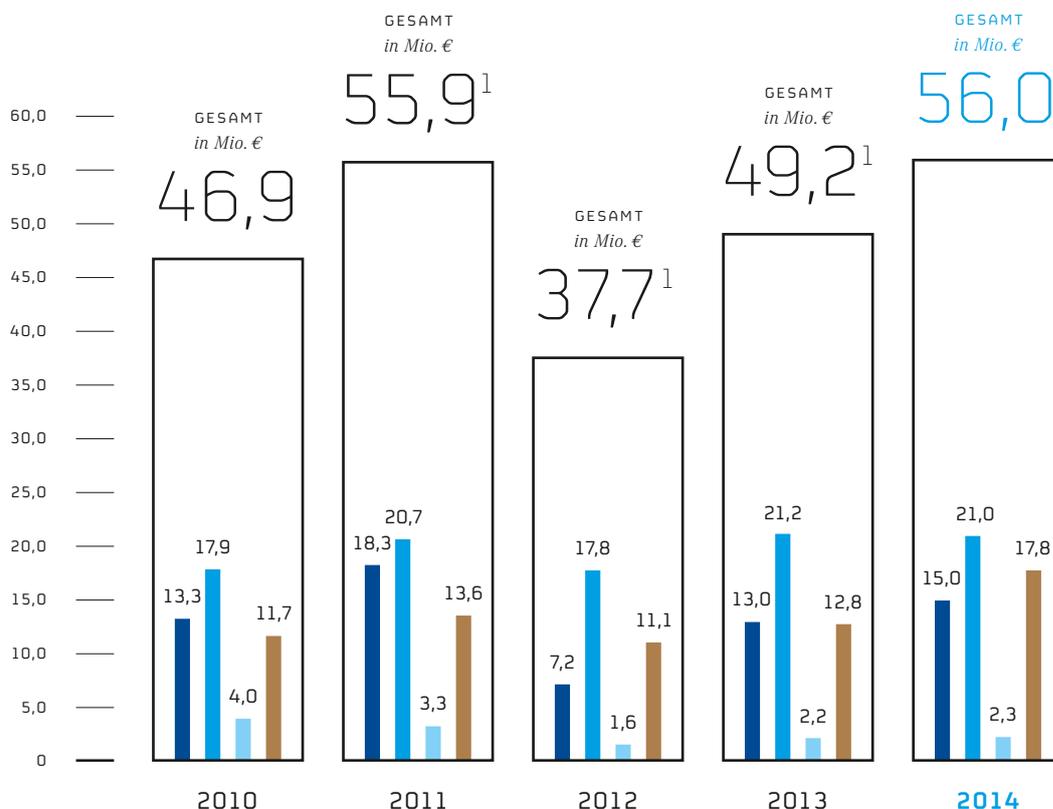
Ausgewählte
F&E-Aufwendungen
im Detail



¹ Aufgrund des Verkaufs des überwiegenden Teils des Geschäftssegments AbD Serotec mit Wirkung zum 10. Januar 2013 sind nur in den Jahren 2013, 2012 und 2011 die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

² Sonstiges beinhaltet Aufwendungen für immaterielle Vermögenswerte, technische Infrastruktur und externe Dienstleistungen

■ EXTERNE
LABORLEISTUNGEN
■ PERSONAL
■ VERBRAUCHSMATERIAL
■ SONSTIGES²



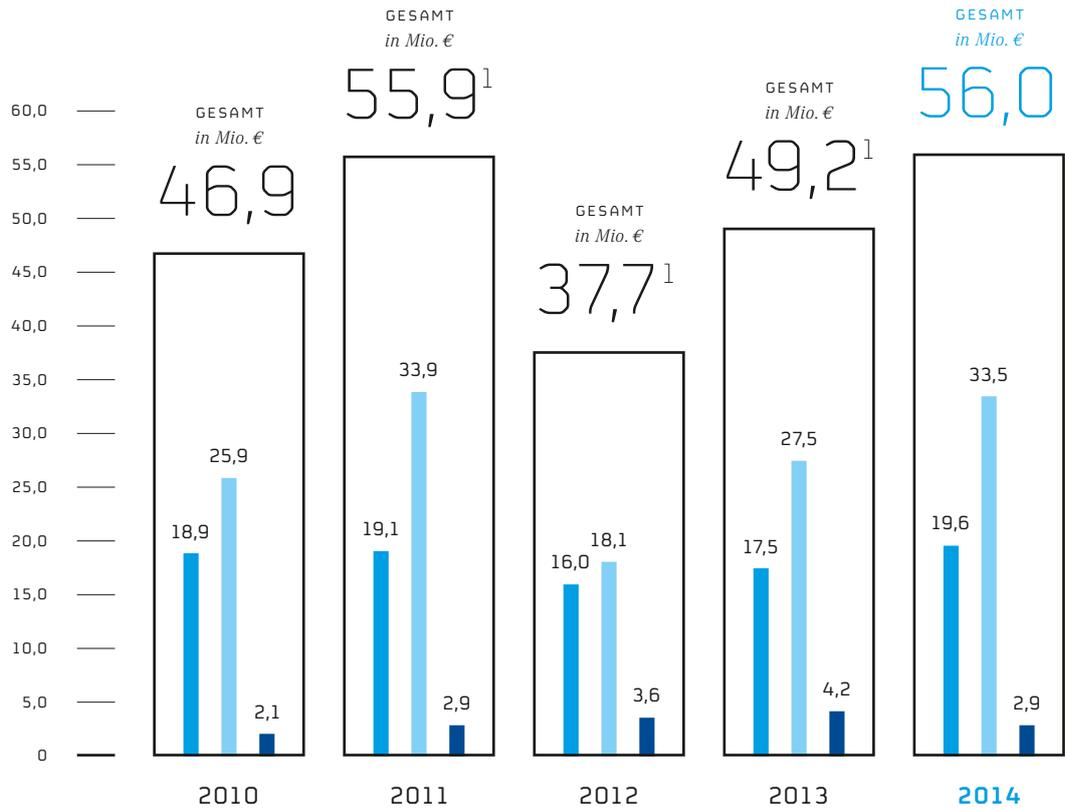
GRAFIK

08

Aufteilung der
F&E-Aufwendungen



- F&E-AUFWENDUNGEN IM AUFTRAG VON PARTNERN
- AUFWENDUNGEN FÜR EIGENENTWICKLUNG
- AUFWENDUNGEN FÜR TECHNOLOGIEENTWICKLUNG



2014 entstanden der Gesellschaft Aufwendungen für die Eigenproduktentwicklung in Höhe von 33,5 Millionen Euro (2013: 27,5 Millionen Euro) sowie für Technologieentwicklung in Höhe von 2,9 Millionen Euro (2013: 4,2 Millionen Euro).

STEHEN GRAFIK 08, AUFTEILUNG DER F&E-AUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN FÜR ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen die Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung mit 14,1 Millionen Euro (2013: 18,8 Millionen Euro) unter dem Vorjahresniveau. Diese setzten sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen (2014: 9,6 Millionen Euro; 2013: 11,3 Millionen Euro), Aufwendungen für externe Dienstleistungen (2014: 2,7 Millionen Euro; 2013: 4,1 Millionen Euro), Aufwendungen für die technische Infrastruktur (2014: 0,8 Millionen Euro; 2013: 1,3 Millionen Euro) sowie aus sonstigen Aufwendungen (2014: 0,8 Millionen Euro; 2013: 1,2 Millionen Euro) zusammen.

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,8 Millionen Euro (2013: 0,8 Millionen Euro) und bestanden hauptsächlich aus Währungsgewinnen sowie aus der Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen aufgrund von Zahlungseingängen. Die sonstigen Aufwendungen von 0,6 Millionen Euro (2013: 0,9 Millionen Euro) setzten sich vor allem aus Währungsverlusten zusammen.

EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -5,9 Millionen Euro, im Vorjahr betrug das EBIT 9,9 Millionen Euro. Das EBIT des Geschäftsbereichs Proprietary Development betrug -18,4 Millionen Euro (2013: -0,5 Millionen Euro), während der Geschäftsbereich Partnered Discovery ein EBIT von 25,9 Millionen Euro (2013: 25,4 Millionen Euro) erwirtschaftete.

Finanzerträge/-aufwendungen

Die Finanzerträge beliefen sich auf 1,8 Millionen Euro (2013: 0,9 Millionen Euro) und enthielten überwiegend Zinserträge und Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro (2013: 0,1 Millionen Euro) resultierten vor allem aus Bankgebühren.

Steuern

Der Konzern wies 2014 einen Ertrag aus Ertragssteuern in Höhe von 1,3 Millionen Euro aus (2013: Steueraufwand von 3,3 Millionen Euro), der sich aus laufendem Steueraufwand in Höhe von 0,3 Millionen Euro und einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1,6 Millionen Euro zusammensetzte.

Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Im Jahr 2014 wurde ein Ergebnis nach Steuern von - 3,0 Millionen Euro für die fortgeführten Geschäftsbereiche erwirtschaftet (2013: 7,4 Millionen Euro). Das sich für 2014 ergebende unverwässerte Periodenergebnis je Aktie belief sich auf - 0,12 Euro (2013: 0,30 Euro).

Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

2014 wurde im Konzern kein aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 und damit auch kein Ergebnis aus einem aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen (2013: 6,0 Millionen Euro aus dem Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec an Bio-Rad).

Konzern-Periodenergebnis

Im Jahr 2014 wurde ein Ergebnis nach Steuern von - 3,0 Millionen Euro erwirtschaftet (2013: 13,3 Millionen Euro). Das sich für 2014 ergebende unverwässerte Periodenergebnis je Aktie belief sich auf - 0,12 Euro (2013: 0,54 Euro).

TABELLE

05

Mehrjahresübersicht –
Gewinn- und Verlust-
Rechnung



In Mio. €	2014	2013 ¹	2012 ¹	2011 ¹	2010
Umsatzerlöse	64,0	78,0	51,9	82,1	87,0
Herstellungskosten	0	0	0	0	7,3
Bruttogewinn	64,0	78,0	51,9	82,1	79,7
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9
Aufwendungen für Allgemeines und Verwaltung	14,1	18,8	12,1	14,9	23,2
Sonstige Erträge/Aufwendungen ²	0,2	- 0,1	0,3	- 1,5	0,2
EBIT ^{2,3}	- 5,9	9,9	2,5	9,8	9,8
Finanzerträge/aufwendungen ²	1,6	0,8	0,6	1,4	3,4
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	1,3	- 3,3	- 0,7	- 3,0	- 4,0
Ergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen	- 3,0	7,4	2,4	8,2	9,2
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ¹	0	6,0	- 0,4	0,01	0
Konzernjahresfehlbetrag (-)/überschuss (+)	- 3,0	13,3	1,9	8,2	9,2

¹ Aufgrund der im Dezember 2012 vereinbarten Übernahme des überwiegenden Teils des Segments AbD Serotec werden ab dem Jahr 2011 die mit der Transaktion zusammenhängenden Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung in einer Summe im „Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die übrigen Posten enthalten die Werte der fortgeführten Geschäftsbereiche.

² Um die Vergleichbarkeit mit der Peergroup zu erhöhen, hat MorphoSys die Struktur seiner Gewinn- und Verlust-Rechnung im Jahr 2012 umgestellt und zeigt nun das EBIT anstelle des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

³ 2010: Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit.

Finanzlage

GRUNDLAGEN DES FINANZMANAGEMENTS

Die oberste Zielsetzung des Finanzmanagements bei MorphoSys ist, zu jeder Zeit ausreichend Liquiditätsreserven für branchenspezifische Fluktuation und das anhaltende Wachstum der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Die wichtigsten Quellen hierfür sind die operativen Geschäftstätigkeiten der einzelnen Gesellschaftsteile und die daraus resultierenden Cash-Zuflüsse. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenario- und Cashflow-Planungen eingesetzt.

CASHFLOWS*

2014 betrug der Netto-Finanzmittelabfluss aus operativer Tätigkeit 14,2 Millionen Euro (2013: Finanzmittelzufluss von 89,1 Millionen Euro).

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

2014 investierte die Gesellschaft in diverse Finanzanlagen, wie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Anleihen, kurzfristige Handelspapiere und Festgelder. Diese Investitionen resultierten in einem Finanzmittelabfluss in Höhe von 21,5 Millionen Euro (2013: Finanzmittelabfluss von 193,9 Millionen Euro).

Aus Finanzierungstätigkeiten ergab sich 2014 ein Finanzmittelabfluss von 3,9 Millionen Euro (2013: Finanzmittelzufluss von 130,6 Millionen Euro).

INVESTITIONEN

MorphoSys tätigte 2014 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 2,9 Millionen Euro (2013: 1,0 Millionen Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich 2014 auf 1,4 Millionen Euro gegenüber 1,5 Millionen Euro im Jahr 2013.

2014 investierte die Gesellschaft 17,6 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte (2013: 4,5 Millionen Euro). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in 2014 auf 2,7 Millionen Euro und lagen damit unter dem Niveau des Vorjahres (2013: 3,3 Millionen Euro). 2014 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung in Höhe von 4,1 Millionen Euro (2013: 1,1 Millionen Euro auf Patente und Lizenzen) vorgenommen.

LIQUIDITÄT

Am 31. Dezember 2014 verfügte das Unternehmen über liquide Mittel und marktgängige Wertpapiere sowie andere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 352,8 Millionen Euro, verglichen mit 390,7 Millionen Euro am 31. Dezember 2013.

Dieser Betrag gliederte sich auf in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 32,2 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 71,9 Millionen Euro), marktgängige Wertpapiere und Anleihen in Höhe von 113,5 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 199,5 Millionen Euro) sowie weitere finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 157,0 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 119,3 Millionen Euro), die unter Zuordnung zur Kategorie „Kredite und Forderungen“ unter den sonstigen Forderungen in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Weitere Investments der Kategorie „Kredite und Forderungen“ in Höhe von 50,0 Millionen Euro wurden zum 31. Dezember 2014 als sonstige Forderungen unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen (31. Dezember 2013: 0 Millionen Euro).

Der Rückgang der liquiden Mittel und marktgängigen Wertpapiere sowie anderer finanzieller Vermögenswerte um 37,9 Millionen Euro war im Wesentlichen auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit im Jahr 2014 sowie die Zahlung an Emergent zurückzuführen.

TABELLE	In Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
	Mittelzu-/abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ¹	- 14,2	89,1	1,8	27,1	1,9
	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	- 21,5	- 193,9	- 12,1	- 18,1	- 2,0
	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit ¹	- 3,9	130,6	1,6	1,3	2,3
	Liquide Mittel (zum 31. Dezember) ²	32,2	71,9	40,7	54,6	44,1
	Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	106,0	188,4	79,7	79,8	64,3
	Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	7,5	11,1	0	0	0
	Kurzfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“	157,0	119,3	10,0	0	0
	Langfristige Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“	50,0	0	0	0	0

¹ Im Jahr 2011 wurden Käufe von derivativen Finanzinstrumenten und Erlöse aus dem Verkauf der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Kapitalflussrechnung aus der Finanzierungstätigkeit in die operative Geschäftstätigkeit umgegliedert. Um vergleichende Informationen für das Vorjahr zu bieten, wurden die Zahlen für das Jahr 2010 entsprechend angepasst.

² Im Jahr 2012 wurden 5,3 Millionen Euro der liquiden Mittel in den Vermögenswerten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören, ausgewiesen.

Vermögenslage

AKTIVA

Die Bilanzsumme lag am 31. Dezember 2014 mit 426,5 Millionen Euro um 21,2 Millionen Euro unter dem Wert vom 31. Dezember 2013 (447,7 Millionen Euro). Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um 84,2 Millionen Euro war im Wesentlichen das Ergebnis des Verbrauchs von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit im Jahr 2014 sowie der Anlage in langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50,0 Millionen Euro.

Der überwiegende Teil der Barmittel wurde in verschiedenen Wertpapieren angelegt. Zum 31. Dezember 2014 war ein Betrag in Höhe von 106,0 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 188,4 Millionen Euro) in verschiedenen Geldmarktfonds investiert, die im Posten „Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar“ ausgewiesen sind. Der Posten „Anleihen, zur Veräußerung verfügbar“ enthielt Anleihen in Höhe von insgesamt 7,5 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 11,1 Millionen Euro).

Die sonstigen Forderungen stiegen von 119,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2013 auf 157,1 Millionen Euro. Dieser Posten enthielt im Wesentlichen verschiedene Investments, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Der zum 31. Dezember 2013 auf einem Treuhandkonto einbehaltene Kaufpreis in Höhe von 4,7 Millionen Euro für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec wurde im dritten Quartal 2014 freigegeben.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 63,0 Millionen Euro, vor allem aufgrund einer langfristigen Anlage finanzieller Mittel in Höhe von 50,0 Millionen Euro und aufgrund des Anstiegs der in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte um 15,4 Millionen Euro durch die Zahlung an Emergent. Dieser Anstieg wurde zum Teil durch außerplanmäßige Abschreibungen von 4,1 Millionen Euro auf Patente, Lizenzen und Laboreinrichtung kompensiert.

VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 35,4 Millionen Euro am 31. Dezember 2013 auf 32,7 Millionen Euro am 31. Dezember 2014 ergab sich vor allem aus dem Rückgang der Posten „Steuerverbindlichkeiten“ um 1,9 Millionen Euro sowie der „Umsatzabgrenzung“ um 1,2 Millionen Euro. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch den Anstieg der „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen“ um 0,6 Millionen Euro

Die langfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2014: 45,0 Millionen Euro; 31. Dezember 2013: 60,1 Millionen Euro) reduzierten sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um 15,1 Millionen Euro, im Wesentlichen durch den Rückgang der Umsatzabgrenzung.

EIGENKAPITAL

Am 31. Dezember 2014 belief sich das Konzerneigenkapital auf 348,8 Millionen Euro, verglichen mit 352,1 Millionen Euro am 31. Dezember 2013.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt 26.456.834, von denen sich 26.005.944 im Umlauf befanden (31. Dezember 2013: 26.220.882 bzw. 25.880.992 Aktien).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 2.335.822 auf 4.957.910, da auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014 das Genehmigte Kapital 2014-I neu geschaffen wurde. Die Anzahl der bedingten Stammaktien verringerte sich im Gegenzug von 8.057.470 auf 7.166.848, da das Bedingte Kapital 1999-I in Höhe von 70.329 Euro sowie das Bedingte Kapital 2008/II in Höhe von 212.077 Euro aufgehoben und das Bedingte Kapital 2003-II von 725.064 Euro um 372.264 Euro auf 352.800 Euro herabgesetzt wurde. Eine weitere Reduktion des Bedingten Kapitals 2003-II um 235.952 Euro auf 116.848 Euro ist auf die Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Reduzierung durch Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten wurde im Januar 2015 zur Eintragung im Handelsregister angemeldet.

Zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich der Wert der eigenen Aktien um 7.833.944 Euro auf 14.251.962 Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2013 durch den Rückkauf von 111.000 eigenen Aktien durch MorphoSys über die Börse. Zum 31. Dezember 2014 waren somit 450.890 eigene Aktien im Besitz von MorphoSys (31. Dezember 2013: 339.890).

Finanzierung

Am 31. Dezember 2014 belief sich die Eigenkapitalquote der Gesellschaft auf 82%, verglichen mit 79% am 31. Dezember 2013. Der Konzern finanziert sich derzeit nicht über Finanzschulden.

Außerbilanzielle Finanzierung

MorphoSys nutzt keinerlei außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie den Verkauf von Außenständen, durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere („Asset-backed Securities“), „Sale and Lease back“-Transaktionen oder Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit nicht-konsolidierten Zweckgesellschaften.

Bonitätseinstufung

MorphoSys wird gegenwärtig von keiner Agentur auf seine Kreditwürdigkeit hin beurteilt.

TABELLE	In Mio. €	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
07 Mehrfjahresübersicht - Bilanzstruktur ¹	Aktiva						
	Kurzfristige Vermögenswerte	322,4	406,6	142,9	153,9	132,5	155,6
	Langfristige Vermögenswerte	104,1	41,1	40,6	73,7	77,3	50,5
	Vermögenswerte, die einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe angehören	0	0	40,9	0,8	0	0
	Gesamt	426,5	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1
	Passiva						
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	32,7	35,4	11,9	23,8	21,4	24,3
	Langfristige Verbindlichkeiten	45,0	60,1	6,6	7,5	2,5	7,9
	Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	0	0	3,7	0	0	0
	Eigenkapital	348,8	352,1	202,0	197,1	185,9	173,9
	Gesamt	426,5	447,7	224,3	228,4	209,8	206,1

¹ Eventuelle Differenzen sind rundungsbedingt

Vergleich von tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

MorphoSys zeigte im Berichtsjahr 2014 eine sehr erfreuliche Finanzleistung. Das zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisziel erhöhte die Gesellschaft im Oktober anlässlich geringer als erwartet ausfallender Entwicklungskosten sowie einer Meilensteinzahlung durch einen Partner, die sich direkt auf das Ergebnis auswirkten.

Die detaillierten Vergleiche von prognostizierten Zielen und Ergebnissen sind Tabelle 8 zu entnehmen.

TABELLE

08

Vergleich von
tatsächlichem und
prognostiziertem
Geschäftsverlauf



	Ziele 2014	Ergebnisse 2014
Finanzziele	Konzernumsatz am oberen Ende der Spanne zwischen 58 Mio. € und 63 Mio. € (ursprüngliche Prognose 58 Mio. € bis 63 Mio. €, Konkretisierung am 22. Oktober 2014 auf das obere Ende der Spanne)	Konzernumsatz von 64,0 Mio. €
	Investitionen in firmeneigene Produkte und Technologien in Höhe von 36 Mio. € bis 41 Mio. €	Investitionen in firmeneigene Produkte und Technologien in Höhe von 36,5 Mio. €
	EBIT von - 5 Mio. € bis - 8 Mio. € (ursprüngliche Prognose - 11 Mio. € bis - 16 Mio. €, Anpassung am 22. Oktober 2014)	EBIT von - 5,9 Mio. €
Eigene F&E	MOR103 (auslizenziert an GSK) <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Daten aus Phase 1b-Studie in multipler Sklerose (MS) 	MOR103 <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der klinischen Daten aus der Phase 1b-Studie in MS auf dem ACTRIMS-ECTRIMS-Meeting im September Übergang der kompletten Verantwortung für Weiterentwicklung auf GlaxoSmithKline mit Abschluss der Studie
	MOR202 <ul style="list-style-type: none"> Daten der Phase 1/2a-Studie in multiplem Myelom Planung weiterer Studien gemeinsam mit Partner Celgene 	MOR202 <ul style="list-style-type: none"> Daten der Phase 1/2a-Studie in multiplem Myelom für 2015 erwartet Erweiterung des klinischen Entwicklungsplans in multiplem Myelom mit Partner Celgene beschlossen: Pomalidomid als neuer Kombinationspartner
	MOR208 <ul style="list-style-type: none"> Abschluss und vorläufige Daten aus Phase 2-Studie in B-ALL* im zweiten Halbjahr 2014 Fortführung der Phase 2-Studie in NHL, vorläufige Daten vor Jahresende 	MOR208 <ul style="list-style-type: none"> Präsentation der finalen Daten der Phase 1/2a-Studien in CLL/SLL auf der ASH-Jahreskonferenz Präsentation der klinischen Phase 2-Daten der NHL-Monotherapie auf der ASH-Jahreskonferenz
Partner-Pipeline	Fortschritt bei Entwicklungsprogrammen mit Partnern	<ul style="list-style-type: none"> Nettozunahme um neun Partnerprogramme Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis gegen entzündliche Erkrankungen Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis im Bereich diabetische Augenerkrankungen Beginn einer Phase 1-Studie eines HuCAL-Antikörpers durch Partner Novartis im Bereich Onkologie Beginn von Phase 3-Studien mit dem HuCAL-Antikörper Guselkumab (CNTO1959) in moderater bis schwerer Schuppenflechte durch Partner Janssen Biotech

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch den Vorstand

Der Vorstand blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 für den MorphoSys-Konzern zurück. Wie beabsichtigt, konnte MorphoSys seine Pipeline weiter ausbauen und die laufenden Programme schritten erfolgreich voran. Aus den weiter fortgeschrittenen Studien konnte eine ganze Reihe aussichtsreicher Ergebnisse bekannt gegeben werden. Sein eigenes Portfolio stärkte MorphoSys unter anderem durch die Einlizenzierung des vielversprechenden Produktkandidaten MOR209/ES414 von Emergent BioSolutions und den Erwerb der Lanthipeptid-Technologie zur Medikamentenentwicklung von Lanthio Pharma. Gleich mehrere Kooperationen in diesem Jahr belegten, dass die Ylanthia-Technologie von MorphoSys das Potenzial hat, klar differenzierte Antikörper gegen ausgewählte Zielmoleküle zu gewinnen, darunter eine umfangreiche Allianz mit Merck Serono im Bereich der Immunonkologie.

Im Geschäftssegment Partnered Discovery entwickelten sich die von Partnern initiierten Projekte insgesamt ebenfalls gut. Allerdings stellte MorphoSys' Partner Roche kurz vor Jahresende eine von drei laufenden Phase 3-Studien mit dem Alzheimer-Wirkstoff Gantenerumab ein. Dadurch wird sich eine mögliche Marktzulassung von Gantenerumab voraussichtlich um einige Jahre verzögern. Dieses Ereignis unterstrich jedoch die Vorteile einer breiten Pipeline an Entwicklungskandidaten, wie sie MorphoSys dank seines Geschäftsmodells vorweisen kann.

Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Umsatz des MorphoSys-Konzerns 64,0 Millionen Euro. Mit einem EBIT von - 5,9 Millionen Euro verließ das Unternehmen wie angekündigt die Profitabilität zugunsten des verstärkten Aufbaus seiner eigenen Forschungspipe-

line. Die Eigenkapitalquote von 82% und eine Liquiditätsposition von 352,8 Millionen Euro belegen die solide finanzielle Situation des Unternehmens.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftete im Berichtsjahr erneut den größten Beitrag zum Geschäftserfolg. Das Segment Proprietary Development realisierte durch die 2013 geschlossenen Partnerschaften mit GlaxoSmithKline und Celgene ebenfalls Umsatzerlöse. Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsverlaufs beider Geschäftssegmente konnte MorphoSys weiterhin signifikant in seine eigene Produkt- und Technologieentwicklung investieren.

Diese Investitionen schlugen sich direkt in der Produktpipeline nieder. MorphoSys' eigene Programme und auch die Partner-Pipeline zeigten große Fortschritte. Janssen brachte den HuCAL-Antikörper Guselkumab in die Phase 3, wodurch sich bereits drei Programme von MorphoSys in zulassungsrelevanten Studien befinden.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss 2014 wurden keine Bilanzierungsgrundsätze angewendet oder damit zusammenhängende Optionen ausgeübt, die sich von denen der Vorjahre unterscheiden und die, wenn sie angewendet oder anders ausgeübt worden wären, eine bedeutsame Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage sowie die Bilanzstruktur gehabt hätten. Informationen zu den Auswirkungen des Einsatzes von Schätzungen, Annahmen und Beurteilungen durch den Vorstand sind im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

Ausblick und Prognose

MorphoSys genießt seit jeher einen guten Ruf in Sachen führender Technologien, jedoch rückt die umfangreiche Pipeline der Gesellschaft immer mehr in den Mittelpunkt. Durch die Maximierung der Anzahl der Entwicklungsprogramme steigert MorphoSys sein künftiges Potenzial und begrenzt das stets mit der Entwicklung neuer Medikamente verbundene Risiko.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

MorphoSys' strategischer Fokus liegt auf der Entwicklung einer breiten und nachhaltigen Pipeline von innovativen Medikamentenkandidaten in Eigenregie und mit Partnern. Die Grundlage bilden etablierte und validierte Technologien, in deren Weiterentwicklung das Unternehmen kontinuierlich investiert. Im therapeutischen Bereich steuert die Vermarktung der Technologien vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse aus langfristigen Partnerschaften mit großen Pharmaunternehmen bei. Weiterhin profitiert MorphoSys von der erfolgreichen Weiterentwicklung von Medikamentenkandidaten durch Meilensteinzahlungen sowie, sobald ein Medikament die Marktreife erreicht, auch durch Tantiemen aus Produktverkäufen.

Stabile Cashflows und die starke Liquiditätsposition des Konzerns ermöglichen es, die Geschäftstätigkeit durch Investitionen in die Entwicklung eigener Medikamente und Technologien weiter auszubauen. Der Vorstand rechnet für 2015 mit den folgenden Entwicklungen:

- weitere Investitionen in die firmeneigenen Produktkandidaten durch den Start von zusätzlichen klinischen Studien
- weiterer Ausbau der firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten durch Einlizenzierungen, eventuell auch Firmenzukäufe, Entwicklungskooperationen oder eigene Neuentwicklungen
- Investitionen in die Technologieentwicklung, um MorphoSys' Spitzenplatz im Bereich der Antikörper und verwandten Technologien zu behaupten. Die Gesellschaft erwartet, neue strategische Abkommen auf der Basis ihrer firmeneigenen Technologien zu unterzeichnen, mit dem Fokus, Zugang zu innovativen Zielmolekülen und Wirkstoffen zu erlangen
- Ausbau der Pipeline therapeutischer Antikörper im Rahmen der Partnerschaft mit Novartis

Strategischer Ausblick

Das Geschäftsmodell von MorphoSys basiert auf seinen firmeneigenen Technologien einschließlich der HuCAL-Antikörperbibliothek, der Slonomics-Plattform und der Antikörperbibliothek Ylanthia sowie auf den Fähigkeiten der Gesellschaft, innovative Arzneimittelkandidaten zu entwickeln. Die Geschäftsleitung von MorphoSys beabsichtigt, das Portfolio an Medikamentenkandidaten in der eigenen Entwicklung weiter auszubauen und wird entsprechend in diese Bereiche investieren. Zusätzlich konzentriert sich MorphoSys weiterhin auf den Einsatz und die Erweiterung seiner Technologien in schnell wachsenden und innovationsgetriebenen Bereichen des Gesundheitssektors.

Im Segment Proprietary Development entwickelt MorphoSys in Eigenregie therapeutische Antikörper in den Bereichen entzündliche Erkrankungen und Onkologie. Von Fall zu Fall wird MorphoSys Allianzen für die weitere Entwicklung seiner firmeneigenen Kandidaten eingehen. Unter bestimmten Voraussetzungen könnten einzelne Projekte auch länger in eigener Regie entwickelt werden, eventuell sogar bis zur Marktreife.

Das Segment Partnered Discovery erwirtschaftet auf der Basis langfristiger Kooperationen vertraglich zugesicherte Mittelzuflüsse. Die Entwicklung therapeutischer Antikörper im Rahmen von Partnerschaften wird eine zentrale Säule der Strategie von MorphoSys bleiben. Die Therapeutika-Pipeline soll in den kommenden Jahren weiter wachsen und reifen und zu weiteren Meilensteinzahlungen führen. Die Breite der Pipeline verspricht für die kommenden Jahre eine beträchtliche Anzahl marktreifer therapeutischer Antikörper und als Folge eine finanzielle Beteiligung in Form von Tantiemen aus Produktverkäufen.

Auf absehbare Zeit wird MorphoSys den Großteil seiner Finanzmittel in die eigene F&E investieren, um sein Portfolio an eigenentwickelten Wirkstoffkandidaten weiter auszubauen und seine Technologieplattformen zu stärken.

Voraussichtliche Konjunktur-entwicklung

Nach den Prognosen der Weltbank hat sich die globale Wirtschaft noch nicht vollständig von den Folgen der Finanzkrise erholt. Im neuen Weltwirtschaftsausblick prognostiziert die amerikanische Organisation ein globales Wachstum von ca. 3%. Die gelockerte Geldpolitik der Notenbanken und die Erholung der Arbeitsmärkte trügen maßgeblich zu einer Erholung in den USA und in Großbritannien bei. Im Euro-Raum und in Japan setze die Erholung nur zögerlich ein. Auch in China verlangsamte sich das Wachstumstempo. 2015 dürften sich sinkende Rohstoffpreise, niedrige Zinsen und ein schwacher Welthandel beim Wachstum bemerkbar machen. Unterstützend wirke sich auch der starke Rückgang der Ölpreise aus.

In Deutschland dürfte sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf wieder festigen, das jahresdurchschnittliche Wachstum 2015 dürfte ca. 1% betragen. Der private Konsum sei weiterhin einer der Hauptgründe für das anhaltende Wachstum. Allerdings könnten die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns sowie die Rentenpakete den Arbeitsmarkt und damit den Konsum zukünftig schwächen. Die Abschwächung des Euro könnte jedoch im Gegenzug die Exporte der deutschen Unternehmen stärken.

Die Konjunktur in den USA erreichte wieder ihre alte Wachstumsdynamik und es wird ein anhaltendes Wachstum prognostiziert. Japan, immerhin hinter den USA, China und Indien die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, dürfte 2015 wieder ein besseres Jahresergebnis erreichen. Ein weiteres Konjunkturprogramm über fast 25 Milliarden Euro wurde auf den Weg gebracht, um das Wirtschaftswachstum zu beschleunigen.

Zum Jahresende 2014 hat die Euro-Krise wieder an Bedeutung gewonnen. Nachdem die Präsidentenwahl in Griechenland endgültig gescheitert und bei den Neuwahlen im Januar 2015 die linkspopulistische Syriza-Partei den Wahlsieg erringen konnte, wurden wieder Bedenken über die Stabilität des Euro-Raums geäußert. Sollte Griechenland die Sparvereinbarungen mit der EU und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) aufkündigen, nährte dies Spekulationen über einen Austritt Griechenlands aus dem Euro. Entsprechend stiegen die Risikoprämien für südeuropäische Staatsanleihen, was insbesondere für Italien kritisch werden könnte.

Um einer weiteren Abschwächung des Euro-Wechselkurses und der drohenden Deflation entgegen zu wirken, beschloss die Europäische Zentralbank ein umfangreiches Programm zum Rückkauf von Europäischen Staatsanleihen. Monatlich werden Anleihen im Gegenwert von 60 Milliarden Euro zurück gekauft, das Gesamtvolumen der beschlossenen Maßnahme liegt bei 1,1 Billionen Euro. So soll eine Deflation vermieden werden, und das Zinsniveau für Anleihen in Krisenländern gesenkt werden. Außerdem soll der Druck auf öffentliche Haushalte gemildert und eine dauerhafte Stabilisierung des Euro erreicht werden.

Voraussichtliche Entwicklung des Gesundheitssektors

Nach drei sehr erfolgreichen Jahren für den Biotechnologie-Sektor wird auch für das Jahr 2015 eine weiterhin positive Entwicklung prognostiziert. Aufgrund historisch niedriger Zinsen und einer anziehenden Weltkonjunktur sollte weiterhin Geld in den Sektor fließen. Wissenschaftliche Fortschritte und ein besseres Verständnis biologischer Zusammenhänge, wie z.B. im Bereich der Immunonkologie, führten zu Innovationen und neuen Medikamentenzulassungen. 2014 waren vier von zehn neu zugelassenen Medikamenten für seltene Erkrankungen und weitere 40% basierten auf neuen Wirkmechanismen oder waren neue Wirkstoffe. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Gemäß einem neu veröffentlichten Report von IMS Health, *The Global Outlook for Medicines Through 2018*, werden sich die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel bis 2018 um 30% auf 1,3 Billionen US-Dollar erhöhen.

Neue Medikamentenzulassungen und Innovationen, sowie klarere Richtlinien bei der Zulassung und starke Nachfrage nach neuen Medikamenten werden auch weiter zu Wachstum in der Pharma- und Biotechnologiebranche führen. Die Anzahl der Zulassungen könnte auf dem hohen Niveau bleiben oder sogar weiter ansteigen, und das durchschnittliche Umsatzpotenzial von neu zugelassenen Medikamenten steigt weiter an. Jedoch werden Preisgestaltung und Erstattungs politik weiter im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Mit den bis mindestens Ende 2017 vertraglich zugesicherten Mittelzuflüssen aus dem Novartis-Vertrag, dem finanziellen Einfluss des Celgene-Vertrags und auf Basis der starken Liquiditätsposition wird sich MorphoSys weiterhin auf die Ausweitung seiner Partnerpipeline und die Wertsteigerung seines firmeneigenen Portfolios konzentrieren.

Im Segment Partnered Discovery geht die Gesellschaft für die nächsten Jahre davon aus, im Durchschnitt jährlich bis zu zehn neue Partnerprogramme starten zu können. Das Netto-Wachstum der Gesamtpipeline wird jedoch aufgrund der üblichen Ausfallraten in der Medikamentenentwicklung geringer ausfallen. Auf Basis der Ylanthia-Technologie sollen zusätzliche Partnerschaften mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen eingegangen werden. MorphoSys strebt aber in diesen Partnerschaften eine größere Beteiligung an den Entwicklungsaktivitäten an. Weiterhin werden Kooperationen, auch mit akademischen Instituten angestrebt, um Zugang zu neuen Zielmolekülen und Technologien zu erhalten.

Die Zulassung eines therapeutischen Antikörpers auf Basis der unternehmenseigenen Technologien wird nicht vor 2016/2017 erwartet. Als einer der ersten Partner hat Novartis öffentlich bekannt gegeben, dass der therapeutische Antikörper Bimagrumab (BYM338) im Jahr 2016 zur Zulassung eingereicht werden könnte. Auch für Guselkumab (CNT01959), einen Antikörperwirkstoff, der von Janssen entwickelt wird, könnte 2016/2017 eine Zulassung beantragt werden.

Voraussichtliche Personalentwicklung

Die Konzernbelegschaft in den beiden Segmenten Proprietary Development und Partnered Discovery wird im Geschäftsjahr 2015 um ca. 10% wachsen. Der Start zusätzlicher klinischer Studien für die unternehmenseigenen Entwicklungsprogramme MOR208, MOR202 und MOR209, die Erweiterung der eigenen frühen Entwicklungsaktivitäten und die Weiterentwicklung von bestehenden und neuen Technologien wie z.B. der Lanthipeptid-Technologie führen zu einem zusätzlichen Personalbedarf.

Künftige Forschung und Entwicklung

Das F&E-Budget der Gesellschaft für die firmeneigene Medikamentenentwicklung wird im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem der Vorjahre nochmals signifikant ansteigen. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die klinische Entwicklung der am weitesten fortgeschrittenen Medikamentenkandidaten MOR208, MOR202 und MOR209 fließen. Weitere Investitionen sind im Bereich der Zielmolekül-Validierung und Antikörperentwicklung sowie der Technologieentwicklung geplant.

Zu den für 2015 geplanten Schritten für das firmeneigene Portfolio der Gesellschaft werden voraussichtlich zählen:

- Fortführung der Phase 2-Studien für MOR208 in NHL und B-ALL
- Start zusätzlicher Kombinationsstudien für MOR208 in NHL
- Fortführung der Phase 1/2a für MOR202 mit zusätzlichen Kohorten mit wöchentlicher Dosierung sowie für die Kombination von MOR202 und Pomalidomide und Lenalidomide
- Start der Phase 1-Studie für MOR209/ES414 in mCRPC innerhalb der Kooperation mit Emergent
- Fortsetzung des gemeinsamen Entwicklungsprogramms MOR106 mit Galapagos
- Einlizenzierung eines oder mehrerer Zielmoleküle oder Wirkstoffe zur Stärkung des eigenen Entwicklungsportfolios
- Weiterentwicklung der Lanthipeptid-Technologie
- Start bzw. Fortführung neuer Entwicklungsprogramme im Bereich der Antikörper-Identifizierung und präklinischer Entwicklung

Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage

MorphoSys verfügt über eine solide finanzielle Basis und planbare Umsätze, die hauptsächlich auf die Zusammenarbeit mit Novartis sowie die Entwicklungspartnerschaft mit Celgene zurückzuführen sind. Darüber hinaus erhält MorphoSys bei der erfolgreichen Weiterentwicklung von Produktkandidaten erfolgsabhängige Meilensteinzahlungen. Auf dieser Basis erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 einen Konzernumsatz in Höhe von 58 Millionen Euro bis 63 Millionen Euro. Dies berücksichtigt keine zusätzlichen Erlöse aus zusätzlichen Kooperationen und auch keine Meilensteinzahlungen aus den bestehenden Partnerschaften mit Celgene und GSK.

Ausgehend von der aktuellen Planung der Geschäftsleitung werden die F&E-Aufwendungen für die firmeneigenen Programme und die Technologieentwicklung im Jahr 2015 voraussichtlich auf 48 Millionen Euro bis 58 Millionen Euro steigen. MorphoSys plant neben der Fortführung der aktuell laufenden Studien für MOR208 und MOR202 den Start zusätzlicher klinischer Studien.

Das Unternehmen erwartet für 2015 ein EBIT von ungefähr - 20 Millionen Euro bis - 30 Millionen Euro. Diese Prognose für 2015 beinhaltet jedoch keine zusätzlichen Entwicklungskosten für neu einlizenzierte Programme.

In den kommenden Jahren werden einmalige Ereignisse, wie die Ein- und Auslizenzierung von Entwicklungskandidaten sowie größere Meilensteinzahlungen und Tantiemen im Zusammenhang mit der Erreichung der Marktreife von HuCAL-Antikörpern, einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage haben. Solche Ereignisse könnten erneut dazu führen, dass die Finanzziele erheblich übertroffen werden. Genauso können Fehlschläge in der Medikamentenentwicklung negative Folgen für den MorphoSys-Konzern haben. In der näheren Zukunft hängt das Umsatzwachstum von der Fähigkeit der Gesellschaft ab, neue zusätzliche Partnerschaften einzugehen und/oder firmeneigene Programme auszulizenzieren. Ab dem Jahr 2016/2017 könnten Tantiemen für vermarktete Produkte zum Umsatzwachstum beitragen.

Am Ende des Geschäftsjahres 2014 belief sich die Liquiditätsposition von MorphoSys auf 352,8 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 390,7 Millionen Euro). Die Abnahme der Liquiditätsposition ist auf die Investitionen in die firmeneigene Forschung und Entwicklung zurückzuführen. Durch den geplanten Verlust im Jahr 2015, wird sich die Liquiditätsposition weiter reduzieren. MorphoSys sieht in seiner starken Liquiditätsposition einen Vorteil, der zur Beschleunigung seines zukünftigen Wachstums für strategische Maßnahmen, wie die Einlizenzierung von Wirkstoffen sowie die Beteiligung an vielversprechenden Unternehmen, genutzt werden kann. Weiterhin können die liquiden Mittel für erhöhte Investitionen in das unternehmenseigene Portfolio von therapeutischen Antikörpern genutzt werden.

DIVIDENDE

Der deutsche Einzelabschluss der MorphoSys AG weist einen Bilanzgewinn aus, der für eine Ausschüttung verwendet werden könnte. Mit den erwarteten Verlusten im Jahr 2015 wird das Unternehmen keinen Bilanzgewinn mehr ausweisen. MorphoSys wird auch in Zukunft in die Entwicklung firmeneigener Medikamente investieren, und strebt weitere Einlizenzierungen und Zukäufe an, um weiterhin Shareholder Value zu schaffen und neue Wachstumschancen zu eröffnen. Aus diesem Grund geht MorphoSys für die absehbare Zukunft nicht davon aus, eine Dividende auszuschütten.

Dieser Ausblick zieht alle Faktoren in Betracht, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts bekannt waren und unser Geschäft im Jahr 2015 sowie in den kommenden Jahren beeinflussen könnten und beruht auf den Annahmen des Vorstands. Zukünftige Resultate können von den Erwartungen, die im Kapitel „Ausblick und Prognose“ beschrieben werden, abweichen. Die wichtigsten Risiken werden im Risikobericht erläutert.

Aktie und Kapitalmarkt

Ebenso wie die Entwicklung der Pipeline verlief auch die Entwicklung des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2014 äußerst positiv für MorphoSys. Mitte Dezember 2014 notierte die Aktie mit über 86 Euro bei einem Mehrjahreshoch. Die Marktkapitalisierung* der MorphoSys AG stieg bereits im September 2014 auf mehr als zwei Milliarden Euro. Durch die Bekanntgabe des Abbruchs einer der drei Studien des Alzheimer-Kandidaten Gantenerumab durch MorphoSys' Partner Roche im Dezember 2014 verlor die Aktie bis Berichtsjahresende zwar knapp 12% des Höchstwerts, dennoch lag der Kursgewinn über das Gesamtjahr 2014 gesehen bei 37%. Damit überflügelte die MorphoSys-Aktie die Vergleichsindizes: Der TecDAX* stieg im selben Zeitraum um 18%, der NASDAQ Biotech Index* um 34%.

Entwicklung des Börsenumfelds

Insbesondere in Europa verlief das Börsenjahr 2014 turbulent, wobei vor allem Konjunkturängste in der Eurozone sowie politische Unsicherheiten die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft belasteten. Die US-amerikanischen Aktienmärkte konnten hingegen dank starker Konjunkturdaten im Berichtsjahr überzeugen. So wurden allein in den USA bei 106 Börsengängen von Unternehmen der Life Science Industrie* knapp 9,3 Milliarden US-Dollar Erlöst (2013: sieben Milliarden US-Dollar, 52 Börsengänge). Wie in den Vorjahren, lag auch 2014 ein Schwerpunkt der Investor-Relations-Aktivitäten von MorphoSys auf dem US-Markt, da das Interesse an Investitionen in Biotechnologieunternehmen dort ungebrochen anhält.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Liquidität und Indexzugehörigkeit

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MorphoSys-Aktie über alle Handelsplattformen im geregelten Markt hat sich 2014 gegenüber dem Vorjahr knapp verdoppelt und stieg auf 11,9 Millionen Euro (2013: 6,9 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist auf ein gestiegenes Interesse an der Aktie und auf den gestiegenen Aktienkurs im Berichtsjahr zurückzuführen. Im TecDAX, dem Auswahlindex für die 30 größten Technologiewerte der Frankfurter Wertpapierbörse stieg das Handelsvolumen der durchschnittlich gehandelten Aktien ebenfalls um über 40%. MorphoSys

konnte seine Position im TecDAX zum Jahresende 2014 weiter festigen: Gemessen am Handelsvolumen lag MorphoSys auf Platz 9 (Jahresende 2013: Rang 11), gemessen an der Marktkapitalisierung wurde Platz 8 (Jahresende 2013: Rang 7) belegt.

Zudem wurden 2014 an den alternativen Handelsplätzen („Dark Pools“) täglich im Durchschnitt ca. 61.900 MorphoSys AG Aktien im Wert von 4,4 Millionen Euro gehandelt (2013: ca. 35.000 Aktien im Wert von 1,6 Millionen Euro).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft erhöhte sich 2014 auf 26.456.834 Aktien bzw. 26.456.834,00 Euro. Der Anstieg ergibt sich aus der Ausübung von 235.952 Wandelschuldverschreibungen.

Bis zum Jahr 2010 gab MorphoSys Aktienoptionen und unverzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Rahmen seines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus. Im Jahr 2011 wurde dies auf einen Performance-Aktienplan umgestellt. Hierfür kauft das Unternehmen jährlich Aktien zurück. Eine genaue Beschreibung dieses Programms ist im Corporate-Governance-Bericht dieses Geschäftsberichts zu finden. Im April 2014 wurden 32.513 leistungsabhängig gewährte Aktien im Rahmen des Leistungsanreiz-Programms (LTI-Plan) an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Nähere Angaben hierzu können dem Anhang (Ziffer 7.3.4) entnommen werden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Aktienoptionen an den Vorstand, die Mitglieder der Senior Management Group oder die Belegschaft ausgegeben.

GRAFIK

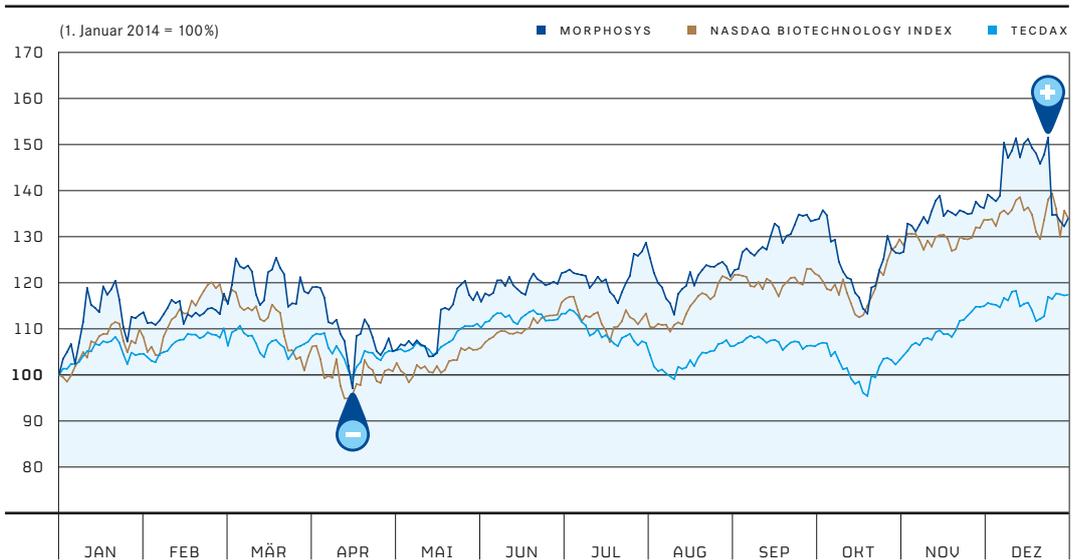
09

Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2014



+
18.12.2014
HÖCHSTSTAND +51,7 %

-
15.04.2014
TIEFSTAND -3,0 %



GRAFIK

10

Kursentwicklung der MorphoSys-Aktie 2010-2014 mit Vergleichsindizes



TABELLE

09

Kennzahlen der
MorphoSys-Aktie
(31. Dezember)



	2014	2013	2012	2011	2010
Eigenkapital gesamt (in Mio. €)	348,8	352,1	202,0	197,1	185,9
Anzahl der ausgegebenen Aktien (Stück)	26.456.834	26.220.882	23.358.228	23.112.167	22.890.252
Marktkapitalisierung (in Mio. €)	2.027	1.464	685	405	424
Jahresschlusskurs in € (Xetra)	76,63	55,85	29,30	17,53	18,53
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in Mio. €) ¹	11,9	6,9	1,9	1,8	1,1
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen (in % vom gezeichneten Kapital) ¹	0,65	0,59	0,38	0,38	0,26

¹ Werte 2010 bis 2011 enthalten ausschließlich den Handel über Xetra und deutsche Regionalbörsen.

Internationale Investorenbasis

Im Berichtsjahr erfolgten verschiedene Mitteilungen zu Stimmrechtsanteilen nach §§ 21, 25 oder 26 WpHG. Diese wurden auf der MorphoSys-Website unter Medien & Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur veröffentlicht.

Gemäß der Definition der Deutschen Börse befanden sich am Ende des Berichtsjahres 92,7% der Aktien der MorphoSys AG in Streubesitz. Die Novartis Pharma AG (Basel, Schweiz) hielt einen Anteil von ca. 5,6% und die Celgene Netherlands II BV (Amsterdam, Niederlande) einen Anteil von ca. 3%. Der Anteil an internationalen institutionellen Investoren blieb bei ca. 70%. Die größten weiteren Einzelinvestoren laut der letzten Stimmrechtsmitteilungen waren die Massachusetts Mutual Life Insurance (Oppenheimer Funds, Springfield, MA, USA) mit 4,98%, der Perceptive Life Sciences Master Fund (New York, NY, USA) mit 4,89%, Baillie Gifford Overseas Limited (Edinburgh, Großbritannien) mit 3,1% und Invesco Advisers Inc., (Atlanta, GA, USA) mit 3%.

Eine aktuelle Übersicht über die Aktionärsstruktur kann ebenfalls auf der Unternehmenswebsite abgefragt werden (Medien & Investoren – Aktieninformationen – Aktionärsstruktur).

Hauptversammlung

Am 23. Mai 2014 begrüßten Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG die Aktionäre zur 16. ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in München. Die anwesenden Aktionäre und Stimmrechtsvertreter repräsentierten knapp 48% des gezeichneten Kapitals der MorphoSys AG (2013: 41,6% vertretenes Grundkapital). Alle neun zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkte wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Im laufenden Jahr soll die Hauptversammlung am 8. Mai 2015 erneut in München stattfinden.

Investor-Relations-Aktivitäten

Auch im Geschäftsjahr 2014 hat MorphoSys seinen Dialog mit dem Kapitalmarkt weiter intensiviert. Das Unternehmen präsentierte sich auf 26 internationalen Investorenkonferenzen und bei einer Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen in Europa sowie in den USA. Das größte Interesse war in den USA zu verzeichnen, wo eine große Anzahl von spezialisierten Healthcare-Investoren ihren Sitz hat. Zur Veröffentlichung der Jahres-, Halbjahres- sowie Quartalsergebnisse wurden zudem Telefonkonferenzen veranstaltet, in denen der Vorstand über die vergangene und zukünftige Geschäftsentwicklung berichtete und sich den Fragen der Analysten und Investoren stellte.

Hauptthemen der Investorengespräche waren neben den allgemeinen Fortschritten der Medikamentenpipeline insbesondere die Entwicklung des firmeneigenen Portfolios mit zehn aktiven Programmen am Ende des Berichtsjahres.

Zum Jahresende beobachteten und bewerteten, wie bereits im Vorjahr, elf Analysten die Entwicklung der MorphoSys-Aktie.

Im Wettbewerb „Investors' Darling 2014 - Kapitalmarktstrategie des Jahres“, in der das Manager Magazin mit der Handelshochschule Leipzig die Kapitalmarktkommunikation aller indexgelisteten Aktiengesellschaften bewertete, belegte MorphoSys den ersten Platz im TecDAX. Neben der Qualität der klassischen Finanzberichterstattung flossen auch die IR-Website, die Investorenpräsentationen sowie die Kapitalmarkt-Performance in die Beurteilung mit ein.

Auf der Website des Unternehmens finden sich weitere ausführliche Informationen über die MorphoSys-Aktie, die Finanzkennzahlen, die strategische Ausrichtung sowie die aktuellsten Entwicklungen im Konzern (unter Medien & Investoren).

TABELLE

10

Analystenempfehlungen
(31. Dezember 2014)



Buy/Overweight	Hold	Sell	n/a
6	4	0	1

Buy/Overweight = kaufen/positiv; Hold = halten/neutral; Sell = verkaufen/negativ; n/a = keine Empfehlung

Nachhaltige Geschäftsentwicklung

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren, die im Kapitel Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt werden, nutzt MorphoSys ausgewählte nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Dabei begreift das Unternehmen nachhaltiges Handeln als ökologische und soziale Verantwortung gegenüber gegenwärtigen und zukünftigen Generationen. Als forschendes Unternehmen der Biotechnologie geht dabei die Einhaltung höchster ökologischer, sozialer und ethischer Standards Hand in Hand mit langfristigem ökonomischem Erfolg. Dieses Kapitel zeigt die Maßnahmen auf, die im Berichtsjahr ergriffen wurden, um diesen Standards gerecht zu werden. Angaben zur Managementstruktur und zu Corporate-Governance-Praktiken von MorphoSys sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Ein wesentliches Merkmal der Unternehmensführung bei MorphoSys ist es, nachhaltig und verantwortungsvoll zu handeln, um einen bedeutenden Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Dies gilt für alle Managementebenen in der kurzfristigen wie der langfristigen Betrachtung. Dieses Bestreben zeigt sich bereits in der Kernaufgabe des Unternehmens, noch wirksamere und sicherere Medikamente zu entwickeln. Im täglichen Handeln wird größter Wert darauf gelegt, stets in Einklang mit den strengen ökologischen und sozialen Grundsätzen zu arbeiten. Deshalb verfolgt MorphoSys ein auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell, das die Interessen seiner Anteilseigner wahrt, langfristige Werte schafft und Prozesse im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft, Patienten und Mitarbeiter beurteilt. Eine vorausschauende Personalpolitik, die die Belange der Mitarbeiter ernst nimmt, spiegelt intern dieses Geschäftsmodell wider.

Langfristiger und nachhaltiger Geschäftserfolg basiert bei MorphoSys auf zielgerichteter und innovativer Forschung und Entwicklung. Biotechnologisch hergestellte Medikamente haben einen zunehmenden Anteil an der Gesundheitsversorgung einer wachsenden und alternden Bevölkerung. Eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zählt zu den wesentlichen Herausforderungen der Zukunft. MorphoSys kann mit seinen Medikamentenkandidaten hierfür einen wertvollen Beitrag leisten. Nach Ansicht des Managements enthält das vorliegende Geschäftsmodell von MorphoSys keinerlei Bestandteile, die den auf ein nachhaltiges Investment zielenden Interessen der Anteilseigner zuwiderlaufen.

Ein umfassendes Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Faktoren, die die nachhaltige Unternehmensleistung gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden, und bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen getroffen werden. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern. Gleichzeitig werden größte Anstrengungen unternommen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen (mehr zu Risiken und Chancen ab S. 47).

Der Gesamtvorstand unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden kontrolliert die konzernweite Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung der Strategie durch die Mitarbeiter im Tagesgeschäft regelt das Credo als Teil des Verhaltenskodex (Code of Conduct), der für alle Mitarbeiter konzernweit Gültigkeit hat und in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung steht. Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Verhaltenskodex allgemein und zu speziellen Teilbereichen stellen sicher, dass die Richtlinien verstanden und umgesetzt werden. Ein Gremium, bestehend aus vier Mitarbeitern (Chairman und drei weitere Mitglieder), bildet das sogenannte Code-of-Conduct-Komitee, das allen Mitarbeitern als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zudem koordiniert ein Compliance Officer das Compliance Management System von MorphoSys. Nähere Informationen hierzu finden Sie ab Seite 71 im Corporate Governance Bericht. Jeder Beschäftigte kann sich – auf Wunsch auch anonym – Rat zu allen Belangen rund um gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln (Compliance) einholen sowie Verdachtsfälle oder Verstöße melden. Verstöße gegen die Compliance werden konsequent verfolgt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen. Bisher wurde jedoch kein derartiger Verstoß gemeldet und die Gesellschaft hält schwerwiegende Verstöße, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, auch zukünftig für unwahrscheinlich.

Ausführliche Informationen zu den von MorphoSys verwendeten SD KPIs sind im Kapitel „Strategie und Konzernsteuerung“ (S. 02) zu finden. Der nachfolgende Bericht über die Implementierung der Unternehmensstrategie von MorphoSys und die nachhaltige Unternehmensentwicklung orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex, den der Rat für Nachhaltige Entwicklung zuerst im Oktober 2011, in aktualisierter Fassung im Oktober 2014, vorgelegt hat.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

ETHISCHE STANDARDS UND DIALOG MIT DEN INTERESSEN-GRUPPEN

Im Verhaltenskodex von MorphoSys sind die allerhöchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien verankert, die bei der Durchführung von klinischen Studien mit Menschen oder in Tierversuchen befolgt werden. Insbesondere orientiert sich die Gesellschaft dabei an der „Deklaration von Helsinki“ des Weltärztebunds (World Medical Association – WMA). Die strikte Einhaltung geltender nationaler und internationaler Vorschriften ist für jeden Beschäftigten von MorphoSys wie auch für betroffene Drittunternehmer verbindlich.

Da die europäische Gesetzgebung die Durchführung von Tierversuchen vorschreibt, um die Toxizität*, Pharmakokinetik* und Pharmakodynamik* eines Wirkstoffkandidaten zu bestimmen, kann die Biotechnologiebranche derzeit nicht auf solche verzichten. Tierstudien werden von MorphoSys an Auftragsforschungsinstitute (Contract Research Organizations – CROs*) vergeben, da die Gesellschaft nicht über eigene, für diese Art der Forschung geeignete Labors verfügt. Im Rahmen seiner Produktentwicklungsaktivitäten gibt MorphoSys Tierstudien in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Tierschutzes und des respektvollen Umgangs mit Tieren in Auftrag, wie sie in nationalen und europäischen Vorschriften geregelt sind. MorphoSys hat ein Qualitätssicherungs- und -kontrollsystem mit schriftlichen Standard Operating Procedures* (SOPs) eingeführt. Dieses System wird gepflegt und fortlaufend verbessert, um sicherzustellen, dass nur solche Auftragsforschungsinstitute mit Tierstudien beauftragt werden, die die lokalen, nationalen und internationalen Vorschriften befolgen. Studien werden prinzipiell nur nach Zustimmung der betreffenden zuständigen Ethikkommission und nur unter ständiger veterinärärztlicher Kontrolle durchgeführt.

Die Einrichtungen, mit denen MorphoSys zusammenarbeitet, müssen die Einhaltung der ethischen Grundsätze und der gesetzlichen Vorschriften zur Forschung mit Tieren sicherstellen. Darüber hinaus müssen unter bestimmten Bedingungen diese Einrichtungen über den Qualitätssicherungsnachweis Gute Laborpraxis (GLP*) verfügen. Damit stellt MorphoSys sicher, seiner moralischen Verpflichtung für einen respektvollen Umgang mit Tieren nachzukommen. Zusätzlich werden im Rahmen von Audits, die vor der Auftragsvergabe von Studien durchgeführt werden, die Prüfzentren der Auftragsforschungsinstitute, die Ausbildung und Kompetenz des zuständigen Personals sowie der Tierschutz vor Ort überprüft.

Die bereits erwähnte Deklaration von Helsinki legt auch die ethischen Grundsätze fest, nach denen sich MorphoSys im Umgang mit gesunden Freiwilligen und mit Patienten in klinischen Studien richtet. Weiter führt MorphoSys klinische Studien unter Einhaltung der Regelungen der Guten Klinischen Praxis (Good Clinical

Practice - GCP*) durch. Die Versuche werden außerdem unter Beachtung der maßgeblichen Bestimmungen über die Privatsphäre und Vertraulichkeit durchgeführt. Die Wahrung der Rechte und der Sicherheit sowie das Wohlergehen aller Teilnehmer an klinischen Studien hat für MorphoSys höchste Priorität. Klinische Studien werden nur nach Zustimmung der betreffenden unabhängigen Ethikkommission und/oder des institutionellen Prüfungsausschusses begonnen. Vor der Teilnahme an einer klinischen Studie hat jeder Teilnehmer eine nach vorheriger Aufklärung zu erfolgende Einverständniserklärung auf freiwilliger Basis abzugeben.

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Ziel der geschäftlichen Aktivitäten von MorphoSys ist es, durch seine wissenschaftliche Arbeit den Gesundheitszustand von Patienten zu verbessern. Das Unternehmen kann dieses Ziel jedoch nur erreichen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten auch gesellschaftliche Akzeptanz finden. Dies setzt einen ständigen und offenen Dialog mit den Interessengruppen voraus, damit MorphoSys mögliche Bedenken hinsichtlich biotechnologischer Ansätze verstehen und seine Aktivitäten und deren Vorteile erläutern kann. Zu diesem Zweck betätigt sich MorphoSys in vielfältiger Weise, beispielsweise durch die Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen, und unterstützt aktiv die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ der BIO Deutschland e.V.

EINKAUF

Die Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik verantwortet den Einkauf externer Güter, Dienst- und Beratungsleistungen sowie Logistikleistungen für MorphoSys. Die Abteilung führte im letzten Jahr eine beachtliche Anzahl von neuen Systemen und Prozessen ein, um langfristig die Effizienz im Beschaffungsmanagement zu steigern und kostensparende Einkaufslösungen zu etablieren. 2014 wurden einige präferierte Partnerschaften mit Lieferanten durch die Einführung spezieller Rahmenverträge strategisch gestärkt. Alle von MorphoSys ausgewählten Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung aller Antikorruptionsstandards, der Menschenrechte, international anerkannter Arbeitsstandards und Datenschutzgesetze. Die Aktivitäten der Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik sicherten im Berichtsjahr Einsparungen in Höhe von ca. 7 % der entsprechenden Ausgaben 2014.

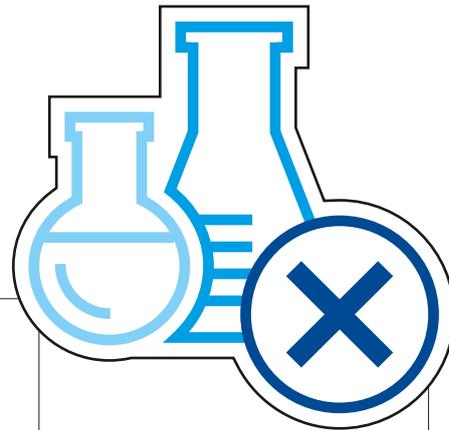
UMWELTSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

In einem Branchenumfeld, das hohen regulatorischen Anforderungen unterliegt, sind Umweltschutz und Arbeitssicherheit wesentliche Aufgaben der Konzernsteuerung. Die Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit überwacht unternehmensweit die Einhaltung aller diesbezüglichen Vorgaben. Über die strikte Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften hinaus unternimmt MorphoSys konzernweit eine Vielzahl von Anstrengungen für ein nachhaltiges Umweltmanagement und einen zuverlässigen Schutz seiner Mitarbeiter.

GRAFIK

11

Arbeitssicherheit bei
MorphoSys



EINSATZ DER GERINGSTMÖGLICHEN MENGE AN SCHADSTOFFEN



EINFÜHRUNG VON GEFÄHRLICHEN SUBSTANZEN IM BEREICH F&E:

- Dediziertes Biosicherheits-Team gemäß Gentechnik-Sicherheitsverordnung (GenTSV) und Sicherheitsexperten führen interne Prüfung durch, um die damit verbundenen Risiken zu bewerten
- Spezifische Sicherheits- und Evakuierungstrainings für die Mitarbeiter, die mit den Substanzen arbeiten werden
- Sicherstellung, dass alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen implementiert sind, bevor die tatsächliche Arbeit mit der Substanz beginnt



NUR SPEZIELL AUSGEBILDETEN MITARBEITERN IST DER UMGANG MIT GIFTSTOFFEN GESTATTET

ARBEITEN MIT ANSTECHENDEN KRANKHEITSERREGERN FINDEN IN LABORRÄUMEN MIT SPEZIELLEN SICHERHEITSSTANDARDS STATT



NUR ZERTIFIZIERTE UNTERNEHMEN WERDEN VON MORPHOSYS MIT DER ENTSORGUNG CHEMISCHER ABFÄLLE BEAUFTRAGT

Die Schonung der Ressourcen ist dabei eine zentrale Aufgabe. Wie bereits in den Vorjahren beteiligte sich MorphoSys 2014 an der Befragung des Carbon Disclosure Project (CDP) zur Überwachung des internen Ressourcenverbrauchs. Bereits im sechsten Jahr in Folge nahm das Unternehmen an der Studie dieser unabhängigen Non-Profit-Organisation teil, die eine Reduzierung von Treibhausgasen sowie eine nachhaltige Wassernutzung zum Ziel hat. Aus den Studienergebnissen ergab sich – wie schon in den Vorjahren – kein Handlungsbedarf für das Unternehmen. Nichtsdestotrotz nutzt MorphoSys die alljährlichen Ergebnisse für eine kontinuierliche und strukturierte Beobachtung seiner Verbrauchswerte und wäre dadurch in der Lage, bei übermäßigem Verbrauch zeitnah

gegenzusteuern. Bereits in den Vorjahren erfolgreich etablierte Maßnahmen zur Ressourcenschonung wurden auch im Berichtsjahr konsequent weiterverfolgt, beispielsweise energie- und kostensparende Bildschirme, eine energieeffiziente Laborausstattung sowie Maßnahmen zum sparsamen Umgang mit Papier und Druckertoner.

Auch 2014 unterstützte MorphoSys die gemeinsame Initiative einer deutschen Krankenkasse und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC) „Mit dem Rad zur Arbeit“. Aufgrund dieses Engagements wurde MorphoSys zum fünften Mal in Folge als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Neben dieser Initiative

gab es umfangreiche Angebote zur Gesundheitsvorsorge und -förderung für alle Mitarbeiter, beispielsweise autogenes Training, Pilates, Rückengymnastik, Ballsportarten, Teilnahme an Laufveranstaltungen. In psychologisch begleiteten Seminaren und Vorträgen wurden die Mitarbeiter zudem für die Themen psychische Belastungen und Stress sensibilisiert. In einer orientierenden Befragung wurden Ende 2014 alle Mitarbeiter aufgefordert, ihre aktuelle psychische Belastungssituation am Arbeitsplatz zu bewerten. Die Auswertung soll als Frühindikator dienen, um bei Bedarf rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Zahl der Arbeitsunfälle lag im Berichtsjahr mit zwei meldepflichtigen Unfällen exakt auf Vorjahresniveau. Damit liegt die Quote bei MorphoSys deutlich unter der durchschnittlichen Quote in Deutschland (14,5 Unfälle pro 1.000 Vollarbeiter im Jahr der aktuellsten Erhebung 2013).

MorphoSys versucht, die Menge an eingesetzten Schadstoffen bei der Labortätigkeit zu minimieren. Nur einem speziell ausgebildeten Personenkreis ist es gestattet, mit Giftstoffen umzugehen, wobei Arbeiten mit ansteckenden Krankheitserregern nur in gesicherten Laborräumen durchgeführt werden dürfen. Zur Entsorgung chemischer Abfälle beauftragt MorphoSys ausschließlich dafür zertifizierte Unternehmen. Zur Markierung von Antikörpern verzichtet MorphoSys auf radioaktive Substanzen.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Einhaltung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards ist eine besondere Verantwortung biopharmazeutischer Unternehmen. MorphoSys folgt detaillierten Verfahrensabläufen und strengen Regeln, um Sicherheitsrisiken in der Medikamentenentwicklung zu vermeiden, die eine ernsthafte Bedrohung für Patienten und damit auch für die wirtschaftliche Lage des Unternehmens darstellen können. Auf diese Weise gewährleistet das Unternehmen die Qualität der Prüfpräparate, hält die Risiken für Probanden von klinischen Studien so gering wie möglich und gewährleistet, dass die Daten zuverlässig erhoben und korrekt verarbeitet werden können.

Um diese Prozesse kontrollieren und regulieren zu können, hat MorphoSys für seine firmeneigene Entwicklungsabteilung ein integriertes Qualitätsmanagement nach den Grundsätzen der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP), der guten klinischen Praxis (Good Clinical Practice - GCP) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Practice - GLP) eingerichtet. Eine eigenständige Abteilung für Qualitätssicherung stellt sicher, dass alle Entwicklungsmaßnahmen den nationalen und internationalen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien entsprechen. Der Leiter der Qualitätssicherung berichtet an den Vorstandsvorsitzenden und koordiniert alle Maßnahmen direkt mit diesem. Auf diese Weise werden die hohen Qualitätsstandards erreicht, die Produktqualität sowie die Datenintegrität gewährleistet und die Sicherheit der Probanden garantiert.

Mittels eines risikobasierten Ansatzes erstellt die Abteilung Qualitätssicherung einen Überprüfungsplan. Anhand dieses Plans wird eine Auswahl der in die klinischen Studien einbezogenen Auftragsforschungsinstitute, Zulieferer und Forschungsstandorte sowie MorphoSys-eigenen Abteilungen auditiert.

Für seine firmeneigenen Entwicklungsaktivitäten ist MorphoSys im Besitz einer Herstellungslizenz zur Freigabe von Prüfpräparaten und wurde von den zuständigen deutschen Behörden, der Regierung von Oberbayern, mit einem Zertifikat für die Einhaltung der Standards und Richtlinien für gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice - GMP) versehen.

GEISTIGES EIGENTUM

Die firmeneigenen Technologien und die daraus entstandenen Medikamentenkandidaten sind MorphoSys' wertvollstes Kapital. Entscheidend für den Firmenerfolg ist es daher, diese Werte durch entsprechende Patente und sonstige geeignete Maßnahmen zu schützen, um sie möglichst effizient und exklusiv verwerten zu können.

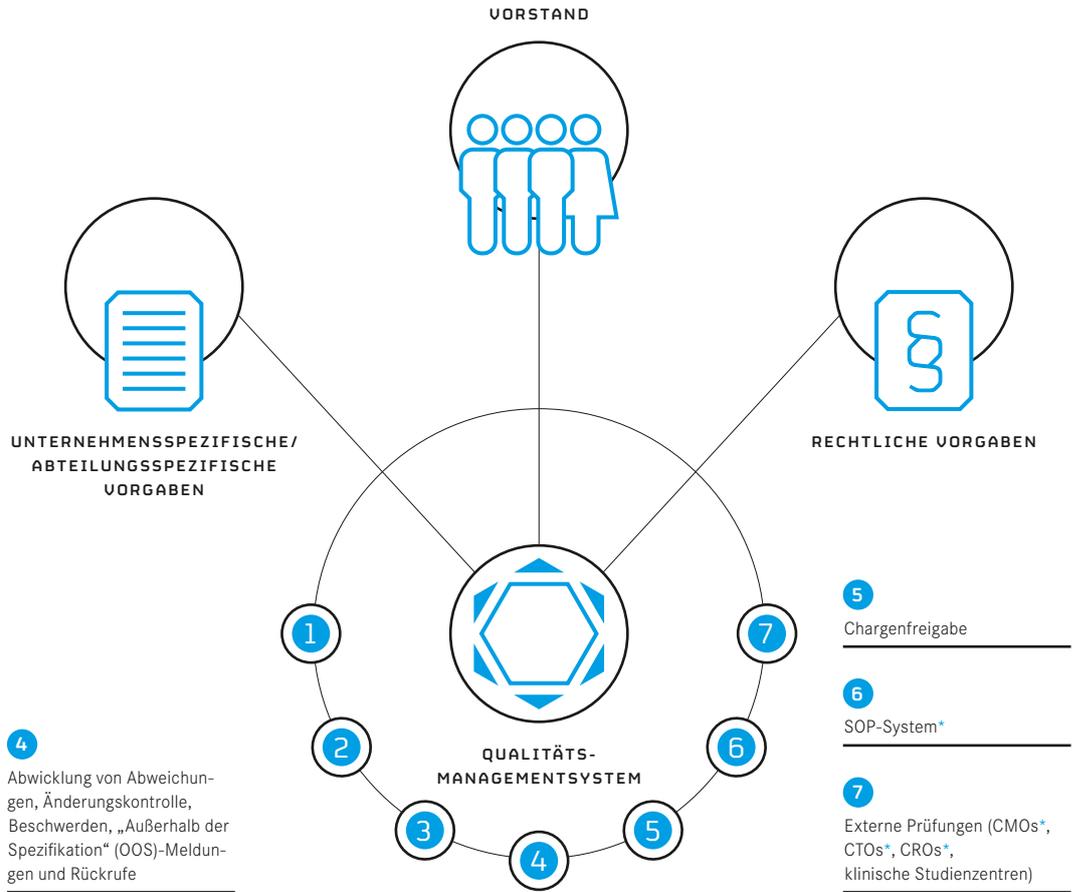
MorphoSys' Schlüsseltechnologien - HuCAL, Ylanthia und Slonomics - bilden die Basis für den Unternehmenserfolg. Jede Technologie für sich ist durch eine Reihe von Patentfamilien geschützt, die wiederum durch diverse eigenständige Technologiepatente komplementiert werden. Die meisten davon sind mittlerweile in allen Hauptmärkten, einschließlich der asiatischen Märkte wie China, erteilt worden. Das Spektrum der Technologiepatente wurde im Oktober 2014 mit der Übernahme der Lanthipeptid-Technologie von Lanthio Pharma nachhaltig ergänzt.

Auch das Portfolio der Entwicklungsprogramme wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Lizenzvereinbarung mit Emergent BioSolutions zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Medikamentenkandidaten MOR209/ES414 gestärkt. Wie die anderen firmeneigenen Entwicklungsprogramme ist auch dieses Programm durch diverse Patente und Anmeldungen geschützt, die verschiedenste Aspekte der Moleküle sowie deren Anwendung adressieren. Die Entwicklungskandidaten MOR103 (auslizenziert an GSK) und MOR202 (in Partnerschaft mit Celgene) werden jeweils durch mehr als ein halbes Dutzend verschiedener Patentanmeldungen geschützt, die unterschiedliche Aspekte der Wirkstoffe abdecken und somit einen effektiven Schutz bieten. Die entsprechenden Patente und assoziierten Schutzzertifikate laufen bis voraussichtlich 2031. Auch das Programm MOR208 wird durch diverse Patente geschützt, deren planmäßige Laufzeit, ohne Berücksichtigung möglicher patentamtlicher oder regulatorischer Verlängerungen, bis 2029 im Fall des US-Patents bzw. bis 2027 im Fall des europäischen Patents andauert. MOR209/ES414 besitzt eine planmäßige Laufzeit bis mindestens 2032, ebenfalls ohne Berücksichtigung möglicher patentamtlicher oder regulatorischer Verlängerungen, vorausgesetzt dass anhängige Patentanmeldungen erteilt werden.

GRAFIK

12

Qualitätsmanagement
bei MorphoSys



- 1**
Fortbildung und Qualifizierung
- 2**
Selbstkontrolle/
Interne Prüfungen
- 3**
Dokumentationssysteme

- 4**
Abwicklung von Abweichungen, Änderungskontrolle, Beschwerden, „Außerhalb der Spezifikation“ (OOS)-Meldungen und Rückrufe

- 5**
Chargenfreigabe
- 6**
SOP-System*
- 7**
Externe Prüfungen (CMOs*, CTOs*, CROs*, klinische Studienzentren)

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

Die Programme, die gemeinsam mit oder für Partnerunternehmen entwickelt werden, sind ebenfalls umfassend patentrechtlich geschützt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Patentabteilung von MorphoSys und den entsprechenden Partnern. Alle Medikamentenentwicklungsprogramme verfügen dabei über eine Laufzeit, die die Laufzeit der zugrundeliegenden Technologien bei weitem übersteigt.

Gegenwärtig pflegen die Patentanwälte von MorphoSys weltweit mehr als 40 verschiedene Patentfamilien, zusätzlich zu den zahlreichen Patentfamilien, die das Unternehmen zusammen mit seinen Partnern verfolgt. Das Patentportfolio wird regelmäßig analysiert und der Firmenstrategie des Unternehmens angepasst.

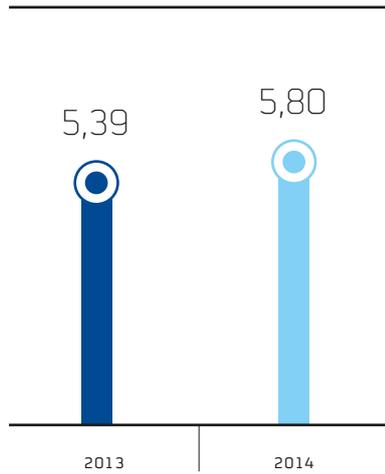
PERSONAL

MorphoSys setzt auf eine zukunftsorientierte Personalpolitik, um fachlich und persönlich geeignete Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Disziplinen langfristig an das Unternehmen zu binden. In einer Branche wie der der Biotechnologie, in der Erfolg in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement der Belegschaft abhängt, sind Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit entscheidende Erfolgsfaktoren. Zum Ende des Berichtsjahres setzte sich die Belegschaft von MorphoSys aus Mitarbeitern 22 unterschiedlicher Nationalitäten zusammen (2013: 18), die im Durchschnitt 5,8 Jahre betriebszugehörig waren (2013: 5,4 Jahre).

GRAFIK

13

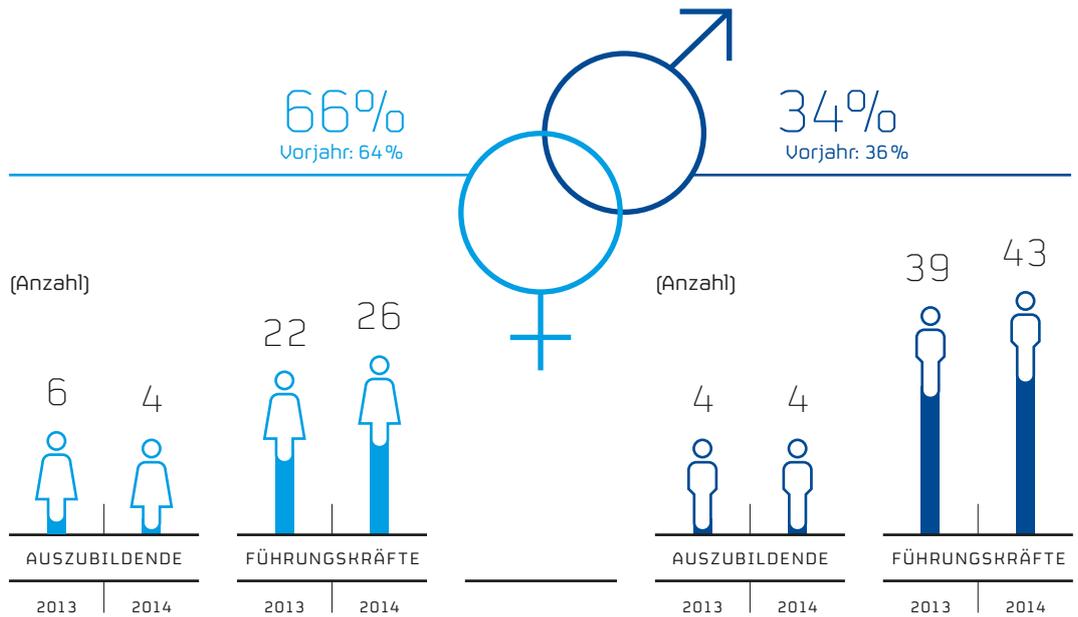
Betriebszugehörigkeit
(Durchschnittsdauer in
Jahren)



GRAFIK

14

Mitarbeiter nach
Geschlecht 2014



Umfangreiche Möglichkeiten der Fortbildung, interne und externe Ausbildungsprogramme, spezielle Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme sowie der Besuch von Fachkonferenzen stehen für die Mitarbeiter der unterschiedlichen Fachbereiche zur Verfügung. Neben der fachlichen Weiterbildung fördert MorphoSys die persönliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter, im Einzelfall auch unterstützt durch individuell abgestimmte Coaching-Maßnahmen.

Führungskräfte, die erstmals Führungsverantwortung bei MorphoSys übernehmen, müssen grundsätzlich an einem für MorphoSys explizit konzipierten Führungskräfte-seminar teilnehmen. Es wird in mehreren Bausteinen angeboten und baut thematisch aufeinander auf. Ziel ist es, den Teilnehmern neben theoretischem Führungsfachwissen auch die besonderen Anforderungen zu vermitteln, die das Unternehmen an seine Führungskräfte stellt.

Wie bereits in den Vorjahren fand auch 2014 ein zweitägiger Workshop für alle MorphoSys-Führungskräfte statt. Unter dem Motto „Unternehmerisches Denken und Handeln“ wurde über die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung, Prozessoptimierung, zielorientierte Problemlösungen sowie Kreativitätsmanagement diskutiert. Am Ende dieses Workshops stand die Basis für ein gemeinsam erarbeitetes und unternehmensweit gültiges Mission Statement mit der Beschreibung der Unternehmensziele sowie der zentralen Werte und Antreiber für die tägliche Arbeit.

Auch im Berichtsjahr förderte MorphoSys aktiv die Fachlaufbahn für Spezialisten und Experten. Durch diese Art der Karriereförderung – auch ohne Personalverantwortung – sollen flache Hierarchien beibehalten werden. Ziel ist es, klassische Managementlaufbahnkarrieren und Fachkarrieren parallel zueinander gleichberechtigt zu ermöglichen, auch im Hinblick auf Titel und Vergütungsstrukturen.

MorphoSys bietet die Möglichkeit einer innerbetrieblichen Berufsausbildung an, um insbesondere jungen Menschen aussichtsreiche berufliche Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Mit großem Erfolg werden bei gleicher Eignung auch Schülerinnen und Schüler ohne Abitur für Ausbildungsberufe berücksichtigt. Am 31. Dezember 2014 waren bei MorphoSys zwei Auszubildende in der IT-Abteilung sowie sechs auszubildende Biologielaboranten beschäftigt (31. Dezember 2013: drei IT-Auszubildende; sechs auszubildende Biologielaboranten, eine auszubildende Personaldienstleistungskauffrau).

Wie auf Seite 17 erläutert, wurde 2014 die Vergütungsstruktur für alle Mitarbeiter angepasst. Der jährliche Bonus ist somit ausschließlich an die Erreichung von Unternehmenszielen gekoppelt. Die persönliche Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters wird weiterhin über persönliche Zielvereinbarungen gesteuert und ist nach wie vor ein zentrales Element der individuellen Weiterentwicklung. Mitarbeiter mit außerordentlichen Leistungen oder herausragenden Ideen werden zudem durch eine Spot-Bonuszahlung in Form von Barvergütung oder Gutscheinen für Freizeitaktivitäten zeitnah belohnt.

Eine transparente Kommunikation innerhalb der Belegschaft ist fester Bestandteil von MorphoSys' Unternehmenskultur, wie in den Grundsätzen (Credo) des Unternehmens festgehalten. Alle zwei Wochen finden „General Meetings“ statt, in denen der Vorstand allen Mitarbeitern die jüngsten Entwicklungen des Unternehmens erläutert. Zudem stellen Mitarbeiter ausgewählte Projekte vor und offene Fragen werden beantwortet. Fragen oder Rückmeldungen seitens der Belegschaft können entweder direkt in der Versammlung erfolgen oder vorab, auf Wunsch auch anonym, in schriftlicher Form eingereicht werden. Daneben stellt das Firmen-Intranet mit integriertem Dokumentenmanagementsystem relevante Informationen für alle Beschäftigten aktuell und strukturiert zur Verfügung.

Neue Mitarbeiter werden in zweitägigen Einführungsveranstaltungen mit dem Konzern vertraut gemacht und können sich dabei anhand von Einzelvorträgen aller Fachabteilungen umfassend über die Unternehmensabläufe informieren.

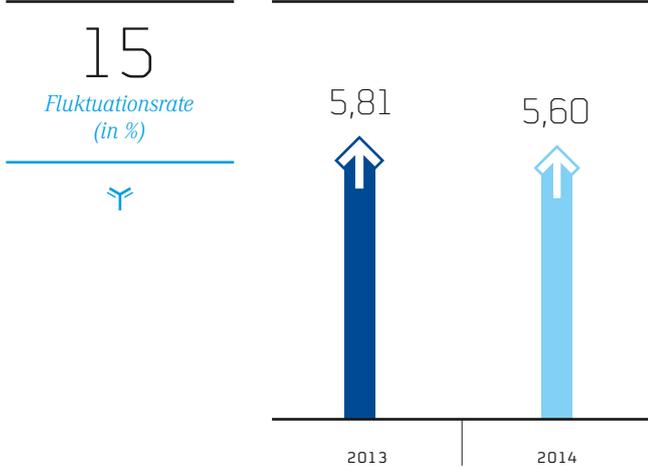
Mit kostenlosen Sport- und Entspannungsangeboten, wie Pilates-Stunden oder Kursen zu autogenem Training, werden die Gesundheit und der soziale Austausch der Mitarbeiter über die Abteilungsgrenzen hinweg gefördert.

Geeignete Konzepte zur Vereinbarkeit von beruflicher Entwicklung mit persönlicher Lebensplanung sind ein strategischer Erfolgsfaktor für zukunftsorientierte Unternehmen. Bereits seit einigen Jahren bietet MorphoSys daher seinen Mitarbeitern diesbezüglich diverse Möglichkeiten an, beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle oder spezielle Teilzeitangebote. Moderne IT-Ausstattung ermöglicht auch das reibungslose Arbeiten während Dienstreisen oder im Homeoffice. Mitarbeitern mit Familie erleichtert MorphoSys mit speziellen Angeboten den Wiedereintritt in das Berufsleben und unterstützt sie bei der Abstimmung von Berufs- und Familienleben. MorphoSys ist Mitbegründer der Kindertagesstätte „BioKids“ in Martinsried, und es bestehen Sondervereinbarungen mit einem deutschen Dienstleister, der für erwerbstätige Familienmitglieder zusätzliche Leistungen anbietet.

MorphoSys unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiter vor Gefahren am Arbeitsplatz zu schützen und ihre Gesundheit durch präventive Maßnahmen zu erhalten. Die äußerst geringe Anzahl von Arbeitsunfällen belegt den Erfolg der strengen Überwachung aller Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Im Berichtsjahr ereigneten sich, wie im Vorjahr, zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle. Mithilfe von Richtlinien und Schulungen durch die Abteilung Gesundheit & Arbeitssicherheit, aber auch mit dem Angebot regelmäßiger medizinischer Untersuchungen versucht

MorphoSys, die Unfallzahlen auf diesem niedrigen Stand und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden aller Beschäftigten auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten. Die im Berichtsjahr erneut gesunkene Fluktuationsrate von 5,6% (2013: 5,8%) ist ein weiteres Zeichen für das hohe Maß an Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

GRAFIK



Risiken-und-Chancen-Bericht

MorphoSys ist Teil einer Industrie, die von stetem Wandel und Fortschritt geprägt ist. Die Herausforderungen und Chancen in der Gesundheitsindustrie werden von sehr unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Die weltweiten demografischen Veränderungen, medizinischer Fortschritt und der Wunsch nach steigender Lebensqualität bilden eine solide Wachstumsperspektive für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Steigende regulatorische Auflagen im Bereich der Medikamentenentwicklung und insbesondere der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme müssen jedoch ebenso berücksichtigt werden.

MorphoSys unternimmt größte Anstrengungen, systematisch neue Chancen zu erkennen und für den Geschäftserfolg zu nutzen, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern. Unternehmerischer Erfolg ist jedoch nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken möglich. Durch seine weltweiten Geschäftsaktivitäten ist MorphoSys einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die sich auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert diese Risiken, bewertet sie und leitet geeignete Maßnahmen ein, um Gefahren abzuwenden und die Unternehmensziele zu erreichen. Eine regelmäßige Überprüfung der Strategie stellt sicher, dass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. MorphoSys geht nur dann ein Risiko ein, wenn dieses gleichzeitig die Chance bietet, den Unternehmenswert zu steigern.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und dient dazu, die Prinzipien guter Unternehmensführung sowie die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.

MorphoSys hat ein umfassendes System eingerichtet, um Risiken in allen Teilen des Unternehmens erkennen, bewerten, übermitteln und bewältigen zu können. Das Risikomanagementsystem von MorphoSys identifiziert Risiken sehr früh und ermöglicht so geeignete Gegenmaßnahmen, um betriebliche Verluste zu limitieren und Risiken zu vermeiden, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten. Alle Maßnahmen zur Abmilderung eines Risikos werden einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet, die vorwiegend der Senior Management Group von MorphoSys angehören.

Im Rahmen eines systematischen Risikobewertungsprozesses werden alle wesentlichen Risiken hinsichtlich der verschiedenen MorphoSys-Geschäftsbereiche sowie in Bezug auf das Unternehmen als Ganzes bewertet. Solche Risikobewertungen finden zweimal jährlich statt. Risiken werden beurteilt, indem ihre quantifizierbare finanzielle Auswirkung für den MorphoSys-Konzern und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit mit und ohne Ingangsetzung eines Schadensminderungsprozesses miteinander verglichen werden. Die Methodik wird für eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten und eine mittelfristige Sicht von drei Jahren angewandt, um Verpflichtungen aus der firmeneigenen Entwicklung mit längeren Laufzeiten mit einzubeziehen. Darüber hinaus bezieht sich die erweiterte strategische Risikobewertung auf einen langfristigen Zeitraum über drei Jahre hinaus. Eine Übersicht über die aktuelle Risikobewertung durch MorphoSys ist den Tabellen 11 und 12 zu entnehmen.

Risikoverantwortliche geben ihre Risiken über eine konzernweite IT-Plattform ein, was die Überwachung, Analyse und Dokumentation deutlich erleichtert. Das Risikomanagementsystem unterscheidet zwischen Risk Owner und Risk Manager. Der Risk Owner ist in der Regel der zuständige Abteilungsleiter (vorwiegend ein Mitglied der Senior Management Group). Die jeweiligen Mitarbeiter der Abteilung können Risk Manager sein, sofern in ihren Zuständigkeitsbereich Risiken fallen, die durch das Risikomanagementsystem erfasst werden. Die Risk Owner und Risk Manager werden im halbjährigen Turnus aufgefordert, ihre Risiken mit der entsprechenden Bewertung zu aktualisieren. Der Prozess dazu wird von der Abteilung Corporate Finance & Corporate Development koordiniert und geleitet, die auch den Bewertungsprozess überwacht, die wesentlichen Inhalte zusammenfasst und sie dem Vorstand und Aufsichtsrat turnusmäßig präsentiert. Das gesamte Bewertungsverfahren stützt sich auf standardisierte Formulare und Grafiken zur Auswertung. Ergänzt wurde das System im Berichtsjahr durch eine so genannte Heat Map. Sie stellt die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen für die fünf größten Risiken (1-Jahres- und 3-Jahres-Sicht) grafisch dar. Dadurch können die Effekte der Monitoringmaßnahmen für die diversen Risiken anschaulich dargestellt werden. Die Risikosteuerung und Überwachung der Maßnahmen wird vom jeweiligen Verantwortlichen vorgenommen. Die durch die Maßnahmen hervorgerufenen Änderungen im Risikoprofil werden im gewöhnlichen Turnus erfasst. Eine regelmäßige Prüfung durch externe Berater stellt sicher, dass das

Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt wird und sichergestellt ist, dass mögliche Veränderungen in den Risikogebieten des Unternehmens zeitnah angepasst werden. Das Risiken-und-Chancen-Managementsystem besteht aus einem Bottom-up-Verfahren, das kurz- und mittelfristige Risiken erkennen soll, sowie aus einem Top-down-Ansatz im Bereich der strategischen Risiken und Chancen. In der Top-down-Betrachtung wird eine systematische Identifizierung von globalen strategischen Risiken und Chancen vorgenommen, um so das Bild der Chancen und Risiken zu komplettieren. Beispielhaft dafür sind die Umfeld- und Branchenrisiken, Personalrisiken oder auch Risiken, die sich aus der öffentlichen Wahrnehmung des Unternehmens ergeben können. Zweimal jährlich, im Turnus der sonstigen Risikoerfassung, findet im Rahmen der Top-down-Betrachtung ein Workshop mit ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group statt, in dem über verschiedene Unternehmensbereiche hinweg strategische Risiken und Chancen auch über den Zeitraum von drei Jahren hinaus erfasst und diskutiert werden. Die Beurteilung erfolgt dabei ausschließlich qualitativ. Eine Darstellung dieser Risiken wird in Tabelle 12 aufgeführt.

Grundlagen des Risiken-und-Chancen-Managements

MorphoSys ist fortlaufend mit Risiken und Chancen konfrontiert. Hierbei sind sowohl materielle Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage möglich als auch ein direkter Einfluss auf immaterielle Vermögenswerte, wie z.B. das Firmenimage innerhalb der Industrie oder auch die Marke des Unternehmens.

MorphoSys definiert Risiken als interne oder externe Ereignisse, die einen unmittelbaren Einfluss auf das Unternehmen haben. Hierbei wird der potenzielle finanzielle Einfluss auf die Firmenziele bewertet. Chancen stehen in direktem Zusammenhang mit Risiken. Die Realisierung von Chancen hat einen positiven Einfluss auf die Unternehmensziele, das Eintreten von Risiken hat einen negativen Einfluss.

Verantwortlichkeiten im Risiken-und-Chancen-Managementsystem

Der Vorstand der MorphoSys AG ist für das Risiken-und-Chancen-Managementsystem verantwortlich. Er stellt sicher, dass sämtliche Chancen und Risiken umfassend dargestellt, bewertet und überwacht werden. Die Abteilung für Corporate Finance & Corporate Development koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsausschuss beauftragt, die Effektivität des Konzernrisikomanagementsystems zu überwachen. Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig über die Ergebnisse an den gesamten Aufsichtsrat, der darüber hinaus vom Vorstand zweimal jährlich unmittelbar informiert wird.

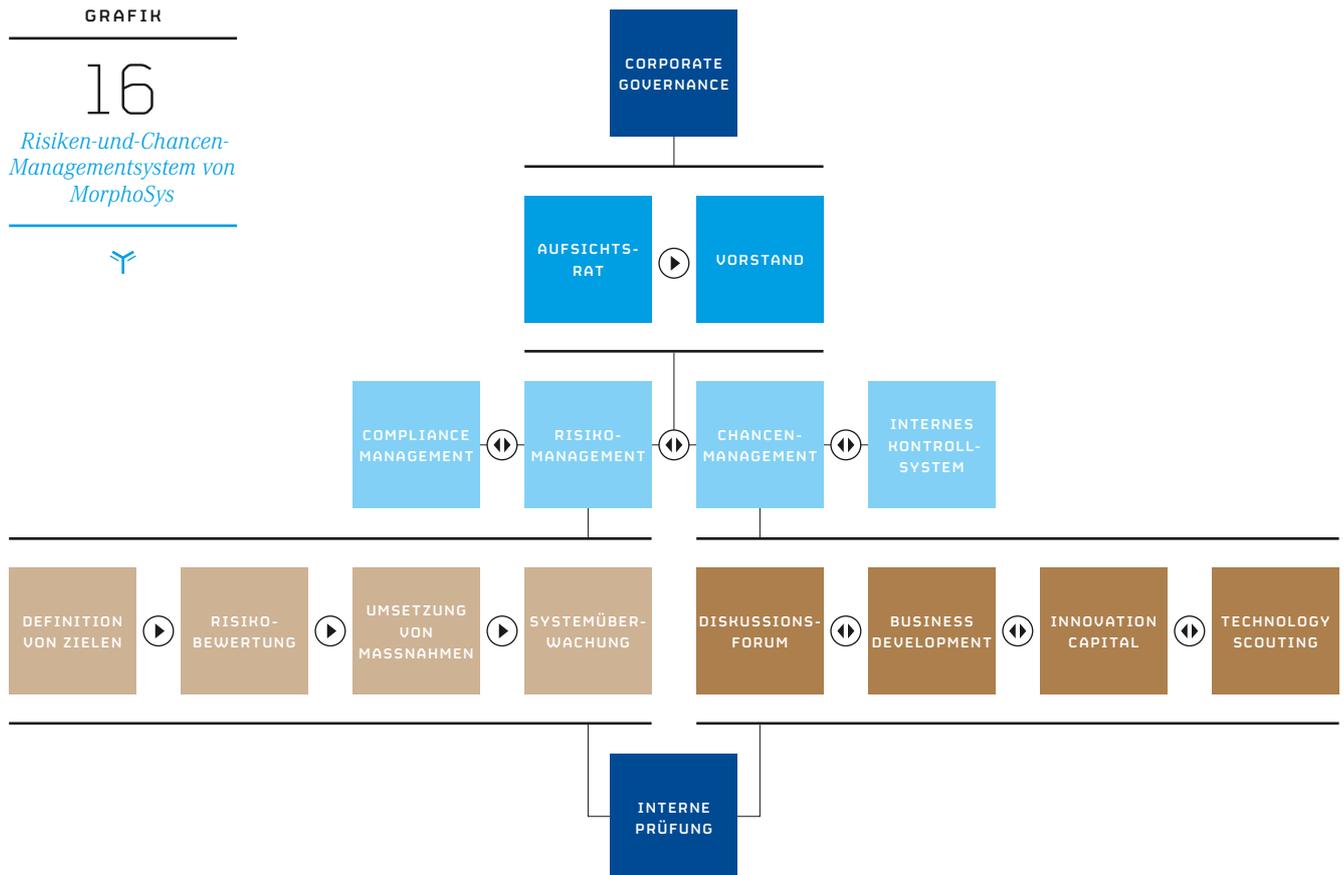
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

MorphoSys nutzt umfangreiche interne Kontrollen, konzernweite Richtlinien zur Berichterstattung sowie weitere Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen und fortlaufende Weiterbildungen mit dem Ziel, sowohl die Korrektheit der Buchhaltung und des Rechnungswesens wie auch die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung im Konzernabschluss und Konzernlagebericht sicherzustellen. Dieser integrale Bestandteil der Konzernrechnungslegung setzt sich aus Präventions-, Überwachungs- und Erkennungsmaßnahmen zusammen, die dazu dienen sollen, die Sicherheit und Kontrolle im Rechnungswesen sowie in den operativen Funktionen sicherzustellen. Nähere Angaben zum internen Kontrollsystem in Bezug auf die Finanzberichterstattung sind dem Corporate-Governance-Bericht zu entnehmen.

GRAFIK

16

Risiken-und-Chancen-
Managementsystem von
MorphoSys



Risiken

RISIKOKATEGORIEN

MorphoSys ordnet die wichtigsten Risiken den folgenden sechs Kategorien zu.

- Finanzielle Risiken (Risiken durch z.B. Insolvenzen und Zahlungsausfälle, Zahlungen für Lizenzen, finanzierte Forschungsleistungen und Meilensteine, die geringer als erwartet und geplant ausfallen, sowie Risiken im Zusammenhang mit jeder Form von Finanzierung und Finanzierungsinstrumenten, wie beispielsweise Geldanlage, Bankenpleiten, Währungen, Zinsen, Steuern und Inkasso)
- Operative Risiken (z.B. Einkauf/Produktion, Kunden, Personal oder auch – speziell in der Biotechnologiebranche – Risiken aus den Ergebnissen präklinischer oder klinischer Studien)
- Strategische Risiken (z.B. Mergers & Acquisitions (M&A*), Beteiligungen, F&E, Unternehmensimage, überlegene Entwicklungsprojekte und -technologien der Konkurrenz, Portfolioentwicklung)
- Externe Risiken (Risiken jenseits der Kontrolle des Unternehmens, z.B. wirtschaftliche, politische, rechtliche Risiken, speziell bei Unternehmen in der Biotechnologie- und Pharmabranche auch Risiken beim Schutz von geistigem Eigentum oder im regulatorischen Umfeld bei der Zulassung neuer Medikamente)
- Organisatorische Risiken (z.B. IT, Gebäudemanagement, Nachfolgeplanung, Unterbrechung des laufenden Betriebs, Verzögerung der Prozesse durch zu hohe Komplexität oder Quantität von Projekten)
- Compliance-Risiken (z.B. Nichteinhaltung von Vorschriften der US-amerikanischen FDA und der europäischen EMA, Qualitätsmanagementrichtlinien, Bilanzrichtlinien, Corporate Governance, Nichtbefolgung des deutschen Aktiengesetzes)

*SIEHE GLOSSAR SEITE 130

FINANZIELLE RISIKEN

Das Finanzrisikomanagement bei MorphoSys zielt auf die Minimierung der finanziellen Risiken und einen Abgleich dieser Risiken mit den sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Bedürfnissen ab.

Finanzrisiken können sich aus Rahmenbedingungen von Lizenzvereinbarungen ergeben, beispielsweise wenn Projekte (Produkte oder Technologien) gar nicht, verspätet oder in einem anderen Umfang als geplant auslizenzieren werden. Ein entsprechendes Risiko entsteht auch, wenn die Einnahmen nicht die geplante Höhe erreichen bzw. durch erhöhten Ressourcenbedarf die Kosten im Vergleich zum Budgetplan steigen. Eine detaillierte Vorbereitung der Projekte, z. B. durch einen intensiven Austausch mit internen und externen Partnern und Beratern, gewährleistet eine optimale Positionierung im Vorfeld und stellt somit eine wichtige Maßnahme zur Risikominimierung dar. Finanzielle Risiken, die im Zusammenhang mit unternehmenseigenen Programmen stehen, konnten durch die im Geschäftsjahr 2013 erfolgreiche Einbringung von MOR103 und MOR202 in Partnerschaften deutlich gesenkt werden. Die finanziellen Risiken in Bezug auf das vollständig firmeneigene Programm MOR208 verbleiben komplett bei MorphoSys. Bei den in Partnerschaften eingebrachten Programmen verbleiben Teilrisiken in Bezug auf die klinische Weiterentwicklung bei MorphoSys. Durch die vorzeitige Beendigung von abgeschlossenen Entwicklungs-Partnerschaften kann MorphoSys gezwungen sein, zukünftige Entwicklungskosten alleine zu tragen. Dies kann sich erheblich auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung und auf die Finanzplanung auswirken.

Aufgrund der immer noch angespannten europäischen Wirtschaftslage stellen mögliche Insolvenzen von Bankinstituten weiterhin ein finanzielles Risiko dar. MorphoSys investiert deshalb weiterhin nur in – soweit möglich und abschätzbar – als sicher erachtete Fonds und Produkte von Banken, die über ein gleichbleibend hohes Rating verfügen und/oder durch einen starken Partner abgesichert sind. Darüber hinaus wurden verschiedene Szenarien simuliert und geeignete Krisenpläne verabschiedet. Zudem stellt die adäquate Verzinsung von Finanzanlagen ein Risiko dar, zumal der Leitzins ein extrem niedriges Niveau erreicht hat.

OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken umfassen Risiken im Hinblick auf die Erforschung und Entwicklung von eigenen Medikamentenkandidaten sowie Risiken im Bereich der Abteilung Zentraler Einkauf und Logistik. Hinzu kommen Risiken im Personalbereich, wie bei der Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitern oder bei dem Verlust von hoch qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern.

Ein Scheitern von klinischen Studien – wobei ein Scheitern einer Studie nicht notwendigerweise das Scheitern eines ganzen Programms bedeutet – vor der Auslizenzierung an Partner kann sich ergeben, wenn die Studiendaten nicht die erwarteten Ergebnisse oder aber unerwartete unerwünschte Nebenwirkungen zeigen

oder auch die Zusammenstellung der Daten fehlerhaft ist. Das Design der klinischen Studien und der Entwurf von Entwicklungsplänen erfolgt stets mit größtmöglicher Sorgfalt. Damit haben die Studien in der klinischen Erprobung die besten Chancen, klinisch relevante Daten zu zeigen und somit die Zulassungsbehörden und mögliche Partner zu überzeugen. Neben dem intern vorhandenen Wissen werden auch externe Fachleute eingebunden. Für die Überwachung des Fortschritts von klinischen Programmen wurden spezielle Lenkungsausschüsse bzw. Komitees gebildet.

Die Antikörperproduktion stellt im Bereich der Medikamentenentwicklung einen nennenswerten Kostenfaktor dar. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Verpflichtung, bei jedem Produktionsschritt die Auflagen der internationalen Arzneimittelbehörden einzuhalten, um die größtmögliche Qualität eines späteren Wirkstoffs und damit die Sicherheit für die Patienten zu gewährleisten. Der Produktionsprozess für Biopharmazeutika erfolgt in der Regel in Zellkultursystemen von einigen tausend Liter Kulturvolumen und umfasst bis zur Fertigstellung einzelner Prüfpräparate für die Anwendung am Patienten eine Vielzahl an Prozessschritten, die sämtlich unter streng kontrollierten und behördlich regulierten Bedingungen durchgeführt werden müssen. Vorlaufzeiten von bis zu ein bis zwei Jahren müssen daher – je nach Phase des Projekts – für die Bereitstellung von Antikörpermaterial eingeplant werden. Diese Versorgungsplanung, verbunden mit den strategischen frühzeitigen finanziellen Investitionen, ist aufgrund der hohen Komplexität und damit verbundenen Risiken sowohl der Herstellungsprozesse als auch der klinischen Studienplanungen ein wichtiger Faktor der Medikamentenentwicklung, da sie sowohl die Geschwindigkeit, als auch die Kosten in erheblichem Maße beeinflussen kann.

In Bezug auf Einkauf & Logistik wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten gelebt, um Verspätungen von Anlieferungen, Lieferengpässe und damit einhergehende zusätzliche Kosten zu vermeiden. Dies wird durch eine regelmäßige Lieferantenbeurteilung unterstützt, die mögliche Probleme identifiziert, Lösungen ermittelt und intern wie extern an die jeweils verantwortlichen Führungskräfte kommuniziert wird.

Personalrisiken bestehen im Bereich der Personalbeschaffung und des Verlusts von sogenannten Leistungsträgern. Bei der Rekrutierung wird dies vor allem im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei der Suche nach Kandidaten mit geeigneten Qualifikationen sichtbar. Um solchen Risiken zu begegnen, nutzt die Personalabteilung des Unternehmens alle Möglichkeiten, unter anderem auch die Zusammenarbeit mit externen Organisationen, um den Personalbeschaffungsprozess zu optimieren. Mit der Suche nach geeigneten Mitarbeitern wird zudem so früh wie möglich begonnen. Darüber hinaus wird die Attraktivität von MorphoSys als Arbeitgeber mit einer offenen und kreativen Unternehmenskultur in der Öffentlichkeit über Anzeigen sowie auf Messen dargestellt. Neben der Personalbeschaffung stellt auch die Personalbindung eines der

Hauptelemente des Personalmanagements dar, um den Verlust von Leistungsträgern durch Kündigungen von erfahrenen und hoch qualifizierten Mitarbeitern zu minimieren. So wird durch fortlaufende Vergleiche mit branchenüblichen Gehaltssystemen gewährleistet, dass Mitarbeiter fair und kompetitiv entlohnt werden. Darüber hinaus sorgen geeignete Lohnbestandteile und Mitarbeitergespräche für ein leistungsgerechtes Anreizsystem und unterstützen so das Ziel, die Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Betriebsfeste, Maßnahmen zur Teambildung, Sportangebote und soziale Veranstaltungen tragen zudem zu einem guten Betriebsklima bei.

STRATEGISCHE RISIKEN

Strategische Risiken ergeben sich im Bereich des firmeneigenen Portfolios an therapeutischen Molekülen. Nachdem zwei bestehende proprietäre Programme erfolgreich in Partnerschaften eingebracht wurden, steht nun die Ergänzung des Portfolios wieder im Vordergrund. In diesem Zusammenhang können sich Risiken ergeben, wenn der Zugang zu attraktiven Zielmolekülen und Wirkstoffen oder zu innovativen Technologien fehlt. Diese Risiken beziehen sich auch auf verpasste oder fehlgeschlagene M&A-Transaktionen, durch die ein Zugang zu strategisch wichtigen Vermögenswerten geschaffen werden kann. Um solchen Risiken zu begegnen, werden u. a. multidisziplinäre Teams etabliert, die sich um die Ergänzung des firmeneigenen Portfolios kümmern und geeignete therapeutische Moleküle identifizieren sollen. Im Rahmen seiner Suche nach weiteren Wirkstoffkandidaten sucht ein New Discovery Team nach geeigneten Zielmolekülen, um mit eigenen oder externen technologischen Plattformen neue therapeutische Moleküle zu entwickeln. Um auch langfristige Optionen auf neue Technologien oder therapeutische Moleküle zu erhalten, wurde zudem mit Innovation Capital ein Programm etabliert, das Wagniskapital in innovative Start-Up Firmen investiert.

Die in Partnerschaften eingebrachten Entwicklungsprogramme können zudem scheitern. Ebenfalls können Partnerschaften kurzfristig und damit vorzeitig beendet werden. Dadurch kann MorphoSys gezwungen sein, einen neuen Entwicklungspartner zu suchen oder auch die erheblichen Kosten für die weitere Entwicklung vollständig selbst zu tragen. Einzelne Kandidaten können dann unter Umständen nur mit Verzögerung oder gar nicht mehr weiterentwickelt werden. Dies kann sowohl zu Mehrkosten für MorphoSys als auch langfristig zu Umsatzausfällen führen, da sich die Marktzulassung verzögern kann.

Ein weiteres strategisches Risiko besteht in der Gefahr, dass therapeutische Antikörper in entfernter Zukunft nicht mehr wettbewerbsfähig sind, weil es eventuell bessere Moleküle oder vorteilhaftere Therapieansätze gibt, oder eigene Medikamentenkandidaten zu spät die Marktreife erreichen. Dieses Risiko lässt sich zudem im Bereich der Branchenrisiken einordnen. Über die eigenen Discovery-Aktivitäten und detaillierte Zeitpläne für die eigenen Entwicklungsprogramme versucht MorphoSys, diese Risiken zu mi-

nimieren. Auch hier hat MorphoSys mit Innovation Capital ein geeignetes Werkzeug geschaffen, um bereits frühzeitig neue Trends zu erkennen, in diese Innovationen zu investieren und dadurch an den Entwicklungen zu partizipieren. Darüber hinaus sucht ein eigenes Scouting Team weltweit nach neuen und innovativen Technologien und analysiert in regelmäßigen Zeitabständen die Wettbewerber von MorphoSys.

Zudem besteht ein strategisches Risiko in einer möglichen Nicht-Verlängerung des Kooperationsvertrags mit Novartis. Der aktuelle Vertrag besteht bis Ende 2017 mit einer Option auf Verlängerung durch Novartis für weitere zwei Jahre. Sollte Novartis diese Option nicht wahrnehmen, würden für MorphoSys ab dem Geschäftsjahr 2018 jährliche Umsätze in Höhe von ca. 40 Millionen Euro entfallen.

EXTERNE RISIKEN

Externe Risiken ergeben sich für MorphoSys unter anderem im Zusammenhang mit seinem geistigen Eigentum. Der Patentschutz der firmeneigenen Technologien von MorphoSys ist besonders wichtig. Um die Risiken auf diesem Gebiet zu mindern, hält MorphoSys fortwährend Ausschau nach veröffentlichten Patenten und Patentanmeldungen, analysiert und beobachtet entsprechende Funde und entwickelt Umgehungsstrategien für möglicherweise relevant werdende externe Patente, bevor diese erteilt werden. Mit dieser Strategie erzielte MorphoSys im Laufe der Jahre zunehmenden Erfolg und konnte seine Handlungsfreiheit in Bezug auf die firmeneigenen Technologieplattformen und Produkte auf lange Sicht sichern.

Ein weiterer Bereich, in dem externe Risiken auftreten können, betrifft die Zusammenarbeit mit Serviceanbietern in der präklinischen und klinischen Entwicklung inklusive der Verarbeitung der klinischen Daten. Eine Minder- oder Schlechtleistung kann hier zu Entwicklungsverzögerungen bzw. zu finanziellen Einbußen führen oder gar die Programme in Gänze gefährden.

Als international tätiges Biotechnologieunternehmen mit zahlreichen Partnerschaften und einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung zur Entwicklung von Arzneimittelkandidaten ist der MorphoSys-Konzern einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Patentrecht, mögliche Haftungsansprüche aus den abgeschlossenen Partnerschaften, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Steuerrecht und Umweltschutz. Künftige Verfahren sind denkbar, aber derzeit nicht vorhersehbar. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichlichen Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind oder werden können und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben.

ORGANISATORISCHE RISIKEN

Organisatorische Risiken bestehen unter anderem auf den Gebieten Partnered Discovery, Technical Operations und IT. Im Bereich Partnered Discovery kann es innerhalb der Organisation zu Qualitätsverlusten oder zeitlichen Verzögerungen kommen, wenn sich die Zahl der Programme erhöht oder die Programme an Komplexität zunehmen. Zur Reduzierung der Komplexität und damit der Risiken wurden einheitliche Prozesse eingeführt, deren Einhaltung durch regelmäßige Audits überprüft wird.

Risiken im Bereich Technical Operations betreffen Vorgänge, die zur nachhaltigen Beeinträchtigung bis hin zur Unterbrechung des Betriebs sowie zu Betriebsstörungen mit gefährlichen oder umweltbelastenden Stoffen führen können. Zur Vermeidung derartiger Störungen werden geeignete Maßnahmen getroffen, wie regelmäßige Kontrolle und Wartung von Ausrüstung und Einrichtungen sowie Schulungen und Übungen für die betroffenen Mitarbeiter. Geeignete elektronische Überwachungssysteme vermindern darüber hinaus derartige Risiken. Finanzielle Risiken, die diesen Bereich betreffen, werden weitgehend über Versicherungen abgedeckt. Weitere Angaben zur betrieblichen Umgebung von MorphoSys können dem Kapitel „Nachhaltige Geschäftsentwicklung“ entnommen werden.

Geschäftstätigkeiten können Risiken ausgesetzt sein, die auf Ausfälle der IT-Infrastruktur oder der IT-Sicherheit zurückzuführen sind. Diesen Risiken wird mit Sicherungskopien begegnet, die mehrfach täglich erstellt werden, sowie mit der Implementierung von äußerst zuverlässigen Firewall- und Virenschutz-Systemen, um die Sicherheit und Stabilität der Daten zu gewährleisten. Darüber hinaus minimiert MorphoSys Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Verlässlichkeit und Effizienz seiner IT-Systeme durch kontinuierliche Prüfungen (z. B. durch simulierte, stufenweise Hackerangriffe) und Updates der Soft- und Hardware-Systeme. Die IT-Strategie wird zudem jährlich überprüft und angepasst.

COMPLIANCE RISIKEN

Compliance-Risiken können entstehen, wenn Qualitätsstandards nicht eingehalten oder Geschäftsabläufe aus juristischer Sicht nicht einwandfrei abgewickelt werden. Um diesen Risiken entgegenzutreten, hat sich MorphoSys verpflichtet, in seinem Geschäftsbetrieb höchste Qualitätsstandards zu erfüllen, wie im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt. Zur Risikominimierung wird das System zudem regelmäßig von externen Experten überprüft und wiederkehrenden Prüfungen durch eine interne, unabhängige Qualitätssicherungsabteilung unterzogen.

Konkrete Risiken können beispielsweise entstehen, wenn das interne Qualitätsmanagementsystem die rechtlichen Anforderungen nicht erfüllt oder es versäumt wird, interne Systeme zur Aufdeckung von Qualitätsmängeln zu implementieren. Falls interne Kontrollen nicht in der Lage sind, Richtlinienverstöße gegen die gute Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – GMP), die gute klinische Praxis (Good Clinical Practice – GCP) oder die gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice – GLP) aufzudecken, würde dies ebenfalls ein Compliance-Risiko darstellen.

Unzureichende oder verspätete Finanzkommunikation kann mit Bußgeldern belegt werden oder auch zu Klagen führen. Fehlerhaft durchgeführte Hauptversammlungen können rechtliche Auseinandersetzungen mit Aktionären nach sich ziehen. Die Folgen wären erhebliche Kosten aus dem Versuch, entweder eine Anfechtung der Hauptversammlung abzuwenden oder, falls dies nicht möglich ist, die Hauptversammlung zu wiederholen. Zudem wären eventuell zu beschließende Kapitalmaßnahmen (z. B. eine Kapitalerhöhung) gefährdet. Zur Minimierung dieses Risikos werden Vorbereitung und Durchführung der Hauptversammlung sowie alle relevanten Dokumente und Abläufe sowohl durch die hierfür zuständigen internen Abteilungen als auch von externen Anwälten und Wirtschaftsprüfern detailliert überwacht und geprüft.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION IM MORPHOSYS-KONZERN DURCH DEN VORSTAND

Der Vorstand des MorphoSys-Konzerns hält die Risiken insgesamt für angemessen und vertraut der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Veränderungen des Umfelds und die Erfordernisse des laufenden Geschäfts. Den Fortbestand des MorphoSys-Konzerns sieht der Vorstand nicht gefährdet. Diese Einschätzung gilt sowohl für jedes einzelne Konzernunternehmen als auch für den MorphoSys-Konzern als Ganzes. Die Beurteilung stützt sich dabei auf verschiedene Faktoren, die im Folgenden zusammengefasst sind:

- Der MorphoSys-Konzern verfügt über eine außergewöhnlich hohe Eigenkapitalquote und hat seine Konzernziele wie in den vergangenen Jahren erfolgreich bestätigt.
- Der Vorstand des Konzerns hält MorphoSys für gut positioniert, um auch eventuell eintretende widrige Ereignisse bewältigen zu können.
- Der Konzern verfügt über ein umfangreiches Portfolio an präklinischen und klinischen Programmen in Partnerschaften mit einer Vielzahl großer Pharmakonzerne sowie über eine starke technologische Basis zum weiteren Ausbau des firmeneigenen Portfolios.

Risiken sind allerdings nicht in Gänze auszuschließen bzw. zu kontrollieren und zu beeinflussen.

Chancen

Führende Antikörpertechnologien, ein sehr gutes Know-how und ein breites Portfolio an validierten klinischen Programmen haben MorphoSys zu einer der weltweit bedeutendsten Biotechnologiefirmen im Bereich therapeutischer Antikörper gemacht. Weil diese Klasse therapeutischer Moleküle heute zu den erfolgreichsten und umsatzstärksten Medikamenten in der Krebstherapie gehört, ist auf dem Gebiet der Antikörper eine beträchtliche Anzahl von Pharma- und Biotechnologieunternehmen tätig, aus denen künftige Kunden und Partner für die Produkte und Technologien von MorphoSys werden könnten. Aufgrund dieser Tatsache und dank der langjährigen Expertise im Bereich der Technologie- und Produktentwicklung hat MorphoSys für die kommenden Jahre eine Reihe von Wachstumschancen identifiziert.

Die Antikörpertechnologien von MorphoSys bieten bei der Entwicklung und Optimierung von therapeutischen Antikörperkandidaten entscheidende Vorteile, die im Medikamentenentwicklungsprozess zu höheren Erfolgsquoten und kürzeren Entwicklungszeiten führen können. Der Transfer und die Anwendung von MorphoSys' Kernkompetenzen auch außerhalb des Antikörpersegments eröffnet dem Konzern Chancen, weil sich viele Wirkstoffklassen in ihrer Molekülstruktur ähnlich sind. Die Innovation-Capital-Initiative kann hier bislang nicht zugängliche Chancen nutzen, indem sich MorphoSys bei jungen, innovativen Firmen als strategischer Investor betätigt und so Synergien wirksam nutzen kann.

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Das Chancenmanagementsystem ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung von MorphoSys und dient dazu, Chancen frühzeitig zu erkennen, diese zu nutzen und daraus einen Mehrwert für das Unternehmen zu generieren.

Das Chancenmanagement stützt sich dabei auf vier Pfeiler:

- ein regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum von Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group,
- die Business-Development-Aktivitäten des Unternehmens,
- ein Technology Scouting Team sowie
- die Innovation-Capital-Initiative

In Komitees werden ausgewählte Chancen diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Nutzung dieser Chancen beschlossen. Die Meetings und deren Resultate werden ausführlich protokolliert und das weitere Vorgehen wird überwacht und geprüft. Das Business Development Team des Konzerns nimmt an zahlreichen Konferenzen teil und identifiziert dabei unterschiedliche Chancen, die zum Wachstum des Unternehmens beitragen können. Diese werden im Komitee vorgestellt und über Evaluierungsprozesse bewertet. Das Technology Scouting Team sucht gezielt nach innovativen Technologien, die mit der technologischen Infrastruktur von MorphoSys Synergien erzeugen und für die Identifizierung von

neuen therapeutischen Molekülen geeignet sind. Auch diese Ergebnisse werden in internen Gremien abteilungsübergreifend diskutiert und evaluiert. Die bereits beschriebene Initiative Innovation Capital erlaubt es MorphoSys zudem, auch an frühen Innovationen zu partizipieren und diese für das Unternehmen in Zukunft nutzbar zu machen. Ein etablierter Chancenbewertungsprozess sorgt für die qualitative und reproduzierbare Beurteilung der Chancen.

ALLGEMEINE AUSSAGEN ZU DEN CHANCEN

Es wird damit gerechnet, dass die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung in den Industriestaaten und die Veränderungen hinsichtlich Einkommenssituation und Lebensstil in den Schwellenländern die Nachfrage nach zusätzlichen und innovativen Behandlungsverfahren sowie leistungsfähigen Technologien fördern werden. Wissenschaftlicher und medizinischer Fortschritt haben zu einem besseren Verständnis der biologischen Abläufe von Krankheiten geführt, was wiederum den Weg für neue therapeutische Ansätze ebnet. Innovative Therapien, wie beispielsweise vollständig menschliche Antikörper, haben in den letzten Jahren die Marktreife erlangt und zur Entwicklung wirtschaftlich erfolgreicher Medizinprodukte geführt. Daneben gelten therapeutische Wirkstoffe auf der Basis von Proteinen – auch als biologische Wirkstoffe oder „Biologics“ bezeichnet – als weniger dem Wettbewerb durch Generika ausgesetzt als chemisch hergestellte Moleküle, weil die Herstellung biologischer Wirkstoffe weitaus komplexer ist. Daher sind die Nachfrage nach Antikörpern und das Interesse an dieser Medikamentenklasse in den letzten zwei bis drei Jahren enorm gestiegen, was sich an verschiedenen Akquisitionen und bedeutenden Lizenzvereinbarungen auf diesem Gebiet deutlich zeigt.

MARKTCHANCEN

MorphoSys ist der Ansicht, dass seine Antikörperplattformen HuCAL, Ylanthia und Slonomics sowie die jüngst einlizenzierte Lanthipeptid-Technologie dazu genutzt werden können, um Produkte zu entwickeln, die einen erheblichen, bislang ungedeckten medizinischen Bedarf adressieren.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PROPRIETARY DEVELOPMENT

Es ist davon auszugehen, dass die Pharmaindustrie die Einlizenzierungen neuer Wirkstoffe weiter intensivieren wird, um ihre Pipelines wieder aufzufüllen und frühere Schlüsselprodukte und Umsatzträger, die ihren Patentschutz verloren haben, zu ersetzen. Mit seinen am weitesten fortgeschrittenen Wirkstoffen MOR103, MOR202 und MOR208 ist MorphoSys in einer guten Ausgangslage, um vom Bedarf der Pharmakonzerne zu profitieren. Die Partnerschaften für MOR103 und MOR202 sowie die 2014 erfolgreich abgeschlossene Partnerschaft für MOR209/ES414 unterstreichen dies.

Die über die kommenden Jahre hinweg gesicherten Mittelzuflüsse durch das Segment Partnered Discovery versetzen MorphoSys in die Lage, sein firmeneigenes Portfolio kontinuierlich zu stärken. MorphoSys wird die firmeneigene Pipeline durch zusätzliche klinische Studien mit seinen wesentlichen Medikamentenkandidaten weiter ausbauen, indem beispielsweise neue Krankheitsbereiche untersucht werden. MorphoSys beabsichtigt, sein Portfolio um weitere Programme zu ergänzen, und könnte dazu bestehende und künftige Chancen für gemeinsame Entwicklungsprojekte oder -partnerschaften nutzen. Darüber hinaus sucht die Gesellschaft Chancen zur Einlizenzierung interessanter Medikamentenkandidaten.

Mit den beiden Medikamentenkandidaten MOR208 und MOR202 könnte sich für MorphoSys erstmals die Chance ergeben, selbst ein Medikament zu vermarkten.

THERAPEUTISCHE ANTIKÖRPER – PARTNERED DISCOVERY

Durch die Zusammenarbeit mit einer Reihe von Partnerunternehmen bei der Medikamentenentwicklung konnte MorphoSys das Risiko, das untrennbar mit der Entwicklung von einzelnen Medikamenten verbunden ist, breiter streuen. Mit über 80 individuellen therapeutischen Antikörpern, die sich derzeit in Entwicklungsprogrammen mit Partnern befinden, werden für MorphoSys die Chancen, finanziell an der Vermarktung von Medikamenten zu partizipieren, immer wahrscheinlicher. Im Jahr 2014 befinden sich bereits drei Antikörper in der klinischen Phase 3. Eine Zulassung im Falle positiver klinischer Studienergebnisse wäre somit auch in naher Zukunft denkbar. So hat der Partner Novartis angekündigt, dass für den Antikörper Bimagrumab im Jahr 2016 ein Zulassungsantrag eingereicht werden könnte.

TECHNOLOGIEENTWICKLUNG

MorphoSys investiert weiter in seine bestehenden und in neue Technologien, um seinen Spitzenplatz als technologisch führendes Unternehmen zu wahren. Mit Ylanthia hat MorphoSys eine neue Technologieplattform etabliert, die – anders als ihre Vorgängerversion HuCAL – wieder für breitere Lizenzierungen an verschiedene Partner zur Verfügung steht. Im Jahr 2012 wurde mit der Kommerzialisierung der Ylanthia-Antikörperbibliothek begonnen.

Technologische Fortschritte dieser Art könnten das Unternehmen in die Lage versetzen, seine Partnerliste weiter auszubauen und sowohl das Tempo als auch die Erfolgsquote der mit Partnern betriebenen und firmeneigenen Medikamentenentwicklungsprogramme zu steigern. Neue Technologiemodule könnten auch neue Krankheitsbereiche erschließen, in denen derzeit Behandlungen auf der Basis von Antikörpern noch unterrepräsentiert sind, indem sie die Herstellung von Antikörpern gegen neuartige Klassen von Zielmolekülen ermöglichen.

Die Technologieentwicklung wird von einem Team von Wissenschaftlern vorangetrieben, das sich auf die Weiterentwicklung der MorphoSys-Technologien konzentriert. Außer auf die interne Technologieentwicklung setzt MorphoSys aber auch auf externe Quellen, um sich technologisch zu verstärken. Die Kooperation und Beteiligung an Lanthio Pharma, einem niederländischen Unternehmen, das sich mit der Entwicklung von Lanthipeptiden auseinandersetzt, ist ein gutes Beispiel für derartige Aktivitäten.

AKQUISITIONSCHANCEN

MorphoSys hat in der Vergangenheit seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Wirkstoffe und Technologien zu akquirieren, um so sein Wachstum zu beschleunigen. Im Rahmen der bereits beschriebenen regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und ausgewählten Mitgliedern der Senior Management Group werden systematisch potenzielle Akquisitionskandidaten vorgestellt, diskutiert und bewertet. Im Anschluss daran werden vielversprechende Kandidaten auf strategische Synergien hin untersucht und in internen Fachgremien bewertet. Zu allen Kandidaten und Evaluierungen werden Protokolle angefertigt, die systematisch zur Beobachtung und Nachverfolgung archiviert werden. Eine eigens dafür generierte Datenbank hilft dabei, diese Informationen zu verwalten und verfügbar zu machen.

MorphoSys plant seine Akquisitionsstrategie im neuen Jahr weiter intensiv voranzutreiben, um sein bestehendes Portfolio und die Technologieplattform zu ergänzen und sich Zugang zu Patenten und Lizenzen für die Entwicklung neuartiger firmeneigener Technologien und Produkte zu sichern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich positiv wie auch negativ auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Die Entwicklungen auf den Zins- und Finanzmärkten werden fortlaufend überwacht, damit Chancen zeitnah identifiziert und genutzt werden können.

TABELLE

11

Darstellung der größten kurz- und mittelfristigen Risiken bei MorphoSys



	1-Jahres-Schätzung		3-Jahres-Schätzung	
FINANZIELLE RISIKEN				
Risiken durch das Verfehlen der gesteckten Umsatzziele	•	Gering	•••	Hoch
Risiken aufgrund von Bankinsolvenzen	••	Mittel	••	Mittel
OPERATIVE RISIKEN				
Risiken im Bereich der Entwicklung von firmeneigenen Antikörpern	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Zusammenhang mit dem Personalbereich	•	Gering	•	Gering
STRATEGISCHE RISIKEN				
Risiko, dass Einlizenzierung neuer therapeutischer Moleküle nicht möglich ist	••	Mittel	•••	Hoch
Vorzeitige Beendigung von Partnerschaften zur Medikamentenentwicklung	••	Mittel	•••	Hoch
Risiken im Zusammenhang mit dem Patentwesen (bezogen auf die Patentsituation der Technologie-Plattform)	••	Mittel	••	Mittel
EXTERNE RISIKEN				
Risiken im Zusammenhang mit externen Serviceanbietern im klinischen Bereich	•••	Hoch	•	Gering
Risiken im Zusammenhang mit dem Patentwesen (bezogen auf neue nationale/internationale Vorschriften)	••	Mittel	••	Mittel
ORGANISATORISCHE RISIKEN				
Risiken aus der zunehmenden Menge und Komplexität von Programmen	••	Mittel	••	Mittel
Risiken im Technical-Operations-Bereich	•	Gering	•	Gering
COMPLIANCE-RISIKEN				
Risiken im Qualitätsbereich aufgrund von rechtlichen Anforderungen	••	Mittel	••	Mittel
Rechtliche Risiken	•	Gering	•	Gering

LEGENDE

•	GERINGES RISIKO	geringe Eintrittswahrscheinlichkeit, geringe Auswirkungen
••	MITTLERES RISIKO	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, moderate Auswirkungen
•••	HOHES RISIKO	mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit, mittelschwere Auswirkungen
••••	KATASTROPHALES RISIKO	hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, starke Auswirkungen

TABELLE

12

Darstellung der größten langfristigen Risiken bei MorphoSys



Segmente	Risiko	Reihenfolge ¹
Proprietary Development	Fehlende Wettbewerbsfähigkeit der MorphoSys-Pipeline	1
Partnered Discovery	Abbruch von Partnerprogrammen	2
Proprietary Development	Ungenügende Ausweitung der MorphoSys-Pipeline	3
Partnered Discovery	Keine neuen strategischen Allianzen	4

¹ Bedeutung des Risikos abnehmend von 1 bis 4, wobei 1 das größte Risiko darstellt.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate-Governance-Bericht sind auch auf der Unternehmenswebsite unter Medien & Investoren – Corporate Governance veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB für das Geschäftsjahr 2014

In der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Unternehmensführung. Sie umfasst neben der jährlichen Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie weitere Aspekte der Unternehmensführung wie insbesondere eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS DER MORPHOSYS AG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX („KODEX“)

Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

1. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 6. Dezember 2013 hat die MorphoSys AG – mit den nachfolgend unter Ziffer 3. dargestellten Ausnahmen – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 13. Mai 2013 sowie der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 entsprochen.
2. Auch zukünftig wird die MorphoSys AG – mit den nachfolgend unter Ziffer 3. dargestellten Ausnahmen – den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodexfassung vom 24. Juni 2014 entsprechen.

3. Ausnahmen:

- Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands weist nicht insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen auf (vgl. Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex). Vor dem Hintergrund bereits bestehender Begrenzungsmöglichkeiten des Aufsichtsrats betreffend die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands und ihrer jährlichen Zuteilung sieht der Aufsichtsrat eine zusätzliche betragsmäßige Höchstgrenze nicht als erforderlich an.
- Der Aufsichtsrat hat davon abgesehen, die Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 Satz 1 des Kodex vollständig anzuwenden. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen sollen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 Satz 1 diese Ziele berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt und dabei auch beschlossen anzustreben, dass Frauen angemessen vertreten sein sollen. Von der Festlegung einer bestimmten Quote von Frauen im Aufsichtsrat wurde jedoch bisher abgesehen, da die Qualifikation im Einzelfall und nicht das Geschlecht der Aufsichtsratskandidaten das entscheidende Kriterium für die Besetzung des Aufsichtsrats sein soll.

Martinsried/Planegg, den 5. Dezember 2014

MorphoSys AG

Für den Vorstand:

Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Gerald Möller
Aufsichtsratsvorsitzender

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGS- PRAKTIKEN

Die Einhaltung von Verhaltensregeln und Gesetzen wird bei MorphoSys insbesondere durch folgende konzernweit gültigen Dokumente sichergestellt: einen Verhaltenskodex, ein Compliance-Handbuch sowie ergänzende interne Richtlinien.

Der Code of Conduct von MorphoSys legt die fundamentalen Prinzipien und die wichtigsten Richtlinien und Handlungsweisen für das Verhalten im Geschäftsleben fest. Gerade in geschäftlichen, rechtlichen oder ethischen Konfliktsituationen dient er Mitarbeitern und Führungskräften von MorphoSys als wertvolle Hilfestellung. Zudem stärkt der Code of Conduct transparente und schlüssige Managementprinzipien sowie das Vertrauen der Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Einhaltung des Code of Conduct wird sorgfältig überwacht. Die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex wird vom Code-of-Conduct-Komitee begleitet. Auch der Code of Conduct selbst wird regelmäßig überprüft und – soweit erforderlich – angepasst. Der Code of Conduct kann im Internet unter Medien & Investoren – Corporate Governance heruntergeladen werden.

Das Compliance-Handbuch beschreibt das bei MorphoSys implementierte Compliance Management System, das einerseits die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften gewährleisten soll, andererseits aber auch hohe ethische Standards implementiert, die sowohl für den Vorstand als auch für jeden Mitarbeiter verpflichtend sind. Die Gesamtverantwortung für das Compliance Management System liegt beim Vorstand, der hierüber dem Aufsichtsrat sowie dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht erstattet. Der Vorstand hat dabei in Wahrnehmung seiner Compliance-Verantwortung die entsprechenden Aufgaben auf verschiedene Funktionen bei MorphoSys übertragen.

Der Compliance Officer überwacht die Schnittstellen der einzelnen Compliance-Säulen innerhalb von MorphoSys und passt bei Bedarf die bestehende Compliance-Organisation der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Vorstand an. Der Compliance Officer erstattet dem Vorstandsvorsitzenden zudem regelmäßig Bericht über alle relevanten Entwicklungen in der Compliance-Organisation der Gesellschaft.

Der Compliance Officer wird in seinen Aufgaben von einem Compliance-Komitee unterstützt, das sich in regelmäßigen Abständen trifft, um Compliance-Themen zu besprechen. Das Compliance-Komitee dient somit als Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen bei MorphoSys mit dem Thema Compliance befassten Arbeitsbereichen und ermöglicht die Identifikation und Diskussion sämtlicher relevanter Themen der individuellen Compliance-Säulen. Auf dieser Basis überprüft der Compliance Officer die Einhaltung des Compliance Management Systems und den Compliance-Status von MorphoSys in regelmäßigen Abständen.

Im Corporate Governance Bericht auf Seite 71 sind weiterführende Informationen zum Compliance Management System bei MorphoSys aufgeführt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT VORSTAND

Der Vorstand der MorphoSys AG besteht aus einem Vorstandsvorsitzenden und drei weiteren Mitgliedern. Im Geschäftsverteilungsplan sind die verschiedenen Verantwortungsbereiche wie folgt definiert:

- Dr. Simon Moroney, Vorsitzender des Vorstands, ist zuständig für Strategie und Planung; Compliance & Qualitätssicherung; Interne Revision; Personalwesen; Business Development & Portfolio-Management; Recht sowie die Koordinierung der einzelnen Vorstandsbereiche und die Vertretung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat
- Jens Holstein, Finanzvorstand, ist zuständig für Rechnungswesen und Steuern; Controlling; Corporate Finance & Corporate Development; Risikomanagement; IT & Technical Operations; Einkauf und Logistik; Unternehmenskommunikation & Investor Relations
- Dr. Arndt Schottelius, Entwicklungsvorstand, ist zuständig für die präklinische Entwicklung; klinische Forschung; Clinical Operations; Arzneimittelsicherheit & Pharmakovigilanz; Regulatory Affairs; Projekt-Management
- Dr. Marlies Sproll, Forschungsvorstand, ist zuständig für Entwicklungspartnerschaften & Technologieentwicklung; Zielmolekül- und Antikörperforschung; Proteinchemie; Alliance Management; Intellectual Property

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG besteht zum 31. Dezember 2014 aus sechs Mitgliedern, die die Geschäftsleitung des Vorstands überwachen und ihn beraten. Der gegenwärtige Aufsichtsrat besteht aus fachlich qualifizierten Mitgliedern, die die Kapitalgeber der MorphoSys AG vertreten. Herr Dr. Gerald Möller als Vorsitzender des Aufsichtsrats koordiniert dessen Arbeit, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne des Kodex und verfügen über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie- und Pharmabranche. Sie wurden ordnungsgemäß von den Aktionären im Rahmen der Hauptversammlung gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der MorphoSys AG. Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015 endet die reguläre Amtszeit der sechs Aufsichtsratsmitglieder. In der ordentlichen Hauptversammlung 2015 sind daher turnusmäßige Neuwahlen vorgesehen. Die genaue Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

TABELLE

13

Zusammensetzung des Aufsichtsrats



	Position	Erster-nennung	Ende der aktuellen Amtszeit ¹	Prüfungs-ausschuss	Vergütungs- und Ernen-nungsaus-schuss	Wissen-schafts- und Technologie-ausschuss
Dr. Gerald Möller	Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Geoffrey Vernon	Stellvertretender Vorsitzender	1999	2015			
Dr. Walter Blättler	Mitglied	2007	2015			
Dr. Daniel Camus	Mitglied	2002	2015			
Dr. Marc Cluzel	Mitglied	2012	2015			
Karin Eastham	Mitglied	2012	2015			

unabhängiger Finanzexperte
 Vorsitzender
 Mitglied
 ¹ Amtszeit endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2015.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance gilt eine offene, umfassende und regelmäßige Kommunikation als Leitlinie für die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG. Das vom deutschen Aktiengesetz vorgeschriebene duale Führungssystem trennt explizit zwischen Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Die Verantwortlichkeiten beider Gremien sind vom Gesetzgeber sowie durch die Satzung und die Geschäftsordnungen der Gremien klar geregelt. Vorstand und Aufsichtsrat der MorphoSys AG arbeiten eng zusammen und handeln und entscheiden zum Wohle des Unternehmens. Ihr erklärtes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Jedes Vorstandsmitglied verantwortet einen eigenen Zuständigkeitsbereich, der im Geschäftsverteilungsplan festgelegt ist und über den es seine Vorstandskollegen laufend unterrichtet. Die Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Sowohl der Geschäftsverteilungsplan als auch die Geschäftsordnung wurden vom Aufsichtsrat erlassen. Sitzungen des Vorstands finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. In den Sitzungen werden unter anderem Beschlüsse zu Maßnahmen und Geschäften gefasst, die nach der Geschäftsordnung des Vorstands die Zustimmung des Gesamtvorstands erfordern. Um Beschlüsse treffen zu können, muss mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse des Gesamtvorstands werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Im Falle einer Stim-

mengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei wesentlichen Ereignissen kann jedes Vorstandsmitglied oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Sitzung des Gesamtvorstands einberufen. Beschlüsse des Vorstands können auch außerhalb von Sitzungen durch mündliche, telefonische oder schriftliche (einschließlich E-Mail) Abstimmung gefasst werden. Zu jeder Sitzung des Gesamtvorstands wird ein schriftliches Protokoll angefertigt. Dieses Protokoll wird in der darauffolgenden Sitzung dem Gesamtvorstand zur Genehmigung vorgelegt und vom Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Sitzungen des Vorstands finden Strategie-Workshops des Vorstands statt. Im Rahmen dieser Workshops werden strategische Zielsetzungen konzernweit durch den Vorstand priorisiert und die zukünftige Strategie wird entwickelt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den Aufsichtsratssitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Fragen der Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zusätzlich zu den regulären Aufsichtsratssitzungen findet einmal jährlich ein weiteres Strategie-Treffen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt, in dem insbesondere die strategische Ausrichtung

von MorphoSys besprochen wird. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht für bedeutende Geschäftsvorgänge Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats vor. Nähere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zu wichtigen Beratungsthemen im Geschäftsjahr 2014 sind im Bericht des Aufsichtsrats zu finden.

Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen pro Kalenderhalbjahr und mindestens sechs pro Kalenderjahr ab. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat in Ergänzung zu den Vorgaben der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben: Danach koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Beschlüsse können jedoch auch in Telefon- oder Videokonferenzen oder außerhalb einer Sitzung gefasst werden.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder (einschließlich entweder des Aufsichtsratsvorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden) an der Abstimmung teilnehmen. Beschlussfassungen des Aufsichtsratsgremiums werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Aufsichtsratssitzungen werden protokolliert. Beschlüsse, die außerhalb von Sitzungen gefasst werden, werden ebenfalls schriftlich festgehalten. Eine Kopie der Aufsichtsratsprotokolle wird allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.6 des Kodex führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat verfügt über drei Ausschüsse: den Prüfungsausschuss, den Vergütungs- und Ernennungsausschuss sowie den Wissenschafts- und Technologieausschuss. Diese drei vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind jeweils mit fachlich qualifizierten Mitgliedern besetzt.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Die zentrale Aufgabe des Prüfungsausschusses besteht in der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Erfüllung seiner Kontrollpflicht in Bezug auf die Richtigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses, die Tätigkeit des Abschlussprüfers sowie die internen Kontrollfunktionen, insbesondere Risikomanagement, Compliance sowie Interne Revision. Daneben unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des unabhängigen Abschlussprüfers. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind die Herren Dr. Daniel Camus (Vorsitzender) und Dr. Geoffrey Vernon sowie Frau Karin Eastham; alle drei Mitglieder sind unabhängige Finanzexperten.

VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGSAUSSCHUSS

Der Vergütungs- und Ernennungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und jährliche Überprüfung des Vorstandsvergütungssystems vor dessen abschließender Genehmigung. Darüber hinaus begleitet der Ausschuss bei Bedarf die Suche nach geeigneten Kandidaten für die Bestellung als Vorstandsmitglied und als Aufsichtsratsmitglied und unterbreitet dem Aufsichtsrat diesbezügliche Vorschläge. Der Ausschuss bereitet zudem Verträge mit Vorstandsmitgliedern vor. Mitglieder des Vergütungs- und Ernennungsausschusses sind die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender) und Dr. Marc Cluzel sowie Frau Karin Eastham.

WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEAUSSCHUSS

Der Wissenschafts- und Technologieausschuss berät den Aufsichtsrat in Fragen der firmeneigenen Medikamenten- und Technologieentwicklung und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Mitglieder des Wissenschafts- und Technologieausschusses sind die Herren Dr. Walter Blättler (Vorsitzender) und Dr. Marc Cluzel.

Die Biografien der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der MorphoSys-Website unter Unternehmen – Management – Aufsichtsrat zu finden.

TABELLE

14

Sitzungsteilnahme der
Aufsichtsratsmitglieder



AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Name	Telefonisch		Telefonisch			Strategie-treffen		Telefonisch	
	17.01.2014	27.02.2014	24.03.2014	22.05.2014	25.07.2014	05./06.09.2014	04.11.2014	10.12.2014	17.12.2014
Dr. Gerald Möller								-	
Dr. Geoffrey Vernon									
Dr. Walter Blättler									
Dr. Daniel Camus									-
Dr. Marc Cluzel									
Karin Eastham									

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Name	Telefonisch		Telefonisch		04.11.2014	10.12.2014
	27.02.2014	24.03.2014	25.04.2014	25.07.2014		
Dr. Daniel Camus						
Karin Eastham						
Dr. Geoffrey Vernon						-

SITZUNGEN DES VERGÜTUNGS- UND ERNENNUNGS-AUSSCHUSSES

Name	27.02.2014	22.05.2014	24.07.2014	04.11.2014	Telefonisch	
					10.12.2014	18.12.2014
Dr. Gerald Möller					-	
Dr. Marc Cluzel						
Karin Eastham						

SITZUNGEN DES WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIE-AUSSCHUSSES

Name	27.02.2014	22.05.2014	Telefonisch		04.11.2014	10.12.2014
			26.06.2014	25.07.2014		
Dr. Walter Blättler						
Dr. Marc Cluzel						

Corporate-Governance-Bericht

Der verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Unternehmensführung wird bei MorphoSys höchste Priorität zugemessen. Gute Corporate Governance ist zentraler Bestandteil von MorphoSys' Unternehmensführung und bildet den Rahmen für die Führung und Überwachung des Konzerns einschließlich dessen Organisation, wirtschaftlicher Prinzipien und Maßnahmen zur Lenkung und Kontrolle.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) wurde ein Standard für eine transparente Kontrolle und Steuerung von Unternehmen etabliert, der sich insbesondere an den Interessen der Aktionäre orientiert. Viele der im Kodex enthaltenen Grundsätze zur Unternehmensführung werden bereits seit langer Zeit bei MorphoSys gelebt. Einzelne Themen betreffend die Corporate Governance bei der MorphoSys AG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB näher dargestellt; diese enthält insbesondere die jährliche Entsprechenserklärung, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Ergänzende Ausführungen finden Sie in diesem Corporate-Governance-Bericht.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine der wichtigsten Grundlagen von MorphoSys' Unternehmenskommunikation ist es, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie alle anderen Interessengruppen durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und umfassend über die Lage des Unternehmens zu informieren. So stehen allen Aktionären unverzüglich sämtliche Informationen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, die auch Finanzanalysten und vergleichbare Adressaten erhalten. Das Unternehmen bekennt sich strikt zum Grundsatz einer fairen Informationspolitik.

Ein zentraler Bestandteil der Investor Relations bei MorphoSys sind regelmäßige Treffen mit Analysten und Investoren im Rahmen von Roadshows und Einzelgesprächen. Telefonkonferenzen begleiten die Veröffentlichung der Quartalsergebnisse und ermöglichen es Analysten und Investoren, unmittelbar Fragen zur aktuellen Entwicklung des Unternehmens zu stellen. Die für Vor-Ort-Veranstaltungen vorbereiteten Unternehmenspräsentationen sind allen Interessenten auf der Website des Unternehmens zugänglich. Video- und Audioaufzeichnungen von wichtigen Ereignissen können ebenfalls auf der Unternehmenswebsite abgerufen werden. Niederschriften der Telefonkonferenzen werden ebenfalls zeitnah zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmenswebsite www.morphosys.de dient als zentrale Plattform für die Bereitstellung von aktuellen Informationen über das Unternehmen und seine Fortschritte. Darüber hinaus sind dort Finanzberichte, Präsentationen aus Analysten- und Investorenkonferenzen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft abrufbar. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Veranstaltungen (Geschäftsberichte, Zwischenberichte, Hauptversammlungen, Presse- und Analystenkonferenzen) werden in einem Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorauslauf publiziert.

Die Webseite wurde Ende 2014 technisch und strukturell überarbeitet und wird mit einem veränderten Design im ersten Quartal 2015 neu eingeführt.

FESTSETZUNG KONKRETER ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hat insgesamt sechs Mitglieder. Im Hinblick auf die internationale Ausrichtung der Gesellschaft hält der Aufsichtsrat eine Quote von mindestens zwei nicht deutschen oder über besondere internationale Erfahrungen verfügende Mitglieder des Aufsichtsrats für einen angemessenen Anteil im Sinne der Diversität. Diese Quote ist derzeit erfüllt.

Es wird weiterhin angestrebt, dass mindestens vier unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten sind. Diese Quote ist derzeit erfüllt. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, insbesondere durch Aufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern, sollen vermieden werden. Dies ist derzeit der Fall.

Es wird weiterhin angestrebt, dass Frauen angemessen im Aufsichtsrat vertreten sind. Der Aufsichtsrat ist sich bewusst, dass dieser für angemessen erachtete Frauenanteil möglicherweise nicht sofort erreicht werden kann. Gleichwohl beabsichtigt der Aufsichtsrat, bereits bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen qualifizierte Frauen einzubeziehen. Voraussetzung für den Vorschlag der Wahl weiblicher Aufsichtsratsmitglieder soll deren Qualifikation und konkrete Eignung für das Unternehmen sein. Im Hinblick auf die Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung 2012 wurde Frau Karin Eastham als neues Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Die vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegte Regelung zur Altersgrenze von 75 Jahren wird derzeit berücksichtigt. Der Aufsichtsrat kann davon aber im Einzelfall eine Ausnahme beschließen.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, die oben genannten Ziele auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen zu berücksichtigen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge, die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung dargelegt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und berücksichtigt die Empfehlungen des Kodex.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem für den Vorstand soll einen Anreiz für ergebnisorientierte und nachhaltige Unternehmensführung geben. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands besteht deswegen aus verschiedenen Komponenten, wie fixen Bestandteilen, einer jährlichen Bonus-Barvergütung, die abhängig ist vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen (kurzfristiger Anreiz; Short-term Incentive - STI), sowie variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Long-term Incentive - LTI) und aus weiteren Vergütungskomponenten. Die variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung besteht dabei aus einem Performance-Aktien-Plan. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Alle Gesamtvergütungspakete werden jährlich vom Vergütungs- und Ernennungsausschuss auf Umfang und Angemessenheit überprüft und dem Ergebnis einer jährlichen Vorstandsvergütungsanalyse gegenübergestellt. Die Höhe der an die Vorstandsmitglieder zu zahlenden Vergütung richtet sich insbesondere nach den Aufgabenbereichen des jeweiligen Vorstandsmitglieds, ihrer oder seiner persönlichen Zielerreichung sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft im Verhältnis zum Wettbewerb. Sämtliche Beschlüsse über die Anpassungen der Gesamtvergütungspakete werden vom Plenum des Aufsichtsrats gefasst. Die Gehälter des Vorstands sowie die Beiträge in einen Versorgungsplan in Form einer Unterstützungskasse wurden zuletzt im Juli 2014 angepasst.

ÜBERSICHT

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die an den Vorstand gewährten Zuwendungen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Codex auf 5.065.240 Euro (2013: 5.326.352 Euro).

Von dieser Gesamtvergütung für das Jahr 2014 entfielen 2.769.205 Euro auf die Barvergütung und 2.296.035 Euro oder 45 % auf den Personalaufwand aus aktienbasierter Vergütung (Performance-Aktien-Plan, Aktienoptionsplan und Wandelschuldverschreibungsplan) (Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung - LTI).

Die Gesamtsumme der im Geschäftsjahr 2014 an den Vorstand geflossenen Zuwendungen belief sich auf 6.984.419 Euro (2013: 16.837.592 Euro). Sie beinhaltet neben im Geschäftsjahr geflossenen Barvergütung in Höhe von 2.893.199 Euro (2013: 2.473.883 Euro) im Wesentlichen den nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Wert der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütung) in Höhe von 4.091.220 Euro (2013: 14.363.709 Euro).

Im Laufe des Jahres 2014 haben Mitglieder des Vorstands Wandelschuldverschreibungen ausgeübt. Alle Transaktionen von Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem Handel von MorphoSys-Aktien wurden wie gesetzlich vorgeschrieben gemeldet und im Corporate-Governance-Bericht sowie auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Entsprechend den Vorgaben von Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Kodex werden nachfolgend die vom Kodex geforderten Angaben in detaillierter und individualisierter Form zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder dargestellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Tabellen im Rahmen des Corporate Governance Berichts von der Darstellung der Vorstandsvergütung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Ziffer 7.4) abweichen. Dies ist auf die unterschiedlichen Anforderungen an die Darstellung gemäß Corporate Governance Kodex bzw. nach IFRS zurückzuführen.

FESTVERGÜTUNG UND NEBENLEISTUNGEN

Die erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands setzt sich aus der fixen Vergütung und zusätzlichen sonstigen Vergünstigungen zusammen, die im Wesentlichen die Nutzung von Firmenwagen sowie Zuschüsse zur Kranken-, Sozial- und Invaliditätsversicherung beinhalten.

VERSORGUNGS-AUFWAND

Darüber hinaus leistet die Gesellschaft an die Vorstandsmitglieder Zahlungen in Höhe von höchstens 10 % des fixen Jahresgehalts eines jeden Vorstandsmitglieds zuzüglich der zu entrichtenden Steuern, die von den Vorstandsmitgliedern für die individuelle Altersvorsorge zu verwenden sind. Zusätzlich nehmen alle Vorstandsmitglieder an einem Versorgungsplan in Form einer Unterstützungskasse teil, der in Zusammenarbeit mit der Allianz Pensions-Management e.V. eingeführt wurde. Die Pensionsverpflichtungen aus dieser Unterstützungskasse werden von der Allianz Pensions-Management e.V. erfüllt.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG (SHORT-TERM INCENTIVE - STI)

Als erfolgsabhängige Vergütung erhält jedes Vorstandsmitglied eine jährliche Bonuszahlung in bar, die sich auf bis zu 70 % des Bruttogrundgehalts bei 100%iger Zielerreichung belaufen kann. Diese Bonuszahlungen sind vom Erreichen von Unternehmenszielen und persönlichen Zielen abhängig, die vom Aufsichtsrat zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres festgelegt werden. Die Unternehmensziele machen 80 % der erfolgsabhängigen Vergütung aus und beruhen auf der Geschäftsentwicklung gemessen am Umsatz und operativen Ergebnis. Ferner wird der Fortschritt der zusammen mit Partnern betriebenen und der firmeneigenen Pipeline sowie Technologieziele mit berücksichtigt. Die persönlichen Ziele machen 20 % der erfolgsabhängigen Vergütung aus und beinhalten operative Ziele, für deren Erfüllung das jeweilige Vorstandsmitglied verantwortlich ist. Am Jahresanfang bewertet der Aufsichtsrat den Grad der Erreichung der Unternehmensziele und der persönlichen Ziele für das vorhergehende Jahr und legt den Bonus entsprechend fest. Der Bonus unterliegt einer Obergrenze von 125 % des Zielbetrags (entspricht 87,5 % des Bruttogrundgehalts). Werden Ziele nicht erreicht, kann die erfolgsabhängige Vergütung vollständig entfallen. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2014 wird im Februar 2015 ausbezahlt.

LANGFRISTIGE ANREIZVERGÜTUNG (LONG-TERM INCENTIVE - LTI)

Bereits im Jahr 2011 hat MorphoSys ein neues, langfristiges Leistungsanreizprogramm (Performance-Aktien-Plan) für den Vorstand und die Mitglieder der Senior Management Group eingeführt. Das LTI-Programm basiert auf der Zuteilung von Aktien, die über einen vierjährigen Zeitraum an die Erreichung bestimmter vordefinierter Leistungsziele geknüpft ist.

Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr über die Anzahl von Aktien, die dem Vorstand zugeteilt werden. Am 1. April 2014 wurden dem Vorstand 18.264 Aktien gewährt; dabei erhielt jedes Vorstandsmitglied die Anwartschaft auf eine bestimmte Anzahl von Aktien. Weitere Details entnehmen Sie bitte Ziffer 7.3.4 des Anhangs zum Konzernabschluss sowie den Ausführungen zum Aktienrückkauf im Corporate-Governance-Bericht.

Mit der Zuteilung von Aktien für ein bestimmtes Jahr werden auch langfristige Leistungsziele vom Aufsichtsrat festgelegt. Für das LTI-Programm im Jahr 2014 wurde als Ziel die Aktienkursentwicklung der MorphoSys-Aktie im Vergleich zu einem Vergleichsindex definiert, der sich zu gleichen Teilen aus dem NASDAQ-Biotech-Index und dem TecDAX-Index zusammensetzt. Aktien werden jährlich, auf Grundlage einer täglichen Gegenüberstellung

der MorphoSys-Aktie mit dem Vergleichsindex, vergeben. Für die Kursentwicklung eines bestimmten Jahres besteht eine Hürde von 50% und eine Obergrenze von 200%, d. h., mit einer Leistung von weniger als 50% in der Gegenüberstellung von MorphoSys-Aktie und Vergleichsindex werden keinerlei Aktien in dem betreffenden Jahr zugeteilt, ein Übertreffen der Leistung um mehr als 200% hat dagegen keine Zuteilung von zusätzlichen Aktien zur Folge.

Die endgültige Anzahl von Performance-Aktien, die den Begünstigten des LTI-Programms zugeteilt wird, wird nach Abschluss eines Programms, also nach vier Jahren, ermittelt. Diese Berechnung bezieht die Anzahl von ursprünglich zugeteilten Aktien nach Anpassung der Aktienkursentwicklung der Unternehmensaktie gegenüber dem Vergleichsindex sowie das Ermessen des Aufsichtsrats in Bezug auf einen sogenannten Unternehmensfaktor mit ein. Der Unternehmensfaktor ist eine Zahl zwischen null und zwei, die der Aufsichtsrat je nach Lage des Unternehmens festlegt. Der vorgegebene Standardwert für den Unternehmensfaktor ist eins.

VERSCHIEDENES

Vorstandsmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Darlehen oder ähnliche Vergünstigungen gewährt. Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Vorstands auch keine Vergünstigungen von dritter Seite, die mit Blick auf ihre Position als Vorstandsmitglied entweder in Aussicht gestellt oder gewährt wurden.

BEENDIGUNG VON VORSTANDSANSTELLUNGSVERTRÄGEN/ KONTROLLWECHSEL

Endet der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds durch Tod, stehen seinem/ihrem Ehegatten bzw. seiner/ihrem Lebenspartner(in) das fixe Monatsgehalt für den Todesmonat und die nachfolgenden zwölf Monate zu. Für den Fall eines Kontrollwechsels steht jedem Vorstandsmitglied ein außerordentliches Kündigungsrecht seines/ihres Dienstvertrags zu, mit Anspruch auf die ausstehende Festvergütung für den Rest der vereinbarten Vertragslaufzeit. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist bzw. Sperrfristen ausgeübt werden. Ein Kontrollwechsel liegt insbesondere vor, wenn (i) MorphoSys Vermögenswerte oder wesentliche Teile seiner Vermögenswerte an nicht verbundene Dritte überträgt, (ii) MorphoSys auf ein nicht verbundenes Unternehmen verschmolzen wird oder (iii) ein Aktionär oder Dritter 30% oder mehr der Stimmrechte an MorphoSys hält.

TABELLE

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN FÜR DEN VORSTAND

15

Vorstandsvergütung
2014 und 2013
(Ausweis nach dem
Deutschen Corporate
Governance Kodex)

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender				Jens Holstein Finanzvorstand			
	2013	2014	2014 (Mini- mum)	2014 (Maxi- mum)	2013	2014	2014 (Mini- mum)	2014 (Maxi- mum)
Festvergütung	412.049	426.502	426.502	426.502	279.531	289.335	289.335	289.335
Nebenleistungen	67.132	29.444	29.444	29.444	28.138	33.722	33.722	33.722
Gesamt								
Festvergütung	479.181	455.946	455.946	455.946	307.669	323.057	323.057	323.057
Einjährige variable Vergütung ¹	360.543	324.696	0	373.189	244.590	220.271	0	253.168
Mehrfährige variable Vergütung:								
Aktienoptionsplan aus 2009 ² (Laufzeit 4 Jahre)	5.704	0	0	0	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 ² (Laufzeit 4 Jahre)	32.051	6.010	6.010	6.010	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 ² (Laufzeit 4 Jahre)	363.903	310.530	310.530	310.530	372.759	318.087	318.087	318.087
Leistungsanreizprogramm aus 2013 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	383.250	0	0	0	262.500	0	0	0
Leistungsanreizprogramm aus 2014 ³ (Laufzeit 4 Jahre)	0	402.413	0	1.609.652	0	275.625	0	1.102.500
Gesamt variable Vergütung	1.145.451	1.043.649	316.540	2.299.381	879.849	813.983	318.087	1.673.755
Versorgungsaufwand	112.221	125.730	125.730	125.730	78.177	86.866	86.866	86.866
Gesamtvergütung	1.736.853	1.625.325	898.216	2.881.057	1.265.695	1.223.906	728.010	2.083.678

¹ Die für das Geschäftsjahr 2014 gewährte, einjährige Vergütung stellt die Bonusrückstellung für 2014 dar, die im Februar 2015 ausbezahlt wird. Der für das Geschäftsjahr 2013 gewährte Bonus wurde im Februar 2014 ausbezahlt.

² Aktienbasierte Vergütungspläne, die nicht jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die nicht jährlich ausgegeben werden, wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt.

³ Aktienbasierte Vergütungspläne, die jährlich ausgegeben werden. Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. Für Pläne, die jährlich ausgegeben werden, wird der Personalaufwand aus Performance-Aktien für die gesamte Laufzeit zum Zeitpunkt der Ausgabe dargestellt.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand				Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand				Gesamt			
2013	2014	2014 (Mini- mum)	2014 (Maxi- mum)	2013	2014	2014 (Mini- mum)	2014 (Maxi- mum)	2013	2014	2014 (Mini- mum)	2014 (Maxi- mum)
279.531	289.335	289.335	289.335	279.531	289.335	289.335	289.335	1.250.642	1.294.507	1.294.507	1.294.507
29.143	32.508	32.508	32.508	21.579	22.828	22.828	22.828	145.992	118.502	118.502	118.502
308.674	321.843	321.843	321.843	301.110	312.163	312.163	312.163	1.396.634	1.413.009	1.413.009	1.413.009
244.590	215.208	0	253.168	244.590	210.144	0	253.168	1.094.313	970.319	0	1.132.693
6.337	0	0	0	2.577	0	0	0	14.618	0	0	0
17.988	3.373	3.373	3.373	17.988	3.373	3.373	3.373	68.027	12.756	12.756	12.756
249.243	212.687	212.687	212.687	249.243	212.687	212.687	212.687	1.235.148	1.053.991	1.053.991	1.053.991
262.500	0	0	0	262.500	0	0	0	1.170.750	0	0	0
0	275.625	0	1.102.500	0	275.625	0	1.102.500	0	1.229.288	0	4.917.152
780.658	706.893	216.060	1.571.728	776.898	701.829	216.060	1.571.728	3.582.856	3.266.354	1.066.747	7.116.592
78.294	86.653	86.653	86.653	78.170	86.628	86.628	86.628	346.862	385.877	385.877	385.877
1.167.626	1.115.389	624.556	1.980.224	1.156.178	1.100.620	614.851	1.970.519	5.326.352	5.065.240	2.865.633	8.915.478

ZUFLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

In €	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	412.049	426.502	279.531	289.335
Nebenleistungen	67.132	29.444	28.138	33.722
Gesamt Festvergütung	479.181	455.946	307.669	323.057
Einjährige variable Vergütung ¹	226.689	360.543	176.890	244.590
Mehrfährige variable Vergütung:				
Aktienoptionsplan aus 2008 ² (Laufzeit 4 Jahre)	3.992.587	0	0	0
Aktienoptionsplan aus 2009 ² (Laufzeit 4 Jahre)	3.356.537	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 ² (Laufzeit 4 Jahre)	0	2.386.110	0	0
Sonstiges ³	0	0	0	0
Gesamt variable Vergütung	7.575.813	2.746.653	176.890	244.590
Versorgungsaufwand	112.221	125.730	78.177	86.866
Gesamtvergütung	8.167.215	3.328.329	562.736	654.513

¹ Die einjährige variable Vergütung zeigt hier den im jeweiligen Geschäftsjahr ausbezahlten Bonus für das vorangegangene Geschäftsjahr.

² Als Zeitpunkt und Wert des Zuflusses gilt der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert. In dieser Tabelle wird daher der geldwerte Vorteil aus dem Unterschied zwischen Ausübungs- bzw. Wandlungspreis und Börsenkurs zum Zeitpunkt der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt.

³ Weder in 2014 noch in 2013 bestanden Vergütungsrückforderungen gegenüber dem Vorstand.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach der Satzung der Gesellschaft bzw. einem entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2014 eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder für die Teilnahme an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Nach dem Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2014 erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eine jährliche Pauschalvergütung (85.400 Euro für den Vorsitzenden, 51.240 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden und 34.160 Euro für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder). Der Vorsitzende erhält 4.000 Euro für jede von ihm geleitete Aufsichtsratssitzung, die übrigen Mitglieder erhalten 2.000 Euro für jede Teilnahme an einer Aufsichtsratssitzung. Für die Ausschussarbeit erhält der Ausschussvorsitzende 12.000 Euro, die übrigen Ausschussmitglieder erhalten jeweils 6.000 Euro. Zusätzlich erhalten Ausschussmitglieder 1.200 Euro für jede Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die Vergütungen werden vierteljährlich anteilig ausbezahlt.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern die Reisekosten und die auf ihre Vergütung zu entrichtende Mehrwertsteuer erstattet.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 514.480 Euro (2013: 458.280 Euro) ohne Erstattung von Reisekosten. Dieser Betrag setzt sich aus der festen Vergütung und der Sitzungspauschale zusammen.

Aufsichtsratsmitgliedern wurden von der Gesellschaft keine Darlehen gewährt.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats in detaillierter Form.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2013	2014	2013	2014	2013	2014
279.531	289.335	279.531	289.335	1.250.642	1.294.507
29.143	32.508	21.579	22.828	145.992	118.502
308.674	321.843	301.110	312.163	1.396.634	1.413.009
164.155	244.590	162.653	244.590	730.387	1.094.313
0	0	2.410.143	0	6.402.730	0
3.273.300	0	1.331.142	0	7.960.979	0
0	1.705.110	0	0	0	4.091.220
0	0	0	0	0	0
3.437.455	1.949.700	3.903.938	244.590	15.094.096	5.185.533
78.294	86.653	78.170	86.628	346.862	385.877
3.824.423	2.358.196	4.283.218	643.381	16.837.592	6.984.419

TABELLE	In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
16 Aufsichtsratsvergütung 2014 und 2013	Dr. Gerald Möller	97.400	94.400	38.000	32.000	135.400	126.400
	Dr. Walter Blättler	46.160	43.160	25.200	17.000	71.360	60.160
	Dr. Daniel Camus	46.160	43.160	23.200	19.500	69.360	62.660
	Dr. Marc Cluzel	46.160	46.160	32.400	23.500	78.560	69.660
	Karin Eastham	46.160	40.160	32.400	22.500	78.560	62.660
	Dr. Geoffrey Vernon	57.240	57.240	24.000	19.500	81.240	76.740
	GESAMT	339.280	324.280	175.200	134.000	514.480	458.280

ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Nachfolgend werden alle von den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien, Performance-Aktien und Wandelschuldverschreibungen aufgelistet.

TABELLE

17

Anteilsbesitz



AKTIEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	452.885	40.000	0	40.000	452.885
Jens Holstein	6.500	0	0	4.500	2.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	33.000	0	33.000	2.000
Dr. Marlies Sproll	27.370	1.250	0	0	28.620
GESAMT	488.755	74.250	0	77.500	485.505
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	9.000	0	0	0	9.000
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Marc Cluzel	0	500	0	0	500
Karin Eastham	1.000	0	0	0	1.000
Dr. Geoffrey Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	12.019	500	0	0	12.519

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	147.186	0	0	40.000	107.186
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	93.537	0	0	33.000	60.537
Dr. Marlies Sproll	93.537	0	0	0	93.537
GESAMT	424.797	0	0	73.000	351.797

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	48.676	5.979	0	0	54.655
Jens Holstein	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Arndt Schottelius	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Marlies Sproll	33.339	4.095	0	0	37.434
GESAMT	148.693	18.264	0	0	166.957

**MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE
(„DIRECTORS' DEALINGS“)**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MorphoSys AG sowie ihnen nahestehende Personen sind gemäß den in § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) genannten Voraussetzungen verpflichtet, den Handel mit MorphoSys-Aktien mitzuteilen.

Im Berichtsjahr hat MorphoSys die folgenden Mitteilungen gemäß § 15a WpHG erhalten, die der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

TABELLE

18

Meldepflichtige
Wertpapiergeschäfte
2014

Meldepflichtige Führungsperson	Funktion	Datum der Transaktion im Jahr 2014	Art der Transaktion	Anzahl Aktien/ Derivative	Durchschnittlicher Aktienpreis	Transaktionsvolumen
Dr. Marlies Sproll	Forschungsvorstand	03.12.2014	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	1.250	79,52396 €	99.404,95 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	20.11.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	5.000	76,8745 €	384.372,50 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	19.11.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	5.000	77,7346 €	388.673,00 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	18.11.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	10.000	77,2813 €	772.813,00 €
Dr. Simon Moroney	Vorstandsvorsitzender	17.11.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	20.000	76,4454 €	1.528.908,00 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	13.06.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	11.000	68,1948 €	750.142,80 €
Dr. Arndt Schottelius	Entwicklungsvorstand	12.06.2014	Verkauf; Ausübung von Wandelschuldverschreibungen und anschließender Verkauf der Aktien der MorphoSys AG	22.000	69,7598 €	1.534.715,60 €
Jens Holstein	Finanzvorstand	26.03.2014	Verkauf von Aktien der MorphoSys AG	4.500	65,52 €	294.826,30 €
Dr. Marc Cluzel (via C&F Consulting)	Mitglied des Aufsichtsrats	13.03.2014	Kauf von Aktien der MorphoSys AG	500	67,60 €	38.802,00 €

VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Maßnahmen zu unterlassen, die zu Interessenkonflikten mit ihren bei der MorphoSys AG ausgeübten Funktionen führen könnten. Derartige Transaktionen oder Nebentätigkeiten des Vorstands sind unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und bedürfen seiner Genehmigung. Der Aufsichtsrat wiederum hat die Hauptversammlung über auftretende Interessenkonflikte und deren Behandlung zu informieren. Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

AKTIENRÜCKKÄUFE

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011, der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 ersetzt wurde, ist MorphoSys in Übereinstimmung mit § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Rückkauf eigener Aktien in Höhe von bis zu insgesamt 10% des bestehenden Aktienkapitals ermächtigt. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, für die im Ermächtigungsbeschluss festgelegten Zwecke durch die Gesellschaft oder eine dritte Partei für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Es liegt im Ermessen des Vorstands, den Rückkauf

über die Börse, durch ein öffentliches Angebot oder durch eine öffentliche Ausschreibung durchzuführen.

Im März 2014 hat MorphoSys auf der Basis der Ermächtigung aus dem Jahr 2011 insgesamt 111.000 eigene Aktien zurückgekauft. Es ist vorgesehen, die eigenen Aktien für ein langfristiges Leistungsanreizprogramm für den Vorstand und die Senior Management Group zu verwenden. Im Einklang mit dieser Ermächtigung können die Aktien jedoch auch zu allen anderen gesetzlich zulässigen Zwecken genutzt werden.

INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Im Berichtsjahr 2014 wurde die Optimierung von Geschäftsprozessen, die auf dem ERP- und dem Corporate-Performance-Management (CPM)-System basieren, erfolgreich innerhalb des geplanten Projektbudgets und -zeitraums fortgeführt.

Auf Basis moderner IT-Sicherheitstechnologien wurden neue IT-Services zum sichereren mobilen Arbeiten in der IT-Sicherheitsinfrastruktur etabliert. Im Rahmen dieser Erweiterung wurden zusätzlich neue Services in Betrieb genommen, um einen noch sichereren Datenaustausch mit externen Geschäftspartnern zu ermöglichen.

Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Kontrollen zur Gewährleistung des Informationsschutzes bei MorphoSys wurde die neue IT-Sicherheitsinfrastruktur durch einen externen Security-Audit erfolgreich geprüft.

Im Bereich R&D werden seit April dieses Jahres die Daten aus Antikörperselektion, Charakterisierung und Produktion in einer spezifisch für MorphoSys' Arbeitsabläufe und Technologien entwickelten Datenbank namens YBase erfasst, gespeichert, analysiert und verarbeitet.

Die Softwarelösung beruht auf der industrieweit eingesetzten Software Genedata Biologics und wurde in intensiver Kooperation mit dem Anbieter entwickelt. Sie ermöglicht es MorphoSys, die durch die neuen Technologien wie Ylanthia und Slonomics massiv gestiegene Auswahl von Antikörperkandidaten vollständig zu erfassen sowie die vielversprechendsten Medikamentenkandidaten schnell und zuverlässig zu identifizieren.

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS GEM. § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Auch im Berichtsjahr 2014 aktualisierte MorphoSys turnusmäßig seine Dokumentation des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zur Aufrechterhaltung einer angemessenen internen Kontrolle der Finanzberichterstattung. Dies stellt das Vorhandensein aller Kontrollen sicher, um Finanzzahlen so genau und korrekt wie möglich berichten zu können. Das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) definiert das entsprechende COSO-Rahmenwerk („Internal Control - Integrated Framework“). Dies ist die am häufigsten verwendete Basis für interne Kontrollen über Finanzberichterstattung, die auch von MorphoSys verwendet wird.

Es gibt angesichts der systembedingten Einschränkungen keine absolute Sicherheit, dass die internen Kontrollen eine falsche Darstellung im Rahmen der Finanzberichterstattung jederzeit verhindern oder vollständig aufdecken. Die internen Kontrollen können nur eine angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und die Erstellung der Abschlüsse im Einklang mit den von der Europäischen Union übernommenen IFRS-Standards für externe Zwecke sicherstellen.

Um die Korrektheit der gemeldeten Finanzkennzahlen sowie der dahinter liegenden Ausführung aller Buchhaltungsprozesse sicherzustellen, hat MorphoSys ein striktes Vieraugenprinzip implementiert. Zusätzlich wird die Effektivität und Effizienz dieser Prozesse durch externe Dienstleister regelmäßig überprüft und kontrolliert. Die Konzernabschlüsse durchlaufen eine hohe Zahl von Erstellungs-, Prüfungs- und Kontrollprozessen, um diese zeitnah an den Markt sowie die Anteilseigner berichten zu können. Dies geschieht anhand eines mit der Unternehmensleitung abgestimmten Plans, für den auch die entsprechenden Ressourcen intern wie extern bereitgestellt werden.

Weiterhin gewährleisten eine Reihe von Vorschriften und Richtlinien die strikte Trennung von Planung, Buchung und Ausführung bei Finanztransaktionen. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien wird regelmäßig überprüft. Bei allen eingesetzten IT-Systemen wird diese Funktionstrennung durch entsprechende Rechtevergabe sichergestellt.

Vorhersagen künftiger Ereignisse sind nicht Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. MorphoSys arbeitet jedoch mit einem Risikomanagementsystem, das ein frühzeitiges Erkennen und Bewerten geschäftsspezifischer Risiken sicherstellt. Mit angemessenen Gegenmaßnahmen werden die erkannten Risiken beseitigt oder zumindest auf ein vertretbares Maß reduziert. Besondere Beachtung kommt denjenigen Risiken zu, die die Existenz des Unternehmens gefährden könnten.

Der Vorstand gewährleistet dabei dauerhaft den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken und hält den Aufsichtsrat über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Ausführliche Informationen über Chancen und Risiken von MorphoSys können dem „Risiken-und-Chancen-Bericht“ (ab Seite 47) entnommen werden.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die MorphoSys AG erstellt den Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Für die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft unterbreitet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Im Rahmen der Hauptversammlung 2014 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 bestellt. Als Nachweis seiner Unabhängigkeit hat der Abschlussprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Leitende Prüfer des vorliegenden Konzernabschlusses waren die Herren Dietmar Eglauer und Bodo Kleinschrod. Informationen über weitere Beratungs-, Bestätigungs- und Bewertungsleistungen der PricewaterhouseCoopers AG für die MorphoSys AG für das Geschäftsjahr 2014 finden Sie im Anhang unter Ziffer 6.1.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

In den „Relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken“ auf Seite 57 sind die grundlegenden Mechanismen des Compliance Management Systems bei MorphoSys dargestellt. Zusätzlich zu diesen Ausführungen zeigt Abbildung 17 die Verantwortlichkeiten innerhalb der Compliance-Organisation.

INTERNE REVISION

Innerhalb des Compliance Management System nimmt die Interne Revision eine bedeutende Rolle ein. Aufgabe der Internen Revision ist es, den MorphoSys-Konzern mit einem systematischen und einheitlichen Ansatz zur Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements sowie der Steuerungs- und Kontrollfunktionen bei der Erfüllung der gesetzten Ziele zu unterstützen. Das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG wurde auch 2014 für die Interne Revision und die Prüfungsdurchführung zum Co-Sourcing-Partner bestellt.

Die Interne Revision basiert auf einem risikoorientierten internen Prüfungsplan, der sich weitgehend an den Ergebnissen der letzten Risikountersuchungen orientiert. Daneben fließen Prüfungsanforderungen und -empfehlungen des Vorstands und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in den Prüfungsplan ein.

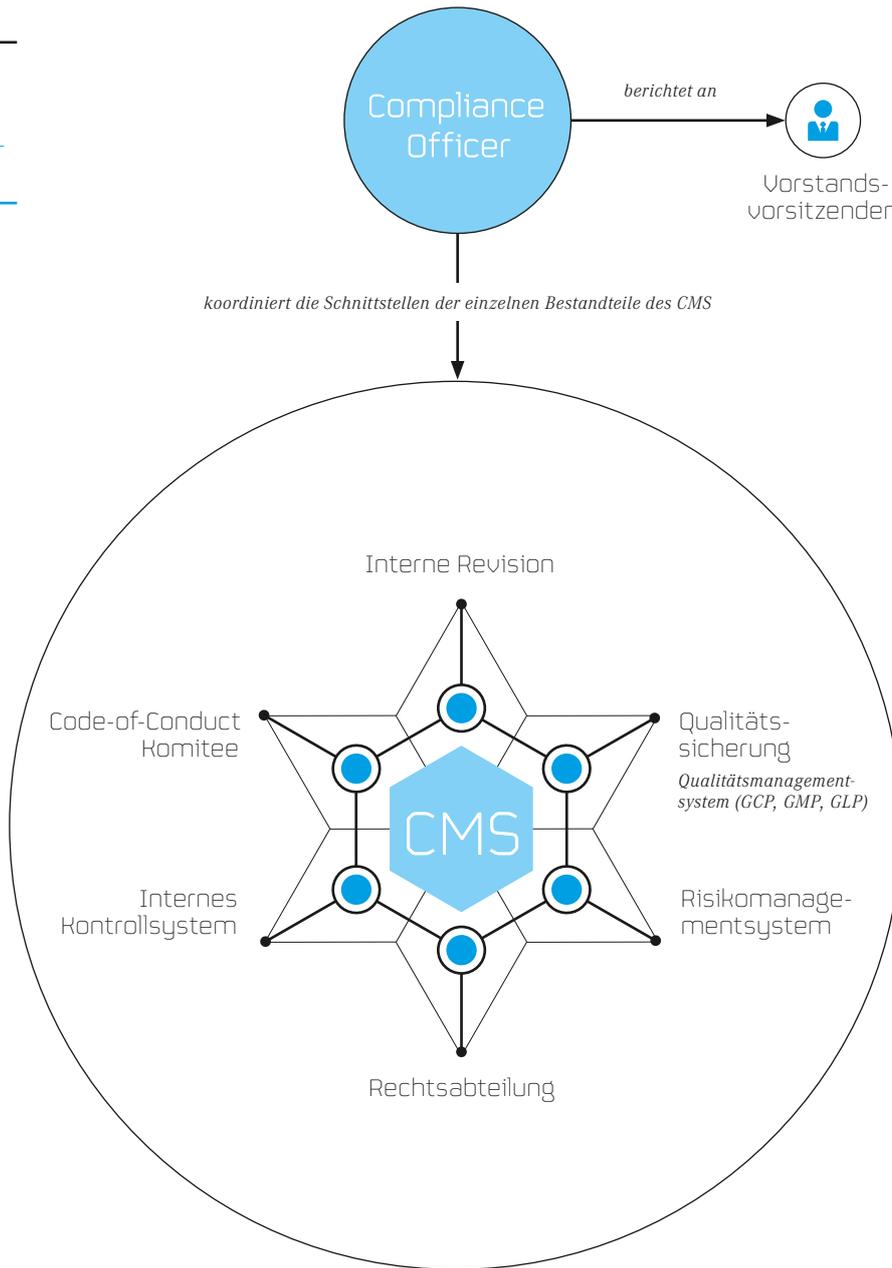
Die Interne Revision berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Leiter der Internen Revision berichtet zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zweimal jährlich oder falls notwendig auch sofort.

Im Verlauf des Jahres 2014 wurden fünf Prüfungen erfolgreich durchgeführt. Einige Handlungsfelder wurden identifiziert und entsprechende Korrekturen eingeleitet bzw. durchgeführt. Bei Beanstandungen wurden entsprechende Gegenmaßnahmen im Berichtsjahr eingeleitet. Der Prüfplan der Internen Revision für 2015 sieht einen ähnlichen Umfang an Prüfungen wie 2014 vor.

GRAFIK

17

Compliance Management System (CMS)



Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands nach § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2014 betrug das satzungsmäßige gezeichnete Kapital der Gesellschaft 26.456.834,00 Euro, eingeteilt in 26.456.834 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Mit Ausnahme der 450.890 von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien handelt es sich um stimmberechtigte Inhaberaktien, wobei jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme gewährt.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBER- TRAGUNG DER AKTIEN BETREFFEND

Dem Vorstand sind keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Dies bezieht sich auch auf Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben könnten.

Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des AktG, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

BETEILIGUNGEN AM GEZEICHNETEN KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am gezeichneten Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht mitgeteilt worden und auch ansonsten nicht bekannt.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEIT- NEHMERN AM KAPITAL

Arbeitnehmer, die Aktien der Gesellschaft halten, üben ihre Stimmrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

BESTELLUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIE- DERN SOWIE SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, ihre Bestellung und Abberufung sowie die Ernennung des Vorstandsvorsitzenden erfolgen gemäß § 6 der Satzung und § 84 AktG durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus dem Vorstandsvorsitzenden sowie drei weiteren Mitgliedern. Vorstandsmitglieder dürfen für eine Zeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung

der Amtszeit für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne von § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so wird dieses in dringenden Fällen gemäß § 85 AktG gerichtlich bestellt.

Die Satzung der Gesellschaft kann gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG grundsätzlich nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung beschließt die Hauptversammlung der MorphoSys Satzungsänderungen grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen gezeichneten Kapitals. Soweit das Gesetz zwingend eine größere Stimm- oder Kapitalmehrheit vorschreibt, ist diese maßgeblich. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann jedoch der Aufsichtsrat gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 12 Abs. 3 der Satzung beschließen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 5 Abs. 5 bis Abs. 6e der Satzung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 und den gesetzlichen Bestimmungen:

1. Genehmigtes Kapital

- a. Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2018 (einschließlich) das gezeichnete Kapital der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.335.822,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.335.822 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013-I).

Bei Kapitalerhöhungen steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- aa) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- bb) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern erfolgt; oder

- cc) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die neuen Aktien im Zuge einer Börseneinführung an einer in- und/oder ausländischen Wertpapierbörse platziert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

- b. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2019 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.622.088,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 2.622.088 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014-I).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- aa) soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist; oder
- bb) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

2. Bedingtes Kapital

- a. Das bisherige Bedingte Kapital 1999-I gemäß § 5 Abs. 6a der Satzung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 aufgehoben.
- b. Gemäß § 5 Abs. 6b der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 6.600.000,00 Euro, eingeteilt in bis zu 6.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011-I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Optionsscheinen bzw. Wandlungsrechten von bis zum 30. April 2016 durch die Gesellschaft gemäß dem Beschluss

der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren inländischen oder ausländischen 100%igen Beteiligungsgesellschaften bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

- c. Gemäß § 5 Abs. 6c der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 352.800,00 Euro durch die Ausgabe von bis zu 352.800 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2003-II). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr dividendenberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.
- d. Das bisherige Bedingte Kapital 2008-II gemäß § 5 Abs. 6d der Satzung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 aufgehoben.
- e. Gemäß § 5 Abs. 6e der Satzung ist das gezeichnete Kapital der Gesellschaft um bis zu 450.000,00 Euro, durch die Ausgabe von bis zu 450.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008-III). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Stammaktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Wandlungsrechte noch kein Gewinnverwendungsbeschluss vorhanden ist, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Die Befugnisse des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus den §§ 71 ff. AktG sowie aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2014:

Die Gesellschaft ist bis zum 30. April 2019 (einschließlich) ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden (oder ggf. des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung niedrigeren) gezeichneten Kapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Verwendungszwecke der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können dem Punkt 9 der Tagesordnung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2014 entnommen werden. Insbesondere können die Aktien wie folgt verwendet werden:

- a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.
- b. Die Aktien können in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.
- c. Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- d. Die Aktien können zur Bedienung von Bezugs- und Umtauschrechten aufgrund der Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden.
- e. Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen sowie an Mitglieder der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen angeboten werden und/oder zur Erfüllung von Zusagen auf den Erwerb oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitarbeitern sowie Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen eingeräumt wurden oder werden. Sie können insbesondere auch zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die mit Mitarbeitern oder Mitgliedern der Geschäftsleitung der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen vereinbart werden.

Im Fall der Verwendung von Aktien zu den oben genannten Zwecken, mit Ausnahme der Einziehung von Aktien, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Im Jahr 2012 haben MorphoSys und die Novartis Pharma AG ihre ursprüngliche Kooperationsvereinbarung erweitert. Nach dieser Vereinbarung ist die Novartis Pharma AG in bestimmten Fällen eines Kontrollwechsels berechtigt, aber nicht verpflichtet, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, wozu auch die teilweise oder vollständige Kündigung der Kooperationsvereinbarung zählt.

Als Kontrollwechsel gilt insbesondere der Erwerb von 30% oder mehr der Stimmrechte an der Gesellschaft im Sinne der §§ 29 und 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Im Juni 2013 hat MorphoSys mit Celgene Corporation ein weltweites Abkommen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Krebsprogramms MOR202 und der gemeinsamen Vermarktung (co-promotion) in Europa unterzeichnet. Gemäß dieser Vereinbarung hat Celgene das Recht, bei einem Unternehmenszusammenschluss von MorphoSys mit einem dritten Unternehmen, MorphoSys' Vermarktungsrechte für MOR202 zu kündigen. Ein solcher Unternehmenszusammenschluss ist definiert als eine Übernahme von mindestens 50% der Stimmrechte von MorphoSys, ein Zusammenschluss von MorphoSys mit einem anderen Unternehmen oder die Übertragung von allen wesentlichen Vermögenswerten von MorphoSys an einen Dritten. Im Falle eines solchen Unternehmenszusammenschlusses mit einem Dritten, der ein mit MOR202 konkurrierendes Entwicklungsprogramm verfolgt, welches aber nicht eine Verletzung der Wettbewerbsverbote darstellt, sollen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen der Vereinbarung mit Celgene erforderlich sind, getrennt von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des konkurrierenden Entwicklungsprogramms durchgeführt werden.

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT,
DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT DEN
MITGLIEDERN DES VORSTANDS ODER ARBEITNEHMERN
GETROFFEN WORDEN SIND**

Nach einem Kontrollwechsel kann jedes Vorstandsmitglied seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und die ausstehende Festvergütung bis zum Ende der Vertragslaufzeit verlangen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall alle gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Nach einem Kontrollwechsel kann zudem jedes Mitglied der Senior Management Group seinen/ihren Anstellungsvertrag kündigen und eine Abfindung in Höhe eines Jahresbruttofixgehalts ver-

langen. Darüber hinaus werden in einem solchen Fall ebenfalls etwaig gewährte Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance-Aktien mit sofortiger Wirkung unverfallbar und können nach Ablauf der gesetzlichen Wartezeiten bzw. Sperrfristen ausgeübt werden.

Als Kontrollwechsel gelten insbesondere folgende Fälle: (i) MorphoSys überträgt das Gesellschaftsvermögen im Ganzen oder in wesentlichen Teilen auf ein nicht mit der Gesellschaft verbundenes Unternehmen, (ii) MorphoSys wird mit einer nicht verbundenen Gesellschaft verschmolzen, oder (iii) ein Aktionär oder Dritter hält direkt oder indirekt 30% oder mehr der Stimmrechte von MorphoSys.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

Konzern Abschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (IFRS)	80
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	81
KONZERNBILANZ (IFRS)	82
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)	85
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	86

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	88
ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	88
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	103
ERLÄUTERUNGEN DER POSTEN DER GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG	105
ERLÄUTERUNG DER AKTIVPOSTEN DER BILANZ	109
ERLÄUTERUNG DER PASSIVPOSTEN DER BILANZ	114
VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR VORSTAND UND MITARBEITER DES KONZERNS	117
WEITERE ANHANGANGABEN	125

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (IFRS)

In €	Anhang	2014	2013
Fortgeführte Geschäftsbereiche:			
Umsatzerlöse	2.7.1, 4.1	63.977.978	77.960.057
Betriebliche Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	2.7.2, 4.2.1	55.962.693	49.151.721
Allgemeines und Verwaltung	2.7.2, 4.2.2	14.146.042	18.769.991
Betriebliche Aufwendungen gesamt		70.108.735	67.921.712
Sonstige Erträge	2.7.3, 4.3	782.273	797.252
Sonstige Aufwendungen	2.7.4, 4.3	550.084	911.050
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-5.898.568	9.924.547
Finanzerträge	2.7.5, 4.3	1.809.751	867.511
Finanzaufwendungen	2.7.6, 4.3	219.879	111.161
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	2.7.7, 4.4	1.296.067	-3.310.077
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-3.012.629	7.370.820
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	5.951.110
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)		-3.012.629	13.321.930
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+) je Aktie, unverwässert			
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.8, 4.5	-0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.8, 4.5	0,00	0,24
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+) je Aktie, verwässert			
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.7.8, 4.5	-0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.7.8, 4.5	0,00	0,24
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	25.903.995	24.504.031
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Konzernjahresergebnisses je Aktie	2.7.8, 4.5	26.190.314	24.763.094

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)*

In €	2014	2013
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	- 3.012.629	13.321.930
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen (davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn- und Verlustrechnung)	- 347.517 318.957	- 357.632 482.018
Veränderung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen laufenden Steuereffekte aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	244.151	259.878
Latente Steuern	- 141.657	- 176.706
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von latenten Steuern	- 245.023	- 274.460
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	28.098
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	101.290	1.302.421
Sonstiges Ergebnis	- 143.733	1.056.059
Gesamtergebnis	- 3.156.362	14.377.989
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 3.156.362	13.001.310
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	1.376.679

* In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 existierten nur Bestandteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die im Sinne des IAS 1.82A(b) in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlust-Rechnung um zu gliedern sind, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

Konzernbilanz (IFRS)

In €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	2.8.1, 5.1	32.238.161	71.873.696
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	106.039.373	188.360.354
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	2.8.1, 5.2	7.488.259	11.102.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.8.2, 5.3	14.990.532	10.270.322
Forderungen aus Ertragsteuern	2.8.2, 5.5	1.120.563	77.743
Sonstige Forderungen	2.8.2, 5.4	157.093.262	119.458.330
Vorräte, netto	2.8.3, 5.5	556.171	731.009
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.4, 5.5	2.869.067	4.693.943
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		322.395.388	406.567.484
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	2.8.5, 5.6	3.557.729	2.168.189
Patente, netto	2.8.6, 5.7.1	6.987.910	7.834.711
Lizenzen, netto	2.8.6, 5.7.2	1.343.188	5.396.516
Einlizenzierte Forschungsprogramme	2.8.6, 5.7.3	28.254.201	12.807.800
Software, netto	2.8.6, 5.7.4	2.042.206	1.758.026
Geschäfts- oder Firmenwert	2.8.6, 5.7.5	7.352.467	7.352.467
Sonstige Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.2, 5.4	50.030.000	0
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	1.726.633	1.726.633
Aktive latente Steuern	2.8.7, 4.4	1.737.387	313.372
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.8, 5.9	1.050.864	1.731.548
Langfristige Vermögenswerte gesamt		104.082.585	41.089.262
AKTIVA GESAMT		426.477.973	447.656.746

In €	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	2.9.1, 6.1	17.830.792	17.190.021
Steuerverbindlichkeiten	2.9.2, 6.2	777.281	2.690.282
Rückstellungen	2.9.1, 6.2	19.541	260.000
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	2.9.3, 6.3	14.075.166	15.266.877
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		32.702.780	35.407.180
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.2	43.344	636.941
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	2.9.4, 6.3	44.677.035	59.168.599
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen	2.9.5	251.679	298.606
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		44.972.058	60.104.146
Verbindlichkeiten gesamt		77.674.838	95.511.326
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2.9.7, 6.4.1	26.456.834	26.220.882
26.456.834 und 26.220.882 ausgegebene Stammaktien in 2014 bzw. 2013			
26.005.944 und 25.880.992 Stammaktien im Umlauf in 2014 bzw. 2013			
Eigene Aktien (450.890 und 339.890 Aktien in 2014 und 2013), zu Anschaffungskosten	2.9.7, 6.4.4	- 14.251.962	- 6.418.018
Kapitalrücklage	2.9.7, 6.4.5	318.375.720	310.963.651
Neubewertungsrücklage	2.9.7, 6.4.6	- 4.642	240.381
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.9.7, 6.4.7	293.846	192.556
Bilanzgewinn	2.9.7, 6.4.8	17.933.339	20.945.968
Eigenkapital gesamt		348.803.135	352.145.420
PASSIVA GESAMT		426.477.973	447.656.746

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	
	Aktien	€
STAND AM 1. JANUAR 2013	23.358.228	23.358.228
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 11.419 € (nach Abzug von Steuern)	551.438	551.438
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Kapitalerhöhung, nach Ausgabekosten von 1.698.232 € (nach Abzug von Steuern)	2.311.216	2.311.216
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2013	26.220.882	26.220.882
STAND AM 1. JANUAR 2014	26.220.882	26.220.882
Aufwand aus der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen	235.952	235.952
Rückkauf von eigenen Anteilen	0	0
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen nach Abzug von Steuereffekten	0	0
Währungsgewinne und -verluste aus der Konsolidierung	0	0
Konzernjahresfehlbetrag	0	0
Gesamtergebnis	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2014	26.456.834	26.456.834

Eigene Aktien		Kapital- rücklage €	Neubewer- tungsrücklage €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Bilanzgewinn €	Gesamtes Eigenkapital €
Aktien	€					
255.415	- 3.594.393	175.245.266	486.743	- 1.109.865	7.624.038	202.010.017
0	0	4.742.092	0	0	0	4.742.092
0	0	6.606.570	0	0	0	7.158.008
84.475	- 2.823.625	0	0	0	0	- 2.823.625
0	0	124.369.723	0	0	0	126.680.939
0	0	0	- 274.460	0	0	- 274.460
0	0	0	28.098	0	0	28.098
0	0	0	0	1.302.421	0	1.302.421
0	0	0	0	0	13.321.930	13.321.930
0	0	0	- 246.362	1.302.421	13.321.930	14.377.989
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420
339.890	- 6.418.018	310.963.651	240.381	192.556	20.945.968	352.145.420
0	0	3.686.387	0	0	0	3.686.387
0	0	3.725.682	0	0	0	3.961.634
111.000	- 7.833.944	0	0	0	0	- 7.833.944
0	0	0	- 245.023	0	0	- 245.023
0	0	0	0	101.290	0	101.290
0	0	0	0	0	- 3.012.629	- 3.012.629
0	0	0	- 245.023	101.290	- 3.012.629	- 3.156.362
450.890	- 14.251.962	318.375.720	- 4.642	293.846	17.933.339	348.803.135

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

In €	Anhang	2014	2013
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)		-3.012.629	13.321.930
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Außerplanmäßige Abschreibung/Wertminderung von Vermögenswerten	5.6, 5.7	4.117.590	1.624.255
Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte	5.6, 5.7	4.134.479	4.834.447
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 727.979	- 520.730
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 15.820	- 22.800
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten		9.503	0
Unrealisierter Nettogewinn (-)/-verlust (+) aus derivativen Finanzinstrumenten	5.4	- 38.189	22.800
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sachanlagen		- 7.269	6.791
Verlust aus der Liquidation von Gesellschaften		76.489	0
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	- 8.000.712
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen	6.3	- 33.546.601	- 23.989.809
Aktienbasierte Vergütung	4.2.3, 7	3.959.340	5.145.455
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Ertragsteuern	4.4	- 1.296.067	3.699.337
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	- 4.720.210	- 1.500.912
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Ertragsteuern	5.4, 5.5	907.573	- 3.157.708
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, abgegrenzte Aufwendungen sowie Rückstellungen	6.1, 6.2	218.748	6.524.350
Sonstige Verbindlichkeiten	6.1	156.412	526.350
Umsatzabgrenzung	6.3	17.863.327	91.860.930
Gezahlte Zinsen		- 117.371	- 24.591
Erhaltene Zinsen		762.680	167.797
Gezahlte Ertragsteuern		- 2.942.362	- 1.379.563
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 14.218.356	89.137.617
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 14.218.356	91.005.448
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	- 1.867.831

In €	Anhang	2014	2013
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	- 149.061.725	- 192.261.784
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	5.2	231.934.641	83.823.406
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen	5.2	- 7.571.909	- 11.138.742
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Anleihen		11.156.203	0
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.2, 5.4	- 241.635.544	- 173.185.607
Einzahlungen aus dem Verkauf von Investitionen in Vermögenswerte der Kategorie Kredite und Forderungen	2.8.2, 5.4	149.466.472	68.729.122
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	2.8.7, 5.8	0	- 845.000
Erwerb von Sachanlagen	5.6	- 2.899.662	- 1.049.566
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		5.000	5.950
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten	5.7	- 17.579.001	- 4.513.991
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	36.579.511
Einzahlung aus der Auflösung eines Treuhandkontos		4.686.883	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		- 21.498.642	- 193.856.701
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 21.498.642	- 230.437.417
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	36.580.716
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Rückkauf von eigenen Anteilen	6.4.4	- 7.833.944	- 2.823.625
Erlöse aus Eigenkapitalemissionen		0	128.379.156
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		3.914.707	7.169.564
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Personen	7.1.2	0	225.000
Kosten der Aktienaussgabe	6.4.5	0	- 2.323.688
Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der Finanzierungstätigkeit		- 3.919.237	130.626.407
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen		- 3.919.237	130.626.407
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		0	0
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		700	- 4.467
Ab-/Zunahme der liquiden Mittel		- 39.635.535	25.902.856
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		71.873.696	45.970.840
Liquide Mittel am Ende der Periode		32.238.161	71.873.696

Anhang

1 Allgemeine Informationen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG („das Unternehmen“ oder „MorphoSys“) ist führend in der Entwicklung leistungsstarker Technologien zur Herstellung therapeutischer Antikörper. Das firmeneigene Portfolio an Wirkstoffen sowie die gemeinsam mit Partnern aus der Pharma- und Biotechnologie-Industrie entwickelte Pipeline gehören zu den breitesten der Branche. Der Konzern wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am Neuen Markt, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 GRUNDLAGEN UND ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

2.1.1 GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die nach §315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2014 zu Ende gegangene Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“).

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den IFRS erfordert vom Vorstand, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

Zur besseren Transparenz werden die Rücklagen in der Bilanz aufgeteilt in die Posten „Neubewertungsrücklage“ und „Währungsumrechnungsdifferenzen“.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, wenn nicht anders angegeben, auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

2.1.2 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE UND DER OFFENLEGUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	ja	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	ja	ja
IFRS 10/12 und IAS 27 (A)	Änderung der Standards – Investmentgesellschaften	01.01.2014	ja	keine
IFRS 10/11/12 (A)	Änderung der Standards – Übergangsbestimmungen	01.01.2014	ja	ja
IAS 27 (R)	Einzelabschlüsse	01.01.2014	ja	keine
IAS 28 (R)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	ja	keine
IAS 32 (A)	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	ja	keine
IAS 36 (A)	Wertminderungen von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	ja	keine
IAS 39 (A)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014	ja	keine
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

Nachstehend werden die Auswirkungen der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erläutert.

- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: zu den Auswirkungen siehe Ziffer 2.2.2 dieses Anhangs*
- Änderungen der Übergangsbestimmungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“: Die Änderungen stellen klar, dass das Datum der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 der erste Tag des Geschäftsjahres der erstmaligen Anwendung ist. Für die MorphoSys-Gruppe ist dies somit der 1. Januar 2014. Darüber hinaus wurden Anhangangaben des IFRS 12 geändert. Dies wurde von der MorphoSys-Gruppe beachtet.

*SEITENERWEIS AUF SEITE 91

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Auswirkungen auf den Konzernabschluss bei Standards mit dem Vermerk „ja“ werden als wahrscheinlich angesehen und derzeit vom Konzern geprüft. Bei Standards mit dem Vermerk „nein“ werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch Europäische Union	Mögliche Auswirkungen bei MorphoSys
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	nein	ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017	nein	ja
IFRS 10 und IAS 28 (A)	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016	nein	keine
IFRS 11 (A)	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	01.01.2016	nein	keine
IAS 16 und IAS 38 (A)	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	nein	keine
IAS 16 und IAS 41 (A)	Produzierende Pflanzen	01.01.2016	nein	keine
IAS 19 (A)	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.07.2014	nein	keine
IAS 27 (A)	Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016	nein	keine
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	ja	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010 – 2012	01.07.2014	nein	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011 – 2013	01.07.2014	nein	keine
	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	nein	keine
(A) Amended	Erweitert			

2.2 GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und aus konzerninternen Geschäftsvorfällen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IFRS 10.B86 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden einheitlich für alle Tochtergesellschaften angewandt.

2.2.1 KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN BZW. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die MorphoSys AG hat zwei 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“ oder der „Konzern“): die Sloning BioTechnology GmbH sowie die Poole Real Estate Ltd. (vormals Biogenesis UK Ltd.).

Mit Eintragung im Handelsregister am 13. August 2014 wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 27. Juni 2014 die MorphoSys IP GmbH als übertragender Rechtsträger auf die MorphoSys AG als übernehmender Rechtsträger mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2014 verschmolzen.

Die MorphoSys USA, Inc., Charlotte, North Carolina, USA, wurde im Geschäftsjahr 2014 liquidiert. Die verbleibenden Vermögensgegenstände wurden an die MorphoSys AG als einzigem Gesellschafter ausgekehrt.

Die Poole Real Estate Ltd., Oxford, Großbritannien, befindet sich zum 31. Dezember 2014 in Liquidation. Die Liquidation wurde am 20. März 2014 von den Gesellschaftern beschlossen und im Handelsregister des Vereinigten Königreichs (Companies House) eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 17. Februar 2015 mittels Vorstandsbeschluss aufgestellt und freigegeben. Dem Vorstand des Konzerns gehören Herr Dr. Simon Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Jens Holstein als Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern. Der eingetragene Sitz des MorphoSys-Konzerns befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried, Deutschland.

KONSOLIDIERUNGSKREIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Landeswährung	Wechselkurs zum 31.12.2014 € in Landeswäh- rungseinheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
Poole Real Estate Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,78266
Sloning BioTechnology GmbH, Martinsried, Deutschland	€	-

2.2.2 KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die folgenden Tochtergesellschaften des Konzerns werden gemäß der nachstehenden Tabelle in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Gesellschaft	Gründung/ Beteiligungs- erwerb	Einbezug in den Konsoli- dierungskreis
Poole Real Estate Ltd.	Januar 2005	11.01.2005
Sloning BioTechnology GmbH	Oktober 2010	07.10.2010

Da es sich um 100%ige Beteiligungen handelt, werden die Tochtergesellschaften mittels der Vollkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen. MorphoSys beherrscht diese Beteiligungen, da MorphoSys uneingeschränkte Verfügungsgewalt über diese Beteiligungsunternehmen besitzt. Darüber hinaus unterliegt MorphoSys einer Risikobelastung durch oder hat Anrechte auf schwankende Renditen aus diesen Beteiligungen. Außerdem hat MorphoSys die uneingeschränkte Fähigkeit, die bestehende Verfügungsgewalt über die Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite der Beteiligungsunternehmen beeinflusst wird.

Gesellschaften, die als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ at Equity konsolidiert werden, sind nicht vorhanden. Ebenso wenig sind Unternehmen vorhanden, auf die ein beherrschender Einfluss i. S. d. IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausgeübt wird. Beteiligungen an solchen Unternehmen würden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit den Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss voll einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden nach konzernheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Eine Änderung der angewandten Konsolidierungsmethoden gegenüber dem Vorjahr erfolgte nicht.

Im Rahmen der Konsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenso wie Aufwendungen und Erträge zwischen den zu konsolidierenden Gesellschaften eliminiert.

2.2.3 GRUNDSÄTZE DER FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jewei-

ligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

2.3 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

2.3.1 AUSFALL UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, bei denen im Konzern möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos vorliegt, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns lauten vorwiegend auf Euro. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei mehreren renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Der Konzern überwacht fortlaufend seine Positionen im Hinblick auf die Finanzinstitute, die seine Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und erwartet kein Risiko der Nichterfüllung.

Eine Richtlinie des Konzerns besteht darin, alle Kunden mit dem Wunsch nach einem Zahlungsziel einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Die Forderungen gegenüber dem wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2014 auf 9,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 8,2 Mio. €). Vom Konzernbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen am Jahresende 2014 62 % auf diesen Einzelkunden. Drei einzelne Kunden des Konzerns machten 68 %, 21 % bzw. 3 % der gesamten Umsatzerlöse des fortgeführten Geschäftsbereichs des Jahres 2014 aus. Am 31. Dezember 2013 hatten 80 % des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2013 waren 53 %, 27 % bzw. 8 % auf drei einzelne Kunden entfallen. Nach Einschätzung des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2014 keine Wertberichtigungen erforderlich. Zum 31. Dezember 2013 waren nach Einschätzung des Vorstands Wertberichtigungen in Höhe von 238.900 € im Segment Partnered Discovery erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Bilanzsumme in Landeswährung	Verbindlich- keiten in Landeswährung	Umsatz in Landeswährung	Jahresergebnis in Landes- währung
100	200	17.215	5.000	0	-4.484
100	951.660	18.288.050	14.865.102	3.041.936	2.865.381

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geografischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

In €	31.12.2014	31.12.2013
Europa und Asien	10.264.935	8.538.478
USA und Kanada	4.725.597	1.731.844
Sonstige	0	0
GESAMT	14.990.532	10.270.322

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich am Bilanzstichtag wie folgt.

In €; Fälligkeit	31.12.2014 0–30 Tage	31.12.2014 30–60 Tage	31.12.2014 60+ Tage	31.12.2014 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.666.085	324.447	0	14.990.532
Wertberichtigung	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	14.666.085	324.447	0	14.990.532

In €; Fälligkeit	31.12.2013 0–30 Tage	31.12.2013 30–60 Tage	31.12.2013 60+ Tage	31.12.2013 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.344.683	8.681	155.858	10.509.222
Wertberichtigung	- 238.900	0	0	- 238.900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nach Abzug der Wertberichtigung	10.105.783	8.681	155.858	10.270.322

Weder am 31. Dezember 2014 noch am 31. Dezember 2013 war der Konzern einem Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 0,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,3 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die dazugehörigen Zahlungsmittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen bei bis zu einem Jahr. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. März 2020 (maximaler Zahlungsmittelabfluss: 0,3 Mio. €).

2.3.2 MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen bei Marktpreisen wie Währungskursen, Zinssätzen und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRISIKO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar ab. Der Konzern prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen.

31. Dezember 2014; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	32.130.970	107.191	0	32.238.161
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	106.039.373	0	0	106.039.373
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	7.488.259	0	0	7.488.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.887.707	102.825	0	14.990.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 17.898.438	67.646	0	- 17.830.792
GESAMT	142.647.871	277.662	0	142.925.533

31. Dezember 2013; in €	EUR	USD	GBP	Gesamt
Liquide Mittel	70.885.679	24.643	963.374	71.873.696
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	188.360.354	0	0	188.360.354
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11.102.087	0	0	11.102.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.270.322	0	0	10.270.322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	- 17.260.346	60.316	10.009	- 17.190.021
GESAMT	263.358.096	84.959	973.383	264.416.438

Unterschiedliche Wechselkurse und ihre Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2014 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze geringfügig verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns geringfügig erhöht. Fremdwährungssachverhalte in britischen Pfund lagen zum 31. Dezember 2014 nicht vor.

Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze geringfügig erhöht. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns geringfügig verringert. Ein Anstieg des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund zum 31. Dezember 2013 hätte das Ergebnis des Konzerns unter der Annahme konstanter Zinssätze um 0,1 Mio. € verringert. Ein Rückgang des Euro um 10% gegenüber dem britischen Pfund hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € erhöht.

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro im Vergleich zu den Jahresdurchschnittskursen von 2013 wären die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns um 0,1 Mio. € höher gewesen (2013: Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche des Konzerns wären um 0,1 Mio. € höher gewesen).

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren/Investments. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere/Investments führen. Der Fokus der Investments des Konzerns liegt auf Sicherheit vor Rendite der Anlage. Eine Risikobegrenzung ergibt sich durch die Tatsache, dass alle Wertpapiere/Investments innerhalb von maximal zwei Jahren liquidierbar sind. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

2.3.3 HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Leitlinien des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ sind stets dann anzuwenden, wenn aufgrund eines anderen IAS/IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgeschrieben bzw. gestattet ist oder Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert verlangt werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Abgangs- oder „Exit“-Preis). Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet demzufolge das Ausfallrisiko ab (d.h. das eigene Kreditrisiko). Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert setzt voraus, dass der Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise die Übertragung der Verbindlichkeit im Hauptmarkt oder – falls ein solcher nicht verfügbar ist – im vorteilhaftesten Markt erfolgt. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Aktivität, zu dem das Unternehmen Zugang hat.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Verwendung der gleichen Annahmen und unter Berücksichtigung der gleichen Charakteristika eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit ermittelt, die unabhängige Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Der beizulegende Zeitwert ist eine markt-, keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Bei nicht-finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts durch einen Marktteilnehmer ermittelt. Bei Finanzinstrumenten ist die Verwendung von Geld- bzw. Briefkursen für Vermögenswerte bzw. Schulden zulässig, jedoch nicht vorgeschrieben, sofern diese Kurse den beizulegenden Zeitwert unter den jeweiligen Umständen am besten abbilden. Vereinfachend sind auch Mittelkurse erlaubt. IFRS 13 gilt somit nicht nur für finanzielle, sondern auch für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

MorphoSys verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und Offenlegung von beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten:

Level 1: Notierte (unangepasste) Preise aus aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen die Gesellschaft Zugang hat.

Level 2: Informationen aus anderen als den notierten Preisen nach Level 1, die für Vermögenswerte oder die Verbindlichkeit beobachtet werden können, entweder direkt (wie Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen).

Level 3: Informationen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf der Basis von Marktbeobachtungen abgeleitet werden (dies sind nicht zu beobachtende Informationen).

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

HIERARCHIELEVEL 1

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf dem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, einem Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Ebene 1 enthalten (siehe auch Ziffer 5.2 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 110

HIERARCHIELEVEL 2

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, kann anhand von Bewertungsverfahren ermittelt werden. Der beizulegende Zeitwert wird in diesem Fall auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens geschätzt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Level 2 eingeordnet. Falls bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Level 3 eingeordnet.

Den Hierarchielevels 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet.

Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Weder 2014 noch 2013 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchielevels der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen.

31. Dezember 2014 (in T€)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	32.238	0	0	32.238	32.238
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	14.991	0	0	14.991	*
Sonstige Forderungen	5.4	157.093	0	0	157.093	157.093
Sonstige Forderungen, ohne kurzfristigen Anteil	5.4	50.030	0	0	50.030	50.030
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	106.039	0	106.039	106.039
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	7.488	0	7.488	7.488
GESAMT		254.352	115.254	0	369.606	352.889
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	0	0	- 252	- 252	- 252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 17.831	- 17.831	- 17.831
GESAMT		0	0	- 18.083	- 18.083	- 18.083

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a)

31. Dezember 2013 (in T€)	Anhang	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert, gesamt	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	5.1	71.874	0	0	71.874	71.874
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.3	10.270	0	0	10.270	*
Sonstige Forderungen	5.4	119.458	0	0	119.458	119.458
Beteiligungen, zur Veräußerung verfügbar, ohne kurzfristigen Anteil	5.8	0	1.727	0	1.727	*
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	188.360	0	188.360	188.360
Anleihen, zur Veräußerung verfügbar	5.2	0	11.102	0	11.102	11.102
GESAMT		201.602	201.189	0	402.791	390.794
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	7.1	0	0	- 299	- 299	- 299
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen	6.1	0	0	- 17.190	- 17.190	- 17.190
GESAMT		0	0	- 17.489	- 17.489	- 17.489

* Verzicht auf die Angabe gemäß IFRS 7.29 (a)

2.4 WERTMINDERUNG

2.4.1 NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn es nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert objektive Hinweise auf ein Ereignis gibt, das zu einem Verlust führen könnte, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cashflows dieses Vermögenswerts haben könnte, die als verlässlich eingeschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapieren) können sich aus Zahlungsausfällen oder einem Zahlungsverzug des Schuldners, aus Hinweisen auf die Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, aus nachteiligen Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern und aus konjunkturellen Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein Wertpapier einhergehen, ergeben. Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

2.4.2 FORDERUNGEN

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Alle im Einzelfall wesentlichen Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf Wertminderungen geprüft, die zwar entstanden sind, aber noch nicht identifiziert wurden. Einzelne nicht-signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risikomerkmale zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, auf die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und auf den Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend angepasst wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden, als historische Trends vermuten lassen.

Für ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird eine Wertminderung als Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows errechnet. Die Cashflows wurden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts abgezinst. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen auf den wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z.B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

2.4.3 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste von der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis umzubuchende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen und jede Rückzahlung der Hauptschuld, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht. Der rückgängig gemachte Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Wertsteigerung eines zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstruments wird dagegen im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

2.4.4 NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderung untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Betrag für den Vermögenswert geschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Betrag jedes Jahr zur gleichen Zeit geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, falls der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash-generating unit, CGU) den geschätzten erzielbaren Betrag übersteigt.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, vermindert um Verkaufskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows vor Steuern mit einem Abzinsungssatz vor Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Markts in Bezug auf den Zinseffekt von Zahlungsmitteln und die für den Vermögenswert oder die CGU-spezifischen Risiken widerspiegelt, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, zu den kleinstmöglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss ein Obergrenzen-test für das Geschäftssegment durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Wertminderungstest durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen von CGUs verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Mittelzuflüsse und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis CGUs zugeordnet und im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der ein gemeinschaftlicher Vermögenswert zugewiesen wurde, auf Wertminderung getestet.

Verluste aus Wertminderung werden ergebniswirksam erfasst. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweisse geprüft, ob sich der Verlust verringert hat oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn sich Einschätzungen verändert haben, die für die Bestimmung des erzielbaren Betrags verwendet wurden. Ein Verlust aus Wertminderung kann höchstens insoweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswerts den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wäre die Wertminderung nicht erfasst worden.

2.5 WEITERE ANGABEN

2.5.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf anderen Faktoren, einschließlich der Erwartungen bezüglich künftiger Ereignisse, die unter den geltenden Verhältnissen für realistisch gehalten werden.

Der Konzern nimmt im Hinblick auf die Zukunft Schätzungen vor und trifft Annahmen. Die sich ergebenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden definitionsgemäß nur selten mit den tatsächlichen Ergebnissen übereinstimmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhebliches Risiko bergen, dass sie im folgenden Geschäftsjahr die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erheblich ändern, sind nachfolgend aufgeführt.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der Konzern prüft jährlich im Rahmen der in Ziffer 2.4.4* erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, ob ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Wertminderung unterliegt. Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten wurden im Rahmen von Nutzungswertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen erfordern die Vornahme von Schätzungen (siehe auch Ziffer 5.7.5 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 96 UND SEITE 114

Für die Technologieentwicklungsaktivitäten des Segments Partnered Discovery, die die zahlungsmittelgenerierende Geschäftseinheit bilden und auch den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH enthalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Ein Anstieg der gewichteten Kapitalkosten (WACC) um 30% oder ein Rückgang der künftigen Cashflows um 30% würde nicht zu einer Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheit führen.

ERTRAGSTEUERN

Der Konzern unterliegt in verschiedenen Steuerhoheiten der Ertragsteuer, wobei bei der Ermittlung der Konzernrückstellungen für Ertragsteuern wichtige Annahmen zu treffen sind. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, hinsichtlich derer die Berechnung des letztlichen Steueranfalls mit Unsicherheit behaftet ist.

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. In Vorjahren wurden für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der Steuervorschriften in Deutschland (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG) als unsicher galt. Für den Fall, dass ein Teil der gesamten steuerlichen Verlustvorträge aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung nicht nutzbar gewesen wäre, würde der Konzern in künftigen Perioden zu einem früheren Zeitpunkt mehr Ertragsteuern zu zahlen haben, da die steuerlichen Verlustvorträge früher als erwartet aufgebraucht wären. Im Rahmen einer bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung wurde die Bestandskraft der betreffenden steuerlichen Verlustvorträge bestätigt. Daher wurden auf die vollen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet.

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

2.5.2 KAPITALMANAGEMENT

In Bezug auf das Kapitalmanagement ist es der Grundsatz des Vorstands, eine starke und nachhaltige Kapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, von Geschäftspartnern und vom Kapitalmarkt zu sichern sowie die künftige Geschäftsentwicklung zu unterstützen. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2014 81,8% (31. Dezember 2013: 78,6%; siehe auch nachfolgende Übersicht). Der Konzern ist gegenwärtig nicht durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Vorstand und Mitarbeiter können durch langfristige leistungsbezogene Vergütungsbestandteile am Konzernergebnis partizipieren. Diese bestehen im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Prämiensystems aus Wandelschuldverschreibungen. Zusätzlich hat MorphoSys in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 jeweils ein langfristiges Anreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) eingerichtet. Diese Programme beruhen auf der leistungsbezogenen Ausgabe von Aktien, sogenannter Performance Shares, die bei Erreichen bestimmter vordefinierter Erfolgskriterien endgültig zugeteilt werden (weitere Informationen siehe Ziffer 7.3 dieses Anhangs*). Im Verlauf des Jahres hat der Konzern in Bezug auf das Kapitalmanagement keinerlei Veränderungen vorgenommen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 118

In T€	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Eigenkapital	348.803	352.145
in % des Gesamtkapitals	81,8%	78,6%
Verbindlichkeiten	77.675	95.511
in % des Gesamtkapitals	18,2%	21,4%
GESAMTKAPITAL	426.478	447.657

2.6 ZINSEN IN DER BEWERTUNG

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten werden Zinssätze zugrunde gelegt. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf bzw. sieben Jahren zugrunde.

2.7 AUF DIE POSTEN DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.7.1 UMSATZERLÖSE UND UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse des Konzerns enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen. Sie werden gemäß IAS 18.9 mit dem beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Erfassung der Erträge erfolgt im Sinne des IAS 18.20b nur dann, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der mit dem Auftrag verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden – solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist – über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Laufzeit der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter vertraglicher Kriterien erfasst.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungskooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich ermittelt werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert in Abhängigkeit von den jeweiligen Konditionen des Kaufvertrags. In Übereinstimmung mit IAS 18.21 und 18.25 wird für die Umsatzerfassung im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Zahlungen von Kunden, die jedoch noch nicht als Umsatzerlös erfasst werden können, da die dazugehörigen, im Vertrag definierten, Leistungen noch nicht erbracht wurden.

2.7.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIIONEN

Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet den Konzern die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von aktienbasierten Vergütungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Begünstigten die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11 bis 38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit eines erwarteten, künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Verlässlichkeit der Kostenbewertung) erfüllt sind und der Konzern die Nachweise gemäß IAS 38.57 erbringen kann.

ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Position beinhaltet Personalkosten, Verbrauchsmaterial, operative Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Kosten für externe Dienstleistungen, Infrastrukturkosten und Abschreibungen.

ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen geleistete Zahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Gemäß SIC 15 werden alle Anreizvereinbarungen im Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus den Anreizvereinbarungen wird während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

Die im Konzern bestehenden Leasingverhältnisse sind ausschließlich als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren. Finanzierungsleasingverhältnisse, in denen der Konzern als Leasingnehmer Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und die Vermögenswerte linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abschreibt, sind nicht eingegangen worden.

2.7.3 SONSTIGE ERTRÄGE

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden in dem Maße, in dem die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind, in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im separaten Posten „Sonstige Erträge“ ausgewiesen. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der dem Konzern gewährten Fördermittel zu prüfen.

Grundlegend handelt es sich bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand um Kostenzuschüsse, bei denen eine erfolgswirksame Erfassung der Zuwendungen nur in Höhe der korrespondierenden Kosten erfolgt. Zuwendungen, die als Investitionszuschüsse zu klassifizieren wären, sind im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt worden.

2.7.4 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Position „Sonstige Aufwendungen“ beinhaltet vorwiegend Währungsverluste des operativen Geschäfts.

2.7.5 FINANZERTRÄGE

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

2.7.6 FINANZAUFWENDUNGEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, und sind innerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Finanzaufwendungen enthalten.

2.7.7 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Davon ausgenommen sind Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis angesetzten Posten im Zusammenhang stehen.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind, sowie Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die zu temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden und ihren Beträgen in der Steuerbilanz führt. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder bereits beschlossen sind.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steuerschulden und -ansprüchen gibt und wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der laufenden Steuerschulden und -ansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steueransprüche sind nur in der Höhe als Vermögenswert bilanziert, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steueransprüche sind in dem Maße gekürzt, in dem ein Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

2.7.8 ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag, der den Stammaktionären des Konzerns zusteht, durch die gewichtete Anzahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag und die gewichtete Anzahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller Stammaktien bereinigt, der sich aus an Management und Mitarbeiter ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen ergibt.

2.8 AUF AKTIUPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.8.1 LIQUIDITÄT

LIQUIDE MITTEL

Der Konzern betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Der Konzern legt die meisten seiner liquiden Mittel bei mehreren großen Finanzinstituten – der Commerzbank, der HypoVereinsbank, der Bayern LB, der Sparkasse, der LBBW, den Svenska Handelsbanken, der BNP Paribas und der Deutschen Bank – an.

Die liquiden Mittel des Konzerns werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Die Bilanzierung und Bewertung der Wertpapiere erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Etwaige Wertschwankungen der Wertpapiere, die sich zumeist aus Geldmarktfonds zusammensetzen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen erfolgswirksam erfasst.

NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bestehende Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit ihrer Klassifikation in der Kategorie „Forderungen und Kredite“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d. h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Für seine Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaliteln wendet der Konzern IAS 39 an. Der Vorstand entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Die Klassifizierung ist abhängig von dem Zweck, zu dem die Finanzinstrumente erworben wurden. Am 31. Dezember der Jahre 2014 und 2013 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder zu ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, und Verpflichtungen aus an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel ausgewiesen, da diese für die betrieblichen Zwecke des Konzerns nicht zur Verfügung stehen.

MorphoSys erwarb im November 2012 einen Geschäftsanteil an der Lanthio Pharma B.V., einem in Groningen in den Niederlanden ansässigen privat geführten Unternehmen. Darüber hinaus wurde im September 2013 eine Einlage in diese Gesellschaft getätigt. Der Konzern hält an der Lanthio Pharma B.V. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 einen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft von unverändert 19,98%. Ein maßgeblicher Einfluss im Sinne des IAS 28 liegt nicht vor. Da es sich bei der Beteiligung um Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird die Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d. h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Ein sich ergebender Gewinn oder Verlust aus Derivaten wird im Ergebnis ausgewiesen, da der Konzern momentan kein Hedge Accounting anwendet. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von 24 Monaten realisiert werden können.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt einer vom Vorstand genehmigten Konzernrichtlinie, die eine schriftlich fixierte Leitlinie im Umgang mit derivativen Finanzinstrumenten darstellt. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden dokumentiert.

2.8.2 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, FORDERUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich einer etwaigen Wertminderung, z. B. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, bewertet (siehe Ziffern 2.4.2 sowie 5.3 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 96 UND SEITE III

Forderungen aus Ertragsteuern beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich einer etwaigen Wertminderung bewertet. Im Geschäftsjahr 2014 wurde in verschiedene finanzielle Vermögenswerte investiert, die gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren.

2.8.3 VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten des Erwerbs sowie alle Kosten, um die Vorräte in ihren betriebsbereiten Zustand zu versetzen, wobei Anschaffungspreisminderungen wie Boni und Skonti berücksichtigt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

2.8.4 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Im Rechnungsabgrenzungsposten werden jene Ausgaben erfasst, die zwar zu einem Liquiditätsabfluss vor dem Bilanzstichtag geführt haben, deren Aufwandsverrechnung jedoch erst im folgenden Geschäftsjahr erfolgt. Die Ausgaben betreffen vorwiegend Wartungsverträge und Unterlizenzen sowie Vorauszahlungen für noch nicht erbrachte externe Laborleistungen. In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast enthalten. Die Bilanzierung dieses Postens erfolgt zum Nennbetrag.

2.8.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 5.6 dieses Anhangs*) und etwaige Wertminderungsverluste (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). In den historischen Kosten sind die direkt mit der Anschaffung verbundenen Ausgaben zum Erwerbszeitpunkt enthalten. Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer (siehe nachfolgende Tabelle) linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 112 UND SEITE 96

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer	Abschreibungssätze
Computer Hardware	3 Jahre	33%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung unter 150 €	sofort	100%
Geringwertige Labor- und Büroausstattung zwischen 150 € und 1.000 €	5 Jahre	20%
Mietereinbauten	10 Jahre	10%
Büroausstattung	8 Jahre	13%
Laborausstattung	4 Jahre	25%

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden am Ende einer jeden Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten, da der Konzern das operative Geschäft aus Eigenmitteln finanziert.

2.8.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bei entgeltlichem Erwerb aktiviert. Planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgen ausschließlich linear. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, sofern die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen des IAS 38 – eindeutige Abgrenzung des Produkts oder des Verfahrens, technische Realisierbarkeit, Intention der Fertigstellung, Nutzung, Vermarktung, Deckung der Entwicklungskosten durch künftige Finanzmittelüberschüsse, verlässliche Ermittlung dieser Finanzmittelüberschüsse, Verfügbarkeit hinreichender Ressourcen für Entwicklungsabschluss und Verkauf – erfüllt sind. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den Forschungs- und Entwicklungskosten.

Als Forschung zu klassifizierende Aufwendungen werden den Forschungs- und Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 zugeordnet.

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts wesentlich erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

PATENTE

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreisuordnung für die Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition, vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren), ausgewiesen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 96

LIZENZRECHTE

Der Konzern hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt der Konzern über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (acht bis zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

EINLIZENSIERTE FORSCHUNGSPROGRAMME

Dieser Bilanzposten enthält aktivierte Vorauszahlungen aus der Einlizenzierung von zwei Wirkstoffen für das Segment Proprietary Development sowie eine zu einem späteren Zeitpunkt geleistete Meilensteinzahlung für einen dieser Wirkstoffe. Die Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen werden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurden die Vermögenswerte auf etwaige Wertminderung entsprechend IAS 36 geprüft.

SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer 2.4.4 dieses Anhangs*). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software betriebsbereit ist.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 96

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert sowohl aus den erwarteten zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaft. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf etwaige Wertminderung überprüft, wie in IAS 36 vorgesehen (siehe auch Ziffer 5.7.5 dieses Anhangs*).

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 114

Kategorie immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer	Amortisations-sätze
Patente	10 Jahre	10%
Lizenzrechte	8 – 10 Jahre	13% – 10%
Einlizenzierte Forschungsprogramme	Keine Abschreibung	-
Software	3 – 5 Jahre	33% – 20%
Know-how und Kundenstamm	6 – 10 Jahre	17% – 10%
Geschäfts- oder Firmenwert	Impairment	-

2.8.7 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Die Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Ausweis des Finanzinstruments erfolgt in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“.

2.8.8 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der langfristige Anteil jener Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandsverrechnung in den Folgejahren erfolgt, wird ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Inhaltlich handelt es sich um Wartungsverträge und Unterlizenzen.

Darüber hinaus werden in diesem Bilanzposten sonstige langfristige Vermögenswerte erfasst. Die Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen zweckgebundene Finanzmittel wie Mietkautionen.

2.9 AUF PASSIVPOSTEN DER BILANZ ANGEWANDTE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**2.9.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst. Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichem Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern gegenüber Dritten eine Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen besteht. Darüber hinaus werden Rückstellungen ausschließlich für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine größere Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Ereignisses besteht als dagegen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet auch erwartete Preis- und Kostensteigerungen. Der Zinsanteil im Rahmen der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis

ausgewiesen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag.

2.9.2 STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Bilanzierung und Bewertung der Steuerverbindlichkeiten erfolgt zum Nennbetrag. Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ohne latente Steuern. Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden auf Grundlage steuerpflichtiger Einkommen der einbezogenen Gesellschaften abzüglich geleisteter Vorauszahlungen ermittelt.

2.9.3 UMSATZABGRENZUNG, KURZFRISTIGER TEIL

Vorauszahlungen von Kunden für zukünftige, vom Konzern zu erbringende Leistungen werden im Sinne des IAS 18.13 passivisch abgegrenzt und zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert bewertet. Die entsprechende Leistungserbringung und Umsatzrealisierung erfolgt innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag.

2.9.4 UMSATZABGRENZUNG

Der Posten beinhaltet den langfristigen Anteil abgegrenzter Kundenvorauszahlungen im Sinne des IAS 18.13. Die Bewertung erfolgt jeweils zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Nennwert. Eine Abzinsung des Bilanzpostens aufgrund der Langfristigkeit des Posteninhalts war im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht geboten.

2.9.5 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN AN NAHESTEHENDE PERSONEN

Der Konzern hat an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Die Eigenkapitalkomponente errechnet sich durch den Abzug des separat ermittelten Werts der Schuldkomponente vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung. Die ergebniswirksamen Auswirkungen der Eigenkapitalkomponente werden als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt und die ergebniswirksamen Auswirkungen der Schuldkomponente als Zinsaufwand ausgewiesen. Der Konzern wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

2.9.6 LATENTE STEUERVERPFLICHTUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern erfolgt auf Basis der Vorschriften des IAS 12. Die Berechnung latenter Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten basiert auf der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, bei der die Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes berechnet wird.

Passive latente Steuern werden ebenso wie aktive latente Steuern als separate Posten in der Bilanz dargestellt und berücksichtigen die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt bei Identität der Steuergläubiger und bei Fristenkongruenz. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern ist gemäß IAS 12 nicht möglich.

2.9.7 EIGENKAPITAL GEZEICHNETES KAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Gewinn oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

EIGENE AKTIEN

In dem Posten wird der Rückkauf eigener Aktien zum Kurswert bzw. Börsen- oder Marktpreis ausgewiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen den Personalaufwand im Zusammenhang mit gewährten Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares sowie den über den Nennwert einer Aktie hinausgehenden Aktienwert von neu geschaffenen Aktien.

NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage umfasst im Wesentlichen unrealisierte Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die bis zum Verkauf erfolgsneutral bewertet werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Im Posten Währungsumrechnung sind sämtliche Fremdwährungsdifferenzen enthalten, die nicht ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn werden die jeweiligen Konzern-Jahresergebnisse ausgewiesen und fortgeschrieben. Eine gesonderte Bewertung dieses Postens erfolgt nicht.

3 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angewendet. Ein Geschäftssegment ist ein Teilbereich eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden auf der Basis des Drittvergleichs ermittelt.

Der Vorstand beurteilt den wirtschaftlichen Erfolg der Segmente anhand von Kennzahlen, die so gewählt sind, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen von ihnen erfasst sind. Das EBIT, das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern, gilt dabei als zentraler Maßstab zur Beurteilung und Bewertung des operativen Ergebnisses. Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.

Der Konzern besteht aus den folgenden Geschäftssegmenten.

3.1 PROPRIETARY DEVELOPMENT

In diesem Segment sind alle Aktivitäten unter einem Dach vereint, die die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffen. Gegenwärtig umfassen die Aktivitäten dieses Segments die klinische Entwicklung des firmeneigenen Programms MOR208, die Co-Entwicklung von MOR202 mit Celgene sowie die abschließende klinische Entwicklungsarbeit im MOR103-Programm innerhalb der GSK-Kooperation. Darüber hinaus verfolgt MorphoSys weitere frühere Programme in Eigenentwicklung oder als Co-Development.

3.2 PARTNERED DISCOVERY

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Der Konzern vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

3.3 ABD SEROTEC

Mit Verkauf des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs AbD Serotec am 10. Januar 2013 an Bio-Rad waren die quantitativen und qualitativen Voraussetzungen des IFRS 8.12 f. nicht mehr erfüllt, sodass dieser nicht mehr zu den berichtspflichtigen Segmenten des IFRS 8.11 zählte. Die bis zum 10. Januar 2013 erwirtschafteten unwesentlichen Ergebnisse des AbD Serotec-Bereichs wurden daher in den Bereich „nicht zugeordnet“ umgliedert.

3.4 SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geografischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Proprietary Development		Partnered Discovery	
	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse, extern	15.041	26.909	48.937	51.044
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
UMSATZERLÖSE, GESAMT	15.041	26.909	48.937	51.044
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.535	27.500	23.041	25.537
Aufwendungen intersegmentär	0	0	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	33.535	27.500	23.041	25.537
Sonstige Erträge	105	129	22	80
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	227
SEGMENT EBIT	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstiger Ertrag aus dem Verkauf von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Veräußerungsgruppe gehören	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Ertrag (+)/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	0	0	0	0
Ertragsteueraufwand betreffend das Veräußerungsergebnis für den angegebenen Geschäftsbereich	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	- 18.389	- 462	25.918	25.360
Kurzfristige Vermögenswerte	6.200	2.783	25.887	24.036
Langfristige Vermögenswerte	30.079	15.601	17.347	19.807
SEGMENTAKTIVA GESAMT	36.279	18.384	43.234	43.843
Kurzfristige Verbindlichkeiten	25.343	23.436	2.558	3.681
Langfristige Verbindlichkeiten	40.414	53.885	4.263	5.283
Eigenkapital	0	0	0	0
SEGMENTPASSIVA GESAMT	65.757	77.321	6.821	8.964
Investitionen	17.335	3.150	2.512	1.883
Planmäßige Abschreibungen	1.149	1.010	2.621	3.291

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Im Jahr 2014 wurden insgesamt außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,1 Mio. € erfasst, davon 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery (2013: Wertminderung von 1,0 Mio. € im Segment Proprietary Development und 0,6 Mio. € im Segment Partnered Discovery).

Die wesentlichen Kunden des Konzerns sind sowohl dem Segment Partnered Discovery als auch dem Segment Proprietary Development zugeordnet. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2014 insgesamt 9,3 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2013: 8,2 Mio. €). Drei einzelne Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren, machten 43,2 Mio. €, 13,5 Mio. € bzw. 2,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2014 aus. 2013 stammten 41,6 Mio. €, 21,3 Mio. € bzw. 6,0 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse von drei einzelnen Kunden des Konzerns, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren.

2014 enthielten die „nicht zugeordneten“ sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Personalkosten (2014: 8,7 Mio. €; 2013: 9,2 Mio. €), Kosten für externe Dienstleistungen (2014: 2,5 Mio. €; 2013: 3,0 Mio. €) und Kosten für Infrastruktur (2014: 0,8 Mio. €; 2013: 1,2 Mio. €). Kurzfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ bestanden hauptsächlich aus liquiden Mitteln, zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen sowie sonstigen Forderungen (31. Dezember 2014: 287,3 Mio. €; 31. Dezember 2013: 377,5 Mio. €), langfristige Vermögenswerte im Bereich „nicht zugeordnet“ hauptsächlich aus einer langfristigen Anlage finanzieller Mittel in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,0 Mio. €). Kurzfristige Verbindlichkeiten im Bereich „nicht zugeordnet“ enthielten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abgegrenzte Aufwendungen (31. Dezember 2014: 4,0 Mio. €; 31. Dezember 2013: 5,4 Mio. €) sowie Rückstellungen (31. Dezember 2014: 0,8 Mio. €; 31. Dezember 2013: 2,9 Mio. €).

Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern		davon aus dem aufgegebene Geschäftsbereich		davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
0	610	0	0	63.978	78.563	0	603	63.978	77.960
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	610	0	0	63.978	78.563	0	603	63.978	77.960
0	158	0	0	0	158	0	158	0	0
13.533	16.992	0	0	70.109	70.029	0	2.107	70.109	67.922
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.533	17.150	0	0	70.109	70.187	0	2.265	70.109	67.922
655	600	0	0	782	809	0	12	782	797
550	686	0	0	550	913	0	2	550	911
-13.428	-16.626	0	0	-5.899	8.272	0	-1.652	-5.899	9.924
1.810	867	0	0	1.810	867	0	0	1.810	867
220	115	0	0	220	115	0	5	220	110
0	8.001	0	0	0	8.001	0	8.001	0	0
-11.838	-7.873	0	0	-4.309	17.025	0	6.344	-4.309	10.681
1.296	-3.345	0	0	1.296	-3.345	0	-35	1.296	-3.310
0	-358	0	0	0	-358	0	-358	0	0
-10.542	-11.576	0	0	-3.013	13.322	0	5.951	-3.013	7.371
290.308	379.749	0	0	322.395	406.568	0	0	322.395	406.568
56.657	5.681	0	0	104.083	41.089	0	0	104.083	41.089
346.965	385.430	0	0	426.478	447.657	0	0	426.478	447.657
4.802	8.290	0	0	32.703	35.407	0	0	32.703	35.407
295	936	0	0	44.972	60.104	0	0	44.972	60.104
348.803	352.146	0	0	348.803	352.146	0	0	348.803	352.146
353.900	361.372	0	0	426.478	447.657	0	0	426.478	447.657
631	530	0	0	20.478	5.563	0	6	20.478	5.557
364	534	0	0	4.134	4.835	0	22	4.134	4.813

Die folgende Übersicht zeigt die geografische Verteilung der Konzernumsatzerlöse.

In T€	2014	2013
Deutschland	733	4
Europa und Asien	44.628	69.140
USA und Kanada	18.617	8.816
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	63.978	77.960
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	603
GESAMT	63.978	78.563

Das langfristige Konzernvermögen, ohne aktive latente Steuern, in Höhe von 102,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 40,8 Mio. €) befindet sich vollständig in Deutschland. Die Konzerninvestitionen in Höhe von 20,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 5,6 Mio. €) wurden allesamt in Deutschland getätigt.

4 Erläuterungen der Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung

4.1 UMSATZERLÖSE

2014 beinhalteten die Umsätze Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 43,5 Mio. € (2013: 57,8 Mio. €). Hierzu trugen das Segment Proprietary Development 14,4 Mio. € (2013: 26,4 Mio. €) und das Segment Partnered Discovery 29,1 Mio. € (2013: 31,4 Mio. €) bei.

Von den Umsatzerlösen aus Servicegebühren in Höhe von insgesamt 20,5 Mio. € (2013: 20,2 Mio. €) entfielen auf das Segment Proprietary Development 0,6 Mio. € (2013: 0,5 Mio. €) und auf das Segment Partnered Discovery 19,9 Mio. € (2013: 19,6 Mio. €).

4.2 BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**4.2.1 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Kosten für Forschung und Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Personalkosten	21.048	21.218
Verbrauchsmaterial	2.327	2.157
Operative Kosten	2.863	2.312
Abschreibungen und sonstige Aufwendungen für immaterielle Wirtschaftsgüter	8.050	5.070
Externe Dienstleistungen	17.549	14.137
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	4.126	4.258
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	55.963	49.152
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	6
GESAMT	55.963	49.158

In Mio. €	2014	2013	2012	2011	2010
F&E-Aufwendungen im Auftrag von Partnern	19,5	17,5	16,0	19,1	18,9
Aufwendungen für Eigenentwicklung	33,6	27,5	18,1	33,9	25,9
Aufwendungen für Technologieentwicklung	2,9	4,2	3,6	2,9	2,1
GESAMT F&E	56,0	49,2	37,7	55,9	46,9

4.2.2 ALLGEMEINES UND VERWALTUNG

Die Kosten für Allgemeines und Verwaltung setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Personalkosten	9.612	11.282
Verbrauchsmaterial	77	29
Operative Kosten	835	1.219
Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter	129	972
Externe Dienstleistungen	2.685	4.072
Infrastrukturkosten und Abschreibungen	808	1.196
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	14.146	18.770
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	2.101
GESAMT	14.146	20.871

4.2.3 PERSONALAUFWAND

Die Personalkosten setzen sich wie folgt zusammen.

In T€	2014	2013
Löhne und Gehälter	22.353	23.327
Sozialversicherungsabgaben	3.689	3.288
Personalaufwand aus Aktienoptionen	3.959	5.145
Zeitpersonal (extern)	200	647
Sonstige	459	93
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	30.660	32.500
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	523
GESAMT	30.660	33.023

In den Jahren 2014 und 2013 enthielt der sonstige Personalaufwand im Wesentlichen Kosten für Personalbeschaffung.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2014 betrug 315 (2013: 290). Von den 329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: 299) waren 274 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2013: 253) sowie 55 (31. Dezember 2013: 46) in Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2014 waren 105 im Segment Proprietary Development und 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery beschäftigt; 55 waren keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2013: 60 im Segment Proprietary Development und 193 im Segment Partnered Discovery; 46 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für leistungsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich 2014 auf 0,4 Mio. € (2013: 0,3 Mio. €).

4.3 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN, FINANZ-ERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen.

In T €	2014	2013
Forschungszuschüsse	127	209
Währungsgewinne	422	130
Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Forderungen	202	0
Sonstige Einnahmen	31	458
Sonstige Erträge	782	797
Währungsverluste	-449	-359
Wertberichtigung von Forderungen	0	-239
Rückzahlung von Forschungszuschüssen	0	-101
Sonstige Ausgaben	-101	-212
Sonstige Aufwendungen	-550	-911
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	761	521
Zinserträge	1.004	347
Unrealisierter Gewinn aus der Währungsabsicherung	45	0
Finanzerträge	1.810	868
Zinsaufwendungen	-118	-22
Verlust aus der Währungsabsicherung	-6	-33
Bankgebühren	-63	-56
Realisierter Verlust aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-33	0
Finanzaufwendungen	-220	-111
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.822	643
Gesamt aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	5
GESAMT	1.822	648

4.4 AUFWAND UND ERTRAG AUS ERTRAGSTEUERN

Die MorphoSys AG und ihr deutsches Tochterunternehmen Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15,0%) wie der Solidaritätszuschlag (5,5%) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5%).

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen.

In T €	2014	2013
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: 6 T €; 2013: 60 T €)	-283	-3.753
Latenter Steuerertrag	1.579	443
Gesamter Steuerertrag (+)/-aufwand (-)	1.296	-3.310
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	0	611
Gesamtbetrag laufender Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-15	-260
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	17	159
Gesamtbetrag der Steuer-Effekte aus Posten, die direkt im Eigenkapital oder Sonstigen Ergebnis erfasst werden	2	510

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2014 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2013: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15,0%, der Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz von 10,5% im Konzern berücksichtigt.

In T €	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.309	10.681
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	1.134	-2.812
Ursachen der Steuereffekte		
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	629	200
Aktienbasierte Vergütung	-424	-533
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-179	-160
Permanente Differenzen aufgrund von steuerfreien Erträgen/Aufwendungen	107	1
Steuern für Vorjahre	-6	-40
Sonstige Effekte	35	34
Effektive Ertragsteuern	1.296	-3.310

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der Sloning BioTechnology GmbH aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,8 Mio. € gebildet. In Vorjahren wurden für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,4 Mio. € und der gewerbsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 2,3 Mio. € keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge angesichts der Vorschriften als unsicher galt (§ 8 Abs. 4 KStG a. F. und § 8c KStG; siehe auch Ziffer 2.9.6 dieses Anhangs*). Im Rahmen einer bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung wurde die Bestandskraft der betreffenden steuerlichen Verlustvorträge bestätigt. Daher wurden auf die vollen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet. Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des diesen Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 102

Am 31. Dezember 2014 wurden aufgrund der für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der MorphoSys AG aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1,2 Mio. € gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen.

In T€, zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2014	Aktive latente Steuern 2013	Passive latente Steuern 2014	Passive latente Steuern 2013
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.829	2.049
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	0	43	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Vorräte	0	0	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	7	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	54	260	37	100
Sonstige Rückstellungen	533	428	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	3.023	1.731	0	0
	3.610	2.462	1.873	2.149

Zum 31. Dezember 2014 wurden aktive latente Steuern in Höhe von 3,6 Mio. € mit passiven latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. € (2013: 2,5 Mio. € aktive mit 2,1 Mio. € passiven latenten Steuern) saldiert. Sowohl die aktiven latenten Steuern als auch die passiven latenten Steuern gehören jeweils zu Ertragsteuern, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und dasselbe Steuersubjekt betreffen.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differenzen) in Höhe von 0,3 Mio. für die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden.

4.5 ERGEBNIS/KONZERNÜBERSCHUSS JE AKTIE

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Konzernjahresfehlbetrag für 2014 in Höhe von 3.012.629 € (2013: Konzernjahresüberschuss 13.321.930 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2014: 25.903.995; 2013: 24.504.031).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt.

	2014	2013
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	26.220.882	23.358.228
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 339.890	- 255.415
Effekt aus Rückkauf von eigenen Anteilen	- 88.492	- 56.458
Effekt aus Kapitalerhöhungen	0	1.242.621
Effekt der Aktienausgabe im Januar	0	0
Effekt der Aktienausgabe im Februar	0	0
Effekt der Aktienausgabe im März	0	0
Effekt der Aktienausgabe im April	58.746	0
Effekt der Aktienausgabe im Mai	2.198	0
Effekt der Aktienausgabe im Juni	37.063	21.567
Effekt der Aktienausgabe im Juli	0	170.075
Effekt der Aktienausgabe im August	2.122	9.502
Effekt der Aktienausgabe im September	4.030	1.492
Effekt der Aktienausgabe im Oktober	1.781	1.884
Effekt der Aktienausgabe im November	4.936	9.662
Effekt der Aktienausgabe im Dezember	619	873
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	25.903.995	24.504.031

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien des Konzerns aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten Ergebnisses auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie).

	2014	2013
Zähler		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 3.012.629	7.370.820
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	5.951.110
Konzernjahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	- 3.012.629	13.321.930
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	25.903.995	24.504.031
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	286.319	259.063
NENNER GESAMT	26.190.314	24.763.094
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	- 0,12	0,54
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,00	0,24
Verwässert	- 0,12	0,54
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	- 0,12	0,30
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,00	0,24

5 Erläuterung der Aktivposten der Bilanz

5.1 LIQUIDE MITTEL

In T €	31. 12. 2014	31. 12. 2013
Bankguthaben und Kassenbestände	32.238	71.874
Termingelder	573	964
Zweckgebundene Finanzmittel	- 573	- 964
Liquide Mittel	32.238	71.874

Der Rückgang der liquiden Mittel resultierte hauptsächlich aus dem Verbrauch von Zahlungsmitteln für die operative Tätigkeit sowie aus der Transaktion mit Emergent.

Die zweckgebundenen Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € stellten im Wesentlichen Mietkautionen dar (2013: 1,0 Mio. €).

5.2 FINANZANLAGEN/WERTPAPIERE

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Uerlust	
31. DEZEMBER 2014					
Geldmarktfonds	täglich	105.961	142	64	106.039
Zweckgebundene Finanzmittel					0
GESAMT					106.039
31. DEZEMBER 2013					
Geldmarktfonds	täglich	188.305	378	0	188.683
Zweckgebundene Finanzmittel					-323
GESAMT					188.360

Der unrealisierte Bruttogewinn des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Geldmarktfonds in Höhe von 141.640 € sowie der unrealisierte Bruttoverlust von 64.291 € am 31. Dezember 2014 bzw. der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 377.872 € am 31. Dezember 2013 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2014 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 710.518 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2013: 520.730 €). Bei den zweckgebundenen Finanzmitteln in 2013 in Höhe von 0,3 Mio. € handelte es sich um geleistete Mietkautionen.

Die zur Veräußerung verfügbaren Anleihen setzten sich am 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen.

In T€	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter		Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Uerlust	
31. DEZEMBER 2014					
Anleihen	täglich	7.572	0	84	7.488
GESAMT					7.488
31. DEZEMBER 2013					
Anleihen	täglich	11.139	5	42	11.102
GESAMT					11.102

Der unrealisierte Bruttoverlust des Konzerns für zur Veräußerung verfügbare Anleihen in Höhe von 83.650 € am 31. Dezember 2014 bzw. der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 41.750 € und der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 5.095 € am 31. Dezember 2013 wurden als separater Posten im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2014 hat der Konzern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung einen Nettogewinn in Höhe von 17.460 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war. Im Jahr 2013 hat der Konzern keine Gewinne oder Verluste aus diesen Finanzanlagen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, da keine Anleihen veräußert wurden.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden unter Ziffer 2.8.1 dieses Anhangs* gegeben.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 99

5.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2014 und 2013 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 3.649.124 € bzw. 1.597.498 €.

Auf Basis der Einschätzung des Vorstands wurde 2014 kein Nettoverlust für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen ergebniswirksam erfasst (2013: Nettoverlust von 238.900 €). Der Verlust im Jahr 2013 war dem Segment Partnered Discovery zugeordnet.

5.4 SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 157,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 119,3 Mio. €) und langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 0 Mio. €), die in Übereinstimmung mit IAS 39 „Finanzinstrumente“ der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzuordnen waren. Diese bestanden im Wesentlichen aus Termingeldern mit fixer oder variabler Verzinsung.

Die Zinserträge in Höhe von 914.140 € (2013: 273.207 €) wurden im Finanzergebnis erfasst. Die Risiken im Zusammenhang mit diesen Finanzinstrumenten bestehen in erster Linie in Bonitätsrisiken der Banken. Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Der zum Teil auf einem Treuhandkonto einbehaltene Kaufpreis für den veräußerten Geschäftsbereich AbD Serotec in Höhe von 4,7 Mio. € wurde im dritten Quartal 2014 freigegeben.

Gemäß der Kurssicherungsrichtlinie des Konzerns werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu 24 Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf hin geprüft. Beginnend im Jahr 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und Devisenterminverträge zur Kursicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen. Diese Derivate werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2014 bestanden 24 offene Devisentermingeschäfte (Forward Rate Agreements) mit Laufzeiten von einem Monat bis zu 24 Monaten. Der unrealisierte Bruttogewinn in Höhe von 44.506 € am 31. Dezember 2014 wurde im Finanzergebnis ausgewiesen. Am 31. Dezember 2013 bestanden keine offenen Devisentermingeschäfte und Optionsverträge. Zu Jahresbeginn hatte der Konzern vier Optionsverträge mit Fälligkeit im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Ein realisierter Verlust in Höhe von 0,01 Mio. € (2013: Verlust von 0,02 Mio. €) wurde in den Finanzaufwendungen erfasst.

5.5 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE

Die aktive Rechnungsabgrenzung bestand am 31. Dezember 2014 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für externe Laborleistungen von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 2,7 Mio. €), aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 0,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,4 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,5 Mio. €), die aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerzahllast in Höhe von 1,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,4 Mio. €) und aus Forderungen im Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer sowie Steuern für Vorjahre in Höhe von 1,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) bestanden.

Vorräte in Höhe von 0,6 Mio. € lagerten am 31. Dezember 2014 am Standort Martinsried und bestanden aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten ausgewiesen wurden.

Am 31. Dezember 2013 lagerten Vorräte in Höhe von 0,7 Mio. € am Standort Martinsried. Am 31. Dezember 2013 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 0,5 Mio. € sowie aus unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 0,2 Mio. € zusammen.

5.6 SACHANLAGEN

In T€	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2014	12.161	1.867	14.028
Zugänge	2.864	35	2.899
Abgänge	- 1.062	- 137	- 1.199
31. DEZEMBER 2014	13.963	1.765	15.728
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2014	10.173	1.687	11.860
Jahresabschreibung	1.386	60	1.446
Wertberichtigungen	57	0	57
Abgänge	- 1.056	- 137	- 1.193
31. DEZEMBER 2014	10.560	1.610	12.170
Buchwerte			
1. JANUAR 2014	1.988	180	2.168
31. DEZEMBER 2014	3.403	155	3.558
Anschaffungskosten			
1. JANUAR 2013	12.436	1.892	14.328
Zugänge	1.004	39	1.043
Abgänge	- 1.279	- 64	- 1.343
31. DEZEMBER 2013	12.161	1.867	14.028
Kumulierte Abschreibungen			
1. JANUAR 2013	9.485	1.651	11.136
Jahresabschreibung	1.435	84	1.519
Wertberichtigungen	522	16	538
Abgänge	- 1.269	- 64	- 1.333
31. DEZEMBER 2013	10.173	1.687	11.860
Buchwerte			
1. JANUAR 2013	2.951	241	3.192
31. DEZEMBER 2013	1.988	180	2.168

Die Wertminderungen auf Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2014 0,1 Mio. € (2013: 0,5 Mio. €) und wurden im Wesentlichen auf Laborausstattung im Segment Partnered Discovery vorgenommen. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden.

Im Berichtszeitraum wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch durch Sachanlagen besichert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2014	2013
Forschung und Entwicklung	1.208	1.155
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	57	538
Allgemeines und Verwaltung	238	364
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1.503	2.057
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	13
GESAMT	1.503	2.070

5.7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In T€	Patente	Lizenzen	Einlizenzierte Forschungs- programme	Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2014	15.470	25.001	12.808	4.376	7.352	65.007
Zugänge	273	815	15.446	1.045	0	17.579
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	15.743	21.896	28.254	5.180	7.352	78.425
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2014	7.635	19.604	0	2.619	0	29.858
Jahresabschreibung	1.120	824	0	744	0	2.688
Wertberichtigungen	0	4.045	0	16	0	4.061
Abgänge	0	-3.920	0	-241	0	-4.161
31. DEZEMBER 2014	8.755	20.553	0	3.138	0	32.446
Buchwerte						
1. JANUAR 2014	7.835	5.397	12.808	1.757	7.352	35.149
31. DEZEMBER 2014	6.988	1.343	28.254	2.042	7.352	45.979
Anschaffungskosten						
1. JANUAR 2013	14.902	24.410	10.513	3.350	7.352	60.527
Zugänge	568	591	2.295	1.061	0	4.515
Abgänge	0	0	0	-35	0	-35
31. DEZEMBER 2013	15.470	25.001	12.808	4.376	7.352	65.007
Kumulierte Abschreibungen						
1. JANUAR 2013	6.236	17.281	0	1.999	0	25.516
Jahresabschreibung	1.075	1.576	0	640	0	3.291
Wertberichtigungen	324	747	0	15	0	1.086
Abgänge	0	0	0	-35	0	-35
31. DEZEMBER 2013	7.635	19.604	0	2.619	0	29.858
Buchwerte						
1. JANUAR 2013	8.666	7.129	10.513	1.351	7.352	35.011
31. DEZEMBER 2013	7.835	5.397	12.808	1.757	7.352	35.149

Die Wertminderungen auf Patente und Lizenzen betragen im Geschäftsjahr 2014 4,1 Mio. € (2013: 1,1 Mio. €). Davon wurden 2,1 Mio. € im Segment Proprietary Development (2013: 1,1 Mio. €) und 2,0 Mio. € im Segment Partnered Discovery (2013: 0 €) erfasst. Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen war die Tatsache, dass aus diesen Vermögenswerten keine Nutzenzuflüsse mehr erwartet wurden.

Am 31. Dezember 2014 wurden einlizenzierte Forschungsprogramme, wie von IAS 36 vorgesehen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ein Wertminderungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung enthalten.

In T€	2014	2013
Forschung und Entwicklung	2.562	3.068
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	4.058	760
Allgemeines und Verwaltung	126	223
Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	3	326
Gesamt aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.749	4.377
Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0	12
GESAMT	6.749	4.389

5.7.1 PATENTE

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Buchwert in Höhe von 7,8 Mio. € um 0,8 Mio. € auf 7,0 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind Zugänge im Wert von 0,3 Mio. € für Patentanmeldungen, insbesondere für die firmeneigenen Programme und Technologien, denen lineare Abschreibungen von 1,1 Mio. € gegenüberstehen.

5.7.2 LIZENZEN

Der Buchwert der Lizenzen hat sich von 5,4 Mio. € um 4,1 Mio. € auf 1,3 Mio. € im Jahr 2014 reduziert. Die Zugänge des Geschäftsjahres betrafen Einmalzahlungen für den Zugang zu Zielmolekülen sowie Technologien und lagen bei 0,8 Mio. €. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 0,8 Mio. € bzw. 4,1 Mio. €.

5.7.3 EINLIZENSIERTE FORSCHUNGSPROGRAMME

Der Buchwert der einlizensierten Forschungsprogramme hat sich von 12,8 Mio. € auf 28,3 Mio. € im Jahr 2014 erhöht. Diese Erhöhung bezog sich vor allem auf das von Emergent einlizensierte Forschungsprogramm in Form einer Vorauszahlung in Höhe von 20 Mio. US\$. Die einlizensierten Wirkstoffe, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen wurden, sind derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und werden daher noch nicht abgeschrieben.

5.7.4 SOFTWARE

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Zugänge in dieser Position insgesamt 1,0 Mio. €. Der Buchwert hat sich von 1,8 Mio. € im Jahr 2013 um 0,2 Mio. € auf 2,0 Mio. € im Jahr 2014 erhöht. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 0,8 Mio. € sowie geringfügige Softwareabgänge gegenüber.

5.7.5 GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Am 30. September 2014 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,4 Mio. € aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH im Jahr 2010, wie von IAS 36 vorgeschrieben, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des Teams für Technologieentwicklung im Segment Partnered Discovery, wurde auf der Basis von Nutzungswertberechnungen ermittelt, wobei sich der ermittelte Nutzungswert gegenüber dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit als höher herausstellte. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Die Cashflow-Prognosen beziehen sich auf einen Zeitraum von zehn Jahren, da der Vorstand davon ausgeht, dass sich die Vermarktung mithilfe von Lizenzabkommen, die Vorauszahlungen, Meilensteinzahlungen, finanzierte Forschungsleistungen und Tantiemen enthalten, auf mittlere bis längere Sicht voll auszahlen wird. Aus diesem Grund wird ein Planungshorizont von zehn Jahren für die Berechnung des Nutzungswerts als angemessen erachtet. Die Cashflow-Prognosen beruhen vorwiegend auf der zentralen Annahme, dass die derzeit entwickelte Technologie für bestehende und neue Kunden sehr nutzbringend ist und zu einer Reihe neuer Abkommen führen wird. Die Werte der zugrunde gelegten zentralen Annahmen wurden anhand sowohl interner (bisherige Erfahrungen) als auch externer Informationsquellen (Marktinformationen) ermittelt. Auf der Basis der aktualisierten Cashflow-Prognose für die kommenden zehn Jahre wurde der Nutzungswert wie folgt ermittelt: Betafaktor von 1,2 (2013: 1,3), ein WACC von 11,5% (2013: 15,2%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1%. Die den Annahmen beigemessenen Werte entsprechen der Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen und beruhen auf internen Planungsszenarien sowie auf externen Quellen.

5.8 BETEILIGUNGEN, ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen handelt es sich um eine Beteiligung an der niederländischen Lanthio Pharma B.V. in Höhe von 19,98%. Der Beteiligungsbuchwert ist im Geschäftsjahr 2014 unverändert geblieben und wurde im Geschäftsjahr 2013 durch eine Einlage in Höhe von 0,8 Mio. € auf insgesamt 1,7 Mio. € erhöht.

5.9 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In dieser Position werden die langfristigen Anteile des Rechnungsabgrenzungspostens und der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Konzern hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffern 2.8.1, 5.1 und 5.2 dieses Anhangs*). Zum 31. Dezember 2014 und 2013 verfügte der Konzern über zweckgebundene Finanzmittel in Höhe von 0,6 Mio. € bzw. 1,3 Mio. € für ausgereichte Mietgarantien und in Höhe von 251.679 € bzw. 298.606 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 99 UND SEITE 109 BIS SEITE 110

Die Position setzt sich wie folgt zusammen.

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Rechnungsabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	183	51
Sonstige Vermögenswerte	868	1.681
GESAMT	1.051	1.732

6 Erläuterung der Passivposten der Bilanz**6.1 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND ABGEGRENZTE AUFWENDUNGEN**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

In T€	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	569	1.078
Lizenzverbindlichkeiten	89	120
Abgegrenzte Aufwendungen	16.101	15.076
Sonstige Verbindlichkeiten	1.072	916
GESAMT	17.831	17.190

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 3,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 5,6 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 2,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 1,8 Mio. €), externe Laborleistungen in Höhe von 10,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 6,8 Mio. €), Lizenzzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. € (31. De-

zember 2013: 0,5 Mio. €), Prüfungsgebühren und sonstige damit in Verbindung stehende Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,1 Mio. €) sowie unwesentliche Aufwendungen für Rechtsberatung (31. Dezember 2013: 0,3 Mio. €) enthalten.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2014 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC AG), München, zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Die PwC AG erhielt von MorphoSys im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen in Höhe von 265.483 €, einschließlich der Prüfungshonorare in Höhe von 175.900 €, der Honorare für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 52.300 €, der Steuerberatungsleistungen in Höhe von 5.855 € sowie der Honorare für sonstige Leistungen in Höhe von 31.428 €.

6.2 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN

Am 31. Dezember 2014 wies der Konzern Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,8 Mio. € aus (2013: Gesamtkonzern: 3,6 Mio. €).

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 sind hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss und werden voraussichtlich 2015 in Anspruch genommen.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt verändert.

In T €	01.01.2014	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2014
Steuern	2.690	375	2.259	29	777
Sonstige Verpflichtungen	897	379	999	214	63
GESAMT	3.587	754	3.258	243	840

6.3 UMSATZABGRENZUNG

Die Umsatzabgrenzung betrifft Kundenzahlungen, denen noch keine Leistungserbringung gegenüber steht. Die Position hat sich wie folgt entwickelt.

In T €	2014	2013
ANFANGSBESTAND	74.435	6.543
erhaltene Vorauszahlungen im Geschäftsjahr	17.863	91.860
Umsatzrealisierung erhaltener Vorauszahlungen aufgrund erbrachter Leistungen im Geschäftsjahr	-33.546	-23.968
ENDBESTAND	58.752	74.435
davon kurzfristiger Anteil	14.075	15.267
davon langfristiger Anteil	44.677	59.168

6.4 EIGENKAPITAL

6.4.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2014 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 26.456.834 €, was einer Zunahme von 235.952 € gegenüber dem Stand von 26.220.882 € am 31. Dezember 2013 entspricht. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Infolge der Ausübung von 235.952 dem Vorstand und der Senior Management Group gewährten Wandelschuldverschreibungen stieg das gezeichnete Kapital um 235.952 € bzw. 235.952 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausgeübten Wandelschuldverschreibungen belief sich auf 16,79 €.

Am 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft 450.890 eigene Aktien im Wert von 14.251.962 €, ein Zugang gegenüber dem 31. Dezember 2013 (339.890 Aktien, 6.418.018 €) in Höhe von 7.833.944 € durch den Rückkauf von 111.000 eigenen Aktien über die Börse. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung verwendet werden. Sie können aber auch eingezogen werden.

6.4.2 GENEHMIGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Anzahl der genehmigten Stammaktien von 2.335.822 auf 4.957.910, da auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014 das Genehmigte Kapital 2014-I neu geschaffen wurde. Hierbei wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2019 (einschließlich) das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu 2.622.088 € durch die Ausgabe von bis zu 2.622.088 neuen und auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen.

6.4.3 BEDINGTES KAPITAL

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 reduzierte sich die Anzahl der bedingten Stammaktien von 8.057.470 auf 7.166.848. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014 wurde das Bedingte Kapital 1999-I in Höhe von 70.329 € sowie das Bedingte Kapital 2008/II in Höhe von 212.077 € aufgehoben und das Bedingte Kapital 2003-II von 725.064 € um 372.264 € auf 352.800 € herabgesetzt. Eine weitere Reduktion des Bedingten Kapitals 2003-II um 235.952 € auf 116.848 € ist auf die Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten im Jahr 2014 zurückzuführen. Die Reduzierung durch Ausübung von 235.952 Wandlungsrechten wurde im Januar 2015 zur Eintragung im Handelsregister angemeldet.

6.4.4 EIGENE AKTIEN

In den Jahren 2013 und 2014 hat der Konzern eigene Aktien zurückgekauft. Zusammensetzung und Entwicklung dieser Position sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

	Anzahl der Aktien	Aktienwert
Stand am 31. 12. 2010	79.896	9.774
Erwerb in 2011	84.019	1.747.067
Stand am 31. 12. 2011	163.915	1.756.841
Erwerb in 2012	91.500	1.837.552
Stand am 31. 12. 2012	255.415	3.594.393
Erwerb in 2013	84.475	2.823.625
Stand am 31. 12. 2013	339.890	6.418.018
Erwerb in 2014	111.000	7.833.944
Stand am 31. 12. 2014	450.890	14.251.962

Der durchschnittliche Aktienkurs, zu dem der Rückkauf im Jahr 2014 erfolgte, lag bei 70,53 € je Aktie (2013: 33,43 € je Aktie). Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten.

6.4.5 KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2014 betrug die Kapitalrücklage 318.375.720 € (31. Dezember 2013: 310.963.651 €). Der Anstieg um insgesamt 7.412.069 € ergab sich aus der Ausübung gewährter Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 3.725.682 €. Darüber hinaus erhöhte sich die Kapitalrücklage aus dem Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 3.686.387 €.

Im Jahr 2013 hatte sich die Kapitalrücklage um 135.718.385 € erhöht. Die Kapitalerhöhungen im September 2013 sowie im Rahmen des Vertrags mit Celgene führten insgesamt zu einer Erhöhung um 124.369.723 €. Zusätzlich führte die Ausübung von Aktienoptionen zu einer Erhöhung um 6.606.570 € und der Personalaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen zu einem Anstieg um 4.742.092 €.

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ schreibt die Berücksichtigung der Auswirkungen anteilsbasierter Vergütungen vor, wenn der Konzern Güter oder Dienstleistungen erwirbt und im Gegenzug Aktien oder Aktienoptionen („Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“) bzw. andere Vermögenswerte, die dem Wert einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Aktienoptionen entsprechen („Barausgleich“), hingibt. Die wesentliche Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzern ergibt sich durch den Aufwand aus der Anwendung eines Optionspreismodells im Zusammenhang mit aktienbasierten Anreizen von Mitarbeitern und Vorstand. Weitere Angaben können den Ziffern 7.1, 7.2 und 7.3 dieses Anhangs* entnommen werden.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 117 BIS SEITE 118

6.4.6 NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2014 betrug die Neubewertungsrücklage -4.642 € (31. Dezember 2013: 240.381 €). Die Reduzierung um insgesamt 245.023 € ergab sich aus der Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Anleihen in Höhe von 347.517 €, der von den Effekten aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern von 102.494 € kompensiert wurde.

6.4.7 WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 von 192.556 € um 101.290 € auf 293.846 € am 31. Dezember 2014. Die Position beinhaltet Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung der in Fremdwährung geführten Abschlüsse von Konzerngesellschaften sowie Differenzen zwischen den in der Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung verwendeten Wechselkursen.

6.4.8 BILANZGEWINN

Der Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.012.629 € wird im Bilanzgewinn ausgewiesen. Der Bilanzgewinn reduzierte sich damit von 20.945.968 € im Jahr 2013 auf 17.933.339 € im Jahr 2014.

7 Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiter des Konzerns

7.1 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

7.1.1 PROGRAMM AUS 2010

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitglieder der Senior Management Group gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie des Konzerns. Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist nach dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110% des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2015 nicht mehr ausgeübt werden. Im Falle der Nichtausübung der Wandlungsrechte erhalten die Begünstigten eine Rückvergütung in Höhe des zum Erwerb der Wandelschuldverschreibung gezahlten Betrags (0,33 € pro Wandelschuldverschreibung/Aktie). Die Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 235.952 Wandelschuldverschreibungen zu einem gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs von 69,69 € ausgeübt.

7.1.2 PROGRAMM AUS 2013

Die MorphoSys AG gewährte zum 1. April 2013 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 225.000 €, eingeteilt in 449.999 Stück untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen, aus dem „Bedingten Kapital 2008-III“ an den Vorstand sowie an Mitglieder der Senior Management Group. Die Begünstigten erhalten das Recht, die ihnen gewährten Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft umzutauschen. Jede Schuldverschreibung berechtigt zum Umtausch in eine Inhaberaktie der Gesellschaft in Höhe des anteiligen Betrags am gezeichneten Kapital von derzeit 1 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte unterliegt mehreren Voraussetzungen, wie der Erreichung eines Erfolgsziels, dem Ablauf der Wartezeit, der Ausübbarkeit der Wandlungsrechte, dem Bestand eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses sowie der Eröffnung des Ausübungszeitraumes.

Der Wandlungspreis, abgeleitet aus dem Börsenkurs einer Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag, betrug 31,88 €. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist zulässig, wenn der Börsenkurs der Aktie während der Laufzeit der Schuldverschreibung an mindestens einem Börsenhandelstag mehr als 120% des Kurses in der XETRA-Schlussauktion an der Frankfurter Wertpapierbörse an dem der Ausgabe der Schuldverschreibungen vorausgegangenem Börsenhandelstag betragen hat.

Die Ausübung der Wandlungsrechte ist erst zulässig, wenn eine Wartezeit von vier Jahren ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung abgelaufen ist. Im Fall eines Kontrollwechsels verkürzt sich die Wartezeit auf zwei Jahre ab Gewährung der jeweiligen Schuldverschreibung. Jeweils 25% der Wandlungsrechte gelten jeweils nach einem Jahr eines ungekündigten Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit der Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen als ausübbar („gevestet“). Im Falle eines Kontrollwechsels gelten alle noch nicht ausübenden Wandlungsrechte als ausübbar.

Im Fall des Ausspruchs einer fristlosen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten können keine weiteren Wandlungsrechte mehr gemäß dem oben definierten Vestingschema ausübbar werden; dies bedeutet, dass alle bis zum Ausspruch der fristlosen Kündigung nicht gevesteten Wandlungsrechte ersatzlos entfallen. Im Fall einer ordentlichen Kündigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses mit dem Begünstigten oder im Fall einer einvernehmlichen Aufhebungsvereinbarung findet der vorhergehende Satz mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienst- bzw. Arbeitsverhältnisses entsprechende Anwendung.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wandelschuldverschreibungspläne für Mitarbeiter des Konzerns in den Geschäftsjahren 2014 und 2013.

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2013		
AUSSTEHEND	320.550	16,79
Gewährt	449.999	31,88
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen	- 3.750	16,79
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2013		
AUSSTEHEND	766.799	25,65
AM 1. JANUAR 2014		
AUSSTEHEND	766.799	25,65
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	- 235.952	16,79
Verfallen	0	0,00
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2014		
AUSSTEHEND	530.847	29,58

Die am 31. Dezember 2014 ausübenden Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 193.348 Aktien (31. Dezember 2013: null Aktien).

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur gewichteten Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2014.

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (€)
10,00 € - 25,00 €	80.848	1,00	16,79	80.848	16,79
25,01 € - 40,00 €	449.999	5,25	31,88	112.500	31,88
	530.847	4,60	29,58	193.348	29,58

Der Konzern bilanziert den Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen. Der entsprechende Wert wird als Personalaufwand aus Wandelschuldverschreibungen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2014 und 2013 auf 1.609.086 € bzw. 1.997.414 €.

7.2 AKTIENWERTSTEIGERUNGSRECHTE (STOCK APPRECIATION RIGHTS)

Am 1. Oktober 2010 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MorphoSys AG 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (stock appreciation rights) zu den gleichen Konditionen gewährt wie für die am 1. April 2010 gewährten Wandelschuldverschreibungen. Der Vergütungsaufwand belief sich in 2014 auf 272.953 € (2014: 449.420 €). Im Geschäftsjahr 2014 wurden alle Aktienwertsteigerungsrechte zu einem durchschnittlichen Aktienkurs von 74,44 € ausgeübt.

7.3 LANGFRISTIGE LEISTUNGSANREIZPROGRAMME

Der Rückgang des insgesamt erfassten Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen beruht auf der im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Anpassung der LTI-Programme aus den Jahren 2011 und 2012. Dabei wurden die Unverfallbarkeitsfristen derart modifiziert, dass beim LTI-Programm aus dem Jahr 2011 die Ansprüche der Begünstigten jährlich zu je einem Viertel unverfallbar werden. Beim LTI-Programm aus dem Jahr 2012 hingegen werden die Ansprüche pro rata temporis unverfallbar. Mit dieser Anpassung wurde v.a. der veränderten Auslegung und Rechtsfortbildung im Arbeitsrecht Rechnung getragen. In Folge der Anpassung kommt es zu einer vergleichsweise früheren Aufwandserfassung innerhalb des 4-Jahreszeitraums und somit in 2014 zu einem Rückgang des Personalaufwands im Vergleich zur Vorperiode.

7.3.1 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2011

Am 1. Juni 2011 hat MorphoSys ein langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat bewertet und

genehmigt werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Diese Leistungskriterien setzen sich derzeit aus Umsatzerlösen, dem EBIT und der Anzahl an Projekten des F&E-Portfolios zusammen.

Tag der Gewährung war der 1. Juni 2011; die Haltefrist beträgt vier Jahre. Von den leistungsabhängig gewährten Aktien werden in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr 25 % erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100 % erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50 % und 99 % erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100 % erfüllt wurden (maximal 110 %). Unter Berücksichtigung dieser Bedingungen werden die Stammaktien der MorphoSys AG nach der vierjährigen Haltefrist an die Leistungsempfänger ausgehändigt. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann von diesem Faktor abweichen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung des Konzerns als unangemessen empfunden wird.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200 % des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle erfolgt die Zuteilung der leistungsabhängig gewährten Aktien erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im Juni 2011 kaufte MorphoSys für den LTI-Plan 2011 über die Börse 84.019 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,79 € pro Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. Diese 84.019 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. Juni 2011 gewährt, und zwar 53.997 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ unter Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)“ entnommen werden) und 30.022 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. Juni 2011) auf 21,34 € pro Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 sind drei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 5.216 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 121

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2011 des Konzerns auf 172.311 € (2013: 778.124 €).

7.3.2 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2012

Am 1. April 2012 hat MorphoSys ein zweites langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat genehmigt werden, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt.

Tag der Gewährung war der 1. April 2012, die Haltefrist beträgt vier Jahre. Innerhalb der vierjährigen Haltefrist ist in jedem Jahr ein Viertel der leistungsabhängig gewährten Aktien erdient, unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien vollständig erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr erdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99% erfüllt wurden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt wurden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr keine Aktien erdient. In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich normalerweise auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als erdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April 2012 hat MorphoSys für den LTI-Plan 2012 über die Börse 91.500 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 20,08 € je Aktie zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. Diese 91.500 Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2012 gewährt, und zwar 57.967 Aktien an den Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ unter Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)“ entnommen werden) und 33.533 Aktien an die Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2012) auf 19,24 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt, eine Dividende auszuschütten. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 sind zwei Bezugsberechtigte bei MorphoSys ausgeschieden und somit sind 4.051 leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 121

Am 1. Oktober 2012 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2012. Es wurden 2.292 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 24,00 € je Aktie.

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2012 des Konzerns auf 293.904 € (2013: 974.997 €).

7.3.3 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2013

Am 1. April 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2013; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25%ige Anwartschaft (Erdienung), unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr verdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% und 99,9% (< 100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien verdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen, unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat das Vorstandsmitglied (oder seine Erben) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien. Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB vorzeitig vor Ablauf des vierjährigen Leistungszeitraumes, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien. Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel (change of control), gelten alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang als verdient. In jedem der vorgenannten Fälle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im April und Mai 2013 kaufte MorphoSys über die Börse 84.475 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 33,43 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. 61.600 dieser Aktien wurden den Begünstigten rückwirkend zum 1. April 2013 gewährt, und zwar 36.729 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Perfor-

mance Shares“ in Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)“ entnommen werden) und 24.871 Aktien der Senior Management Group. Der Marktwert der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2013) auf 31,88 € je Aktie. Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2013 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des Vierjahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 121

Am 1. Oktober 2013 hat MorphoSys ein weiteres langfristiges Leistungsanreizprogramm (long-term incentive-plan - LTI-Plan) für Mitglieder der Senior Management Group etabliert. Die Konditionen waren identisch zu denen des Programms vom 1. April 2013. Es wurden 549 Aktien gewährt. Der Marktwert belief sich am Tag der Gewährung auf 57,39 € je Aktie.

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2013 des Konzerns auf 594.309 € (2013: 917.319 €).

7.3.4 LEISTUNGSANREIZPROGRAMM AUS 2014

Am 1. April 2014 hat MorphoSys ein viertes langfristiges Leistungsanreiz-Programm (long-term incentive plan - LTI-Plan) für den Vorstand und die Senior Management Group etabliert. Das Programm gilt gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und wird bilanziell dementsprechend behandelt. Der LTI-Plan ist ein leistungsbezogener Aktienplan und wird vorbehaltlich der Erfüllung vordefinierter Leistungskriterien, die jährlich vom Aufsichtsrat evaluiert werden müssen, in Stammaktien der MorphoSys AG ausgezahlt. Tag der Gewährung war der 1. April 2014; die Haltefrist/Performance-Laufzeit beträgt vier Jahre. Von den erfolgsabhängig gewährten Aktien erfolgt in der vierjährigen Haltefrist in jedem Jahr eine 25-%ige Anwartschaft (Erdienung) unter der Voraussetzung, dass die für die jeweilige Periode festgelegten Leistungskriterien zu 100% erfüllt wurden. Die Anzahl der pro Jahr verdienten Aktien wird in dem Maße gekürzt, in dem die Leistungskriterien des betreffenden Jahres nur zwischen 50% bis 99,9% (<100%) erfüllt werden, bzw. erhöht, wenn die Leistungskriterien zu mehr als 100% erfüllt werden (maximal 200%). Werden die festgelegten Leistungskriterien in einem Jahr zu weniger als 50% erfüllt, werden für dieses Jahr „0“ Aktien verdient (Anwartschaft). In jedem Fall ist die maximale Auszahlung am Ende der Vierjahresperiode durch einen vom Konzern festgelegten Faktor begrenzt, der sich generell auf „1“ beläuft. Der Aufsichtsrat kann jedoch in begründeten Fällen diesen Faktor zwischen „0“ und „2“ frei festlegen, beispielsweise, wenn das Auszahlungsniveau angesichts der allgemeinen Entwicklung der Gesellschaft als unangemessen angesehen wird. Das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, entsteht jedoch erst am Ende der vierjährigen Haltefrist/Performance-Laufzeit.

Für den Fall, dass die zurückgekauften Aktien nicht ausreichen, um den LTI-Plan zu bedienen, behält sich MorphoSys das Recht vor, einen bestimmten Betrag des LTI-Plans im Wert der leistungsabhängig gewährten Aktien am Ende der Haltefrist in bar auszuzahlen unter der Voraussetzung, dass dieser Barbetrag 200% des Marktwerts der leistungsabhängig gewährten Aktien am Tag ihrer Gewährung nicht übersteigt.

Verliert ein Vorstandsmitglied durch Kündigung (oder kündigt ein Vorstandsmitglied von sich aus), Rücktritt, Tod, Verletzung, Arbeitsunfähigkeit oder Erreichen der Altersgrenze (Bezug einer normalen Altersrente, Frührente oder Arbeitsunfähigkeitsrente, soweit die Bedingungen für den Anspruch auf Arbeitsunfähigkeitsrente erfüllt sind) oder - nach freiem Ermessen des Aufsichtsrats - unter anderen Umständen sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns, so hat das Vorstandsmitglied (oder sein Erbe) Anspruch auf eine tagesgenaue anteilige Anzahl der leistungsabhängig gewährten Aktien.

Verliert ein Vorstandsmitglied sein Amt innerhalb des MorphoSys-Konzerns aus einem wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 2 BGB und/oder des § 84 Abs. 3 AktG, so hat der Begünstigte keinen Anspruch auf Zuteilung leistungsabhängig gewährter Aktien.

Kommt es im Verlauf der vierjährigen Haltefrist zu einem Eigentümerwechsel („change of control“), werden alle leistungsabhängig gewährten Aktien in vollem Umfang ausübbar. In diesem Falle entsteht jedoch das Recht, eine bestimmte Aktienzuteilung aus dem LTI-Plan zu erhalten, erst am Ende der vierjährigen Haltefrist.

Im März 2014 kaufte MorphoSys über die Börse 111.000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurswert von 70,53 € je Aktie zurück. Die zurückgekauften Aktien können zu allen in der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2011 bzw. vom 23. Mai 2014 genannten Zwecken, insbesondere für bestehende und künftige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und/oder als Akquisitionswährung, verwendet werden, können aber auch eingezogen werden. 32.513 dieser Aktien wurden den Begünstigten zum 1. April 2014 gewährt, und zwar 18.264 Aktien dem Vorstand (nähere Angaben können der Tabelle „Performance Shares“ in Ziffer 7.4* „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors‘ Dealings)“ entnommen werden) und 14.249 Aktien der Senior Management Group. Der Marktwert

der leistungsabhängig gewährten Aktien belief sich am Tag der Gewährung (1. April 2014) auf 67,30 € je Aktie. Dieser entspricht dem am Tag vor Gewährung bei Handelsschluss festgestellten Preis je Aktie der Börse Frankfurt (Xetra). Bei der Ermittlung des Marktwerts der zurückgekauften Aktien wurden keine Dividenden berücksichtigt, da der Konzern in absehbarer Zukunft keine Dividende auszuschütten beabsichtigt. Seit dem Tag der Gewährung bis zum 31. Dezember 2014 ist weder ein Bezugsberechtigter bei MorphoSys ausgeschieden noch sind leistungsabhängig gewährte Aktien verfallen. Für die Ermittlung des Personalaufwands aus anteilsbasierten Vergütungen wurde für das LTI-Programm 2014 die Annahme getroffen, dass ein Begünstigter das Unternehmen während des 4-Jahreszeitraums verlässt.

*SEITENVERWEIS AUF SEITE 121

In 2014 belief sich der Personalaufwand aus Aktienoptionen aus dem LTI-Plan 2014 des Konzerns auf 1.016.776 €.

7.4 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen, die durch den Konzern beeinflusst werden können oder den Konzern maßgeblich beeinflussen können, lassen sich unterteilen in Tochterunternehmen, Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie sonstige nahestehende Unternehmen.

Der Konzern unterhält mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats als nahe stehenden Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung des Konzerns verantwortlich sind, Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat der Konzern dem Vorstand Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährte Aktien gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 gehaltenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen und leistungsabhängig gewährten Aktien sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen.

AKTIEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	452.885	40.000	0	40.000	452.885
Jens Holstein	6.500	0	0	4.500	2.000
Dr. Arndt Schottelius	2.000	33.000	0	33.000	2.000
Dr. Marlies Sproll	27.370	1.250	0	0	28.620
GESAMT	488.755	74.250	0	77.500	485.505
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	9.000	0	0	0	9.000
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Marc Cluzel	0	500	0	0	500
Karin Eastham	1.000	0	0	0	1.000
Dr. Geoffrey Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	12.019	500	0	0	12.519

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	147.186	0	0	40.000	107.186
Jens Holstein	90.537	0	0	0	90.537
Dr. Arndt Schottelius	93.537	0	0	33.000	60.537
Dr. Marlies Sproll	93.537	0	0	0	93.537
GESAMT	424.797	0	0	73.000	351.797

PERFORMANCE SHARES

	01.01.2014	Zugänge	Verfall	Zuteilungen	31.12.2014
VORSTAND					
Dr. Simon Moroney	48.676	5.979	0	0	54.655
Jens Holstein	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Arndt Schottelius	33.339	4.095	0	0	37.434
Dr. Marlies Sproll	33.339	4.095	0	0	37.434
GESAMT	148.693	18.264	0	0	166.957

VORSTANDSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2014 UND 2013 (IAS 24):

	Dr. Simon Moroney Vorstandsvorsitzender		Jens Holstein Finanzvorstand	
	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	412.049	426.502	279.531	289.335
Nebenleistungen	67.132	29.444	28.138	33.722
Einjährige variable Vergütung	360.543	324.696	244.590	220.271
Gesamt kurzfristig fällige Leistungen (IAS 24.17 (a))	839.724	780.642	552.259	543.328
Versorgungsaufwand	112.221	125.730	78.177	86.866
Gesamt Versorgungsaufwand – Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 24.17 (b))	112.221	125.730	78.177	86.866
Mehrfürige variable Vergütung*:				
Aktienoptionsplan aus 2009 (Laufzeit 4 Jahre)	5.704	0	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2010 (Laufzeit 4 Jahre)	32.051	6.010	0	0
Wandelschuldverschreibungsprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	363.903	310.530	372.759	318.087
Leistungsanreizprogramm aus 2011 (Laufzeit 4 Jahre)	173.250	40.060	118.666	27.439
Leistungsanreizprogramm aus 2012 (Laufzeit 4 Jahre)	201.177	62.218	137.793	42.615
Leistungsanreizprogramm aus 2013 (Laufzeit 4 Jahre)	177.749	113.270	121.746	77.583
Leistungsanreizprogramm aus 2014 (Laufzeit 4 Jahre)	0	186.964	0	128.057
Gesamt anteilsbasierte Vergütung (IAS 24.17 (e))	953.834	719.052	750.964	593.781
Gesamtvergütung	1.905.779	1.625.424	1.381.400	1.223.975

* Der beizulegende Zeitwert wurde gemäß den Regelungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ermittelt. In dieser Tabelle wird der ratierliche Anteil des Personalaufwands aus aktienbasierter Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr dargestellt. Weitere Einzelheiten können den Ziffern 7.1 und 7.3 entnommen werden.

Der Aufsichtsrat der MorphoSys AG hält keine Wandelschuldverschreibungen und Performance Shares.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Bestandteilen sowie aus sonstigen Vergütungskomponenten. Nach dem Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit sehen die Vorstandsanstellungsverträge ein sechsmonatiges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Während dieser Zeit hat das betreffende Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 100% des anteiligen Jahresbruttofixgehalts.

Im Jahr 2014 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 514.480 € (2013: 458.280 €).

Während im Lagebericht die Vergütungen des Vorstands und Aufsichtsrates als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gemäß den Regelungen des Corporate Governance Codex dargestellt werden, zeigen die folgenden Tabellen die aufwandsbezogene Betrachtung gemäß IAS 24.

Dr. Arndt Schottelius Entwicklungsvorstand		Dr. Marlies Sproll Forschungsvorstand		Gesamt	
2013	2014	2013	2014	2013	2014
279.531	289.335	279.531	289.335	1.250.642	1.294.507
29.143	32.508	21.579	22.828	145.992	118.502
244.590	215.208	244.590	210.144	1.094.313	970.319
553.264	537.051	545.700	522.307	2.490.947	2.383.328
78.294	86.653	78.170	86.628	346.862	385.877
78.294	86.653	78.170	86.628	346.862	385.877
6.337	0	2.577	0	14.618	0
17.988	3.373	17.988	3.373	68.027	12.756
249.243	212.687	249.243	212.687	1.235.148	1.053.991
118.666	27.439	118.666	27.439	529.248	122.377
137.793	42.615	137.793	42.615	614.556	190.063
121.746	77.583	121.746	77.583	542.987	346.019
0	128.057	0	128.057	0	571.135
651.773	491.754	648.013	491.754	3.004.584	2.296.341
1.283.331	1.115.458	1.271.883	1.100.689	5.842.393	5.065.546

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG FÜR DIE JAHRE 2014 UND 2013:

In €	Feste Vergütung		Sitzungspauschale		Gesamtvergütung	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Dr. Gerald Möller	97.400	94.400	38.000	32.000	135.400	126.400
Dr. Walter Blättler	46.160	43.160	25.200	17.000	71.360	60.160
Dr. Daniel Camus	46.160	43.160	23.200	19.500	69.360	62.660
Dr. Marc Cluzel	46.160	46.160	32.400	23.500	78.560	69.660
Karin Eastham	46.160	40.160	32.400	22.500	78.560	62.660
Dr. Geoffrey Vernon	57.240	57.240	24.000	19.500	81.240	76.740
GESAMT	339.280	324.280	175.200	134.000	514.480	458.280

Weder im Jahr 2014 noch im Jahr 2013 fielen andere langfristig fällige Leistungen gemäß IAS 24.17 (c) oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemäß IAS 24.17 (d) für den Vorstand oder Aufsichtsrat an.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Am 31. Dezember 2014 hielt die Senior Management Group 169.050 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2013: 300.002 Stück), keine Aktienwertsteigerungsrechte (SARs) (31. Dezember 2013: 15.000 Stück) und 91.807 Performance Shares (31. Dezember 2013: 77.558 Stück), die ihr vom Unternehmen gewährt worden waren. Im Jahr 2014 wurde ein zusätzliches langfristiges Leistungsanreizprogramm an den Vorstand und die Senior Management Group ausgegeben. Im Rahmen dieser Programme wurden dem Vorstand 18.264 Performance Shares und der Senior Management Group 14.249 Performance Shares gewährt. Aktienoptionen wurden in 2014 keine ausgeübt (2013: 150.026 Stück), während im gleichen Zeitraum 130.952 Wandelschuldverschreibungen (2013: keine) und 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte (2013: keine) ausgeübt wurden. 2014 sind keine leistungsabhängig gewährte Aktien oder Wandelschuldverschreibungen verfallen, da kein Bezugsberechtigter MorphoSys verlassen hat.

8 Weitere Anhangangaben

8.1 VERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND SONSTIGEN VERTRÄGEN

Der Konzern mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasing-Verträge. In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 belief sich der Mietaufwand auf 1.939.537 € und 1.795.316 €. Die wesentlichen Leasingverträge bezogen sich vor allem auf angemietete Gebäude. Der Großteil dieser Verträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können vorzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar.

In T€	Miete und Leasing 2014	Miete und Leasing 2013	Sonstige 2014	Sonstige 2013	Gesamt 2014	Gesamt 2013
bis zu 1 Jahr	2.415	2.536	1.057	830	3.472	3.366
1 - 5 Jahre	3.142	2.690	5	27	3.147	2.717
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
GESAMT	5.557	5.226	1.062	857	6.619	6.083

Der Gesamtaufwand aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 auf insgesamt 3.556.243 € bzw. 3.366.291 €.

Des Weiteren können die folgenden zukünftigen Zahlungen aus derzeit aktiven, kündbaren Verträgen für extern vergebene Studien fällig werden. Diese Beträge können jedoch aufgrund der jeweiligen vertraglich vereinbarten Klauseln im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Studie substantziell niedriger ausfallen.

In T€	Gesamt 2014
bis zu 1 Jahr	14.865
1 - 5 Jahre	53.056
mehr als 5 Jahre	0
GESAMT	67.921

8.2 EVENTUALFORDERUNGEN/-VERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen auf Basis vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse – außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft – bestätigt wird. Gegenwärtige Verpflichtungen können Eventualverbindlichkeiten darstellen, sofern die Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses nicht hinreichend wahrscheinlich für die Rückstellungsbildung ist. Darüber hinaus ist eine ausreichend zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen nicht möglich.

Dem Vorstand sind keine Vorgänge bekannt, die für den Konzern zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (Investigational New Drug - IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery durch die jeweiligen Partner erreicht werden, wie z.B. die Anmeldung eines Klinikgangs (IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung einer Technologie, können Meilensteinzahlungen an MorphoSys ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details dazu veröffentlicht werden.

8.3 CORPORATE GOVERNANCE

Der Konzern hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung einschließlich der Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Diese Erklärung wurde am 5. Dezember 2014 auf der Internetseite des Konzerns (www.morphosys.de) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

8.4 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN

Der Konzern hat im Rahmen seiner mit Partnern betriebenen Forschungsstrategie sowie seiner firmeneigenen F&E-Maßnahmen eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen.

8.4.1 PROPRIETARY-DEVELOPMENT-SEGMENT

Im Segment Proprietary Development sind die Partnerschaften auf die Ziele des Konzerns für die Entwicklung eigener Medikamente in dessen Kernbereichen Onkologie und entzündliche Erkrankungen ausgerichtet. Zu diesen Partnerschaften zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Celgene, Emergent Biosolutions, Galapagos, GlaxoSmithKline, Merck Serono, Temple University und Xencor.

Im Juni 2013 gaben MorphoSys und Celgene Corporation ein weltweites Abkommen über die gemeinsame Weiterentwicklung des Krebsprogramms MOR202 und seine gemeinsame Vermarktung (co-promotion) in Europa bekannt. Bei MOR202 handelt es sich um einen vollständig humanen, monoklonalen Antikörper gegen das Zielmolekül CD38 zur Behandlung des Multiplen Myeloms und anderer Blutkrebsformen. Der Wirkstoff befand sich im Geschäftsjahr 2013 in einer klinischen Phase 1/2a-Studie bei Patienten mit rezidiviertem/refraktärem Multiplem Myelom. MorphoSys und Celgene treiben die weitere Entwicklung von MOR202 in der Indikation Multiples Myelom und anderen Indikationen gemeinsam voran und teilen die Entwicklungskosten im Verhältnis 1/3 zu 2/3. Der Vertrag sah eine Einmalzahlung an MorphoSys in Höhe von 70,8 Mio. € vor, und Celgene erwarb zusätzlich MorphoSys-Aktien im Wert von 46,2 Mio. €. MorphoSys könnte im Rahmen der Kooperation zusätzliche entwicklungsabhängige sowie regulatorische und umsatzbezogene Meilensteine erhalten sowie gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus den Nettoverkäufen außerhalb der für die gemeinsamen Vermarktung ausgewählten europäischen Märkte. MorphoSys erhält 50% der Erlöse aus den für die gemeinsame Vermarktung vorgesehenen Ländern in Europa.

Im August 2014 gaben MorphoSys und Emergent BioSolutions eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung des Wirkstoffs MOR209/ES414 bekannt. Bei dem Wirkstoff handelt es sich um einen bi-spezifischen anti-PSMA/anti-CD3-Antikörper gegen Prostatakrebs, der von Emergent mit Hilfe ihrer firmeneigenen ADAPTIRTM-Plattform (modulare Protein-Technologie) entwickelt wurde. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys die weltweiten Vermarktungsrechte, mit Ausnahme der USA und Kanada. Dort behält Emergent die Vermarktungsrechte. Emergent erhält eine Vorauszahlung in Höhe von 20 Millionen US-Dollar sowie potenzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 163 Millionen US-Dollar. Die Meilensteinzahlungen sind an bestimmte Ereignisse gekoppelt, darunter die Entwicklung von MOR209/ES414 in mehreren Indikationen sowie die Zulassung in verschiedenen Märkten. MorphoSys und Emergent werden MOR209/ES414 gemeinsam weiterentwickeln, wobei MorphoSys 64% der anfallenden Entwicklungskosten übernimmt und Emergent 36%. Emergent wird das klinische Material in seinen Produktionsstätten in Baltimore, Maryland/USA produzieren und bereitstellen. Emergent erhält niedrige einstellige Tantiemen auf Produktverkäufe in MorphoSys' Verkaufsregionen und MorphoSys wird gestaffelte Tantiemen im mittleren einstelligen Prozentbereich bis hin zu 20% auf Produktverkäufe in Emergents Verkaufsregionen erhalten.

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Erkrankungen zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln. Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenziert. Beide Unternehmen haben im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung gestellt. Galapagos brachte neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation ein, die mit Knochen- und Gelenkserkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys stellt seine Antikörperttechnologien zur Herstellung vollständiger

dig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung. Gemäß den Vertragsvereinbarungen tragen Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Zusammenarbeit resultierte im Juli 2014 im Start der präklinischen Entwicklung von MOR106, einem Antikörper aus MorphoSys' jüngster Antikörperbibliothek Ylanthia gegen ein neuartiges Zielmolekül von Galapagos, welcher nun gemeinsam im Bereich entzündlicher Erkrankungen entwickelt wird.

Im Juni 2013 gab MorphoSys bekannt, dass das Unternehmen ein weltweites Abkommen mit GlaxoSmithKline (GSK) über die Entwicklung und Vermarktung von MOR103 abgeschlossen hat. Bei MOR103 handelt es sich um einen firmeneigenen HuCAL-Antikörper von MorphoSys gegen das Zielmolekül GM-CSF. Gemäß den Vertragsbedingungen übernimmt GSK die Verantwortung für die gesamte Weiterentwicklung und Vermarktung von MOR103. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt MorphoSys eine sofortige Vorauszahlung von 22,5 Mio. €. Abhängig vom Erreichen bestimmter Entwicklungsschritte sowie regulatorischer, kommerzieller und umsatzbezogener Meilensteine hat MorphoSys Anspruch auf weitere Zahlungen von GSK in Höhe von bis zu 423 Mio. € sowie auf gestaffelte, zweistellige Tantiemen aus Nettoverkäufen.

Im Juni 2014 gaben MorphoSys und Merck KGaA eine Vereinbarung bekannt, nach der sie therapeutische Antikörper gegen Zielmoleküle der Klasse der Immun-Checkpoints identifizieren und entwickeln wollen. Im Rahmen des Vertrags wollen MorphoSys und Merck Serono, die biopharmazeutische Sparte von Merck, gemeinsam Therapieformen entwickeln, die das Immunsystem dazu anregen sollen, Tumore anzugreifen. MorphoSys wird seine firmeneigene Antikörperbibliothek Ylanthia und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu generieren. Merck Serono bringt ein breites Portfolio und die Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischer Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase 1 der klinischen Entwicklung komplett übernehmen.

Im April 2014 vereinbarten MorphoSys und The Moulder Center for Drug Discovery Research, eine Abteilung der School of Pharmacy an der amerikanischen Temple University eine strategische Partnerschaft zur Suche nach neuartigen therapeutischen Antikörperwirkstoffen. Im Rahmen der Kooperation erhielt das Moulder Center Zugang zur Ylanthia-Technologie von MorphoSys, um neue krankheitsrelevante Zielmoleküle validieren und therapeutische Antikörper gegen diese generieren zu können. MorphoSys wiederum hat eine exklusive Option, jeden aus der Zusammenarbeit resultierenden Antikörper weiterentwickeln zu können. Die Abteilung für neue biotherapeutische Wirkstoffsuche am Moulder Center befasst sich mit dem Wirkstoffdesign und der Optimierung von Leitkandidaten in verschiedenen Krankheitsbereichen, darunter Krebs, Morbus Alzheimer, kardiovaskuläre, Stoffwechsel- sowie Virus-Erkrankungen.

Im Juni 2010 unterzeichneten die MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor ein weltweites exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte an dem Antikörper XmAb5574/MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung führten die Gesellschaften gemeinsam eine Phase-1/2a-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie in den USA durch. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase-1-Studie ist MorphoSys allein verantwortlich. Xencor erhielt von MorphoSys eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US-\$ (rund 10,5 Mio. €), die zu

den einlizenzierten Forschungsprogrammen aktiviert wurde. Xencor stehen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie gestaffelte Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Als erste Aktivität im Rahmen der Innovation Capital-Initiative gab MorphoSys im November 2012 eine Kooperation mit dem privat geführten Biopharmazieunternehmen Lanthio Pharma bekannt. Das holländische Unternehmen ist auf die Erforschung und Entwicklung von Lanthipeptiden spezialisiert. Bei Lanthipeptiden handelt es sich um eine neuartige Klasse von Therapeutika, die eine hohe Zielmolekülelektivität und verbesserte Stoffeigenschaften aufweist. Die Technologie LanthioPep von Lanthio Pharma dient der Identifizierung von Peptiden, die an einem spezifischen Angriffspunkt einer Krankheit ansetzen, und stabilisiert sie in der für die Bindung an diesen Rezeptor optimalen Konformation. Im Rahmen ihrer Kooperation haben MorphoSys und Lanthio Pharma ihre Technologien gemeinsam eingesetzt, um hochqualitative und -diverse Lanthipeptidbibliotheken zu erstellen. Im Geschäftsjahr 2014 hat MorphoSys sein Vorzugsrecht auf die exklusive Einlizenzierung der LanthioPep-Technologie zur Wirkstoffforschung ausgeübt.“

8.4.2 PARTNERED-DISCOVERY-SEGMENT

In seinen kommerziellen Partnerschaften im Segment Partnered Discovery erhält MorphoSys verschiedene Arten von Zahlungen, die über die Laufzeit der Vereinbarungen verteilt oder bei Erreichen eines vordefinierten Ziels oder Meilensteins in einem Betrag als Umsatzerlöse erfasst werden. Zu diesen Zahlungen zählen Vorauszahlungen bei Unterschriftsleistung, jährliche Lizenzzahlungen als Gegenleistung für den Zugang zu MorphoSys-Technologien und Zahlungen für finanzierte Forschungsarbeit, die bei MorphoSys im Auftrag des Partners durchgeführt werden. Daneben hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe für bestimmte Antikörperwirkstoffprogramme.

Vor dem Geschäftsjahr 2014 war die aktive Zusammenarbeit mit einigen Partnern bereits abgeschlossen, da die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit abgelaufen war. In dieser aktiven Phase begonnene Medikamentenentwicklungsprogramme sind jedoch so angelegt, dass sie beim Partner weitergeführt werden und bei der Erreichung von definierten Meilensteinen zu erfolgsabhängigen Zahlungen führen. Detailliertere Angaben zu einzelnen Medikamentenkandidaten innerhalb der verschiedenen Allianzen können – beschränkt auf die für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen – dem Abschnitt Forschung und Entwicklung dieses Geschäftsberichts und dem Überblick über die Medikamentenpipeline des Konzerns entnommen werden. Detailliertere Angaben zu den einzelnen Forschungsallianzen des Konzerns stehen auf der Internetseite des Konzerns zur Verfügung.

Zu den Partnerschaften im Segment Partnered Discovery, die bereits vor Beginn des Jahres 2014 beendet waren, in deren Rahmen aber Medikamentenentwicklungsprogramme verfolgt wurden, zählen (in alphabetischer Reihenfolge): Astellas, Bayer Healthcare Pharmaceuticals, Boehringer Ingelheim, Daiichi-Sankyo, F. Hoffmann-La Roche, GPC Biotech, Immunogen, Janssen Biotech, Merck & Co., OncoMed Pharmaceuticals, Pfizer, Fibron Ltd. (Überschreibung des Vertrags von Prochon Biotech Ltd.) und Schering-Plough (eine Tochtergesellschaft von Merck & Co.).

Zu den Partnerschaften, die 2014 noch aktiv waren, zählten (in alphabetischer Reihenfolge): ContraFect, GeneFrontier Corporation/Kaneka, Heptares und Novartis. Von diesen Partnerschaften wurde 2014 die Zusammenarbeit mit ContraFect beendet.

MorphoSys befand sich seit Oktober 2013 in einem Schiedsverfahren mit ContraFect Corp. in Bezug auf den im Jahr 2011 abgeschlossenen Vertrag zwischen den beiden Unternehmen. Das von MorphoSys eingeleitete Verfahren führte mittlerweile zu einer Einigung und Beendigung des Lizenzvertrages zum 15. August 2014. Als Teil der Einigung, mit der alle ausstehenden Forderungen und Ansprüche beider Parteien beglichen wurden, leistete ContraFect eine Zahlung in Höhe von 1 Mio. € an MorphoSys. Die Zahlung erfolgte im dritten Quartal 2014.

Im Februar 2013 schloss MorphoSys eine Allianz mit der britischen Heptares Therapeutics Ltd. Die Zusammenarbeit soll neuartige therapeutische Antikörperprojekte gegen Membran-ständige G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCRs) ermöglichen. GPCRs sind für eine Vielzahl von biologischen Prozessen und Erkrankungen ausschlaggebend. Der Vertrag hat Auswirkungen auf beide Segmente des Konzerns. Im Rahmen der Vereinbarung entwickelt Heptares stabilisierte Rezeptoren (StaRs) als Antigene für eine von MorphoSys zu treffende Auswahl an GPCR-Zielmolekülen. MorphoSys kann anschließend seine Ylanthia-Antikörperbibliothek einsetzen, um therapeutische Wirkstoffkandidaten gegen diese Zielmoleküle zu entwickeln. Zwei solcher Projekte befinden sich derzeit in einer frühen Entwicklungsphase. MorphoSys hat das Recht, den Zugang zu diesen Zielmolekülen in Verbindung mit therapeutischen Antikörperprogrammen an Dritte weiter zu lizenzieren. Heptares wird hierfür eine Einmal- sowie Forschungszahlungen erhalten und an zukünftigen Umsätzen aus verbundenen Lizenzverträgen von MorphoSys beteiligt werden. Heptares hat ferner die Möglichkeit, einen therapeutischen Antikörper basierend auf der Ylanthia-Bibliothek von MorphoSys gegen ein eigenes GPCR-Zielmolekül zu entwickeln. In diesem Zusammenhang kann MorphoSys Lizenzzahlungen sowie Meilensteine und Umsatztantiemen erhalten.

Die derzeit umfangreichste Allianz des Konzerns besteht mit der Novartis AG. Beide Parteien haben die Zusammenarbeit im Jahr 2004 begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden therapeutischen Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie F&E-Leistungen auf mehr als 400 Mio. €. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der erfolgreichen Kollaboration möglicherweise die Schwelle von 650 Mio. € überschreiten. Neben diesen Zahlungen stehen MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zu.

Im November 2012 schlossen MorphoSys und Novartis eine Kooperationsvereinbarung über die Nutzung der neuen Technologieplattform Ylanthia ab. Diese Erweiterung der bestehenden strategischen Kooperation stellt den Vermarktungsbeginn von Ylanthia dar und soll noch bessere Antikörperkandidaten hervorbringen, die schneller als bisher möglich entwickelt werden können.

8.5 NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

8.6 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried, den 17. Februar 2015



Dr. Simon Moroney
Vorstandsvorsitzender



Jens Holstein
Finanzvorstand



Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand



Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MorphoSys AG, Martinsried, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des

Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. Februar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Bodo Kleinschrod
Wirtschaftsprüfer

Glossar

A

ADCC – Antibody-dependent cell-mediated cytotoxicity; Reaktion von natürlichen Killerzellen mit antikörperbeladenen Zielzellen, die gebunden und zerstört werden

ADCP – Antibody-dependent cellular phagocytosis; antikörperabhängige zelluläre Phagozytose

ALL – akute lymphatische Leukämie; Krebserkrankung der weißen Blutzellen, gekennzeichnet durch bösartig entartete Vorläuferzellen der Lymphozyten

Antigen – Fremdstoff, der Antikörperproduktion stimuliert; Bindungspartner von Antikörpern

Antikörper – Proteine des Immunsystems, die fremde Antigene erkennen und eine Immunreaktion auslösen

Antikörperbibliothek – große Sammlungen von Antikörpern mit unterschiedlicher Aminosäuresequenz

Autoimmunerkrankungen – Krankheiten, deren Ursache eine überschießende Reaktion des körpereigenen Immunsystems auf körpereigenes Gewebe, Zellen oder Moleküle ist

B

B-ALL – akute lymphatische B-Zell-Leukämie, Krebserkrankung der weißen Blutzellen, Unterart der **ALL**

Biogenerika – auch Biosimilar; biotechnologisch erzeugter, proteinbasierter Nachahmer-Arzneistoff, der nach Ablauf der Patentzeit eines Originalwirkstoffs zugelassen wird

Bispezifisch – Antikörper aus Bestandteilen zweier unterschiedlicher monoklonaler Antikörper

C

CAR-T-Technologie – neuer Therapieansatz, bei dem Immunzellen des Patienten umprogrammiert werden

Cashflow – Kennzahl der Kapitalflussrechnung zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft

CD3 – Oberflächenantigen auf T-Zellen

CD19 – therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien

CD20 – therapeutisches Zielmolekül für die Behandlung von B-Zellen-Lymphomen und -Leukämien

CD38 – therapeutisches Zielmolekül zur Behandlung des Multiplen Myeloms und bestimmter Leukämieformen

CLL – chronisch lymphatische Leukämie; am häufigsten vorkommende Leukämieform, greift die B-Zellen an

CRO – Contract Research Organization

D

Discounted-Cashflow-Modell – dt.: abgezinster Zahlungsstrom; Verfahren zur Wertermittlung, insbesondere zur Unternehmensbewertung

DLBCL – diffuses großzelliges B-Zell Lymphom, eine Unterform des **NHL**

E

Einschlusskörpermyositis – entzündliche Muskel-erkrankung (**sIBM**)

EMA – Kurzform für die Europäische Arzneimittelagentur (European Medicines Agency)

F

Fab-Format – das Antigen-bindende Fragment eines Antikörpers

Fc-Teil – konstante Region eines Antikörpers

FDA – Food and Drug Administration; amerikanische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Arznei- und Lebensmittel

FL – folliculäres Lymphom, eine Unterform des **NHL**

Forschungsreagenzien – Substanzen, die bei Forschungsanwendungen eingesetzt werden

G

GCP – Good Clinical Practice; ein international gültiger Qualitätsstandard hinsichtlich Ethik und Wissenschaft bei der Planung und Durchführung von klinischen Studien, die an Menschen durchgeführt werden

GLP – Good Laboratory Practice; ein formaler Rahmen für die Durchführung von Sicherheitsprüfungen an chemischen Produkten

GM-CSF – Granulozyten-Makrophagen-koloniestimulierender Faktor; Zielmolekül des MOR103-Programms

GMP – Good Management Practice; Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe und -umgebung in der Produktion von Arzneimitteln, Wirkstoffen und Medizinprodukten

H

HuCAL - Human Combinatorial Antibody Library; von MorphoSys entwickelte Antikörperbibliothek zur raschen Erzeugung von spezifischen und menschlichen Antikörpern für alle Anwendungen

Human - menschlichen Ursprungs

I

IFRS - International Financial Reporting Standards; EU-weit geltender Rechnungslegungsstandard seit 2005

Immunonkologie - neue Klasse von Wirksubstanzen, die das Immunsystem im Kampf gegen Tumorzellen aktiviert

Innovation Capital - Investition in Start-Ups, deren Technologien und Produkte zu den Interessen von MorphoSys passen

IST - Investigator Sponsored Trial; klinische Studie, bei der die Gesamtverantwortung (Sponsorfunktion) beim Klinikzentrum und nicht beim pharmazeutischen Unternehmen liegt

K

Klinische Studien - klinische Studien zur Erforschung der Verträglichkeit und Wirksamkeit eines Arzneimittels an Patienten; in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium des Produktes werden zunächst gesunde Freiwillige und/oder Patienten für Pilotstudien herangezogen, gefolgt von größer angelegten Patientenstudien

L

Lanthipeptide - neuartige Klasse von Therapeutika, mit hoher Zielmolekülselektivität und verbesserten Stoffeigenschaften

Life Sciences - Oberbegriff für alle Forschungsdisziplinen der lebensrelevanten Wissenschaften und deren industrieller Anwendung

M

Marktkapitalisierung - Börsenwert einer Aktiengesellschaft, gebildet aus aktuellem Aktienkurs und Anzahl ausgegebener Aktien

M&A - Mergers & Acquisitions; Fusionen und Übernahmetransaktionen eines Unternehmens

mCRPC - metastasierender, kastrationsresistenter Prostatakrebs

Monoklonale Antikörper - von einem einzigen Klon abstammende, einheitliche Antikörper

Multiples Myelom - bösartiger Tumor des Knochenmarks (auch: Plasmozytom)

Multiple Sklerose - entzündliche und degenerative Erkrankung des zentralen Nervensystems

N

NASDAQ Biotech Index - Aktienindex aus Unternehmen der Biotechnologie- oder Pharmabranche, die an der US-Börse NASDAQ gelistet sind

NHL - Non-Hodgkin-Lymphom; unter der Sammelbezeichnung Non-Hodgkin-Lymphome werden alle bösartigen Erkrankungen des Lymphatischen Systems (maligne Lymphome) zusammengefasst, die kein Morbus Hodgkin sind

P

Pharmakodynamik - Lehre über die Wirkung von Arzneistoffen im Organismus

Pharmakokinetik - Gesamtheit aller Prozesse, denen ein Arzneistoff im Körper unterliegt

Präklinisch - präklinische Phase der Arzneimittelforschung an Tiermodellen und in Laborversuchen, die vor Beginn der klinischen Studien durchgeführt werden

Protein - Eiweißstoffe; Polymere, bestehend aus Aminosäuren; z.B. Antikörper, Enzyme

Psoriasis - Schuppenflechte; chronische, nicht ansteckende entzündliche Erkrankung der Haut und Gelenke

R

Rheumatoide Arthritis - entzündliche Erkrankung der Gelenke; abgekürzt: RA

S

Scaffolds - Proteine mit Antikörper-ähnlichen Bindungseigenschaften

sIBM - sporadische **Einschlusskörpermyositis**, entzündliche Muskelerkrankung

SLL - kleinzellig-lymphozytisches Lymphom, eine Unterform der **CLL**

Slonomics - Plattform zur gerichteten Gensynthese und Erstellung von Proteinbibliotheken, die in 2010 von MorphoSys erworben wurde

Small Molecules - niedermolekulare Wirkstoffe

SOP-System - SOP = Standard Operating Procedure

T

Tantieme - prozentuale Beteiligung am Umsatz eines vermarkteten Produkts

Target Product Profile (TPP) - Zusammenfassung der Charakteristika eines geplanten therapeutischen Produkts

TecDAX - Index der dreißig größten, gelisteten Technologieunternehmen der Frankfurter Börse abseits des DAX und MDAX

Toxizität - Giftigkeit

Y

Ylanthia - neuartige Antikörperplattform der nächsten Generation von MorphoSys

Z

Zielmolekül - Angriffspunkt für therapeutische Intervention, etwa auf der Oberfläche von kranken Zellen (auch: Target)

Zielmolekülelektivität - Kriterium, das beschreibt, ob ein Antikörper neben seinem Zielmolekül auch an andere Strukturen bindet

Verzeichnis der Grafiken und Tabellen

GRAFIKEN

01	GESAMTUMSATZ DES MORPHOSYS-KONZERNS NACH SEGMENTEN	06	09	KURSENTWICKLUNG DER MORPHOSYS-AKTIE 2014	36
02	ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS	12	10	KURSENTWICKLUNG DER MORPHOSYS-AKTIE 2010-2014 MIT VERGLEICHSINDIZES	36
03	KLINISCHE STUDIEN MIT MORPHOSYS-ANTIKÖRPERN	14	11	ARBEITSSICHERHEIT BEI MORPHOSYS	41
04	ENTWICKLUNG DER KONZERNBELEGSCHAFT	18	12	QUALITÄTSMANAGEMENT BEI MORPHOSYS	43
05	UMSATZ NACH REGIONEN	21	13	BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT	44
06	UMSATZERLÖSE PROPRIETARY DEVELOPMENT UND PARTNERED DISCOVERY	22	14	MITARBEITER NACH GESCHLECHT 2014	44
07	AUSGEWÄHLTE F&E-AUFWENDUNGEN IM DETAIL	23	15	FLUKTUATIONSRATE	46
08	AUFTEILUNG DER F&E-AUFWENDUNGEN	24	16	RISIKEN-UND-CHANCEN- MANAGEMENTSYSTEM VON MORPHOSYS	49
			17	COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM (CMS)	72



TABELLEN

01	ENTWICKLUNG DER FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN	03	09	KENNZAHLEN DER MORPHOSYS-AKTIE	37
02	SUSTAINABLE DEVELOPMENT KEY PERFORMANCE INDICATORS (SD KPIS) BEI MORPHOSYS	04	10	ANALYSTENEMPFEHLUNGEN	38
03	PROPRIETÄRE KLINISCHE PRODUKTKANDIDATEN	08	11	DARSTELLUNG DER GRÖSSTEN KURZ- UND MITTELFRISTIGEN RISIKEN BEI MORPHOSYS	55
04	MARKTDATEN AUSGEWÄHLTER PARTNERPROGRAMME DER PHASE 2 UND 3	10	12	DARSTELLUNG DER GRÖSSTEN LANGFRISTIGEN RISIKEN BEI MORPHOSYS	55
05	MEHRJAHRESÜBERSICHT - GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	25	13	ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS	58
06	MEHRJAHRESÜBERSICHT - FINANZLAGE	26	14	SITZUNGSTEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER	60
07	MEHRJAHRESÜBERSICHT - BILANZSTRUKTUR	28	15	VORSTANDSVERGÜTUNG 2014 UND 2013	64
08	VERGLEICH VON TATSÄCHLICHEM UND PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF	29	16	AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2014 UND 2013	67
			17	ANTEILSBESITZ	68
			18	MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE 2014	69



FINANZKALENDER

2015

26. Februar 2015

BEKANNTGABE
DER FINANZERGEBNISSE 2014

5. Mai 2015

VERÖFFENTLICHUNG
DES 3-MONATS-BERICHTS 2015

8. Mai 2015

ORDENTLICHE HAUPTVER-
SAMMLUNG 2015 IN MÜNCHEN

27. Juli 2015

VERÖFFENTLICHUNG
DES 6-MONATS-BERICHTS 2015

4. November 2015

VERÖFFENTLICHUNG
DES 9-MONATS-BERICHTS 2015

MorphoSys AG

Lena-Christ-Straße 48
82152 Martinsried/Planegg
Deutschland
Tel.: +49 89 89927-0
Fax: +49 89 89927-222
www.morphosys.de